NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07606129 4
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Taschenbibliothek

der

ausländischen Klassiker,

in

neuen Verdeutschungen.

N°. 77.

Walter Scott's Romane.

Vierzigstes Bändchen.

Digitized by Google

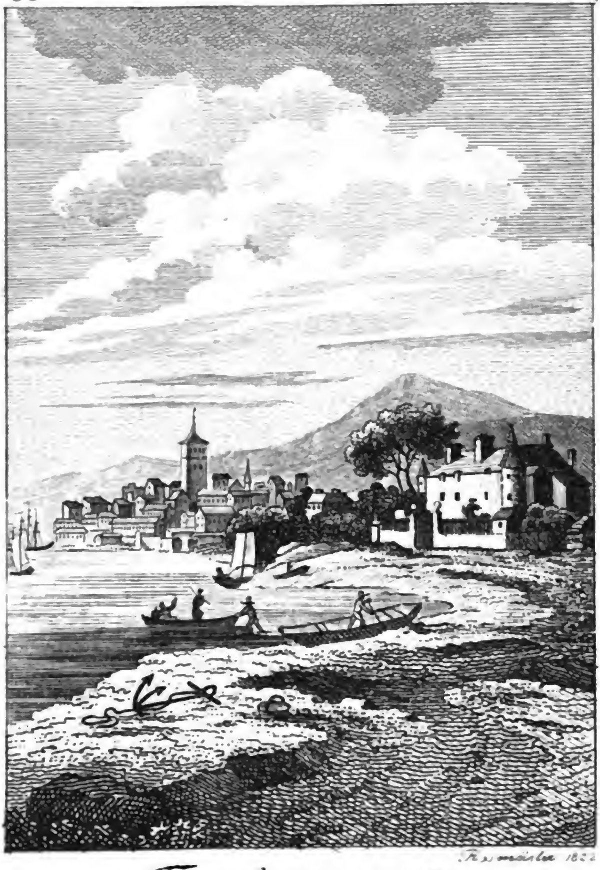
Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

32



The Antiquary. III.
Dundee. (fair port.)

Digitized by Google

Walter Scott's

Romane.

Aus dem Englischen

Vierzigstes Bändchen.

Der Alterthümler. Dritter Theil.

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1823.

EK

Digitized by Google

Digitized by Google

Der
Alterthümler.

Roman
vom Verfasser des Waverley.

Deutsch
von
Heinrich Döring.

In vier Theilen.

Dritter Theil.

„Ich kannt' Anselmo. Er war schlau und klug.
Klugheit und List besass er gleichermassen;
Doch störrig, wie ein eigensinnig Kind,
Ergötzt' ihr Spielwerk, wie's die Jugend liebt:
Ein Fabelbuch, geziert mit manchem Holzschnitt,
Das Klimpern einer rostigen Medaille,
Irgend ein altes Lied, wie's an der Wiege
König Pipin's zuerst gesungen ward."

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1823.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

243636

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1902

Digitized by Google

Drey und zwanzigstes Kapitel.

— — — — — Und dieser Doctor,
Eu'r Herr Gevatter mit beruſstem Schnauzbart,
Wird euch mit Gold den einen Kolben füllen,
Den andern wiederum mit sublimirtem
Quecksilber — das zerplatzt dann in der Hitze,
Und Alles geht in Rauch auf.

Der Alchymist.

„Wie befinden Sie sich, lieber Herr Oldbuck," sagte Dousterswivel; „mit dem jungen Herrn, dem Capitain Mac-Intyre, geht's doch hoffentlich auch besser? Ach, es ist immer ein schlechtes Geschäft, wenn sich junge Herren bleierne Kugeln in den Leib jagen!"

„Abentheuer mit Bley sind in jeder Art miſslich, Herr Dousterswivel," entgegnete Oldbuck, „allein ich höre von meinem Freunde Sir Arthur,

daſs Sie sich mit einem bessern Handel beschäftigen und Gold entdeckt haben."

„Ach, Herr Oldbuck, mein guter und verehrter Patron hätte über diese Sache gar kein Wort verlieren sollen; denn bey dem unbeschränktesten Vertrauen, das ich auf Herrn Oldbucks Klugheit und Discretion, so wie auf seine Freundschaft gegen Sir Arthur Wardour setze, ist das doch, bey Gott, ein Geheimniſs von groſser Wichtigkeit."

„Vielleicht wichtiger, als das Metall, das wir dadurch gewinnen werden," versetzte Oldbuck.

„Das hängt von dem Glauben und der Geduld ab, die Sie zu dem groſsen Versuche mitbringen. Falls Sie sich mit Sir Arthur verbinden wollen, so haben Sie nur hundert Pfund zuzulegen; denn fünfzig sind schon da, in einer Anweisung auf ein Haus in Fairport. Dann aber bekommen Sie so viel Gold und Silber, daſs ich selbst die Quantität nicht bestimmt angeben kann."

„Das wird auch wohl sonst Niemand können," entgegnete Oldbuck. „Aber hören Sie einmal, Herr Dousterswivel! Gesetzt, wir störten den niesenden Geist durch keine weitern Räucherungen, sondern gingen zusammen bey Tage hin, und nähmen, statt aller Beschwörungsinstrumente, mit gutem Gewissen, nur ein Paar Hacken und Schaufeln, womit wir den Boden des Chors in den Ruinen von einem Ende bis zum andern durch-

Digitized by Google

grüben, und dann sähen, ob sich der vermeintliche Schatz entdecken lieſse, ohne uns deshalb in irgend einige Unkosten zu verwickeln — die Ruinen gehören ohnedies Sir Arthur. — Meynen Sie nicht, daſs wir auf diesem Wege besser zum Ziele kämen?"

„Hm! da würden Sie nicht einen kupfernen Fingerhut finden! Aber Sir Arthur mag thun, was ihm beliebt. Ich für mein Theil hab' ihm die Möglichkeit gezeigt, die Möglichkeit, sag' ich, eine bedeutende Summe zu gewinnen — habe sie ihm durch ein wirkliches Experiment bewiesen. Will er mir nicht glauben, lieber Herr Oldbuck, so geht das Hermann Dousterswiveln weiter nichts an — er verliert blos Geld, Gold und Silber, das ist Alles!"

Sir Arthur Wardour warf einen schüchternen Blick auf Oldbuck, der besonders durch seine persönliche Gegenwart, trotz der häufigen Verschiedenheit in ihren Meynungen und Ansichten, einen nicht unbedeutenden Einfluſs auf seine Denkart äusserte. Der Ritter fühlte in der That, was er sonst nicht leicht anerkannt haben würde, daſs sein Geist sich vor dem des Alterthumsforschers beugen müsse. Er hatte eine gewisse ehrerbietige Scheu vor seinem klugen, Alles durchforschenden und sarkastischen Character, und fürchtete seine Satyre, wenn er gleich seine Ansichten im Allgemeinen als vernünftig gelten lieſs.

Er sah ihn daher an, gleichsam als bedürfe er seiner Erlaubniſs, eh' er sich seiner Leichtgläubigkeit überlieſse. Dousterswivel merkte nur zu gut, daſs er Gefahr lief, seinen leichtgläubigen Schüler zu verlieren, wenn er nicht in irgend einer Weise einen günstigen Eindruck auf seinen Rathgeber hervorbrächte.

„Ich weiſs, lieber Herr Oldbuck;" begann er, „es würde vergeblich seyn, über Geister und deren Erscheinung mit Ihnen zu reden. Allein betrachten Sie dieses wunderbare Horn. Ihnen, der Sie die Seltenheiten aller Länder kennen, wird es nicht unbekannt seyn, daſs das groſse Oldenburger Horn, welches man noch jetzt in dem Museum zu Copenhagen aufbewahrt, dem Herzoge von Oldenburg von einem weiblichen Waldgeiste übergeben ward. Ich würde Ihnen, wenn ich auch gewollt hätte, dennoch keinen Streich haben spielen können, da Ihnen ja alle Seltenheiten bekannt sind. Nun ist aber hier auch ein Horn voll Münzen — wenn es eine Büchse oder ein Kästchen gewesen wäre, so hätt' ich kein Wort darüber verloren."

„Da es ein Horn ist, bestätigt es allerdings Ihre Meynung. Es war ein Werkzeug zu Gestaltung der Natur, und daher unter rohen Völkern sehr gewöhnlich, obgleich das Horn im metaphorischen Sinne mehr vorkommt, in dem Maſse, wie die Civilisation mehr zunimmt. Dies Horn hier,"

Digitized by Google

fuhr er fort, indem er es auf seinem Aermel rieb, „ist eine seltene und ehrwürdige Reliquie, und sollte ohne Zweifel für diesen oder jenen, nur nicht für den Adepten oder seinen Gönner, ein *cornu copiae* werden.”

„Sie sind noch immer sehr schwergläubig, Herr Oldbuck, allein ich kann Sie versichern, die Mönche verstanden sich auf das *magisterium.*”

„Lassen wir jetzt das *magisterium* aus dem Spiel, Herr Dousterswivel, und denken wir lieber an den Magistrat. Wissen Sie denn wohl, daſs Ihre Beschäftigung nach Schottischen Gesetzen unerlaubt ist, und daſs Sir Arthur und ich selbst Mitglieder der Friedenscommission sind?”

„Du lieber Himmel, was wollen Sie denn damit sagen, da ich Ihnen so viel Gutes erweise, als irgend in meinen Kräften steht?”

„Sie müssen wissen, daſs die Gesetzgebung, als sie die grausamen Verordnungen gegen Zauberey abschaffte, nicht hoffen durfte, damit auch den Aberglauben der Menschen zu vertilgen, auf dem dergleichen Hirngespinnste sich gründen. Damit indeſs listige Personen keinen Miſsbrauch von diesem Aberglauben machen sollten, so steht in der neunten Verordnung Georgs II, Cap. 5: daſs wer durch vorgebliche Erfahrung in einer geheimen Wissenschaft, darauf ausgeht, verlorene, gestohlene oder verborgene Sachen wieder an's

Digitized by Google

Licht zu bringen, als ein gemeiner Betrüger, mit dem Pranger und Gefängniſs bestraft werden solle.

„Steht das wirklich in den Gesetzen?" fragte Dousterswivel, mit einiger Unruhe.

„Ich kann Ihnen die Verordnung zeigen," versetzte der Alterthumsforscher.

„Dann, meine Herren, habe ich die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen. Ich hab' eben keine Lust, bey dem Dinge zu stehen, was Sie den Pranger nennen. Es scheint mir nicht der beste Ort, um die freye Luft zu genieſsen, und die Gefängnisse lieb' ich vollends nicht, weil man da so gut als gar keine hat."

„Ich muſs Ihnen indeſs doch rathen, Herr Dousterswivel, vor der Hand zu bleiben, wo Sie sind, denn ich kann Sie nicht gehen lassen, ausser in der Begleitung eines Constabels. Ueberdies erwart' ich auch, daſs Sie mit uns nach den Ruinen von St. Ruth gehen, und die Stelle genau bezeichnen werden, wo Sie den Schatz zu finden gedenken."

„Du lieber Himmel, Herr Oldbuck, was ist denn das für ein Benehmen gegen Ihren alten Freund! Hab' ich Ihnen doch schon so deutlich, als ich's irgend vermag, erklärt, daſs, wenn Sie jetzt gehen, Sie auch nicht das geringste von einem Schatze finden werden."

„Ich will den Versuch wagen, und Sie sollen Ihren Antheil davon erhalten, je nachdem die

Digitized by Google

Sache gelingt — versteht sich, mit Sir Arthurs Erlaubniſs."

Der letztere hatte sich während dieser Verhandlung in nicht geringer Verlegenheit befunden. Durch Oldbucks beharrlichen Unglauben fand er sich bewogen, Dousterswivel's Betrügerey wenigstens zu ahnen, und die Art und Weise, wie der Adept sich zu behaupten suchte, zeugte keinesweges von der Entschlossenheit, die jener erwartet hatte. Demungeachtet gab er ihn noch nicht ganz auf.

„Herr Oldbuck," sagte der Baronet, „Sie sind gegen Herrn Dousterswivel nicht gerecht. Er hat seine Entdeckung machen wollen mit Hülfe seiner Kunst, und dadurch, daſs er die Zeichen der Kräfte anwandte, welche die planetarische Stunde beherrschen, und Sie verlangen von ihm, unter Androhung von Strafen, daſs er das Werk beginnen solle, ohne jene Vorkehrungen und Einleitungen getroffen zu haben, welche nach seiner Ansicht einen günstigen Erfolg sichern."

„Das ist nicht meine Meynung gewesen. Ich verlangte blos, daſs er, während wir nachsuchten, gegenwärtig seyn, und er uns nicht verlassen sollte. Ich fürchte, er steht mit den Kräften, von denen Sie sprechen, im Einverständniſs, und was auch jetzt zu St. Ruth verborgen liegen mag, es verschwindet wahrscheinlich, ehe wir hinkommen."

Digitized by Google

„Wohlan, meine Herren," sagte Dousterswivel verdrieſslich; „ich will mich nicht weigern, mit Ihnen zu gehen; aber das sag' ich Ihnen gleich voraus: Sie werden auch nicht so viel finden, daſs es sich der Mühe verlohnte, auch nur zwanzig Schritte aus Ihrer Wohnung darnach zu gehen."

„Wir wollen's einmal darauf ankommen lassen," entgegnete der Alterthumsforscher, und die Equipage des Baronets wurde sogleich bestellt; Fräulein Wardour erhielt indeſs einen Wink von ihrem Vater, zu Monkbarns so lange zu verweilen, bis er von der Spazierfahrt zurückkehren würde. Die junge Dame wuſste freylich nicht, wie sich diese Weisung mit dem Inhalte des Gesprächs, das, ihrem Vermuthen nach, zwischen Sir Arthur und Oldbuck statt gefunden hatte, füglich vereinigen lieſs; indeſs sah sie sich genöthigt, vor der Hand den nicht eben angenehmen Zustand der Ungewiſsheit zu ertragen.

Die Schatzgräber bildeten eine höchst traurige Gesellschaft. Dousterswivel blieb finster und verschlossen; er brütete über zerstörte Hoffnungen und über die Strafe, die ihn bedrohte. Sir Arthur, dessen goldene Träume allmählig viel von ihrem Glanz verloren, betrachtete mit düsterem Ernst die bevorstehenden Schwierigkeiten seiner Lage; und Oldbuck, welcher glaubte, daſs seine Einmischung in die Angelegenheiten des

Baronets diesem ein Recht gebe, eine thätige Unterstützung von ihm zu verlangen, ging mit sich zu Rath, wie weit er wohl zu diesem Zwecke seine Börse öffnen sollte. Da auf diese Weise jeder seinen eigenen Gedanken nachhing, so wurde kaum ein Wort gesprochen, bis man die vier Hufeisen erreicht hatte, ein Wirthshaus, dessen wir bereits früher erwähnt haben. Hier wurden sogleich die zum Graben erforderlichen Werkzeuge herbeygeschafft. Bey diesen Vorkehrungen überraschte sie der alte Bettler Adam Ochiltree.

«Nun, alter Freund, woher des Weges?" sagte Oldbuck.

«Der Herr segne Euch und verleih' Euch langes Leben!" entgegnete Adam. «Ich habe mit Vergnügen gehört, daſs der junge Herr Capitain Mac-Intyre wieder frisch und gesund auf den Beinen steht. — Vergeſst auch heute Euren armen Bettler nicht!"

«Warum bist Du denn gar nicht nach Monkbarns gekommen, seit uns die Gefahr zwischen den Felsen und Fluthen bedrohte? — Da hast Du etwas, um Dir Schnupftabak zu kaufen."

Indeſs Oldbuck so in seiner Tasche umhersuchte, lieſs er zufällig das Horn, welches die Münzen enthielt, herausfallen.

«Ey!" sagte der Bettler, das Horn betrachtend, «das sieht ja einer alten Bekanntschaft von mir ähnlich. Die alte Dose hätt' ich unter tausenden

Digitized by Google

erkennen wollen — ich hab' sie viele Jahre bey mir geführt, bis ich sie endlich gegen eine dünnere von dem alten Georg Glen, dem Bergmann, vertauschte, als er auf den Einfall kam, zu Glen-Withershins nachzugraben."

„Wirklich?" sagte Oldbuck. „Also von einem Bergmann hast Du sie eingetauscht? — Aber so gut gefüllt hast Du sie wohl nie gesehen?"

Mit diesen Worten zeigte er ihm die Münzen.

„So lange sie mein war — darauf kann ich schwören, Monkbarns — hab' ich kaum für sechs Pfennige Tabak darin gehabt. Aber Ihr wollt wohl jetzt eine Antike daraus machen, wie Ihr's schon mit manchen andern Dingen gemacht habt? Nun, ich habe nichts dawider, und wünschte nur, es machte Jemand aus mir selbst eine Antike. Das geschieht leider nur mit Kupfer, Horn, Erz und dergleichen — um einen alten Kerl, der hier geboren und zu Hause ist, bekümmert sich kein Mensch."

„Sie werden nun schon errathen, wie die Sache zusammenhängt," sagte Oldbuck zu Sir Arthur. „Ich hoffe, wir werden diesen Morgen zum Zweck kommen, ohne etwas dafür bezahlen zu dürfen."

„Wo wollen Sie denn mit den Hacken und Schaufeln hin?" fragte der Bettler. „Das ist gewiſs ein Einfall von Euch, Monkbarns. Ihr habt am Ende Lust, so ein Paar alte Mönche in ihren Gräbern umzuwenden, ehe sie die letzte Posaune

hören! Nun, ich gehe mit, und sehe zu, was Ihr macht."

Der Zug kam indeſs in den Klosterruinen an, und als man sich in dem Chor der Kirche befand, stand die Gesellschaft still, um zu überlegen, wohin man sich zunächst wenden sollte.

Der Alterthumsforscher redete unterdessen den Adepten an: „Was meynen Sie bey der Sache, Herr Dousterswivel? Versprechen Sie sich einen günstigern Erfolg, wenn wir von Osten nach Westen graben, oder umgekehrt? Oder wollen Sie Ihre dreyeckige Phiole, mit Maythau gefüllt, zur Hand nehmen, oder Ihre Wünschelruthe von Haselstaude? Vielleicht wären Sie auch so gütig, uns mit einigen Ihrer hochtrabenden Kunstwörter zu Hülfe zu kommen, die — sollten Sie auch bey dieser Gelegenheit wenig helfen — doch denen vielleicht von Nutzen seyn können, welche nicht das Glück des Junggesellenstandes geniessen, um ihre schreyenden Kinder damit zum Schweigen zu bringen."

„Herr Oldbuck," entgegnete Dousterswivel ziemlich verdrieſslich, „ich hab' Ihnen schon gesagt, daſs Sie keine guten Geschäfte machen werden, und es wird sich schon Gelegenheit finden, um Ihnen für Ihre Artigkeiten meinen Dank abzustatten — ja, ja, ganz gewiſs!"

„Wenn Ihro Gnaden den Boden umzugraben gedenken," sagte Adam, „und dabey den Rath

Digitized by Google

eines alten Knaben nicht verachten, so wär's wohl am besten, wenn Sie den Stein dort aufhüben, auf dem ein Mann liegend abgebildet ist."

„Ich glaube selbst, daſs dies der rechte Weg ist," versetzte der Baronet.

„Ich habe nichts dagegen," sagte Oldbuck; „es ist gar nichts Ungewöhnliches, Schätze in den Gräbern der Todten zu verbergen — Bartholinus und Andere haben uns mehrere Beyspiele davon aufbewahrt."

Der Grabstein — derselbe, unter dem Sir Arthur und der Deutsche die Münzen gefunden hatten — wurde sogleich weggeschafft, und die Erde lieſs sich mit dem Spaten bequem durchgraben.

„Das ist schon bearbeitete Erde," sagte Adam; „ich weiſs das recht gut, weil ich einmal mit dem alten Will Winnett einen Sommer hindurch gearbeitet habe, der mehr Gräber machte, als irgend wer in der jetzigen Zeit. Im Winter aber war mir's zu kalt, und dann kam ein grünes Weihnachten, da starben die Menschen wie die Fliegen. Da wurde mir's zu arg, und ich lieſs den alten Will sein Geschäft allein besorgen."

Die Grabenden waren indeſs so weit vorgerückt, daſs man deutlich sehen konnte, die Seiten des Grabes waren ursprünglich mit vier Wänden von Stein versehen gewesen, welche ein Parallelogram bildeten, wahrscheinlich bestimmt, um den Sarg aufzunehmen.

Digitized by Google

„Es ist doch am Ende der Mühe werth, die Arbeit fortzusetzen," sagte der Alterthumsforscher zu Sir Arthur, „wär's auch nur, um die Neugier zu befriedigen. Es nimmt mich Wunder, auf wessen Grab man eine so ungewöhnliche Sorgfalt verwandt hat."

„Das Wappen auf dem Schilde," versetzte Sir Arthur mit einem Seufzer, „ist ganz das nämliche, wie auf dem Misticot's-Thurme, den Malcolm, der Usurpator, erbaut haben soll. Es wuſste kein Mensch, wo er begraben sey, und wir haben eine alte Prophezeihung in unsrer Familie, derzufolge die Entdeckung seines Grabes auf nichts Gutes deutet."

„Ja, ja," sagte der Bettler, „die hab' ich schon als Kind gehört:

Kommt Malcolm Misticot's Grab an die Sonnen,
IstKnockwinnocksLand verloren und gewonnen.

Oldbuck kniete schon, mit der Brille auf der Nase, an dem Denkmale, und suchte theils mit dem Auge, theils mit dem Finger die einzelnen Zeilen verfolgend, die vermoderte Inschrift unter dem Bilde des Kriegers zu entziffern.

„Ja, ja," rief er, „das ist das Wappen von Knockwinnock, und dabey das Schild von Wardour."

„Richard Wardour, der Rotharmige genannt,"

Digitized by Google

entgegnete Sir Arthur, «vermählte sich mit Sibylla Knockwinnock, der Erbin einer Sächsischen Familie, und durch diese Vermählung brachte er das Schloſs und die Ländereyen in die Familie Wardour, im Jahr nach Christi Geburt 1150."

«Ganz recht, Sir Arthur; hier ist auch der böse Stab, das Zeichen der Illegitimität, quer über beyde Wappen auf den Schild gelegt. — Wo habt Ihr nur Eure Augen gehabt, daſs Ihr dies seltene Denkmal nicht schon längst bemerkt habt?"

«Wo muſs denn der alte Stein gewesen seyn, daſs er mir nicht früher zu Gesicht gekommen ist?" sagte Ochiltree; «ich kenne doch die alte Kirche fast seit sechzig Jahren, und habe nie etwas davon gehört oder gesehen, und was nur sonst ein Mensch ausspürt, das bleibt mir gewiſs nicht verborgen."

Dies gab allen Veranlassung, sich den frühern Zustand der Ruinen in diesem Winkel des Chors in's Gedächtniſs zurückzurufen, und sie erinnerten sich sämmtlich eines sehr beträchtlichen Schutthaufens, welcher weggeschafft seyn müſste, um das Grabmahl sichtbar zu machen. Sir Arthur hätte sich vielleicht erinnern können, das Denkmal schon früher erblickt zu haben, allein sein Gemüth war zu bewegt, als daſs er den Umstand mit der Gegenwart vergleichen konnte.

Während die Umstehenden in solche Erinne-

Digitized by Google

rungen und Betrachtungen versunken waren, setzten die Arbeiter ihr Geschäſt fort. Sie hatten bereits fünf Fuſs tief gegraben, als das Auswerfen der Erde immer beschwerlicher, und sie selbst der Arbeit überdrüssig wurden.

„Wir sind nun bald bis auf den Grund," sagte der Eine, „und kömmt weder ein Sarg, noch sonst was zum Vorschein! Es sind gewiſs schon andere Gräber vor uns hier gewesen, das merkt man deutlich."

Mit diesen Worten stieg der Arbeiter aus der Tiefe herauf.

„Weiſst Du was, Bursche," sagte Adam, indem er an seiner Stelle hinunterstieg, „ich will einmal einen Versuch machen — bin ja ein alter Todtengräber. Gute Sucher seyd Ihr wohl, aber schlechte Finder."

Als er in das Grab hinabgestiegen war, stieſs er seinen Stock mit der Eisenspitze kräftig in die Erde. Er fand Widerstand in der Tiefe, und der Bettler rief, nach Art eines Schulknaben: „Halb Part! ich hab' etwas gefunden!"

Jedermann, von dem niedergeschlagenen Baronet bis zu dem verblüfften Adepten, drängte sich, von Neugier überwältigt, zu dem Grabe, und würde, wenn es Alle hätte fassen können, vielleicht gar hineingesprungen seyn. Die Arbeiter nahmen nun wieder ihre Werkzeuge zur Hand, und trieben ihr Geschäſt mit dem Eifer neugieri-

ger Erwartung. Ihre Schaufeln stieſsen bald auf eine ſeste hölzerne Oberfläche, die, nachdem man die Erde hinweggeräumt hatte, die bestimmte Gestalt eines Kastens annahm, der viel kleiner als ein Sarg war. Ringsum waren Hände bemüht, ihn aus der Gruft emporzuschaffen, und alle Stimmen rieſsen, als er sich hob, wie schwer er sey, und suchten den Werth des Inhalts zu errathen. Man hatte sich hierin nicht getäuscht.

Als man die Kiste oder den Kasten aus der Gruft emporgebracht und den Deckel mit der Hacke aufgeschlagen hatte, erblickte man zuerst einen Ueberzug von grobem Segeltuch, unter dem sich eine Menge Schiffswerg befand, und endlich stieſs man auf eine Quantität Silberbarren. Ein allgemeiner Ausruf der Freude begrüſste diesen überraschenden und unerwarteten Fund, und der Baronet hob seine Hände und Augen zum Himmel empor, mit dem stummen Entzücken eines Menschen, der plötzlich von einer unaussprechlichen Angst befreyt wird. Oldbuck, der kaum seinen Augen traute, hob eine Stange Silber nach der andern empor. Es fand sich keine Inschrift, oder sonst ein Zeichen, ausser auf einer, welche Spanisch zu seyn schien. An der Aechtheit und dem groſsen Werthe des Schatzes konnte er nicht zweifeln. Indeſs nahm er doch ein Stück nach dem andern heraus, untersuchte alle, der Reihe nach, und besorgte schon, daſs die untern Lagen

den obern an Werth nicht gleich kommen möchten. Allein es lieſs sich in dieser Hinsicht durchaus kein Unterschied bemerken, und er muſste gestehen, daſs Sir Arthur jetzt einen Schatz an Silber besitze, der mindestens tausend Pfund Sterling werth sey. Sir Arthur versprach nun denen, welche geholfen hatten, eine ansehnliche Belohnung für ihre Mühe, und fing eben an, zur Fortschaffung dieses bedeutenden Fundes nach Knockwinnock Anstalten zu treffen, als der Adept, sich von seinem Erstaunen erholend, welches nicht minder groſs, als das der Andern gewesen war, den Ritter am Aermel zupfte, und sich, nachdem er ihm unterthänigst Glück gewünscht, mit einer Art von Triumph zu Oldbuck wandte.

„Ich sagte Ihnen vorhin, mein werther Freund," begann er, „daſs ich nur nach einer Gelegenheit suchte, Ihnen für Ihre Höflichkeit meinen Dank abzustatten. Glauben Sie nicht, daſs ich jetzt eine gefunden habe?"

„Wie? Herr Dousterswivel? Sie glauben wohl etwas zum glücklichen Ausgange unsres Unternehmens beygetragen zu haben? Entsinnen Sie sich nicht, daſs Sie uns alle Unterstützung Ihres Kenntnisse verweigert haben? Sie sind hier ohne Waffen, und wollen doch die Schlacht für uns entschieden haben! Weder Amulet, Platte, Siegel, Talisman, Zauberspruch, Crystall, Penta-

Digitized by Google

kel *), noch den magischen Spiegel oder geometrische Figuren haben Sie angewandt. Wo sind denn Ihre Zaubergürtel und Abrakadabra's **), Freund?"

Wo Ihre Kröten, Ihre Krähen, Drachen, Panther,
Und Sonn' und Mond, Ihr Firmament und
Thierkreis?
Ihr Lato, Azoch, Zernich, Chibrit, Hotarit,
Nebst Ihren mannigfachen Brüh'n und Tränken,
Und all' dem Apparat, bey dem man wahrlich
Vom blosen Nennen gleich zerplatzen könnte?

O Du trefflicher Ben Johnson! Friede sey mit Deinem Staube, daſs Du die Gaukler Deiner Zeit so derb gezüchtigt hast! Wer hätte denken sollen, daſs sie in der unsrigen wieder aufleben würden?"

Die Antwort des Adepten auf diese Aeusserung des Alterthumsforschers müssen wir bis zum nächsten Kapitel verschieben.

---

*) Ein auf Jungfernpergament oder Metall gedrücktes Siegel, dem man die Wirkung eines groſsen Zaubers beylegte. A. d. Uebers.

**) Ein altes magisches Wort, von so geheimer Kraft, als der Name Abraxas, dessen Buchstaben die Zahl 365 enthalten. (S. Voſsens Gedichte. Königsberg 1802. Bd. II. S. 369.) A. d. Uebers.

Digitized by Google

Vier und zwanzigstes Kapitel.

Claus.

Ihr sollt den König
Des Bettlerschatzes nunmehr kennen lernen,
Und sollt noch heut hier Eure Herberg finden —
Stellt ja Euch ein, ich will's Euch schon vergelten.

Das Bettlergebüsch.

Der Deutsche, wie es schien, entschlossen, die vortheilhafte Stelle zu behaupten, worin ihn die Entdeckung versetzt hatte, erwiederte Oldbuck's Angriff mit einer gewissen Würde und Feyerlichkeit.

„Herr Oldbuck," sprach er, „das mag Alles recht witzig und belustigend seyn; indeſs Leuten, welche ihren eigenen Augen nicht glauben, hab' ich nichts zu sagen — ganz und gar nichts! Frey-

Digitized by Google

lich hab' ich heute nichts von den künstlichen Dingen, die Sie erwähnen, bey mir; allein eben deshalb muſs das, was ich bewirkt, um so wunderbarer erscheinen. Ich muſs Sie indeſs doch bitten, mein verehrter, groſsmüthiger Gönner, die rechte Hand in Ihre Westentasche zu stecken, und mir das zu zeigen, was Sie dort finden werden."

Sir Arthur that es, und zog die kleine Silberplatte heraus, die er, unter der Anleitung des Adepten, bey frühern Gelegenheiten gebraucht hatte.

„Wahrlich," sagte er, indem er den Alterthumsforscher ernst ansah, „das ist das Siegel, wodurch Herr Dousterswivel und ich unsre erste Entdeckung zu Stande brachten."

„Ey, mein theurer Freund," entgegnete Oldbuck; „ich halte Sie für zu verständig, als daſs Sie an den Einfluſs eines dünn geschlagenen und bekritzelten Kronenstücks glauben sollten. Ich sage Dir, Sir Arthur, hätte Dousterswivel gewuſst, wo dieser Schatz zu heben gewesen wäre, Du hättest wahrlich auch nicht den kleinsten Theil davon bekommen."

„Euer Gnaden erlauben," sagte Adam, der überall gern sein Wort dazu gab, „ich denke, da Herr Dousterswivel so groſsen Antheil an der Entdeckung hat, so ist's doch das Wenigste, was Ihr für ihn thun könnt, daſs Ihr ihm dasjenige

Digitized by Google

überläſst, was er noch zu heben übrig gelassen hat; denn wer so viel hat finden können, der wird auch noch mehr entdecken."

Dousterswivel zog die Augenbraunen bey diesem Vorschlag, ihm das, was er selbst erworben, wie Ochiltree sich ausdrückte, auch selbst zu überlassen, finster zusammen, allein der Bettler nahm ihn auf die Seite, und flüsterte ihm ein Paar Worte ins Ohr, die er mit vieler Aufmerksamkeit zu vernehmen schien.

Unterdessen sprach Sir Arthur, von seinem Glücke begeistert, mit lauter Stimme: „Kehren Sie sich nicht an unsern Freund Monkbarns, Herr Dousterswivel, sondern kommen Sie morgen auf's Schloſs, wo ich Ihnen beweisen werde, daſs ich für die mir in dieser Sache ertheilten Winke nicht undankbar bin, und die fünfzig schmutzigen Banknoten von Fairport, wie Sie sie nennen, stehen Ihnen gleichfalls zu Diensten. — He da, Bursche, macht den Deckel der kostbaren Kiste wieder zu."

Allein der Deckel war in der allgemeinen Verwirrung unter den Schutt und unter die lockere Erde gekommen, die man aus dem Grabe geschaufelt hatte, und lieſs sich nirgends entdecken.

„Gleichviel!" sagte Sir Arthur, „bindet ein Stück Wachstuch darüber, und bringt die Kiste in den Wagen. Nun, Monkbarns, wollen wir uns auf den Weg machen? Ich muſs mit Ihnen zurück, um Fräulein Wardour abzuholen."

Digitized by Google

„Ich hoffe, Sir Arthur, Sie werden bey mir zu Mittage bleiben, und ein Glas Wein auf den glücklichen Ausgang des Abentheuers mit mir trinken. Sie müssen ja ohnedies wegen der Sache an die Schatzkammer schreiben, wenn etwa sich die Krone darin mischen sollte. Man könnte wohl, wenn sie Ansprüche darauf machen sollte, eine Schenkungsurkunde erhalten — doch darüber müssen wir uns weiter besprechen.”

„Ich befehle insbesondere,” sagte Sir Arthur, „allen, die hier gegenwärtig sind, tiefes Stillschweigen.” Sie verbeugten sich sämmtlich, und versprachen es.

„Hm!” versetzte Monkbarns, „da Stillschweigen empfehlen, wo ein Dutzend Menschen um ein Geheimniſs weiſs, das heiſst nur der Wahrheit einen Schleyer umhängen; denn die Geschichte verbreitet sich doch bald unter zwanzigerley Gestalten; die wahre aber sollen nun die Richter erfahren, und mehr bedarf's nicht.”

„Ich will noch diese Nacht einen Expressen abschicken,” entgegnete der Baronet.

„Da kann ich Euer Gnaden eine sichre Gelegenheit empfehlen,” sagte Ochiltree, „den kleinen David Mailsetter auf des Fleischers Klepper.”

„Wir wollen das Weitre auf dem Wege nach Monkbarns besprechen,” versetzte Sir Arthur. „Hört, Kinder!” fuhr er fort, indem er sich zu den Arbeitern wandte, „kommt mit mir nach

Digitized by Google

den Vier Hufeisen; da will ich all' Eure Namen aufschreiben. Sie, Herr Dousterswivel möcht' ich nicht nach Monkbarns einladen, da Herrn Oldbuck's Ansichten und die Ihrigen so sehr von einander abweichen; kommen Sie aber ja morgen zu mir."

Dousterswivel murmelte eine Antwort, von der man blos die Worte: „Schuldigkeit, mein verehrter Gönner!" und „aufzuwarten, Sir Arthur!" verstehen konnte. Nachdem der Baronet und sein Freund, in Begleitung der Arbeitsleute, die Ruinen verlassen hatten, blieb der Adept noch, in düstrem Sinnen verloren, neben dem offenen Grabe stehen.

„Wer hätte das denken sollen?" rief er endlich unwillkührlich; „du meine Heiligkeit! Ich habe zwar oft von dergleichen Dingen gehört und gesprochen, aber Sapperment! nie hätt' ich geglaubt, so etwas mit eigenen Augen zu sehen. Nur zwey bis drey Fuſs tiefer hätt' ich in die Erde dringen sollen, und Alles das wäre jetzt mein — um so mehr, da ich mich schon lange von diesem thörichten Manne habe losmachen wollen!"

Hier schwieg der Deutsche, denn als er sich umsah, erblickte er den Bettler Adam, der der Gesellschaft nicht gefolgt war, sondern, wie gewöhnlich, auf seinen Pikenstock gestützt, sich auf die andere Seite des Grabes hingepflanzt hatte. Die Augen des Alten, die, von Natur klug und

ausdrucksvoll, beynahe den Stempel der Verschlagenheit trugen, hatten in diesem Augenblicke so etwas Eindringendes, daſs selbst Dousterswivel, obgleich ein Abentheurer von Profession, dadurch betroffen ward. Er fühlte indeſs die Nothwendigkeit einer Erklärung, und redete daher, seinen Muth zusammennehmend, den Bettler über die Vorfälle des heutigen Tages an.

„Lieber Herr Adam Ochiltree" — begann er.

„Adam Ochiltree schlechtweg! kein Herr, nur Euer und des Königs armer Bettelmann!" versetzte der Blaurock.

„Also: lieber Adam, was denkt Ihr denn über alle diese Dinge?"

„Ich dachte so eben darüber nach, daſs es von Euch recht gut war — denn einfältig darf ich's doch wohl nicht nennen — zwey reichen Leuten, welche Ländereyen und zahllose Einkünfte haben, eine solche Last Silber zu geben — dreymal geläutert im Feuer, wie die Schrift sagt — die Euch und zwey oder drey andere Leute so glücklich und zufrieden gemacht hätte, als man nur wünschen könnte."

„Das ist wohl wahr, lieber Adam; allein ich wuſste nicht — das heiſst, ich war nicht ganz sicher, wo ich das Geld finden sollte."

„Wie? Geschah es denn nicht auf Euren Rath und Antrieb, daſs sich Monkbarns und der Herr von Knockwinnock hieher begaben?"

Digitized by Google

«Freylich wohl; aber es waren noch andere Umstände dabey. Daſs sie einen solchen Schatz entdecken würden, wuſst' ich nicht, wenn ich gleich aus dem Husten, Niesen und Stöhnen des Geistes in einer der vorigen Nächte an dieser Stelle, schloſs, daſs hier wohl Gold und Silber verborgen seyn müsse. Ach, mein Himmel! der Geist seufzt und stöhnt über seinem Golde, wie ein Holländischer Bürgermeister, wenn er, nach einem groſsen Feste auf dem Stadthause, seine Thaler zählt."

«Ihr glaubt also wirklich an so was, Herr Dousterswivel? Pfuy! ein so geschickter, kluger Mann, wie Ihr!"

«Mein Freund, ich glaubte so wenig daran, als Ihr, oder Jemand anders, bis ich in einer der letzten Nächte das Aechzen und Winseln mit meinen eigenen Ohren hörte, und heute die Ursache mit meinen eigenen Augen sahe, nämlich die groſse Kiste, mit gediegenem Silber aus Mexico! Was hätt' ich denn sonst davon denken sollen?"

«Was würdet Ihr aber wohl dem geben, der Euch auch zu einer solchen Kiste voll Silber verhülfe?"

«Geben? mein Himmel! ein ganzes reichliches Viertel davon."

«Wäre das Geheimniſs mein," sagte der Bettler, «ich würd' es nicht anders, als um die Hälfte

thun. Denn seht, wenn ich auch nur ein armer Teufel bin, der weder Gold, noch Silber, oder sonst dergleichen zum Verkauf bringen könnte, ohne Gefahr zu laufen, daſs man mich auf der Stelle festhielte, so dächt' ich doch schon Leute zu finden, die sich dessen, mit einem weit grössern Vortheil für mich, unterziehen würden."

«Ach Himmel! liebster, bester Freund — was sagt' ich denn? Ich wollte eigentlich sagen, Ihr solltet drey Viertel davon als Antheil bekommen, und ich wollte mich gern mit einem begnügen!"

«Nein, nein, Herr Dousterswivel, wir wollen gleich theilen, wie Bruder und Bruder, was wir finden. Betrachtet einmal das Brett da, das ich dort in den dunkeln Winkel warf, als Monkbarns auf der andern Seite nach dem Silber schaute. Er ist gescheidt genug, und ich war froh, daſs ich's ihm so aus dem Gesichte rücken konnte. Ihr werdet die Buchstaben besser lesen können, als ich — ich bin kein Gelehrter, wenigstens hab' ich keine Uebung in dergleichen Dingen."

Nach diesem bescheidenen Geständnisse seiner Unwissenheit, zog Ochiltree hinter einem Pfeiler den Deckel der Kiste des Schatzes hervor, der, indeſs man den Inhalt mit dem gröſsten Eifer untersucht hatte, sorglos auf die Seite geworfen, und von dem Bettler versteckt worden war. Auf diesem Deckel stand ein Wort und eine Zahl, und der Bettler machte beydes noch sichtbarer,

indem er auf sein blaues Schnupftuch spuckte, und damit den Schmutz abrieb, der die Inschrift unleserlich machte. Sie war mit Gothischen Buchstaben geschrieben.

„Könnt Ihr das lesen?" fragte der Bettler den Adepten.

„*S*," sagte der Philosoph, wie ein Kind, das buchstabieren lernt, „*S*, *T*, *A*, *R*, *C*, *H* —— *Starch* (Stärke) — das ist ja das, womit die Wäscherinnen die Halstücher und die Hemdkragen steifen!"

„*Starch?*" wiederholte Ochiltree; „nicht doch, Herr Dousterswivel, auf's Beschwören versteht Ihr Euch besser, wie's scheint, als auf's Lesen! *Search*, heiſst es, Freund, *search* (suche) — da steht ja das *E* klar und deutlich!"

„Ja, ja, nun seh' ich's! Es heiſst *search* und *number one* (Nummer Eins!) Mein Himmel, da muſs doch auch eine Nummer Zwey seyn, bester Freund; denn suchen ist doch so viel als nachforschen und graben, und dies ist erst Nummer Eins! Auf mein Wort, hier steckt noch ein groſser Gewinn für uns im Glücksrade, mein guter Meister Ochiltree!"

„Das mag allerdings seyn," versetzte Adam; „aber wir können's doch jetzt nicht herausbekommen, weil es uns an Schaufeln fehlt. Die haben sie mitgenommen, und am Ende kommen Einige zurück, und werfen das Loch wieder zu, und

machen das Ganze wieder eben. Wollt Ihr Euch indeſs hier im Walde ein wenig mit mir niedersetzen, so will ich Euch beweisen, daſs Ihr gerad' an den rechten Mann gekommen seyd, der Euch die beste Auskunft geben kann über Malcolm Misticot und seine verborgenen Schätze. Allein erst wollen wir die Buchstaben auf dem Brette auslöschen — sie könnten am Ende von unsrem Gespräche was verrathen!"

Der Bettler krazte nun mit einem Messer die Buchstaben aus, oder machte sie unkenntlich, daſs sie Niemand mehr lesen konnte; auch bestrich er das Brett wieder dergestalt mit angefeuchteter Thonerde, daſs keine Spur der Vertilgung sichtbar war.

Dousterswivel sah ihn bedenklich an, ohne ein Wort zu sprechen. Nach den Bewegungen des Alten zu schlieſsen, in denen sich durchaus Verstand und helle Einsicht ausdrückte, war er nicht ein Mann, der sich leicht übervortheilen lieſs, und unser Adept — denn auch Schurken erkennen in gewissem Grade den Geist der Ueberlegenheit an — fühlte mit Miſsbehagen, daſs er hier die zweyte Rolle spielen, und die Ernte mit einem so niedrigen Gefährten theilen sollte. Die Liebe zum Gewinne war indeſs stark genug, um seinen beleidigten Stolz zu unterdrücken, und obgleich mehr Betrüger als Betrogener, glaubte er doch selbst gewissermaſsen an die Täuschungen,

womit er Andere hinterging. Stets gewohnt, bey solchen Gelegenheiten nur als Führer aufzutreten, fühlte er sich gedemüthigt, daſs er sich gleichsam in der Lage eines Geyers erblickte, der durch einen Raben zu seiner Beute geführt wird.

„Ich will doch seine Geschichte zu Ende hören," sprach er zu sich selbst; „es müſste wunderlich zugehen, wenn ich meinen Vortheil nicht besser dabey finden sollte, als sich's der Meister Adam Ochiltree vorstellen mag."

Der Adept, der auf diese Weise von einem Lehrer der mystischen Kunst plötzlich zu einem blosen Lehrling herabgesunken war, folgte dem Bettler ohne Widerstreben zu der Priors-Eiche, einem Orte, der, wie sich die Leser erinnern, in der Nähe der Ruinen lag. Hier setzte sich der Deutsche nieder, und erwartete die Mittheilung des Alten.

„Herr Dousterswivel," begann der Erzähler, „es ist ziemlich lange her, daſs ich die Geschichte selbst gehört habe; denn die Herren von Knockwinnock, sowohl Sir Arthur, als sein Vater und Groſsvater — so viel weiſs ich mich noch zu erinnern — hatten's nicht gern, wenn man davon sprach, und lieben es auch jetzt noch nicht. Aber das thut nichts, es wurde doch in der Küche darüber gesprochen, wie in manchen groſsen Häusern, wenn man auch in der Stube nicht davon

reden durfte. So hört' ich denn von alten Dienstboten der Familie davon sprechen, und es fragt sich, ob in diesen Tagen, wo man solche alte Geschichten nicht zur Winterszeit am Kamin auftischt, irgend Jemand, ausser mir, etwas davon weiſs — es müſste denn der Herr selbst seyn; denn in dem Archiv zu Knockwinnock gibt es, wie ich gehört habe, auch ein altes Pergamentbuch darüber."

„Das mag Alles wahr seyn," sagte Dousterswivel; „aber kommt nur zu Eurer Geschichte selbst, guter Freund!"

„Nun seht," fuhr der Bettler fort, „die Geschichte fällt in die alten Zeiten, wo's wild und unruhig im Lande zuging, wo jeder nur für sich selbst sorgte, und Gott für uns alle. Wer kein Eigenthum besaſs, der nahm es mit Gewalt, und besaſs es auch nur so lange, als er's schützen konnte. Es ging damals Alles bunt durch einander, und nicht blos hier in den östlichen Gegenden, sondern gewiſs auch eben so in ganz Schottland."

„In jener Zeit kam nun Sir Richard Wardour hieher, und war der erste des Namens im Lande. Seitdem sind nun ihrer mehrere hier gewesen, und die meisten davon, wie er selbst, den man die Höll' im Harnisch nannte, schlummern dort unter den Ruinen. Sie waren stolze, rauhe Männer, aber sehr tapfer, und standen fest und un-

Digitized by Google

erschüttert für das Wohl des Landes — Gott segne sie dafür, ich denk', in dem Wunsche liegt nichts Päbstisches. Sie hieſsen die Normännischen Wardour's, ob sie gleich von Süden herkamen. Jener Richard nun, der Rotharmige genannt, machte Bekanntschaft mit dem alten Knockwinnock — denn damals hieſsen sie noch Knockwinnocks — und warb um seine einzige Tochter, auf daſs Schloſs und Land in seine Hände käme. Schwer, sehr schwer lieſs sich Sibylla — so nannte sie der, der mir die Geschichte erzählte — zu der Ehe bewegen, denn sie hatte sich schon ziemlich weit in einen Liebeshandel mit einem Vetter eingelassen, den ihr Vater nicht gut leiden mochte, und so kam es denn, daſs, als sie mit dem Herrn Richard kaum vier Monat verheirathet war — denn heirathen hatte sie ihn einmal müssen — sie ihn mit einem hübschen, kräftigen Knaben beschenkte. Das gab nun einen unerhörten Lärm, und man sprach von nichts weiter, als wie sie verbrannt, und das Kind getödtet werden sollte. Allein die Sache ward endlich auf irgend eine Weise ausgeglichen, der Knabe fortgeschickt und in den Hochlanden erzogen, wo er zu einem kräftigen Manne aufwuchs, wie so manches andere unehlich geborene Kind. Richard der Rotharmige bekam aber selbst noch eine groſse Nachkommenschaft, und lebte in Frieden fort, bis er sein Haupt zur Ruhe legte

Digitized by Google

Nun aber kam Malcolm Misticot — Sir Arthur meynt, es sollte *misbegot*, unehlich, heiſsen — von den Bergen mit einer Schaar von Hochländern herab, behauptete, daſs Schloſs und Land ihm, als dem ältesten Sohne, gehöre, und trieb die Wardours hinaus. Darüber entstand ein groſses Gefecht und Blutvergieſsen; denn die Edlen des Landes schlugen sich theils auf diese, theils auf jene Seite. Malcolm indeſs behielt das Uebergewicht, indem er das Schloſs behauptete, es befestigte, und den groſsen Thurm erbaute, der noch heut zu Tage Misticots-Thurm heiſst."

„Aber, bester Adam," unterbrach ihn der Deutsche; „das klingt ganz, wie unsre langen Geschichten von den Baronen mit sechzehn Ahnen. Ich möchte lieber etwas von Gold und Silber vernehmen."

„Nun seht, dieser Malcolm ward von einem Oheim unterstützt, einem Bruder seines Vaters, der Abt von St. Ruth war, und Beyde sammelten groſse Schätze, um die Nachfolge ihres Hauses in dem Gute Knockwinnock zu sichern. Die Mönche in jener Zeit, sagt man, hätten sich auf die Kunst verstanden, das Metall zu vermehren — genug, sie waren sehr reich. Endlich kam es dahin, daſs der junge Wardour, der Sohn Richard des Rotharmigen, den Misticot herausforderte, mit ihm zu kämpfen in geschlossenen Schranken. Misticot wurde besiegt, und sein

Digitized by Google

Bruder, ob er gleich über sein Leben gebieten konnte, mochte sich doch nicht mit dem Blute von Knockwinnock, das in Beyder Adern rollte, beflecken, und so wurde denn Malcolm zum Mönchsstande gezwungen, und starb bald in dem Kloster vor Gram und Verzweiflung. Kein Mensch wuſste, wo ihn sein Oheim, der Abt, hatte beerdigen lassen, oder wozu er sein Gold und Silber verwendet, denn er berief sich auf das Recht der heiligen Kirche, und legte von seinen Handlungen Niemand Rechenschaft ab. Indeſs lief doch eine Prophezeihung im Lande umher, daſs, sobald Misticot's Grab aufgefunden werden sollte, das Schloſs Knockwinnock verloren und gewonnen würde."

„Ach, lieber alter Freund, das ist nicht so ganz unwahrscheinlich, wenn Sir Arthur sich mit allen seinen guten Freunden, blos Herrn Oldbuck zu Gefallen, entzweyt. — Ihr glaubt also, dies Gold und Silber gehöre dem guten Herrn Malcolm Mistkoth?"

„Allerdings, Herr Dousterdüwel!"

„Und glaubt auch, daſs noch mehr dort verborgen seyn müsse?"

„Das glaub' ich ebenfalls. Bedenkt doch nur: *Search Nro.* 1: das heiſst ja nichts andres, als: sucht, und ihr werdet Nummer zwey finden. Ueberdies enthält diese Kiste doch nur Silber, und

so viel ich gehört habe, befindet sich in Misti-
cot's Schätze auch viel Gold."

„Wenn das ist, liebster Freund," rief der Adept, rasch aufspringend, „warum beginnen wir denn nicht ohne Weiteres unser kleines Unternehmen?"

„Aus zwey guten Gründen," versetzte der Bettler, indem er ruhig auf seinem Platze sitzen blieb. „Erstlich haben wir, wie ich schon vorhin sagte, keine Werkzeuge zum Graben hier, da die Arbeiter ihre Hacken und Schaufeln alle mitgenommen haben. Dann könnten aber auch Leute, so lang' es noch Tag ist, in die Höhle gucken, oder der Herr könnte gar Jemanden herschicken, um das Grab wieder zuzufüllen, und da wären wir gefangen. Wenn Ihr mich aber Nachts um zwölf Uhr mit einer dunkeln Laterne hier erwarten wollt, so will ich die nöthigen Werkzeuge mitbringen, und wir können dann ungestört an unser Unternehmen gehen."

„Aber — aber — liebster Freund," sagte Dousterswivel, der, trotz den glänzenden Hoffnungen, die ihm Adams Erzählung vorspiegelte, sein früheres nächtliches Abentheuer nicht vergessen
— gen... — „es ist gar nicht geheuer bey Mist-
es dahin, ...rabe so mitten in der Nacht — habt Ihr
Richard des Ri... was ich Euch von dem Aechzen
forderte, mit ihm ... Geistes erzählt habe?"
Schranken. Mistico ... vor Geistern fürchtet," ent-

gegnete der Bettler kalt, „so mach' ich den Versuch für mich allein, und bring' Euch Euren Antheil am Silber an einen Ort, den Ihr mir selber bezeichnen mögt."

„Nein, nein! liebster, bester Herr Adam, das würd' Euch zu viel Mühe machen. Ich kann's durchaus nicht zugeben, und will schon selbst kommen; das ist doch besser. Denn, alter Freund, ich war's ja eigentlich, ich, Hermann Dousterswivel, der Mistkoths Grab entdeckte, als ich mich nach einer Stelle umsah, wo ich ein Paar kleine schlechte Münzen verbergen wollte, blos um Sir Arthur damit einen Spaſs zu machen — ja, ja, blos zum Vergnügen, zu weiter nichts! Da räumt' ich denn den Schutt hinweg, und entdeckte Mistkoths eigenes Denkmal. Nun ist es doch wahrscheinlich, daſs er mich zum Erben gewollt hat, und es würd' eben nicht höflich von mir seyn, wenn ich nicht selber nach meiner Erbschaft gehen sollte."

„Um zwölf Uhr also," sagte der Bettler, „treffen wir uns unter diesem Baume. Ich will einstweilen hier Wache halten, und dafür sorgen, daſs sich Niemand an das Grab macht — ich darf nur sagen, die Herren hätten's verboten. Dann geh' ich zu Ringan, dem Pfandverleiher, der hier gleich in der Nähe wohnt, und bitt' ihn, daſs ich in seiner Scheune schlafen darf; Nachts aber schlüpf' ich aus dem Hause, und finde mich hier ein."

Digitized by Google

„So iſt's recht, lieber Adam! Ich werd' Euch ſchon hier treffen, und wenn auch alle Geiſter zuſammen ächzen und nieſen ſollten."

Mit dieſen Worten drückte er dem Alten die Hand, und Beyde ſchieden, nach gegenſeitigem Einverſtändniſſe, von einander.

Digitized by Google

Fünf und zwanzigstes Kapitel.

Sieh immerhin die Beutel
Sammelnder Aebte schütteln, setze du
Gefang'ne Engel wiederum in Freyheit —
Nicht Glocke, Buch und Licht hält mich zurück,
Wo Gold und Silber winkt, vorwärts zu schreiten.

Shakspeare's König Johann.

Die Nacht war stürmisch, von Wind und Regenschauern begleitet.

„Hm!" sagte der alte Bettler, indem er sich unter der groſsen Eiche niederlieſs, um auf seinen Gefährten zu warten: „es ist doch etwas Wunderliches, die menschliche Natur. Nichts anders, als die übermäſsige Gewinnsucht treibt nun diesen Dousterswivel in einer so stürmischen

Digitized by Google

Nacht hinaus, zur Zeit der Gespensterstunde! Und ich selbst — bin ich nicht noch ein gröſserer Thor, daſs ich hier auf ihn warte?"

Unter diesen weisen Betrachtungen hüllte er sich dicht in seinen Mantel, und heftete seine Blicke auf den Mond, der durch dunkle Wolken hinzuwandeln schien, welche der Wind von Zeit zu Zeit über seine Scheibe hinwegtrieb. Der trübe und dämmernde Schimmer, der zwischen den flüchtigen Schatten hindurch fiel, warf ein seltsames Licht auf die geriefelten Bogen und spitzen Fenster des alten Gebäudes, so daſs man augenblicklich alle Umrisse genau unterscheiden konnte, und gleich darauf wieder Alles in eine dunkle, verworrene Masse zusammenfloſs. Der kleine See wurde ebenfalls von den wechselnden Lichtstrahlen erhellt, und man sah, wie die Fluthen, vom Sturme bewegt, schäumend aufbrauſsten, bis eine Wolke vor der Mondesscheibe wieder diesen Anblick dem Auge entzog, und das Ohr nur die dumpfe Brandung der Wellen an dem Ufer vernahm. Die Waldschlucht hallte von jedem Windstoſse, jedem Rauschen der Bäume wieder, womit diese dem Wirbelwinde antworteten. Diese Töne lösten sich endlich in ein mattes Aechzen auf, das fast dem Stöhnen eines erschöpften Verbrechers glich, der die ersten Grade der Tortur ausgehalten hat. Der Aberglaube würde in diesen Tönen hinreichende

Digitized by Google

Nahrung gefunden haben für den Zustand des Schauers und Schreckens, den er zugleich fürchtet und liebt. Allein Gefühle dieser Art waren dem Gemüth Ochiltree's fremd. Er versetzte sich in Gedanken in die Zeit seiner Jugend zurück.

„Ich habe," sprach er zu sich selbst, „auf manchen Vorposten gestanden, in Deutschland wie in Amerika, in schlimmern Nächten, als diese, und wo ich wuſste, daſs wohl so ein Dutzend Scharfschützen in dem Dickicht vor mir stecken konnten. Aber ich erfüllte immer meine Pflicht auf's pünktlichste, und Niemand hat wohl den Adam schlafend gefunden."

Während er diese Worte vor sich hinmurmelte, schwang er unwillkührlich seinen Pikenstock auf die Schulter, nahm die Stellung einer Schildwache an, und rief, als er hörte, daſs sich Schritte dem Baume näherten, mit einem Tone, der besser zu seinen militärischen Reminiscenzen, als für seine gegenwärtige Lage paſste: „Wer da? Halt!"

„Zum Teufel, Adam," versetzte Dousterswivel, „warum schreyst Du denn wie ein Bärenhäuter, oder wie eine Schildwache auf ihrem Posten?"

„Ich dacht' in diesem Augenblick, ich wär' eine Schildwache — es ist doch eine furchtbare Nacht! Habt Ihr denn eine Laterne mitgebracht und einen Sack?"

Digitized by Google

„Ja, bester Freund, ich habe zwey Sattelsäcke mitgebracht, einen für Euch, den andern für mich. Ich will sie auf mein Pferd nehmen, und Euch, als einem alten Manne, die Beschwerde des Tragens ersparen."

„Habt Ihr denn ein Pferd bey Euch?"

„Ja, Freund, ich hab's dort angebunden."

„Nun, ich hab' auch einen Anspruch auf den Gewinn — meinen Theil lasse ich nicht auf Euer Pferd packen."

„Was habt Ihr denn dabey zu besorgen?"

„Nichts weiter, als daſs ich Pferd, Mann und Gold leicht aus dem Gesichte verlieren könnte."

„Das heiſst, wenn Ihr's noch nicht wiſst, aus einem ehrlichen Mann einen Schurken machen wollen?"

„O, mancher ehrliche Mann macht sich selbst dazu," entgegnete Ochiltree; „aber warum streiten wir uns? Wollt Ihr, oder wollt Ihr nicht. Im letztern Falle geh' ich nach Ringan Aikwood's Scheune zurück, die ich so nicht gern verlassen habe, und geb' Schaufel und Hacke wieder ab, wo ich sie geliehen habe."

Dousterswivel ging einen Augenblick mit sich zu Rathe, ob er nicht, falls er Adam gehen lieſse, den ganzen Schatz für sich allein behalten könnte. Allein der Mangel an Werkzeugen zum Graben, die Ungewiſsheit, ob er, wenn er sie auch bey der Hand hätte, ohne fremde Hülſe bis zu einer

Digitized by Google

zu bedeutenden Tieſe würde graben können, vor allem aber die Furcht, welche ihn, nach den in der vorigen Nacht gemachten Erfahrungen, abhielt, ganz allein den Schrecknissen an Misticot's Grabe Trotz zu bieten, lieſs ihn dies Unternehmen als höchst gefährlich betrachten. Er versuchte daher wieder seinen gewöhnlichen schmeichelnden Ton anzunehmen, ob er gleich in seinem Innern ganz anders gestimmt war, und bat Adam, ihn nur hinzuführen; er wolle sich gern Alles gefallen lassen, was sein trefflicher Freund für gut befinden würde, vorzuschlagen.

«Wohlan," sagte der Bettler, «nehmt nur Eure Füſse in Acht zwischen dem hohen Grase und den groſsen Steinen. — Wenn wir nur das Licht brennend erhalten in dem furchtbaren Winde! — Indeſs, der Mond blickt ja auch mitunter durch die Wolken"

Mit diesen Worten schlug der alte Adam, in Begleitung des Adepten, der sich dicht an ihn anschloſs, den Weg nach den Ruinen ein. Als sie sich aber vor denselben befanden, stand er plötzlich still.

«Ihr seyd ein gelehrter Mann, Herr Dousterswivel," sprach er, «und kennt viele von den wunderbaren Werken der Natur — laſst mich Euch eine Frage vorlegen: Glaubt Ihr an Geister und Gespenster, die auf der Erde umgehen? Ja, oder nein?"

Digitized by Google

«Aber, lieber Adam, iſt denn das hier die Zeit oder der Ort zu einer ſolchen Frage?"

«Allerdings beydes, Herr Duſterſchuſſel; denn ich muſs Euch nur ſagen, man erzählt, der alte Miſticot ſoll hier in den Ruinen umherwandeln. Das wäre nun heut eben keine bequeme Nacht, ihm zu begegnen, und wer weiſs, ob er's gut aufnimmt, daſs wir ſein Grab beſuchen wollen?"

«Alle gute Geiſter" — murmelte der Adept, und verſchluckte den Reſt der Beſchwörungsformel mit zitterndem Tone. «Ich bitt' Euch, Adam, ſprecht nicht ſo; denn nach Allem, was ich hier ſchon einmal in einer andern Nacht gehört habe, glaub' ich allerdings, daſs —"

«Ich aber," ſagte Ochiltree, indem er in's Chor der Kirche trat, und eine Art von herausfordernder Bewegung mit dem Arme machte, «frage nichts darnach, wenn er auch in dieſem Augenblick erſchiene! Es iſt ja nur ein körperloſer Geiſt, und wir Beyde haben Körper —"

«Um des Himmels Willen!" rief Douſterſwivel, «ſchweigt! Sowohl von körperloſen, als mit Körpern begabten Weſen!"

«Gut," ſagte der Bettler, indem er die Blende der Laterne hinwegſchob; «hier iſt der Stein, und Geiſt oder kein Geiſt, ich muſs ein wenig tiefer in die Gruft!"

Mit dieſen Worten ſprang er da hinab, wo die koſtbare Kiſte dieſen Morgen war heraufgebracht

Digitized by Google

worden. Nachdem er einige Steine weggeſchafft hatte, wurde er müde, oder ſtellte ſich wenigſtens ſo, und ſprach zu ſeinem Gefährten: „Jetzt merk' ich's doch, daſs dem Alter die Kräfte fehlen! Ihr könnt nun den Spaten auch ein Biſchen führen, Nachbar; es wird ſich ſchon der Mühe verlohnen, denk' ich. Um eine Weile löſ' ich Euch wieder ab."

Douſterswivel nahm die Stelle des Bettlers ein, und arbeitete mit all' dem Eifer, den erregte Habſucht, verbunden mit dem ängſtlichen Wunſche, das Unternehmen ſo ſchnell als möglich beendigt zu ſehen, und den Ort verlaſſen zu können, in einem eben ſo gewinnſüchtigen, als furchtſamen und miſstrauiſchen Gemüthe erzeugen muſste.

Adam, der ganz behaglich an dem Grabe ſtand, ermunterte ſeinen Gefährten, recht fleiſsig zu arbeiten.

„Meiner Treu'," rief er, „es werden wohl nicht Viele um einen ſolchen Tagelohn gearbeitet haben; denn wenn Nummer 2 auch nur den zehnten Theil ſo groſs iſt, als Nummer 1, ſo iſt es doppelt ſo viel werth, ſobald es, ſtatt des Silbers, mit Gold gefüllt iſt. Der Tauſend! Ihr arbeitet ja, als ob Ihr bey Hack' und Spaten erzogen wäret! Eure halbe Krone könntet Ihr täglich verdienen. Nehmt Euch in Acht vor dem Stein!" Mit dieſen Worten gab er einem recht groſsen

Digitized by Google

Stein, den der Adept mit vieler Mühe herausgeworfen hatte, einen Stoſs, daſs er wieder hinabrollte.

Dousterswivel arbeitete unter dem Schutt und den Steinen umher, wie ein Pferd, wobey mancher Deutsche Fluch seinen Lippen entfuhr. Wenn Adam dergleichen unheilige Sylben aus seinem Munde vernahm, so feuerte er seine Batterie auf ihn ab.

«Flucht doch nicht so? Man kann ja nicht wissen, wer es hört — Gott sey bey uns! Was ist denn das dort? — Ach, es ist eine Epheuranke, die sich von der Mauer losgemacht hat; wenn der Mond darauf schien, sah es gerade aus, wie der Arm eines Todten, der eine Wachskerze hält. Ich glaubte schon, es wäre Misticot selbst! — Nun, laſst Euch nur nicht stören, arbeitet frisch fort, und werft die Erde aus! Ihr seyd wahrlich ein eben so guter Todtengräber, als Will Winnet selbst. — Aber warum hört Ihr denn nun auf? Ihr seyd ja ganz nah am Ziel!"

«Ich bin ja," sagte der Deutsche in einem Tone des tieſsten Unmuths, «jetzt auf dem Felsenboden, worauf die verdammten Ruinen — Gott vergeb' mir die Sünde! — gegründet sind."

«Ach," sagte der Bettler, «es wird wohl nur der Deckstein der Kiste seyn, die das Gold enthält. Schlagt nur stärker darauf! So! das heiſst wie Wallace geschlagen!"

Digitized by Google

Der Adept führte, durch Adams Ermunterung bewogen, wirklich ein Paar so zerzweifelte Streiche gegen das Gestein, daſs zwar nicht das, worauf er schlug, wohl aber das, womit er schlug, zerbrach; denn jenes war wirklich der Felsengrund, und so fest, daſs ihm von dem Widerstande die Arme bis zu den Schulterblättern schmerzten.

„Ey," rief Adam, „Ringan's Hacke zerbrochen! Es ist doch eine wahre Schande für die Leute in Fairport, daſs sie so zerbrechliche Werkzeuge verkaufen. Versucht's einmal mit dem Spaten, Herr Dousterswivel!"

Der Adept gab indeſs keine Antwort, sondern kroch aus dem etwa sechs Fuſs tiefen Grabe heraus, und redete seinen Gefährten mit einer vor Aerger zitternden Stimme an: „Wiſst Ihr denn aber auch, Meister Adam Ochiltree, wer der ist, den Ihr zum Gegenstande Eures Spottes und Muthwillens macht?"

„O Herr Dusterdüwel, ich kenn' Euch recht gut, und hab' Euch schon lange gekannt. Von Muthwillen ist hier gar keine Rede; ich möchte nur gern unsre Schätze zu Tage gefördert sehen, und dachte, wir sollten beyde Seiten des Mantelsacks voll haben, der hoffentlich groſs genug ist, um den ganzen Vorrath hinein zu packen?"

„Hört einmal, Ihr unverschämter Kerl, wenn

Ihr Euch noch länger über mich lustig macht, so spalt' ich Euch mit dem Spaten den Kopf!"

„In diesem Falle hab' ich noch meine beyden Arme und den Pikenstock! Ich bin nicht so alt geworden, Herr Dousterswivel, um mich von Euch in die Enge treiben zu lassen. Was hilft's Euch denn, wenn Ihr mit allen Euren Freunden zerfallt? Ich will drauf wetten, daſs ich den Schatz in einer Minute finde!"

Mit diesen Worten sprang er in die Grube, und ergriff den Spaten.

„Ich schwör's Euch zu," sagte der Adept, dessen Miſstrauen nunmehr völlig rege ward, „habt Ihr mich hier zum Besten gehabt, so macht Euch nur gefaſst auf eine derbe Tracht Prügel."

„Da hör' einmal Einer!" sagte Ochiltree; „er weiſs, wie man die Leute zum Arbeiten bringt; ich glaub', sie haben's früher so mit ihm gemacht."

Bey dieser Aeusserung, welche offenbar auf die frühere Scene zwischen ihm und Sir Arthur anspielte, verlor der Philosoph den letzten Rest seiner Geduld, und, von Natur heftigen Temperaments, hob er den Stiel der zerbrochenen Hacke empor, um auf das Haupt des alten Mannes loszuschlagen. Wahrscheinlich würde der Schlag tödtlich für ihn geworden seyn, hätte Adam nicht gleich mit festem und ernstem Tone gerufen: „Schämt Euch doch, Mensch! Glaubt Ihr denn,

Digitized by Google

Himmel und Erde würden's ungerächt lassen, wenn Ihr einen alten Mann umbrächtet, der Euer Vater seyn könnte? — Seht Euch nur einmal um!"

Dousterswivel that es unwillkührlich, und erblickte, zu seinem höchsten Erstaunen, eine lange schwarze Gestalt, welche dicht hinter ihm stand. Die Erscheinung lieſs ihm nicht Zeit, den Exorcismus, oder etwas anderes zu versuchen, sondern schritt sogleich zur That, und maſs des Adepten Schulter drey bis vier Mal mit so kräftigen Schlägen, daſs er unter dem Gewicht derselben niedersank, und einige Minuten zwischen Furcht und Schrecken besinnungslos liegen blieb.

Als er wieder erwachte, befand er sich in dem verfallenen Chor allein, und lag auf der lockern und feuchten Erde, die aus Misticot's Grabe herausgeschaufelt worden war. Er stand auf, mit dem gemischten Gefühl des Aergers und Schrekkens, und erst, als er einige Augenblicke aufrecht gesessen hatte, war er im Stande, seine Gedanken zu sammeln, und sich zu erinnern, wie und in welcher Absicht er hieher gekommen sey. Als er seine Besinnung völlig wieder erlangt hatte, schien es ihm fast ausser Zweifel, daſs der Köder, womit ihn Ochiltree an diesen einsamen Ort gelockt, der Spott, womit er ihn zum Streite gereizt, und die schnelle Hülfe, die er gleich bey der Hand gehabt habe, diesen auf die vorhin

Digitized by Google

beschriebene Art zu enden, Theile eines Planes wären, der darauf hinausliefe, Hermann Dousterswivel in Schaden und Unglück zu stürzen. Es wollte ihm schwer einleuchten, daſs das, was er erlitten, blos Adam Ochiltree's Bosheit beyzumessen sey, sondern er vermuthete: der Bettler habe wohl nur eine ihm von einer bedeutendern Person übertragene Rolle gespielt. Sein Verdacht schwankte zwischen Oldbuck und Sir Arthur Wardour. Der erste hatte sein Miſsfallen deutlich genug zu erkennen gegeben; den letztern aber hatte er selbst tief gekränkt, und wenn er auch nicht glaubte, daſs Sir Arthur den ihm gespielten Betrug in seinem ganzen Umfange kenne, so lieſs sich doch leicht vermuthen, daſs er so weit hinter die Wahrheit gekommen sey, um nach Rache zu dürsten. Ochiltree hatte wenigstens auf einen Umstand angespielt, von dem der Adept mit gutem Grunde glauben konnte, daſs er ein Geheimniſs zwischen Sir Arthur und ihm geblieben sey; daher muſste er ihn von dem erstern erfahren haben. Nach Oldbuck's Reden zu schlieſsen, war er von seiner Betrügerey überzeugt, und Sir Arthur hatte das Alles mitangehört, ohne ihn lebhaft zu vertheidigen. Endlich war die Art, wie der Baronet, nach Dousterswivels Vermuthung, seine Rache ausgeübt hatte, keinesweges unverträglich mit der in andern Ländern üblichen Sitte, womit der Adept besser bekannt war, als mit der

Digitized by Google

von Nord-England. Bey ihm war, wie bey schlechten Menschen überhaupt, der Verdacht einer erlittenen Kränkung und das Nähren des Vorsatzes sich zu rächen, ein und dasselbe Gefühl. Und ehe noch Dousterswivel wieder fest auf den Füſsen stand, hatte er schon im Stillen seinem Wohlthäter Verderben geschworen, dessen Hereinbrechen er unglücklicherweise nur zu leicht beschleunigen konnte.

Wenn indeſs auch der Vorsatz der Rache vor seiner Seele schwebte, so war es doch jetzt nicht Zeit, dergleichen Betrachtungen nachzuhängen. Die Stunde, der Ort, seine eigene Lage, vielleicht auch die Gegenwart oder Nähe seiner Feinde, machten dem Adepten die Selbsterhaltung zur dringendsten Sorge. Die Laterne war in dem Handgemenge zu Boden geworfen worden, und erloschen. Der Wind, der früherhin so heftig durch die Gewölbe der verfallenen Kirche blies, hatte sich gelegt; doch strömte ein sehr starker Regen herab. Der Mond wurde dadurch ganz verfinstert, und obgleich Dousterswivel die Ruinen einigermaſsen kannte, und wuſste, daſs er sich nach dem östlichen Thore zu wenden muſste, so waren doch seine Gedanken in diesem Augenblicke so verwirrt, daſs er eine Zeitlang ungewiſs blieb, in welcher Richtung er es zu suchen habe. In dieser Verlegenheit begannen die Eingebungen des Aberglaubens, welche die Dunkelheit und

Digitized by Google

sein böses Gewissen noch verstärkte, auf's neue vor seine verstörte Einbildungskraft zu treten.

„Bah!" sagte er, seine Fassung wieder gewinnend, zu sich selbst. „Am Ende ist's doch alles dummes Zeug — nichts als Hinterlist und Betrug. Der Teufel! daſs ein solcher Dummkopf von Schottischem Baronet, den ich fünf Jahre bey der Nase herumgeführt habe, den Hermann Dousterswivel täuschen soll!"

Als er eben diesen Schluſs machte, ereignete sich ein Vorfall, der den Grund, auf dem er beruhte, gar sehr erschütterte. Mitten unter den melancholischen Seufzern des sich allmählig legenden Windes und dem Plätschern des Regens auf den Blättern und Steinen, lieſs sich, wie es schien in nicht sehr groſser Entfernung, eine Vokalmusik hören, so düster und feyerlich, als ob die abgeschiedenen Geister der Mönche, die einst diese Trümmer bewohnt hatten, über die öde Zerstörung trauerten, der ihre geweihten Wohnsitze nun Preis gegeben waren. Dousterswivel, der jetzt wieder auf den Beinen war, und an den Wänden des Chors herumtappte, stand wie angewurzelt über diese neue Erscheinung. Jede Kraft seiner Seele schien augenblicklich in die des Gehörs zu verschmelzen, und Alles überzeugte ihn, daſs der dumpfe, schauerliche, lang' ausgehaltene Gesang die Musik eines feyerlichen Todtenamts der Römischen Kirche sey. Warum

Digitized by Google

ſie aber in dieſer Einſamkeit aufgeführt ward, und von welchen Sängern — das waren Fragen, welche die aufgeregte Einbildungskraft des Adepten, dem die in Deutſchland gewöhnlichen abergläubiſchen Vorſtellungen von Nixen, Erlkönigen, Wehrwölfen, Koboldeu, ſchwarzen und weiſsen, blauen und grauen Geiſtern vorſchwebten, nicht zu beantworten vermochte.

Unterdeſſen war ein anderer ſeiner Sinne beſchäftigt, der Sache auf die Spur zu kommen. Am äuſſerſten Ende eines der Kreuzflügel der Kirche, wo einige Stufen zu einer Vertiefung hinabführten, befand ſich eine kleine eiſerne Gitterthür, welche, ſo viel er ſich erinnerte, in eine Art von niedrigem Gewölbe oder Sakriſtey führte. Als er ſich nach der Gegend wandte, woher die Töne zu kommen ſchienen, bemerkte er einen ſtarken Wiederſchein von röthlichem Lichte, das durch dieſe Gitterthür ſchimmerte, und auf die Stufen fiel, die in das Gewölbe hinabführten. Douſterſwivel ſtand einen Augenblick ſtill, ungewiſs, was er thun ſolle; dann aber faſste er ſchnell einen verzweifelten Entſchluſs, und ging auf den Ort zu, von dem das Licht herzukommen ſchien.

Geſchützt durch das Zeichen des Kreuzes und alle möglichen Beſchwörungsformeln, die ihm nur irgend einfielen, näherte er ſich dem Gitter, von wo aus er, ohne bemerkt zu werden, Alles

beobachten konnte, was innerhalb des Gewölbes vorging. Als er mit furchtsamen, ungewissen Schritten hinzutrat, schwieg der Gesang, nach einer oder ein Paar lang ausgehaltenen Cadenzen, gänzlich. Durch das Gitter aber zeigte sich ihm in dem Innern der Sakristey ein seltsames Schauspiel. Ein offenes Grab, mit vier Fackeln, wovon jede etwa sechs Fuſs hoch war, an den vier Ecken desselben; eine Bahre, worauf ein Todter, mit kreuzweis über die Brust gefalteten Händen, im Leichenhemde lag, und die auf dem Gestelle stand, als ob die Beerdigung eben vor sich gehen sollte; ein Priester im Meſsgewande, mit aufgeschlagenem Brevier, ein anderer den Weihkessel tragend, und zwey weiſs gekleidete Knaben mit Rauchfässern; ein Mann von hoher, Ehrfurcht gebietender Gestalt, jetzt aber durch Alter oder körperliche Leiden gebeugt, ganz allein dem Sarge zunächst stehend, in tiefer Trauer. — Dies waren die hervorstechendsten Figuren der Gruppe. In einiger Entfernung befanden sich zwey oder drey Personen beyderley Geschlechts, in langen Trauerschleyern und schwarzen Gewändern, und fünf oder sechs Andere, ähnlich gekleidet, standen, weiter von dem Todten entfernt, an den Wänden des Gewölbes in bewegungsloser Reihe da, jeder eine groſse Fackel von schwarzem Wachs in der Hand tragend. Das Licht, durch den Rauch so vieler Fackeln gedämpft, warf einen

düstern, ungewissen Glanz umher, und gab den Umrissen dieser seltsamen Erscheinung ein gespensterartiges Ansehen. Mit lauter, deutlicher und sonorer Stimme las nun der Priester aus dem Meſsbuche, das er in der Hand hielt, jene feyerlichen Worte, welche, nach dem Ritual der katholischen Kirche, bey der Vereinigung des Staubes mit dem Staube gesprochen werden.

Unterdessen schwebte Dousterswivel noch immer in Ungewiſsheit, ob das, was er an diesem Orte und in dieser Stunde erblickte, etwas Wirkliches, oder nur eine überirdische Darstellung der Gebräuche sey, die in frühern Zeiten in diesen Mauern öfters statt gefunden hatten, heut zu Tage aber in protestantischen Ländern selten, in Schottland fast nie, vorkommen. Er war nicht mit sich eins, ob er den Schluſs der Feyerlichkeit abwarten, oder einen Versuch machen sollte, wieder in das Chor zurückzukehren, als er durch eine Veränderung seiner Stellung einem der Leidtragenden durch das Gitter sichtbar ward. Die Person, welche ihn zuerst erspähte, zeigte ihre Entdeckung der Figur an, welche allein und dem Sarge zunächst stand, und auf ein antwortendes Zeichen derselben, trennten sich zwey von der Gruppe, und indem sie mit leisen Schritten, als fürchteten sie die heilige Handlung zu stören, nach dem Gitter, welches sie von dem Adepten schied, hinschlüpften, schlossen sie es auf und öffneten es.

Jede der beyden Gestalten faſste ihn mit einer Gewalt beym Arme, bey der jeder Widerstand vergeblich gewesen seyn würde, wenn ihm auch seine Furcht einen Versuch dieser Art erlaubt hätte. Sie setzten ihn auf den Boden des Chors nieder, und nahmen an seiner Seite Platz, als ob sie Willens wären, ihn hier festzuhalten. Der Adept, schon zufrieden, daſs er sich in der Gewalt von Wesen seines Gleichen befand, hätte gern einige Fragen an sie gerichtet; allein während der Eine nach dem Gewölbe zeigte, aus dem die Stimme des Priesters sich deutlich vernehmen lieſs, legte der Andere ihm, zum Zeichen des Schweigens, den Finger auf den Mund, ein Wink, den der Deutsche zu befolgen für gut befand. Auf diese Art hielten sie ihn so lange fest, bis ein lautes Hallelujah, welches durch die öden Bogen der Kirche wiederhallte, die seltsame Ceremonie beschloſs, die er zufällig mitangesehen hatte.

Als der Gesang sammt den Echo's verhallt war, sagte einer der Schwarzgekleideten, unter deren Bewachung sich der Adept befunden hatte, in ziemlich vertraulichem Tone zu ihm: „Seyd Ihr's denn wirklich, Herr Dousterswivel? Warum lieſset Ihr es uns denn nicht wissen, wenn Ihr der Feyerlichkeit beywohnen wolltet? Meinem Herrn wird's nicht lieb seyn, daſs Ihr Euch auf diese Art hier eingeschlichen habt!"

Digitized by Google

„Um des Himmels Willen, wer seyd Ihr?" fragte ſeinerſeits der Deutſche.

„Wer ich bin? Wer denn anders, als Ringan Aikwood, der Pfandleiher von Knockwinnock. Was habt Ihr denn aber hier zu thun gehabt, wenn Ihr nicht kamt, um dem Begräbniſs der Lady beyzuwohnen?"

„Ich muſs Euch nur ſagen, lieber Aikwood," entgegnete der Deutſche, indem er aufſtand; „ich bin dieſe Nacht faſt ermordet, beraubt und in Lebensgefahr gebracht worden."

„Beraubt? Wer ſollte denn hier ſo was thun? Ermordet? Nun, für einen Ermordeten ſprecht Ihr doch noch ganz leidlich. In Lebensgefahr? Wie denn das?"

„Ich will's Euch ſagen, Herr Aikwood Ringan! An alle dem iſt der alte Schurke, der Blaurock, Schuld; den Ihr Adam Ochiltree nennt."

„Das glaub' ich nimmermehr!" verſetzte Ringan. „Ich kenne Adam, und auch mein Vater hat ihn ſchon als einen ehrlichen Biedermann gekannt. Ueberdies ſchläft er auch ſchon ſeit zehn Uhr in unſrer Scheune. Mag's drum geweſen ſeyn, wer's will, Herr Douſterswivel, ſo viel iſt gewiſs: Adam iſt unſchuldig."

„Hört einmal, Meiſter Ringan, ich weiſs zwar nicht, was Ihr unſchuldig nennt; aber ſo viel kann ich für gewiſs behaupten, daſs ich dieſe Nacht durch Euren ſchmutzigen Freund um fünf-

Digitized by Google

zig Pfund bestohlen worden bin, und er ist eben so wenig mehr in Eurer Scheune, als ich jemals im Himmel seyn werde.»

«Wiſst Ihr was? Wenn Ihr mit mir gehen wollt, sobald sich das Leichengefolge zerstreut hat, so will ich Euch in meiner Hütte ein Bett zurecht machen lassen, und dann können wir ja sehen, ob Adam in der Scheune ist. Als wir mit der Leiche hier ankamen, da sahen wir zwey Kerls, die recht desperat aussahen, aus der alten Kirche hinausgehen, und der Priester, der's nicht gern hat, wenn ein Ketzer unsern Kirchenceremonien beywohnt, schickte ihnen sogleich zwey aus unsrem Trauergefolge zu Pferde nach; die werden uns schon berichten, wer's gewesen ist.»

Mit diese Worten legte der Mann, mit Hülfe des stummen Begleiters, der sein Sohn war, den Mantel ab, und zeigte sich bereit, Dousterswiveln zu dem Ruheplätzchen zu begleiten, dessen er so sehr bedurfte.

«Ich werde mich morgen an die Obrigkeit wenden,» sagte der Adept, «und die Macht der Gesetze gegen all' dies Volk zu Hülfe rufen.»

Indem er sich wegen des erlittenen Unrechts auf diese Weise zu rächen beschloſs, stolperte er über die Trümmer hinweg, auf Ringan und dessen Sohn sich stützend, deren Beystand ihm in seiner jetzigen Schwäche sehr vonnöthen war.

Digitized by Google

Als sie sich ausserhalb der Ruinen des Klosters befanden, und die kleine Wiese erreicht hatten, auf der es eigentlich stand, bemerkte Dousterswivel die Fackeln, welche ihm so viel Schrekken verursacht hatten, wie sie in regelmäſsiger Procession aus den Ruinen hervorkamen, und ihren Schein, wie ein Irrlicht, auf die Ufer des Sees warfen. Nachdem sie sich eine kurze Zeit auf dem Pfade hin und her bewegt hatten, erloschen sie auf einmal in dem Dunkel der Nacht.

„Wir löschen allemal bey solchen Gelegenheiten die Fackeln an dem heiligen Kreuze aus," sagte der Waldbewohner zu seinem Gaste, und so konnte auch Dousterswivels Auge nicht einen Schimmer mehr von dem Zuge entdecken, wenn er gleich den entfernten Hufschlag der Rosse noch einige Zeit in der Richtung hörte, die das Trauergefolge genommen hatte.

Digitized by Google

Sechs und zwanzigstes Kapitel.

Wohl rudert dort das Boot dahin —
Wie's leicht und eilig fährt!
Wohl rudert dort das Boot dahin,
Das Weib und Kind ernährt.
Es rudert hin, es rudert her;
Wie froh und unbedrängt
Ist dessen Leben, der im Meer
Makrel' und Schmerle fängt!

Alte Ballade.

Wir müssen jetzt unsre Leser in das Innere der Fischerhütte führen, welche in dem neunten Kapitel des ersten Theils unsrer erbaulichen Geschichte erwähnt worden ist. Ich wünschte sagen zu können, daſs dies Innere wohlgeordnet, anständig möblirt, und leidlich sauber und reinlich gewesen wäre; allein ich muſs im Gegentheil ge-

Digitized by Google

stehen, daſs sich dort eine groſse Unordnung und viel Schmutz zeigte. Bey alle dem bemerkte man an den Bewohnern, Luckie Mucklebackit und seiner Familie, eine gewisse Wohlhabenheit, einen Ueberfluſs und behaglichen Zustand, den ihr eigenes Sprüchwort: «Je schmutziger, desto wärmer!» zu bestätigen schien. Auf dem Heerde brannte, obgleich es Sommer war, ein groſses Feuer, welches, indem es Licht und Wärme verlieh, zugleich zum Zubereiten der Nahrung diente. Der Fischfang war ergiebig gewesen, und die Familie hatte, mit gewöhnlicher Unbesorgtheit, seit die Ladung hereingebracht worden war, sich unaufhörlich mit dem Braten und Rösten des zum Verbrauch bestimmten Theils beschäftigt. Gräten und Ueberreste von Fischen lagen auf hölzernen Tellern umher; auch befanden sich Stücke Haferbrod und Scherben von Krügen mit halb ausgetrunkenem Bier darunter. In der Mitte präsentirte sich die kraftvolle, rüstige Gestalt der Hausfrau Grete, welche sich unter einer Menge halberwachsener Mädchen und kleiner Kinder umhertummelte, eins hierhin, das andere dorthin stieſs, und dabey immer rief: «Fort, aus dem Wege, Ihr kleinen Taugenichtse!» Sie bildete einen auffallenden Contrast mit dem theilnahmlosen, halb einfältigen Blick und Benehmen der Mutter des Hausvaters, einer Frau, welche sich fast an dem Ziel der irdischen Laufbahn befand, und in

ihrem gewohnten Stuhle dicht an dem Feuer saſs, dessen Wärme sie zwar zu suchen, aber kaum zu empfinden schien, und entweder etwas vor sich hin murmelte, oder den Kindern gleichgültig zulächelte, wenn sie mit den Schnüren ihrer Mütze spielten, oder an ihrer blau gewürfelten Schürze zupften. Den Rocken im Busen und die Spindel in der Hand, spann sie, nach Altschottischer Weise, mechanisch ihren groben Faden ab. Die jüngern Kinder, zwischen den Füſsen der ältern umherkriechend, bemerkten aufmerksam, wie sich die Spindel der Groſsmutter nach und nach füllte, und suchten zuweilen ihren Tanz auf dem Boden zu unterbrechen, der jetzt durch das regelmäſsigere Spinnrad allgemein verbannt worden ist, so daſs selbst die verwünschte Princessin in dem bekannten Feenmährchen jetzt ganz Schottland durchwandern könnte, ohne sich die Hand mit einer Spindel zu verletzen, und an der Wunde zu sterben.

Obgleich es schon spät war — denn Mitternacht war längst vorüber — so befand sich die Familie doch noch auf den Beinen, und machte keine Anstalten zu Bette zu gehen. Die Hausfrau buck noch immer sehr geschäftig Eyerkuchen auf dem Bleche, und die älteste Tochter, die halbnackte Syrene, deren wir schon anderswo gedachten, bereitete ein Gericht von Findhorn-Kabliau (d. h. Kabliau, welcher an grünem Holze

geräuchert wird), welches nebst den Ueberresten des Speisevorraths zum Mahle dienen sollte.

Indeſs Alle so beschäftigt waren, klopfte Jemand leise an die Thür, und eine Stimme rief: „Seyd Ihr noch wach?“ „Ja, ja!“ war die Antwort, „nur herein, Mädchen!“ Die Thür öffnete sich, und Jenny Rintherout, das Dienstmädchen unsers Alterthumsforschers, trat herein.

„Ey, seht doch!“ rief die Hausfrau, „seyd Ihr's denn wirklich, Jenny? Ihr macht Euch ja ordentlich selten.“

„Ach, seht nur, die Wunde des Herrn Capitains hat uns Allen so viel zu schaffen gemacht, daſs ich kaum Zeit gehabt habe, den Fuſs vor die Thüre zu setzen. Doch nun geht's besser mit ihm, und der alte Caxon schläft jetzt in seiner Stube, falls er etwas bedürfen sollte. So wie unser altes Volk zu Bette war, band ich mir das Haar etwas zusammen, und klinkte blos die Thüre zu, falls Jemand in meiner Abwesenheit hinein oder heraus gehen wollte. Und so bin ich denn nun hier, um einmal zu sehen, was Ihr macht?“

„Ey, ey!“ sagte Frau Grete, „Ihr habt ja, wie ich sehe, Euren ganzen Staat angelegt. Ihr kommt wohl nur Steenie's wegen; aber der ist diese Nacht nicht zu Hause. Indeſs paſst Ihr gar nicht für den Steenie — so ein schwaches Ding, wie Ihr, kann ja gar keinen Mann gehörig erhalten.“

Digitized by Google

„Steenie paſst nicht für mich!“ erwiederte Jenny, und warf dabey den Kopf so in die Höhe, wie's kaum ein adeliches Fräulein gethan haben würde; „ich mag nur einen Mann haben, der seine Frau erhalten kann.“

„Ja, ja, das sind nun so Eure Begriffe auf dem Lande und in den Städten! — Aber da verstehen's die Fischerfrauen besser! Die halten den Mann, das Haus, das Geld, mit Einem Wort Alles in Ordnung.“

„O ihr armen, geplagten Geschöpfe!“ entgegnete die Landnymphe der Wassernixe. „Sobald der Kiel nur an's Ufer stöſst, so rührt auch der träge Fischer keine Hand mehr, und nun müssen die Weiber die Röcke aufschürzen, und in dem Wasser umherwaten, um die Fische an's Land zu bringen. Indeſs zieht der Mann Rock und Wamms aus, setzt sich, die Pfeif' im Munde, mit seinem Bierkrug an's Feuer, und denkt an nichts weiter, bis er wieder zur See geht. Die Frau muſs nun die Butte auf den Rücken nehmen, und mit den Fischen fort zur nächsten Stadt, und muſs sich mit jedem Weibe, das an ihr Händel sucht, herumschelten und zanken, bis sie verkauft sind. — Das ist das Leben der Fischerfrauen — Sklavinnen sind sie, nichts anders!“

„Sklavinnen? Geht mir weg, Jungfer! Das Haupt des Hauses eine Sklavin? Ihr mögt Euch recht darauf verstehen! Wagt denn mein Saun-

Digitized by Google

ders ein Wort zu sprechen, oder einen Schritt aus dem Hause zu thun, ausser, wenn er essen und trinken und sich einmal lustig machen will, wie andere ehrliche Leute? Er ist zu verständig, als daſs er glauben sollte, das Geringste gehöre ihm allein, von dem Dach der Hütte bis zu dem zerbrochenen Teller auf dem Brette dort. Er weiſs nur zu gut, wer ihn speis't und kleidet, und Alles in Ordnung hält, wenn er sich in seinem Kahn auf der See muſs herumschaukeln lassen — der arme Kerl! — Das ist nichts gesagt, Jungfer! Wer den Vorrath verkauft, der führt den Beutel, und wer den Beutel führt, der regiert das Haus. Zeigt mir einmal einen von Euern Bauern oder Pächtern, der die Frau auf den Markt schickte, um die Schulden einzutreiben! Nein! nein!»

«Nun, ländlich sittlich, Mutter Grete! Aber wo ist denn Steenie diese Nacht, und wo der Vater?»

«Den Vater hab' ich zu Bette gebracht, weil er sehr müde war; Steenie aber ist mit einigen Kameraden und mit dem alten Bettler, dem Adam Ochiltree, weggegangen, wahrscheinlich, um sich ein Bischen lustig zu machen. Sie kommen gewiſs bald zurück. Laſst Euch unterdeſs nieder.»

«Lange kann ich mich nicht aufhalten,» sagte Jenny, einen Stuhl nehmend, «indeſs muſs ich Euch doch was Neues erzählen. Habt Ihr denn

Digitized by Google

von der groſsen Kiste mit Gold gehört, die Sir Arthur in den Ruinen von St. Ruth gefunden hat? — Nun wird er noch einmal so stolz werden, und sich kaum bücken, wenn er nieſst, damit er nur die Schuhe nicht sieht!»

«Ja, ja, ich hab' so was davon gehört! Die Kiste sey sehr schwer gewesen, sagte der alte Adam, und er hätte sie selber herausheben sehen. Da kann ein armer Teufel lange warten, eh' er einen solchen Fund thut!»

«Das ist wohl wahr! — Habt Ihr denn auch gehört, daſs die Gräfin von Glenallan gestorben ist, und auf einem Paradebette liegt, und diese Nacht mit Fackeln in St. Ruth begraben werden soll, und daſs die Papisten und die Dienerschaft, und Ringan Aikwood, der auch ein Papist ist, der Feyerlichkeit beywohnen werden, und daſs es das glänzendste Schauspiel werden soll, das man jemals gesehen?»

«Ey,» versetzte die Najade, «wenn nur Papisten der Beerdigung beywohnen sollen, so wird's eben so gar prächtig nicht ausfallen; denn die alte Hure, wie sie unser würdiger Herr Pfarrer Blattergowl nennt, hat nur noch wenige Anhänger hier, die aus ihrem Zauberbecher trinken. Aber warum wollen sie denn den alten Drachen — denn ein rohes Weib war es ein für alle Mal — bey Nacht brgraben? Vielleicht weiſs es unsre alte Groſsmutter.»

Hierauf rief sie mit lauter Stimme: „Groſsmutter, Groſsmutter!“ Aber versunken in der Theilnahmlosigkeit des Alters und taub dazu, spann die alte Sybille immer fort, ohne auf den Zuruf zu achten.

„Rede Du doch einmal die Groſsmutter an, Jenny! Ich wollte lieber den Kahn auf eine halbe Meile anrufen, und wenn mir auch der Nordwestwind gerade in die Zähne blasen sollte.“

„Groſsmutter,“ sagte die kleine Seejungfer, mit einem Tone, an den die alte Frau mehr gewöhnt war, „die Mutter möchte wissen, warum die Glenallans bey Fackelschein in den Ruinen von St. Ruth begraben werden?“

Die alte Frau machte eine Pause im Drehen ihrer Spindel, hob, zur übrigen Gesellschaft sich wendend, ihre welke, zitternde, erdfarbige Hand empor, und schaute mit dem runzlichten Gesichte, das sich nur durch das äusserst lebhafte, hellblaue Augenpaar von einem Todtenkopfe unterschied, überall umher; und als suche sie mühsam eine Ideenverbindung mit der wirklichen Welt, versetzte sie: „Warum die Familie Glenallan ihre Todten bey Fackelschein begräbt, fragst Du mich? Ist denn jetzt wieder ein Glenallan gestorben?“

„Wir könnten am Ende Alle todt und begraben seyn, ohne daſs Ihr's wüſstet!“ sagte Frau Grete, und fügte dann mit stärkerer Stimme, so daſs

die Schwiegermutter sie verstehen konnte, hinzu: „Es ist die alte Gräfin, Groſsmutter!"

„So hat sie doch endlich auch fort gemuſst!" versetzte die Alte mit einem Tone, in dem mehr Empfindung und Antheil lag, als sie sonst bey ihrem hohen Alter und der gewöhnlichen Kälte und Gleichgültigkeit ihres Wesens zu zeigen pflegte. „So ist sie denn endlich auch aufgefordert worden, Rechenschaft abzulegen, sie, die sich so lang voll Stolz gebrüstet. — Gott vergeb' ihr's!"

„Aber die Mutter fragt' Euch, fing das Mädchen wieder an, „warum die Familie Glenallan ihre Todten bey Fackelschein begräbt?"

„Das haben sie immer so gehalten," entgegnete die Groſsmutter, „seitdem der groſse Graf in der wilden Schlacht bey Harlaw gefallen ist, wo der Coronach *) an einem Tage von der Mündung des Tay bis zum Ende des Cabrach ertönte, so daſs man weit und breit nichts vernahm, als Jammer und Wehklage über die Edeln, die in der Schlacht gegen Donald von den Inseln gefallen waren. Aber die Mutter des groſsen Grafen lebte noch, und wollte keinen Coronach singen lassen für ihren Sohn — wie denn die Frauen

*) Eine Art von Altschottischem Trauergesange.
A. d. Uebers.

Digitized by Google

ans dem Hause Glenallan ein hartes, stolzes Geschlecht waren — sondern liefs ihn ganz in der Stille um Mitternacht zu seiner Ruhestätte bringen, ohne dafs der Abschiedstrunk geleert, oder die Wehklage angestimmt worden wäre. Er hätte, sagte sie, genug Menschen an seinem Todestage getödtet, und die Wittwen und Töchter der Hochländer, die er erschlagen, könnten für die, welche sie verloren, und für ihn zugleich den Coronach anstimmen. Und so legte sie denn ihren Sohn, mit trocknem Auge, und ohne Seufzer und Klage, in's Grab. Es war ein stolzes Wort, und die Familie hat daran gehalten, ganz vorzüglich in der letzten Zeit, weil sie des Nachts freyern Spielraum hatten, ihre papistischen Gebräuche heimlich und im Dunkeln auszuüben. Wenigstens war's zu meiner Zeit so; denn falls es bey Tage statt gefunden hätte, so würde das Gesetz und die Gemeinden zu Fairport es keineswegs gelitten haben. Jetzt mag ihnen mehr Freyheit gestattet seyn, die Welt ändert sich — ich weifs manchmal nicht, ob ich sitz' oder stehe, ob ich noch am Leben oder todt bin.»

Gleichsam als wolle sie sich überzeugen, wie es denn eigentlich mit ihr stehe, blickte die alte Elisabeth nach dem Feuer hin, sank aber bald wieder in ihre gewöhnliche mechanische Beschäftigung des Spindeldrehens zurück.

„Das mufs ich sagen," flüsterte Jenny Rin-

therout ihrer Gevatterin zu, «es ist ordentlich schauerlich, wenn man Eure Groſsmutter so reden hört; es klingt, als ob ein Todter zu den Lebenden spräche!»

«Ihr habt nicht Unrecht! Sie bekümmert sich um nichts, was den Tag über vorgeht; wenn man sie aber auf alte Geschichten bringt, da spricht sie wie ein gedrucktes Buch. Von der Familie Glenallan weiſs sie übrigens mehr, als die meisten Leute; denn ihr Mann ist lange Zeit bey den Glenallans Fischer gewesen. Ihr wiſst ja, die Papisten halten viel auf's Fischessen, und das ist eben nicht der schlechteste Theil ihrer Religion, mag sie auch übrigens beschaffen seyn, wie sie will. Ich habe selbst immer die besten Fische zu den besten Preisen für die Tafel der Gräfin verkauft, namentlich Freytags. — Aber seht einmal, wie die Händ' und Lippen der Groſsmutter sich bewegen! Es geht ihr im Kopfe herum, als ob es drin gährte. Nun wird sie gewiſs die Nacht über sprechen, wenn sie gleich sonst wochenlang mit Niemand ein Wort wechselt, ausser mit den Kindern da.»

«Hört, Frau Mucklebackit, sie ist doch eine seltsame, grauenhafte Person. Ob sie nur so den rechten Glauben hat? Die Leute sagen, sie ging' in keine Kirche, spräche nicht den Geistlichen, und wäre ehemals Papistin gewesen; seit dem Tode ihres Mannes wüſste indeſs Niemand,

was sie sey. — Glaubt Ihr selbst, daſs sie eine gefährliche Person ist?»

«Gefährlich? albernes Ding! Meynt Ihr im Ernste, ein altes Weib sey gefährlicher, als das andere, Alice Breck ausgenommen? — Indeſs will ich nicht darauf schwören — ich weiſs wohl, daſs die Körbe, die sie hinsetzte, sich immer zuerst mit Krebsen anfüllten, während — »

«Still, still! Eure Schwiegermutter fängt wieder an zu reden!»

«Sagte vorhin nicht Jemand von Euch,» sprach die alte Sybille, «oder hat mir's nur geträumt, oder ist mir's offenbart worden, daſs Joscelind, Gräfin von Glenallan, gestorben, und diese Nacht begraben worden ist?»

«Ja, Mutter,» entgegnete die Schwiegertochter mit lauter Stimme, «so ist es!»

«Es ist recht gut so,» sagte die alte Elsbeth; «sie hat bey ihren Lebzeiten so manches Herz schwer verwundet; selbst das ihres eigenen Sohnes — lebt denn der noch?»

«Ja, er lebt noch, wird aber wohl nicht lange mehr leben. Wiſst Ihr noch wohl, wie er Euch im vergangenen Frühling besuchte und Geld gab?»

«Das kann seyn, aber ich entsinne mich dessen nicht mehr. Es war ein stattlicher, hübscher Mann, gerade so wie sein Vater. Wenn der nur leben geblieben wäre, da wären sie gut daran gewesen. Aber er starb, und nun schaltete

die Lady mit ihrem Sohne, wie sie wollte. Er muſste glauben, was er nie hätte glauben sollen, und thun, was ihn sein ganzes Leben lang gereut hat, und ewig reuen wird; wär's auch so lang und mühselig als das meine —»

«Was war denn das, Groſsmutter? Was war denn das, Luckie Elsbeth?» riefen die Kinder, die Mutter und die Fremde aus Einem Munde.

«Fragt nicht darnach, sondern fleht zu Gott, daſs er eure eigenen Herzen vor Stolz und Gefühllosigkeit bewahren möge. Sie sind in der Hütte so mächtig, als in Pallästen — ich kann ein trauriges Zeugniſs davon ablegen. — O die schreckliche, furchtbare Nacht! Will sie denn mein alter Kopf nie vergessen? Noch immer seh' ich sie auf dem Boden liegen, ihr langes Haar vom Seewasser triefend! O der Himmel wird Rache nehmen an jedem, der daran Theil hat! — Sagt mir doch, ist mein Sohn in solchem Winde auf der See mit dem Kahne?»

«Nein, Mutter, nein! Es kann sich ja kein Kahn in solchem Winde erhalten! Er schläft in seinem Bette dort hinter der Wand.»

«Der Steenie aber ist auf der See?»

«Ebenfalls nicht, Groſsmutter! Steenie ist ausgegangen mit Adam Ochiltree, dem Bettler. Sie werden wohl das Begräbniſs haben mitansehen wollen.»

Digitized by Google

„Das kann nicht seyn,“ sagte die Hausfrau, „wir haben's ja nicht eher erfahren, als bis Jack Rand zu uns kam, und erzählte: die Aikwood's wären aufgefordert worden, sich dabey einzufinden. Dergleichen Dinge halten sie indeſs sehr geheim, und haben die Leiche zehn Meilen weit vom Schloſſe bey Nacht und Dunkel hergebracht. Sie hat zehn Tage lang auf dem Schloſſe Glenallan in einem groſsen Zimmer in Parade dagelegen, und das Zimmer ist schwarz ausgeschlagen gewesen, und erleuchtet mit Wachskerzen.“

„Gott sey ihr gnädig!“ rief die alte Elsbeth, deren Gedanken sich noch immer mit dem Tode der Gräfin zu beschäftigen schienen; „es war eine hartherzige Frau, aber nun ist sie dahin, um Rechenschaft abzulegen; doch — Seine Gnade ist unendlich! Gott gebe, daſs auch sie dieselbe so finde!“

Die Alte sank nun wieder in ihr Schweigen zurück, ohne es den ganzen übrigen Abend wieder zu brechen.

„Ich kann gar nicht begreifen, was der alte einfältige Bettler und unser Sohn Steenie in einer solchen Nacht drauſſen zu thun haben!“ sagte Frau Mucklebackit, und Jenny Rintherout stimmte mit ein in diese Verwunderung. „Gehe doch eins von Euch, Ihr Kinder, auf die Klippe, und rufe nach ihnen hinaus — vielleicht hören

Digitized by Google

ſie's! Die Eyerkuchen verbrennen ja ſonst wahrlich zu Kohlen.»

Der kleine Bote eilte fort, kam aber nach einigen Minuten ſchon wieder zurück, und rief: «Ach Mutter, Groſsmutter! da drauſsen jagt ein weiſses Geſpenſt eben zwey ſchwarze von dem Felſen herab!»

Ein Geräuſch von Fuſstritten folgte auf dieſe ſonderbare Botſchaft, und der junge Steenie Mucklebackit, dem Adam Ochiltree auf dem Fuſse folgte, ſtürzte in die Hütte. Beyde waren ganz auſser Athem. Das erſte, was Steenie that, war, daſs er nach dem Riegel der Thüre ſah, aber die Mutter erinnerte ihn, daſs in dem harten Winter vor drey Jahren ſie ihn aus Mangel an Brennholz verbrannt hätten. «Ich wüſste auch nicht,» fügte ſie hinzu, «wozu Leute, wie wir, der Riegel bedürften!»

«Es verfolgt uns Niemand,» ſagte der Bettler, «aber wir ſind faſt wie Verbrecher, welche fliehen, auch wenn ſie Niemand verfolgt.»

«Verfolgt wurden wir aber doch,» entgegnete Steenie, «von einem Geiſte, oder was es ſonſt war.»

«Es war ein Mann auf einem weiſsen Pferde,» ſagte Adam; «er iſt gewiſs in dem weichen Boden mit dem Roſſe verſunken. Ich hätte nimmermehr gedacht, daſs mich meine alten Beine ſo hätten davon bringen können; ich lief wahrlich

so schnell, als ob ich bey Prestonpans gewesen wäre.»

«Ueber Euch furchtsame Bursche!» versetzte Luckie Mucklebackit; «wer wird's denn anders gewesen seyn, als einer von den Reitern aus dem Leichenzuge der Gräfin?»

«Wie?» sagte Adam, «ist denn die alte Gräfin diese Nacht in St. Ruth begraben worden? — Nun erklär' ich mir die Lichter und das Geräusch dazu, das uns forttrieb. Hätt' ich das gewuſst, ich hätte den Mann nicht im Stiche gelassen — nun, sie werden sich seiner schon angenommen haben! Ihr schlugt aber auch ein wenig derb darauf los, Steenie! Ich dachte, Ihr würdet dem Burschen den Garaus machen.»

«Glaubt das nicht!» sagte Steenie lachend, «der hat derbe, breite Schultern, ich hab' ihm nur eben mit meinem Stocke das Maſs genommen. Hätt' ich nicht so kurzen Proceſs mit ihm gemacht, er hätt' Euch's Gehirn aus dem Schädel geschlagen!

«Gott sey Dank, daſs ich so davon gekommen bin!» sagte Adam; «ich will die Vorsehung nie wieder versuchen. Ich dachte freylich nicht, daſs es etwas Unrechtes wäre, einen solchen Schelm und Landstreicher zu prellen, der nur von dem Betruge ehrlicher Leute lebt.»

«Aber was machen wir denn damit?» sagte Steenie, ein Taschenbuch hervorziehend.

«Gott bewahr' uns!» rief Adam in groſser Be-

Digitized by Google

ſtürzung; «rührt's ja nicht an! Ein einziges Blatt aus dieſem Taſchenbuche könnt' uns beyde an den Galgen bringen.»

«Das hab' ich nicht gewuſst,» verſetzte Steenie. «Das Buch muſs ihm aus der Taſche gefallen ſeyn, denn ich fand es zu meinen Füſsen, als ich eben bemüht war, ihm wieder auf die Beine zu helfen, und da ſteckt' ich's in die Taſche, damit es nicht verloren ginge. Aber in dem Augenblicke lieſs ſich auch das Pferdegetrampel hören, und Ihr rieft: ‚Lauf', lauf'!' Da hab' ich denn nicht mehr an das Buch gedacht!»

«Auf eine oder die andere Art müſſen's wir doch dem Schuft wieder zuſtellen. Ich denk', es iſt am beſten, Ihr tragt's gleich mit Tagesanbruch zu Ringan Aikwood. Ich möchte um hundert Pfund nicht, daſs man's bey uns fände.»

Steenie verſprach, dies zu thun.

«Ihr habt die Nacht ſchön zugebracht, Herr Steenie!» ſagte Jenny Rintherout, die, unwillig, daſs von ihr noch gar keine Notiz genommen, vor den jungen Fiſcher hintrat. «Ihr habt die Nacht ſchön zugebracht, habt Euch mit Bettlern herumgetrieben und von Wehrwölfen verfolgen laſſen, ſtatt ruhig im Bette zu ſchlafen, wie Euer Vater, der wackere Mann.»

Dieſer Angriff wurde von dem jungen Fiſcher mit ländlichem Witze gehörig erwiedert, und nun ging man tapfer auf die Eyerkuchen und auf

Digitized by Google

den geräucherten Fisch los; ein Paar Krüge Zweypfennigbier und eine Flasche Wachholderbranntwein wurden gleichfalls nicht geschont.

Hierauf begab sich der Bettler auf seine Streu, die in einem anstossenden Schoppen lag; die Kinder hatten sich schon, eins nach dem andern, in ihr Nest verkrochen, und die Groſsmutter hatte sich ebenfalls in ihrem Federbette zur Ruhe begeben. Steenie war, trotz seiner Ermüdung, so höflich, Jenny Rintherout nach ihrer Wohnung zurückzubegleiten, und wir können nicht genau angeben, um welche Zeit er zurückgekehrt sey. Die Hausfrau aber begab sich zuletzt zur Ruhe, nachdem sie zuvor die Kohlen auf dem Heerde zusammengescharrt, und alle Geräthe wieder an Ort und Stelle gebracht hatte.

Digitized by Google

Sieben und zwanzigstes Kapitel.

— — „*Mancher Groſse*
Würd' drum die Hälſte seiner Güter geben,
Wenn er auf's Betteln, in der eigentlich
Vornehmen Weise, sich verstünde."

Der Bettlerbusch.

Der alte Adam war mit der Lerche munter, und seine erste Frage war nach Steenie und dem Taschenbuche. Der junge Fischer hatte den Vater noch vor Tagesanbruch begleiten müssen, um die Zeit der Fluth nicht zu versäumen; doch hatte er versprochen, so wie er zurückkäme, das Taschenbuch nebst seinem ganzen Inhalt, sorgfältig in ein Stück Segeltuch gewickelt, an Ringan Aikwood abzuliefern, damit dieser es Dousterswiveln, als dem Eigenthümer, zustelle.

Digitized by Google

Die Hausfrau hatte das Morgenbrod für die Familie bereitet, und war dann, mit ihrem Fischkorbe auf dem Rücken, rüstig nach Fairport gewandert. Die Kinder spielten vor der Thür, denn es war ein schöner, heiterer Tag. Die alte Groſsmutter saſs wieder auf ihrem Lehnstuhl am Feuer, in der Hand ihre ewige Spindel, und gänzlich unbekümmert um das Geschrey der Kinder und das Schelten der Mutter, welches vor der Zerstreuung der Familie statt gefunden hatte. Adam hatte sein Gepäck in Ordnung gebracht, um seine Wanderung wieder anzutreten, und nahte sich jetzt, mit schuldiger Höflichkeit, von der Alten Abschied zu nehmen.

„Gott geb' Euch heut einen guten Tag, Mutter," sagte er, „und noch viele andere dazu. Vor Ende der Ernte werd' ich wohl noch wiederkommen, und hoff' Euch Alle frisch und munter anzutreffen."

„Betet nur, daſs Ihr mich in meinem stillen Grabe finden mögt!" entgegnete die Alte in einem hohlen Tone, wobey sich indeſs ihre Gesichtszüge nicht im mindesten veränderten.

„Ihr seyd alt, Mutter, und ich bin's ebenfalls," sagte Adam, „aber wir müssen Beyde Seinen Willen erwarten — wir werden zu seiner Zeit nicht vergessen werden."

„Auch unsre Thaten nicht!" versetzte die Alte,

Digitized by Google

«was der Mensch im Fleische gethan hat, das muſs er im Geist verantworten.»

«Das ist wohl wahr, und ich kann's mir wohl zu Herzen nehmen, da ich von jeher ein unstätes, wüstes Leben geführt habe. Aber Ihr waret ja immer eine brave Frau. Wir sind freylich Alle schwach — aber Eure Bürde ist doch wohl so schwer nicht!»

«Sie könnte wohl noch schwerer seyn, aber sie ist doch so schwer, daſs die stärkste Brigg, die je aus dem Hafen von Fairport gelaufen ist, falls sie damit beladen wäre, untersinken müſste. — Sagte nicht gestern Jemand — oder ist mir's nur gerade so eingefallen, denn alte Leute haben ein schwaches Gedächtniſs — daſs Jocelind, Gräfin von Glenallan, hinübergeschieden ist?»

«Wer's sagte, hat wahr gesprochen,» entgegnete der Bettler. «Sie wurde gestern bey Fackelschein in den Ruinen von St. Ruth begraben, und ich erschrack wie ein Narr, als ich die vielen Lichter und die Reiter erblickte.»

«Das ist so bey ihnen Sitte,» versetzte die Alte, «seitdem der groſse Graf bey Harlow um's Leben kam. Sie thaten es, um zu zeigen, daſs sie nicht wie andere Menschen sterben und begraben seyn wollten. Die Frauen aus dem Hause Glenallan weinen nicht um ihre Männer, und keine Schwester um ihren Bruder. — Aber ist sie denn wirk-

lich zu ihrer groſsen Rechenschaft abgerufen worden?»

«So gewiſs,» sagte Adam, «als auch wir sie einst Alle ablegen müssen!»

«Nun, so will ich denn mein Herz erleichtern, es komme was da will.»

Sie sprach diese Worte mit gröſserer Lebhaftigkeit, als man wohl sonst in ihren Zügen zu bemerken pflegte, und machte zugleich eine Bewegung mit der Hand, als wolle sie etwas von sich wegstoſsen. Hierauf hob sie ihre ansehnliche Gestalt empor, die, obgleich durch Alter und Gicht sehr gekrümmt, noch immer verrieth, was sie ehedem gewesen war, und stand nun vor dem Bettler, wie eine Mumie, die ein irrender Geist auf einige Zeit wieder belebte. Ihre lichtblauen Augen rollten hin und her, als ob sie abwechselnd vergäſse und sich doch wieder daran erinnerte, warum ihre dürre, welke Hand in einer groſsen Tasche von altväterischem Ansehn umhersuchte. Sie zog endlich ein kleines Schächtelchen hervor, öffnete es, und nahm einen sehr schönen Ring heraus, in dem sich eine doppelte Locke, aus schwarzem und lichtbraunem Haar, mit Brillanten von bedeutendem Werth eingefaſst, befand.

«Alter,» sagte sie zu Ochiltree, «so wahr Ihr auf die ewige Barmherzigkeit hoſſt — Ihr müſst

für mich einen Gang nach dem Hause Glenallan thun, und dort nach dem Grafen fragen.»

«Nach dem Grafen von Glenallan? Bedenkt doch, Mutter, daſs der, der nicht einmal die Edlen des Landes bey sich sieht, einen alten Bettler, wie ich, schwerlich vorlassen wird!»

«So geht wenigstent hin, und versucht es! Sagt ihm nur: Elsbeth von Craigburnfoot — denn unter diesem Namen wird er sich meiner wohl am besten erinnern — müsse ihn durchaus noch einmal sehen, ehe sie von ihrer langen Pilgerschaft erlöset werde, und sie sende ihm diesen Ring, um ihm dadurch anzudeuten, worüber sie mit ihm sprechen wolle.»

Ochiltree betrachtete den Ring, seinen scheinbaren Werth bewundernd, und legte ihn dann wieder sorgfältig in das Schächtelchon, welches er in ein altes, zerrissenes Schnupftuch wickelte, und in den Busen steckte.

«Nun, ich will Euren Wunsch erfüllen, Mutter!» sagte er; «an mir soll's nicht liegen. Aber in der That, ein solches Geschenk ist wohl noch Niemanden, von einem alten Fischerweibe, durch einen herumziehenden Bettler, wie ich bin, überbracht worden.»

Nach dieser Bemerkung ergriff Adam seinen Pikenstock, setzte seine Mütze mit breiten Krempen auf, und trat seine Wanderung an.

Digitized by Google

Die Alte blieb noch einige Zeit aufrecht stehen, und sah mit gespannten Blicken nach der Thür hin, durch die sich ihr Bote entfernt hatte. Die scheinbare Aufgeregtheit, welche das Gespräch veranlaſst hatte, verlor sich allmählig aus ihren Zügen; sie sank wieder auf ihren gewohnten Sitz zurück, und nahm die Spindel mit ihrer alten, gleichgültigen Miene zur Hand.

Unterdessen setzte Ochiltree seine Wanderung fort. Glenallan lag etwa zehn Englische Meilen entfernt, eine Strecke Weges, die der alte Soldat in vier Stunden zurücklegte. Mit jener Neugier, die seiner müſsigen Lebensweise und seinem lebhaften Character eigen war, quälte er sich den ganzen Weg über mit Vermuthungen, was wohl die geheimniſsvolle Botschaft, die er ausrichten sollte, eigentlich bedeute, oder in welcher Verbindung der stolze, reiche und mächtige Graf von Glenallan mit dem Verbrechen oder der Reue einer alten Frau stehe, die im Leben eben keinen viel bedeutendern Rang einnahm, als ihr Bote. Er rief sich alles ins Gedächtniſs zurück, was er je über die Familie Glenallan gehört hatte; indeſs führte dies doch zu keinem bestimmten und klaren Begriffe. So viel wuſst' er, daſs die gesammten weitläuftigen Besitzungen der alten und mächtigen Familie der letztverstorbenen Gräfin zugefallen waren, auf die auch in hohem Grade der stolze, unbeugsame, finstere Character

Digitized by Google

übergegangen war, durch den sich das Haus Glenallan, seit es sich in den Annalen der Schottiſchen Geschichte bemerkbar gemacht, auszeichnete. Gleich allen ihren Vorſahren war die Gräfin dem römisch-katholischen Glauben eifrig zugethan, und vermählte sich mit einem Englischen Edelmann, der sich ebenfalls dazu bekannte und ein beträchtliches Vermögen besaſs; er starb indeſs zwey Jahre nach ihrer Verbindung. Der Gräfin, die sich so frühzeitig verwittwet sah, lag nun die unumschränkte Verwaltung der groſsen Güter ihrer beyden Söhne ob. Der ältere, Lord Geraldin, der einst den Titel und das Vermögen der Glenallans erbte, war bey Lebzeiten seiner Mutter ganz und gar von ihr abhängig. Der zweyte nahm, als er das gehörige Alter erreicht hatte, den Namen und das Wappen seines Vaters an, und setzte sich zugleich, den Heirathsverträgen der Gräfin gemäſs, in den Besitz seiner Güter. Von dieser Zeit an hielt er sich gröſstentheils in England auf, und stattete der Mutter und dem Bruder nur bisweilen einen kurzen Besuch ab, der, als er endlich zur reformirten Kirche übertrat, gänzlich wegfiel.

Allein schon früher, ehe noch die Mutter diese tiefe Kränkung erfuhr, hatte der Aufenthalt zu Glenallan wenig Anziehendes für einen heitern, jungen Mann, wie Eduard Geraldin Neville, da hingegen die düstere Abgeschiedenheit jenes Ortes

Digitized by Google

zu dem zurückgezogenen, melancholischen Character seines ältern Bruders besser paſste. Lord Geraldin war, in der ersten Blüthe seines Lebens, ein junger Mann von vieler Bildung, der zu schönen Hoffnungen berechtigte. Wer ihn auf seinen Reisen kennen gelernt hatte, hegte groſse Erwartungen von seiner künftigen Laufbahn. Allein auf einen heitern Morgen folgt oft ein umwölkter Himmel. Der junge Edelmann kehrte nach Schottland zurück, und als er etwa ein Jahr bey seiner Mutter im Schlosse Glenallan zugebracht hatte, schien es, als hab' er den finstern Ernst und das Melancholische ihres Characters durchaus angenommen. Von politischen Beschäftigungen durch seine Religion ausgeschlossen, und für andere Zerstreuungen keinen Sinn habend, führte Lord Geraldin ein höchst eingezogenes Leben. Sein gewöhnlicher Umgang bestand aus dem Geistlichen seiner Confession, der ihn dann und wann besuchte; selten, und nur bey festlichen Gelegenheiten, würden eine oder ein Paar Familien, die sich gleichfalls zur katholischen Religion bekannten, im Schlosse Glenallan feyerlich bewirthet. Das war aber auch alles. Die ketzerischen Nachbarn erfuhren von der Familie so gut als gar nichts, und selbst die Katholiken sahen nichts weiter, als den Aufwand und die feyerliche Pracht, die bey solchen Gelegenheiten statt fand, und Jedermann kehrte davon zurück, ungewiſs, wor-

Digitized by Google

über er sich mehr wundern sollte, über das ernſtfeyerliche, steife Benehmen der Gräfin, oder über die tiefe Niedergeschlagenheit ihres Sohnes, die nicht einen Augenblick seine finstern Züge zu verlassen schien. Das letzte Ereigniſs hatte ihn in den Besitz seines Vermögens und Titels gesetzt, und man fing in der Nachbarschaft schon an zu vermuthen, daſs mit dieser Unabhängigkeit sein froher Sinn wiederkehren werde, als die, welche Gelegenheit hatten, die Familie in ihrem Innern näher kennen zu lernen, das Gerücht verbreiteten, daſs die Gesundheit des Grafen durch strenge Religionsübungen untergraben sey, und daſs er höchst wahrscheinlich seiner Mutter sehr bald in's Grab nachfolgen werde. Diese Vermuthung hatte um so mehr für sich, da sein Bruder ebenfalls an einer schleichenden Krankheit gestorben war, welche in den letzten Jahren seines Lebens Körper und Geist zugleich angegriffen hatte, so daſs die Heraldiker und Genealogen schon ihre Register nachschlugen, um den muthmaſslichen Erben dieser unglücklichen Familie aufzufinden, schon mit freudigem Vorgefühl von einem groſsen Glenallan'schen Processe sprachen.

Als sich Adam Ochiltree der Vorderseite von Glenallan-House näherte, das in einem sehr alten Gebäude von groſsem Umfange bestand, dessen neuester Theil nach der Zeichnung des berühmten Inigo Jones aufgeführt worden war, über-

Digitized by Google

legte er, wie er es wohl am besten anfangen könne, um vorgelassen zu werden und seinen Auftrag auszurichten. Nach einigem Hin- und Hersinnen beschloſs er, das ihm anvertraute Pfand dem Grafen durch einen seiner Diener zustellen zu lassen. In dieser Absicht trat er in ein kleines Haus, wo er den Ring in ein Paket, das einer Bittschrift ähnlich sah, einsiegelte, und die Addresse: Seiner Herrlichkeit, dem Grafen von Glenallan, hinzufügte. Er wuſste indeſs nur zu gut, daſs Bestellungen, an den Thüren der Grossen durch seines Gleichen gemacht, nicht immer an denjenigen gelangen, an den sie gerichtet sind, und beschloſs daher, als ein alter Soldat, erst das Terrain zu recognosciren, eh' er einen Angriff begönne. Als er sich so dem Häuschen des Thürhüters näherte, sah er aus der Anzahl der Armen, welche sich dort eingefunden hatten — theils dürftige Leute aus der Nachbarschaft, theils Landstreicher — daſs hier wahrscheinlich eine allgemeine Vertheilung von Allmosen statt finden werde.

„Eine gute Handlung bleibt doch selten unbelohnt!" sagte Adam zu sich selbst. „Da bekomm' ich bey der Gelegenheit auch wohl ein gutes Allmosen, das mir schwerlich zugefallen wäre, wenn ich die Botschaft der Alten nicht hätte ausrichten wollen."

Er stellte sich demzufolge mit dem zerlump-

Digitized by Google

ten Regiment in Reih' und Glied, und zwar so nah' als möglich an der Fronte — eine Auszeichnung, die ihm, wie er glaubte, schon wegen seines blauen Rocks und seines Schildes, dann aber auch hinsichtlich seines Alters und seiner Erfahrung gebühre. Allein er sah bald ein, daſs hier eine ganz andere Rangordnung statt fand, von der er nichts wuſste.

«Seyd Ihr denn ein dreyfacher Empfänger, daſs Ihr Euch so keck vordrängt? Ich dächte nicht; denn dies Schild trägt kein Katholik.»

«Ich bin auch keiner!» sagte Adam.

«Nun so stellt Euch auch zu den doppelten oder den einfachen Reihen dort, zu den Bischöflichen oder den Presbyterianern! Es ist eine wahre Schande, einen Ketzer zu sehen mit einem so langen weiſsen Bart, der sich für einen Einsiedler paſste!»

Ochiltree, der auf diese Weise aus der Gesellschaft der katholischen Bettler, oder derer, die sich dafür ausgaben, ausgestossen war, stellte sich nun zu den zur Englichen Kirche gehörenden Armen, denen der milde Herr des Schlosses nur eine doppelte Portion bewilligt hatte. Nie aber war wohl ein armer Nonconformist von einer Congregation der hohen Kirche rauher zurückgewiesen worden, selbst nicht zur Zeit der guten Königin Anna, wo dieser Gegenstand mit voller Wuth verhandelt worden.

Digitized by Google

„Seht doch einmal den mit seinem Schilde!" hieſs es; „er hat wohl einen von des Königs presbyterianischen Caplänen alle Geburtstage einmal seine Predigt herausstöhnen gehört, und will nun selbst für einen von der bischöflichen Kirche gelten. Bewahre, bewahre! das geht nicht!"

Adam, der sich so von Rom und der bischöflichen Kirche zurückgewiesen sah, war froh, daſs er sich vor dem Gelächter seiner Brüder unter dem kleinen Häuflein der Presbyterianer verbergen konnte, die entweder zu stolz waren, ihre religiösen Meynungen deshalb zu verbergen, damit sie ein gröſseres Allmosen erhielten, oder vielleicht auch wuſsten, daſs sie einen solchen Betrug, ohne die Gefahr entdeckt zu werden, nicht wagen konnten.

Dieselbe Art von Vorzug wurde auch bey der Vertheilung des Allmosens beobachtet, welches in Brod, Fleisch und etwas Geld für jeden Einzelnen aus den drey Classen bestand. Der Allmosenspender, ein Geistlicher von würdigem Ansehn und Benehmen, leitete in Person die Vertheilung unter die katholischen Bettler, richtete an jeden, indem er ihm das Allmosen gab, ein Paar Fragen, und empfahl ihm, in seinem Gebet die Seele Jocelindens, der verstorbenen Gräfin von Glenallan, der Mutter ihres Wohlthäters, einzuschlieſsen. Der Thürhüter, ausgezeichnet durch seinen langen, mit Silber beschlagenen

Digitized by Google

Stab, und durch das schwarze Kleid, besetzt mit Spitzen von gleicher Farbe, das er wegen der Trauer im Hause angelegt, hatte die Aufsicht bey der Allmosenvertheilung unter die Prälatisten. Die weniger begünstigten Anhänger der Schottischen Kirche waren der Sorge eines bejahrten Dieners überlassen.

Als der letztere sich mit dem Thürsteher über etwas stritt, und sein Name zufällig dabey erwähnt wurde, fiel dieser, so wie seine Gesichtszüge, Ochiltree auf, und erweckte Erinnerungen aus früherer Zeit. Die übrigen Allmosenempfänger hatten sich unterdeſs allmählig entfernt, und der Diener näherte sich dem Orte, wo Adam noch immer verweilte, und sagte im Aberdeenshire'schen Dialecte zu ihm: „Was willst Du denn noch hier, Alter? Warum gehst Du nicht? Hast Du nicht Dein Essen und Geld bekommen?"

„Franz Macraw!" entgegnete Adam Ochiltree, „denkst Du wohl noch an Fontenoy, und an das: Vor- und rückwärts, schlieſst Euch?"

„Hoho, hoho!" rief Franz mit einem ächt Nordländischen Erkennungsruf, „das kann Niemand sagen, als mein alter Vordermann Adam Ochiltree! Es dauert mich aber doch, daſs ich Dich in so armseligem Zustande erblicke?"

„Er ist nicht so armselig, als Du denkst, Franz. Es thut mir nur leid, daſs ich von hier fort soll, ohne daſs ich mit Dir ein wenig habe plaudern

Digitized by Google

können. Weiſs ich doch nicht, wenn ich Dich einmal wieder sehe, denn Eure Leute haben die Protestanten nicht gern, und das ist auch der Grund, warum ich noch nie hier gewesen bin.»

«Ey,» sagte Franz, «das darf Dich nicht abhalten. Laſs den Floh in der Wand stecken! Wenn der Schmutz trocken ist, reibt man ihn aus. — Aber komm' mit mir, ich will Dir schon was Besseres geben, als das Bischen Fleisch.»

Nachdem er ein Wort im Vertrauen mit dem Thürhüter gesprochen — vermuthlich, um sich seiner Zustimmung zu versichern — und so lange gewartet hatte, bis der Allmosenspender mit langsamen, feyerlichen Schritten in das Haus zurückgekehrt war, führte Franz Macraw seinen alten Cameraden in den Hof von Glenallan-House, über dessen düsterem Thor sich ein groſses Wappenschild befand, worin der Herold und der Anordner des Leichengepränges, wie gewöhnlich, die Embleme des menschlichen Stolzes mit den Sinnbildern der menschlichen Hinfälligkeit vereint, angebracht hatten. Denn das erbliche Wappen der Gräfin mit allen seinen zahlreichen Feldern in eine Raute zusammengestellt, und von den besondern Schildern ihrer Ahnen von mütterlicher und väterlicher Seite umgeben, prangte zugleich auch mit Schädeln, Stundengläsern, Sensen und andern Symbolen der Sterblichkeit, die jeden Unterschied des Ranges aufheben.

Digitized by Google

Macraw führte seinen Freund so schnell als möglich über den groſsen gepflasterten Hof, und brachte ihn dann durch eine Seitenthür in ein kleines Gemach neben dem Bedientenzimmer, das ihm, wegen seines persönlichen Dienstes bey dem Grafen von Glenallan, eingeräumt worden war, und welches er als sein eigen betrachten durfte. Fleisch mancherley Art, starkes Bier, nebst einem Glase geistigen Getränks herbeyzuschaffen, war für einen so wichtigen Mann, wie Franz, keine schwierige Aufgabe, zumal da er, bey dem vollen Bewuſstseyn seiner Würde, doch die wohlberechnende, nordländische Klugheit nicht aus den Augen lieſs, derzufolge er mit dem Kellermeister fortdauernd auf gutem Fuſse stand. Unser Bettler-Gesandte leerte wohlgemuth sein Glas Ale, und plauderte mit seinem Cameraden von alten Geschichten, bis er endlich, da sich kein anderer Gegenstand der Unterhaltung mehr darbot, sich entschloſs, seine Gesandtschaft zu berühren, die er schon beynahe vergessen hatte.

Er fing damit an, daſs er dem Grafen eine Bittschrift zu überreichen habe; denn er hielt es für's Beste, von dem Ringe nichts zu sagen, da er, wie er nachher bemerkte, nicht wuſste, wie weit der Character eines gemeinen Soldaten durch den Dienst in einem vornehmen Hause verdorben seyn könnte.

„Das geht nicht!“ sagte Franz; „der Graf

Digitized by Google

nimmt keine Bittschriften an; ich kann sie nur dem Almosenier übergeben.»

«Sie bezicht sich indeſs auf ein Geheimniſs, und da, dächt' ich, müſste sie der Graf doch wohl selbst sehen.»

«Und gerade darin liegt der Grund, warum sie der Almosenier zuerst und vor allen Andern wird sehen wollen.»

«Sieh' aber, Franz, ich hab' den Weg hieher gemacht, um sie zu übergeben, und Du muſst mir schon dazu behülflich seyn.»

«Nun, das will ich von ganzem Herzen thun,» entgegnete der Mann aus Aberdeenshire; «mögen sie so böse werden, als sie wollen! Sie können mich doch nur aus dem Dienst jagen, und ich hab' schon selbst daran gedacht, daſs ich um meine Entlassung bitten, und den Rest meines Lebens zu Inverarie zubringen wollte.»

Mit diesem festen Entschlusse, seinem Freunde unter allen Umständen zu dienen, indem er doch in diesem Falle nichts Unangenehmes zu besorgen hatte, verlieſs Franz Macraw das Zimmer. Es dauerte ziemlich lange, eh' er wieder kam, und in seinem ganzen Wesen drückte sich Erstaunen und Bewegung aus.

«Ich weiſs wahrhaftig nicht,» begann er, «ob Du Adam Ochiltree bist, der im zwey und vierzigsten Regimente von Carrick's Compagnie stand, oder der Teufel in leibhafter Gestalt!»

« Was soll denn das heiſsen?» fragte der Bettler erstaunt.

« Hab' ich doch den Herrn noch nie so überrascht und so niedergeschlagen gesehen! — Aber sprechen wird er Dich — das hab' ich schon veranstaltet. Einige Minuten lang war er ganz wie abwesend; ich glaubt', er würde ohnmächtig werden. Als er indeſs wieder zu sich kam, fragt' er, wer das Packet gebracht habe, und was meynst Du, daſs ich drauf antwortete?»

« Nun, ein alter Soldat!» versetzte Adam. « Das thut die beste Wirkung, wenn man bey einem Edelmanne was zu suchen hat. Bey einem Pachter oder Bauer ist man lieber ein alter Kesselflicker; denn die Hausfrau hat vielleicht irgend was auszubessern.»

« Ich habe keins von beyden gesagt,» erwiederte Franz; « der Herr fragt nicht viel darnach. Er geht am besten mit denen um, die sich darauf verstehen, das Gewissen zu repariren, und so hab' ich denn gesagt: das Papier hätte ein alter Mann mit langem Barte gebracht; es könnte vielleicht ein Kapuziner seyn, denn er gehe sonst wie ein Pilger gekleidet. Er wird Dich rufen lassen, sobald er wieder gefaſst genug ist, Dich zu sehen.»

« Ich wünschte, das Geschäft wäre schon vorüber,» dachte Adam; « die Leute meynen, es sey nicht ganz richtig mit dem Verstande des Grafen,

Digitized by Google

und wer kann mir dafür stehen, ob es ihn nicht verdrossen, daſs ich mir so viel herausgenommen habe.»

An einen Rückzug war indeſs nicht mehr zu denken; denn aus einem entfernten Theile des Gebäudes ertönte eine Glocke, und Macraw sagte mit leiser Stimme, als ständ' er bereits vor seinem Herrn selbst: «Das ist Mylords Glocke! Folge mir, Adam, nur ganz leise und behutsam!»

Adam folgte seinem Führer, der so vorsichtig wandelte, als fürcht' er, es möge ihn Jemand behorchen, durch einen langen Gang, eine dunkle Treppe hinauf, welche in die Familienzimmer führte. Sie waren geräumig und ansehnlich, und man konnte aus den Möbeln auf den ehemaligen Glanz und das Ansehn der Familie schlieſsen. Indeſs waren alle Verzierungen so sehr in dem Geschmacke einer frühern, längst vergangenen Zeit, daſs man in den Gemächern eines Schottischen Edelmannes vor der Vereinigung der beyden Kronen zu wandeln glaubte. Die letztverstorbene Gräfin hatte, theils aus einer Geringschätzung und Verachtung der Zeiten, in denen sie lebte, theils aus einem gewissen Familienstolze, nicht gestattet, daſs man während ihres Aufenthalts zu Glenallan-House die Möbeln änderte, oder moderner einrichtete. Der kostbarste Theil der Verzierungen bestand in einer ausgesuchten Sammlung von Gemälden der besten Meister, deren

Digitized by Google

schwere Rahmen jedoch von der Zeit etwas gelitten hatten. Allein auch hierin lieſs sich der düstere Geist und Geschmack der Familie nicht verkennen. Denn ob man gleich schöne Familienportraits von Van Dyk und andern ausgezeichneten Malern erblickte, so war doch die Sammlung am reichsten an Bildern der Heiligen und Märtyrer, von Dominichino, Velasquez und Murillo, und andern Süjets ähnlicher Art, welche vorzugsweise statt der Landschaften und historischen Stücke gewählt worden waren. Die Art und Weise, wie diese ehrfurchtgebietenden, mitunter aber auch zurückschreckenden Süjets dargestellt waren, stimmte mit dem düstern Ansehn der Gemächer völlig überein; ein Umstand, der dem alten Manne nicht entging, als er an der Hand seines ehemaligen Kriegskameraden an jenen Gemälden vorüberschritt. Er war nahe daran, diese Bemerkung laut zu äussern, als ihm Franz durch einen Wink zu schweigen gebot, und eine, am Ende der langen Gemäldegallerie befindliche Thür öffnend, ihn in ein kleines, schwarz ausgeschlagenes Vorzimmer eintreten lieſs. Hier fanden sie den Almosenier, und zwar dicht an eine Thür gelehnt, derjenigen gegenüber, durch welche sie eingetreten waren, in der Stellung eines aufmerksam Horchenden, der aber zugleich dabey entdeckt zu werden fürchtet.

Der alte Diener und der Geistliche starrten sich

gegenseitig an; allein der letztere besann sich zuerst wieder, und sagte, auf Macraw zugehend, mit gebietendem Tone: „Wie könnt Ihr's wagen, Euch dem Gemache des Grafen zu nahn, ohne anzuklopfen? Und wer ist der Fremde, oder was sucht er hier? Geht in die Gallerie zurück, und wartet dort auf mich!"

„Diesmal kann ich Euer Ehrwürden nicht gehorchen," entgegnete Macraw mit so lauter Stimme, daſs man ihn im anstoſsenden Zimmer hören muſste, da er überzeugt war, daſs der Mönch den Streit nicht fortsetzen würde, weil sein Gebieter jedes Wort vernehmen konnte — „der Graf hat geklingelt!"

Er hatte kaum diese Worte gesprochen, als die Glocke abermals und stärker geläutet wurde. Der Geistliche, der jetzt jede weitere Einwendung für vergeblich hielt, hob drohend den Finger empor gegen Macraw, und verlieſs sogleich das Gemach.

„Hab' ich's Euch nicht gesagt?" flüsterte der Mann aus Aberdeenshire seinem Gefährten zu, und Beyde schritten nach der Thüre, an der sie den Caplan stehend gefunden hatten.

Acht und zwanzigstes Kapitel.

— — Hier dieser Ring,
Der kleine Ring hat, wie mit Zauberkraft,
Graunvoll den Geist der Lust heraufbeschworen,
Und das Gefühl für Ehr' und Lieb' in solchen
Gestalten, daſs ich vor mir selbst erschrecke.

Die unglückliche Heyrath.

Die alten Trauergebräuche wurden in dem Schloſse Glenallan, ungeachtet der Härte, womit die Mitglieder der Familie den Todten den gewöhnlichen Zoll der Klage versagten, sehr pünktlich beobachtet. Man wollte bemerkt haben, daſs beym Empfange des unglücklichen Briefes, worin der Gräfin das Hinscheiden ihres zweyten Sohnes, und ihres Lieblings, wie man vermuthete, gemeldet ward, weder ihre Hand zitterte, noch ihre Augenlieder zuckten, so daſs es den An-

schein hatte, als läse sie einen gewöhnlichen Geschäftsbrief. Indeſs mag der Himmel wissen, ob nicht die Unterdrückung des mütterlichen Gefühls, welche ihr Stolz verlangte, ihren Tod gewissermaſsen beschleunigt haben mochte. Wenigstens nahm man allgemein an, daſs der Schlagfluſs, der kurz nachher ihrem Leben ein Ende machte, gleichsam die Rache der beleidigten Natur, wegen der gewaltsamen Unterdrückung ihrer Gefühle gewesen sey. Wenn man indeſs auch an der Gräfin Glenallan kein äusseres Zeichen des Grams bemerkte, so hatte sie doch manche Gemächer des Schlosses, unter andern ihr eignes und das des Grafen, mit dem äussern Gewande der Trauer bekleiden lassen.

Der letztere saſs daher auch in einem mit schwarzen Tapeten verhangenen Gemache, welche in düstern Falten von den hohen Wänden niederwallten. Ein mit schwarzem Boy überzogener Schirm, der gegen das hohe und schmale Fenster gestellt war, hinderte das Eindringen des spärlichen Lichts, welches durch das gemalte Glas fiel, auf dem, nach der Sitte des vierzehnten Jahrhunderts, das Leben und Leiden des Propheten Jeremias dargestellt war. Auf dem Tische, an dem der Graf saſs, befanden sich zwey silberne Ampeln, welche jenen unangenehmen, dämmernden Schein verbreiteten, der durch die Vermischung des künstlichen Lichtes mit der Ta-

Digitized by Google

geshelle entsteht. Auf demselben Tische stand ein Crucifix, und daneben lagen ein Paar verschlossene Pergamentbücher. Ein groſses Bild, von Spagnoletto trefflich gemahlt, stellte das Märtyrerthum des heiligen Stephan vor, und war die einzige Verzierung des Zimmers.

Der Herr und Bewohner dieses traurigen Gemaches war ein Mann, der noch nicht über die Blüthe des Lebens hinaus, aber so niedergebeugt war durch körperliche und geistige Leiden, und so hager und gespensterartig aussah, daſs er nur dem Schatten eines Mannes glich; und als er sich schnell erhob und dem Eintretenden entgegenschritt, schien diese Anstrengung seinen abgezehrten Körper fast zu erschöpfen. Als Beyde in der Mitte des Zimmers zusammentrafen, zeigte sich ein höchst auffallender Contrast. Die volle Wange, der feste Schritt, die aufrechte Gestalt, das Sichere und Unerschrockene in dem Benehmen des alten Bettlers, zeugte von Ruhe und Zufriedenheit am höchsten Ziele des Lebens, und unter den niedrigsten Verhältnissen, zu denen der Mensch herabsinken kann; da hingegen das tiefliegende Auge, die bleiche Wange, die wankende Gestalt des Edelmannes, der ihm jetzt gegenüber stand, einen deutlichen Beweis ablegten, wie wenig das, was dem Gemüth Ruhe und dem Körper Festigkeit zu geben vermag, mit Reichthum, Macht und selbst den Vorzügen der Jugend zusammenhängt.

Digitized by Google

Der Graf traf mit dem alten Manne in der Mitte des Zimmers zusammen, und nachdem er seinem Diener befohlen hatte, sich in die Gallerie zu begeben, und Niemand in das Vorzimmer zu lassen, bis er klingeln würde, wartete er mit ängstlicher Ungeduld, bis er hörte, daſs die Thüre seines Gemaches, und dann auch die des Vorzimmers gehörig verschlossen ward. Als er sich auf diese Weise sicher glaubte, nicht behorcht werden zu können, trat er noch näher zu dem Bettler hin, den er, allem Vermuthen nach, für einen verkleideten Ordensgeistlichen hielt, und sagte mit schnellem aber wankendem Tone: „Bey Allem, was unsre Religion als das Heiligste verehrt, sprecht, ehrwürdiger Vater, was hab' ich von einer Mittheilung zu erwarten, die mit einem Zeichen eröffnet ward, woran sich so furchtbare Erinnerungen knüpfen?"

Der alte Mann, erschrocken über ein Benehmen, das er von dem stolzen und mächtigen Edelmanne durchaus nicht erwartet hatte, wuſste nicht, was er antworten, und wie er den Fragenden aus seinem Irrthum heraushelfen sollte.

„Sagt mir," fuhr der Graf mit steigender Angst und Besorgniſs fort, „kommt Ihr vielleicht, um mir zu melden, daſs Alles, was ich zu Abbüſsung einer so schrecklichen Schuld gethan habe, zu gering und unbedeutend gewesen ist, und wollt Ihr mir etwa eine neue, strengere Buſse auflegen?

Ich zittere nicht davor, Vater, und will lieber für mein Verbrechen im Fleische büſsen, als dereinst im Geist!»

Adam hatte unterdeſs so viel Fassung wiedergewonnen, um einzusehen, daſs, falls er den Grafen in seinen freymüthigen Enthüllungen nicht unterbräche, er wahrscheinlich hinter mehr Geheimnisse kommen dürfte, als für ihn zu wissen gut wären. Mit zitternder Stimme entgegnete er daher schnell: «Eure Herrlichkeit sind im Irrthum — ich bin nicht Ihres Glaubens — auch kein Geistlicher, sondern in aller Ehrfurcht und Unterthänigkeit, der arme Adam Ochiltree, des Königs und Eurer Herrlichkeit Allmosenempfänger.»

Er begleitete diese Erklärung, nach seiner gewöhnlichen Art, mit einem tiefen Bückling, richtete sich dann wieder empor, und blieb auf seinen Stock gelehnt stehen, indem er sein langes, weiſses Haar zurückstrich, und den Grafen mit festem Blick betrachtete, als warte er auf eine Antwort.

«Ihr seyd also nicht ein katholischer Geistlicher?» sagte Lord Glenallan nach einer Pause.

«Gott bewahre!» erwiederte Adam, in seiner Bestürzung vergessend, mit wem er sprach. «Ich bin, wie gesagt, blos des Königs und Euer Herrlichkeit Allmosenempfänger.»

Digitized by Google

Der Graf wandte sich schnell hinweg, und ging einige Male im Zimmer auf und ab, um sich, wie es schien, von den Wirkungen dieses Miſsverständnisses zu erholen. Dann trat er wieder dicht vor den Bettler hin, und fragte mit finstrem und gebietendem Tone, warum er sich bey ihm eingedrängt, und woher er den ihm zugestellten Ring erhalten habe.

Adam, ein Mann von vieler Entschlossenheit, war über diese Art des Fragens weit weniger bestürzt, als über den frühern vertraulichen Ton, den der Graf beym Beginn des Gesprächs angenommen hatte. Auf die wiederholte Frage, woher er den Ring habe, antwortete er gefaſst und ruhig: «Von Jemanden, den der Graf wohl besser kennen werde, als er selbst.»

«Ich soll ihn besser kennen, Mensch?» rief der Lord Glenallan. «Was soll das heiſsen? Wofern Du Dich nicht den Augenblick erklärst, so sollst Du erfahren, was es auf sich hat, die Trauer einer Familie zu stören!»

«Die alte Elsbeth Mucklebackit sandte mich hieher,» sagte der Bettler, «um Euch zu sagen — »

«Ihr sprecht im Traume, alter Mann,» versetzte der Graf. «Ich habe diesen Namen nie gehört, und — doch erinnert mich dieses furchtbare Zeichen — »

«Jetzt fällt mir's ein,» fuhr Ochiltree fort, «sie sagte mir: Euer Herrlichkeit würden sie

eher kennen, wenn ich sie Elsbeth von Craigburnfoot nennte. Diesen Namen führte sie, als sie auf Euer Herrlichkeit Besitzungen lebte, das heiſst, auf denen von der verehrten Mutter Eurer Herrlichkeit — Gott hab' sie selig!»

«Ja,» sagte der erschrockene Edelmann, indem sich seine Züge veränderten und eine Leichenblässe seine Wange überzog, «dieser Name steht allerdings auf dem furchtbarsten Blatte einer traurigen Geschichte. — Aber was kann sie von mir wollen? Ist sie todt, oder lebt sie noch?»

«Sie lebt noch, und wünscht sehnlichst Eure Herrlichkeit noch einmal vor ihrem Tode zu sprechen; denn sie hat Euch etwas mitzutheilen, das schwer auf ihrer Seele lastet, und könne, sagt sie, nicht eher ruhig sterben, als bis sie Eure Herrlichkeit gesprochen.»

«Nicht sterben, ehe sie mich gesprochen! Was soll das heiſsen? Sie weiſs vor Alter und Schwäche nicht mehr, was sie spricht. Es ist kaum ein Jahr her, daſs ich sie in ihrer Hütte selbst besuchte, weil ich vernahm, daſs sie im Elende lebe, und damals kannte sie weder mein Gesicht noch meine Stimme.»

«Wenn Eure Herrlichkeit mir's zu gut halten wollen,» sagte Adam, der im Verfolg des Gesprächs seine Bettlerdreistigkeit und sein angebornes geschwätziges Wesen wieder erhalten hatte — «wenn Eure Herrlichkeit mir's zu gut halten

wollen, so möcht' ich sagen, daſs die alte Elsbeth gewissermaſsen Aehnlichkeit mit jenen alten Burgen und Schlössern hat, die man dort auf den Felsen erblickt. Einige Theile ihres Gesichts scheinen, wenn ich mich so ausdrücken darf, verfallen und wüst zu seyn; dafür treten sie aber desto groſsartiger und kühner hervor, weil sie nur wie verschonte Ueberreste unter den Trümmern sich erheben. Sie ist eine ehrfurchtgebietende Frau.»

«Das war sie immer!» versetzte der Graf, die Bemerkung des Bettlers fast bewuſstlos wiederholend; «sie unterschied sich stets durch Geist und Gemüth von andern Weibern, und war der am ähnlichsten, welche nicht mehr ist — sie wünscht mich also zu sehen, sagt Ihr?»

«Das wünscht sie, ehe sie stirbt,» sagte Adam, «und läſst Euch dringend darum ersuchen.»

«Das wird für uns Beyde keinesweges angenehm seyn,» entgegnete der Graf sehr ernst; «indeſs soll ihr Wunsch erfüllt werden. — So viel ich weiſs, wohnt sie am Seestrande, südwärts von Fairport.»

«Gerade zwischen Monkbarns und Knockwinnock, aber näher nach Monkbarns zu. Ohne Zweifel kennen Eure Herrlichkeit den Gutsherrn und Sir Arthur?»

Lord Glenallan blickte, statt zu antworten, starr vor sich hin, als verstände er nicht die Frage

Digitized by Google

des Bettlers. Adam sah wohl ein, daſs seine Gedanken ganz wo anders waren, und wagte nicht eine Frage zu wiederholen, die mit der Sache selbst so wenig zusammenhing.

«Seyd Ihr ein Katholik, Alter?» fragte der Graf.

«Nein, Mylord,» erwiederte Ochiltree mit entschlossenem Tone: denn die Erinnerung an die ungleiche Vertheilung der Gaben trat in diesem Augenblicke vor seine Seele. «Ich bin, Gott sey Dank, ein guter Protestant.»

«Wer sich mit reinem Gewissen gut nennen kann, der hat allerdings Ursache, dem Himmel zu danken, sey auch die Form seines christlichen Glaubens, welche sie wolle. — Aber wo ist der, der dies wagen darf?»

«Ich wag' es nicht von mir zu behaupten,» entgegnete Adam, «von der Sünde des Hochmuths bin ich, wie ich glaube, frey.»

«Was war Euer Gewerbe in Eurer Jugend?» fuhr der Graf fort.

«Ich war Soldat, Mylord, und habe manchen heiſsen Tag erlebt. Ich sollte eben Sergeant werden, aber — »

«Soldat?» versetzte der Graf; «so habt Ihr also geraubt und gemordet, gesengt und gebrennt?»

«Ich will nicht behaupten,» sagte Adam, «daſs ich besser gewesen bin, als meine Cameraden. Ein rohes Handwerk ist's und bleibt's einmal;

Digitized by Google

der Krieg kann nur für den etwas Anziehendes haben, der ihn nicht aus Erfahrung kennt.»

«Und jetzt seyd Ihr alt und elend, und genöthigt, von der Barmherzigkeit Anderer die Nahrung zu erbetteln, die Ihr sonst dem armen Landmann mit Gewalt nahmt?»

«Ich bin ein Bettler, das ist allerdings wahr, doch so gränzenlos elend bin ich keineswegs. Was meine Sünden anlangt, so ist mir die Gnade zu Theil geworden, sie zu bereuen, wenn ich so sagen darf, und sie dahin zu legen, wo sie leichter getragen werden können, als von mir; und was meinen Unterhalt betrifft, so verweigert Niemand einem alten Manne einen Bissen und einen Trunk. So leb' ich denn, so gut es geht, und sterbe mit Freuden, wenn ich aus dieser Welt abgerufen werde.»

«So blickt Ihr also mit Ruhe auf das Wenige zurück, was in Eurem vergangenen Leben lobenswerth war, und eben so auf das Wenige, was Euch diesseits bleibt, und verlebt so den Rest Eurer Tage? — Hinweg, entfernt Euch, und beneidet, selbst bey Eurem Alter, Eurer Armuth und Eurem Elende, nicht den Herrn eines solchen Schlosses, wie dieses, weder im Wachen, noch im Schlafen. — Hier ist etwas für Dich!»

Mit diesen Worten drückte der Graf dem Alten fünf bis sechs Guineen in die Hand. Vielleicht würde Adam, wie er es zu thun pflegte,

Digitized by Google

seine Bedenklichkeiten hinsichtlich des Betrags dieser Wohlthat geäussert haben; allein der Ton des Grafen war zu bestimmt, um eine Ausflucht oder Widerrede zu gestatten. Er rief hierauf seinen Diener.

«Begleite,» sprach er, «diesen alten Mann aus dem Schlosse, und gib Acht, daſs ihn Niemand ausfragt. Und Ihr, Freund,» fuhr er fort, indem er sich zu dem Bettler wendete, «macht Euch sogleich davon, und vergeſst den Weg, der zu meinem Schlosse führt.»

«Das würde mir schwer werden,» sagte Adam, mit einem Blick auf das Geld, das er noch in der Hand hielt, «da Eure Herrlichkeit mir so viel Ursache gegeben hat, mich daran zu erinnern.»

Lord Glenallan maſs ihn mit starrem Blick, als könne er die Kühnheit des Alten, Worte mit ihm zu wechseln, durchaus nicht begreifen, und gab ihm einen abermaligen Wink, sich zu entfernen, dem der Bettler augenblicklich gehorchte.

Digitized by Google

Neun und zwanzigstes Kapitel.

Denn stets bereit, bey Scherz und Spiel zu dienen,
Herrscht' er, gleich einem König, unter ihnen;
Den Bogen wuſst' er und den Ball zu machen,
Raket, Ballstäb' und manche andre Sachen.

Crabbe's Dorf.

Franz Macraw begleitete, dem Befehl seines Herrn gemäſs, den Bettler, um zu sehen, daſs er glücklich aus dem Gebiete des Grafen käme, und mit keinem der Unterthanen oder Dienstboten desselben sich in ein Gespräch oder in irgend einen Verkehr einlieſs. Da er indeſs glaubte, daſs diese Einschränkung sich auf ihn, als derjenigen Person, die zur Begleitung des Bettlers beauftragt war, nicht füglich ausdehnen könne, so lieſs er kein Mittel unversucht, den Stoff der

Digitized by Google

Unterhaltung zwischen Lord Glenallan und dem Bettler, von dem letztern zu erfahren. Allein Adam war schon das Fragen in die Kreuz' und die Quer gewohnt, und wich daher den Nachforschungen seines ehemaligen Cameraden leicht aus. Die Geheimnisse vornehmer Leute, dachte Ochiltree bey sich selbst, gleichen den wilden Thieren, die man in einen Käfig einsperrt. Hält man sie fest und sicher verwahrt, so ist alles ganz gut; läſst man sie aber heraus, so wenden sie sich um, und zerreissen jeden, der ihnen in den Weg tritt. Ich denke noch immer daran, wie schlecht es dem Dugald Gunn bekam, daſs er seine Zunge nicht zähmen konnte, und von der Frau Majorin und dem Capitain Bandolier so etwas verlauten lieſs.

Franz sah sich daher in seinen Angriffen auf die Treue des Bettlers getäuscht, und gerieth, wie ein schlechter Schachspieler, mit jedem Zuge mehr und mehr in die Gewalt seines Gegners.

«Du behauptest also in völligem Ernste, Du hättest mit dem Herrn von nichts, als Deinen eignen Angelegenheiten gesprochen?»

«Allerdings, und ausserdem etwa noch von den Kleinigkeiten, die ich ihm aus der Fremde mitgebracht habe. Weiſs ich doch, daſs ihr Papisten nun einmal ganz versessen seyd auf die Reliquien, die man Euch aus fernen Kirchen, oder sonst wo anders her, mitbringt!»

Digitized by Google

„Das will ich glauben! und der Herr wird auch wohl so ausser sich gerathen über Etwas, das Du ihm bringst, Adam!“

„Nun, in der Hauptsache mögt Ihr wohl recht haben, Nachbar; aber er mag wohl in der Jugend manche bittre Erfahrung gemacht haben. Das erschüttert zuweilen die Leute gar sehr.“

„Du hast Recht, Adam, und weil Du wohl nicht so leicht wieder hieher kommen, oder, wenn das auch der Fall wäre, mich nicht mehr hier treffen würdest, so will ich Dir nur so viel sagen, daſs sein Herz in seinen jungen Jahren schwer verwundet und zerrissen worden, und man muſs sich ordentlich wundern, daſs es nicht schon lange gebrochen ist.“

„Wirklich?“ sagte Ochiltree; „ein Weib ist wohl die Ursache davon gewesen?“

„Errathen! Es war eine nahe Verwandte von ihm — Fräulein Eveline Neville hieſs sie. Man raunte sich allerley darüber in's Ohr, aber es wurde vertuscht, weil die groſsen Leute dabey im Spiele waren. Es mag nun wohl zwanzig bis drey und zwanzig Jahre her seyn.“

„Ich war damals in Amerika,“ sagte der Bettler. „Da konnt' ich freylich von dem Geklatsch hier in der Gegend herum nichts hören.“

„Es war nicht viel davon zu klatschen, Freund,“ versetzte Macraw; „er liebte die junge Dame, und habe sie, sagt man, auch heirathen wollen; aber seine Mutter kam dahinter, und nun war der

Digitized by Google

Teufel los! Endlich stürzte sich das arme Mädchen von der Klippe bey Craigburnfoot selbst in die See, und so hatte die Geschichte ein Ende.»

«Mit dem armen Frauenzimmer freylich, nur nicht mit dem Grafen, sollt' ich meynen!»

«Mit ihm wohl nicht, als bis es mit seinem Leben zu Ende geht,» erwiederte der Mann aus Aberdeen.

«Aber warum wollte denn die alte Gräfin nicht in die Heirath willigen?» fuhr der unermüdliche Frager fort.

«Warum? Sie mocht's wohl eigentlich selbst nicht recht wissen; sie wollte nur immer, daſs man ihr gehorchen sollte — mochte sie nun Recht oder Unrecht haben. Man wuſste indeſs, daſs die junge Dame sich zu den Ketzereyen im Lande hinneigte, und sie soll ihm auch näher verwandt gewesen seyn, als es unsere Kirche bey ehelichen Verbindungen gestattet. So wurde denn die Lady zu der verzweiflungsvollen That bewogen, und der Graf hat seitdem nie wieder Jemand frey ins Gesicht blicken können, wie ein anderer Mensch.»

«Es ist doch sonderbar,» entgegnete Ochiltree, «daſs ich von der Geschichte noch nie ein Wort gehört habe.»

«Und eben so sonderbar, daſs Du jetzt davon hörst. Denn, falls die alte Gräfin noch lebte, so hätte wahrlich keiner von den Dienern es ge-

Digitized by Google

wagt, davon zu reden. Das war Dir eine Frau, Adam! Sie würde auch dem klügsten Manne schon zu schaffen gemacht haben. Aber sie ruht nun im Grabe, und da kann man eher seiner Zunge freyen Lauf lassen, wenn man einmal einen guten Freund trifft. Doch — leb' wohl, Adam, ich muſs zur Abendandacht wieder im Schlosse seyn. Wenn Du vielleicht in einem halben Jahr wieder nach Inverarie kommst, so vergiſs nicht, nach Franz Macraw zu fragen."

Adam versprach dieser gütigen Aufforderung Genüge zu leisten, und die beyden Freunde schieden von einander mit Versicherungen gegenseitiger Gewogenheit. Der Diener des Grafen Glenallan begab sich zum Schlosse seines Herrn zurück, und der alte Ochiltree setzte seine gewöhnliche Wanderung fort.

Es war ein schöner Sommerabend, und die Welt, oder vielmehr der kleine Kreis, der dem, welcher sich in ihm umherbewegte, Alles in Allem war, lag offen da vor Adam Ochiltree, um sich ein Nachtquartier zu wählen. Als er die minder gastfreundlichen Besitzungen von Glenallan hinter sich hatte, blieb ihm die Wahl zwischen gar vielen Orten, wo er Herberge zu finden hoffte, so daſs ihm ein Entschluſs schwer ward. Ailie Sim's Schenke lag gerade am Wege, ungefähr eine Meile vor ihm, aber da gab's Samstag Abends immer eine Menge von jungen Leu-

Digitized by Google

ten, so daſs man zu keinem ruhigen Gespräche kommen konnte. Andere Hausmänner und Hausfrauen, wie man die Pächter und ihre Weiber in Schottland nennt, ſielen ihm nach einander ein. Allein der Eine war taub, und konnte ihn nicht verstehen, ein Anderer hatte keine Zähne, und den konnte er wieder nicht verstehen; ein dritter war ihm zu unfreundlich, und der vierte hatte einen bösen Haushund. In Monkbarns und Knockwinnock durfte er zwar eine freundliche und gastfreye Aufnahme mit Gewiſsheit erwarten; allein beyde Orte lagen zu entfernt, um sie noch vor Einbruch der Nacht erreichen zu können.

„Ich weiſs nicht, wie's zugeht," sagte der Alte zu sich selbst; „ich bin heut eigensinniger in der Wahl meines Nachtquartiers, als ich's, so viel ich mich erinnere, je gewesen bin. Ich glaube fast, seit ich die Pracht dort gesehen und gefunden habe, daſs man ohne sie viel glücklicher seyn kann, bin ich ordentlich stolz auf mein Loos geworden; doch das bringt, so viel ich weiſs, nie Gutes, denn Hochmuth kommt vor dem Falle. Sey dem aber auch, wie ihm wolle, so ist die schlechteste Scheune immer ein angenehmerer Ort, als Glenallan-House, mit all' den Bildern, und schwarzem Sammt und Silbergeschirr. — Nun, so will ich denn der Sache auf einmal ein Ende machen, und zu Ailie Sim gehen."

Als der alte Mann den Hügel über dem Dorfe,

Digitized by Google

wohin er wanderte, hinabstieg, hatte die untergehende Sonne so eben die Bewohner von ihrer Arbeit erlös't, und die jungen Leute beschäftigten sich, um den schönen Abend zu genieſsen, auf dem freyen Rasenplatze mit Kegelspielen, indeſs die Weiber und ältern Personen zusahen. Der Lärm, das Gelächter, die Ausrufungen der Gewinnenden und Verlierenden tönten verworren zu dem Fuſspfade hinauf, welchen Ochiltree hinabschritt, und erinnerten ihn lebhaft an die Zeit, wo er selbst an solchen rüstigen Spielen Theil genommen, und manchen Preis davon getragen hatte. — Bey solchen Rückerinnerungen können wir selten einen Seufzer unterdrücken, selbst wenn der Abend des Lebens eine freundlichere Aussicht darbietet, als es bey unsrem Bettler der Fall war.

„Zu jener Zeit," dacht' er bey sich selbst, „würd' ich mich auch wohl eben so wenig um einen Pilger bekümmert haben, der von dem Kinblyth-Berge herabgekommen wäre, als sich das junge Völkchen da um den alten Adam Ochiltree bekümmert!"

Er ward indeſs recht angenehm überrascht, als er fand, daſs man auf seine Ankunft mehr Werth legte, als seine Bescheidenheit ihn hoffen lieſs. Es hatte sich nämlich unter den Spielenden ein Streit entsponnen, und da der Aicher die eine Parthie, der Schulmeister die andere begünstigte,

Digitized by Google

so hätte die Sache leicht ernstliche Folgen haben können. Der Müller und der Schmidt hatten ebenfalls Parthie genommen, und wenn man die Hitze der Streitenden betrachtete, so konnte man wohl zweifeln, ob sich die Sache werde gütlich beylegen lassen. Allein der erste, der den Bettler bemerkte, rief: «Ey, da kommt ja der alte Adam! Der kennt die Regeln der ländlichen Spiele besser, als irgend Jemand, der eine Kugel geschoben, oder eine Axe geworfen, oder einen Stein im Brette gezogen haben mag. — Zankt Euch nicht mehr, Bursche! Der alte Adam soll entscheiden!»

Der Bettler wurde bewillkommt, und einstimmig zum Schiedsrichter ernannt. Mit aller Bescheidenheit eines Bischofs, dem die Mitra dargeboten, oder eines Redners, der zum Kanzelvortrag berufen wird, lehnte der alte Mann anfänglich die Ehre und Verantwortlichkeit ab, die mit seinem neuen Geschäfte verbunden war, und genoſs, als Lohn seiner Demuth und Resignation, das Vergnügen, von Jung und Alt die wiederholten Versicherungen zu erhalten, daſs er in der ganzen Gegend umher vor allen Andern dem Amte eines Schiedsrichters gewachsen sey. Durch solche Aufmunterungen beherzter gemacht, begann er endlich mit vieler Würde sein Geschäft, und nachdem er jede kränkende oder beleidigende Aeusserungen beyden Theilen streng untersagt

Digitized by Google

hatte, vernahm er den Schmidt und den Aicher auf der einen, den Müller und Schulmeister auf der andern Seite. Adam hatte sich indeſs, noch ehe die Verhandlung begann, völlig entschieden, wie so mancher Richter, der demungeachtet die sämmtlichen Formen beobachten und die Beredsamkeit und Logik der Advokaten in ihrer ganzen Breite anhören muſs. Denn als Alles auf beyden Seiten gesagt und vieles mehr als einmal wiederholt worden war, fällte der Senior, nach reiflichem Nachdenken, das gelinde und versöhnende Urtheil, daſs der Wurf mitten inne stehe, und deswegen Niemanden zum Vortheil gerechnet werden solle. Diese weise Entscheidung stellte den Frieden auf dem Spielplatze wieder her; die Parthieen und Wetten wurden, mit dem bey solchen Dorflustbarkeiten üblichen, lärmenden Jubel wieder eingerichtet und angestellt, und die eifrigern Spieler hatten bereits ihre Wämser ausgezogen, und sie, nebst ihren bunten Schnupftüchern, ihren Weibern, Schwestern und Geliebten zur Aufbewahrung übergeben — als auf einmal ihre Freude auf eine seltsame Weise gestört ward.

Ausserhalb der Gruppe der Spielenden lieſsen sich Töne von ganz andrer Art, als die der Freude, vernehmen. Man hörte unterdrückte Seufzer und Ausrufungen, welche die erste Nachricht von einem Unglücke gewöhnlich begleiten. Unter den Weibern erhob sich ein Gemurmel: «Ach, so

jung und ſo plötzlich abgerufen!» das sich endlich auch unter den Männern verbreitete, und den allgemeinen Jubel zum Schweigen brachte. Allem Vermuthen nach, muſste sich ein Unfall in der Gegend zugetragen haben, und jeder richtete sich mit Fragen an seinen Nachbar, der leider eben so wenig wuſste, als der Fragende selbst. Endlich kam das Gerücht auch zu Adams Ohren, der grad' in der Mitte der Versammlung stand.

Das Boot Mucklebackit's, des schon mehrmals erwähnten Fischers, sey, wie man sagte, auf der See umgeschlagen, und vier Menschen, Mucklebackit und seinen Sohn mitgerechnet, wären ertrunken. Allein, wie gewöhnlich, hatte das Gerücht auch diesmal den Vorfall vergröſsert. Das Boot war allerdings umgeschlagen, allein Niemand weiter ertrunken, als Stephan, oder Steenie Mucklebackit, wie man ihn gewöhnlich nannte. Obgleich der junge Mensch durch die Entfernung seiner Wohnung, so wie seines Gewerbes wegen, wenig mit den Landleuten in Berührung gekommen war, so schwieg doch augenblicklich ihr Jubel, und sie brachten dem plötzlich hereingebrochenen Unglücke den Zoll des Mitleids, der ihm in ausserordentlichen Fällen gewöhnlich zu Theil wird. Vorzüglich aber tönte dem Bettler Ochiltree diese Nachricht wie eine Trauerglocke in die Ohren, um so mehr, da er den jungen Menschen erst vor Kurzem zu einem losen Strei-

Digitized by Google

che vermocht hatte, der, wenn auch daraus dem Deutschen Adepten kein Verlust oder Nachtheil erwachsen sollte, doch nicht gerade zu den Dingen gehörte, mit denen man sich in den letzten Stunden des Lebens gern beschäftigt.

Ein Unglück kömmt selten allein! — Indeſs Ochiltree, nachdenkend auf seinen Stab gelehnt, sein Bedauern mit den Klagen der Dorfbewohner über den frühen Tod des jungen Mannes vereinigte, und sich Vorwürfe über den Handel machte, in den er ihn vor Kurzem verwickelt, wurde er von einem Polizeybeamten am Kragen gefaſst, der in der rechten seinen Amtsstab trug, und ihm zurief: „Im Namen des Königs!"

Der Aicher und Schulmeister boten vereint ihre Beredsamkeit auf, um dem Constabel und seinen Amtsgehülfen darzuthun, daſs er gar kein Recht habe, des Königs Allmosenempfänger als einen Landstreicher zu verhaften; der Müller und der Schmidt dagegen bedienten sich der stummen Sprache ihrer geballten Fäuste, indem sie sich anschickten, für ihren Schiedsrichter Hochländische Bürgschaft zu stellen, und behaupteten, daſs sein blauer Rock ihm in der ganzen Gegend umher als Paſs dienen müsse.

„Der blaue Rock," versetzte der Polizeybeamte, „ist aber kein Schutz gegen gewaltthätige Angriffe, Raub und Mord, und ich habe Befehl, ihn dieser Verbrechen wegen zu verhaften."

Digitized by Google

«Mord?» sagte Adam; «wen hab' ich denn je ermordet?»

«Den Herrn Hermann Doustersüwel, den Agenten des Bergwerks von Glen-Withershin.»

«Dousterswivel ermordet? Ey, der lebt, und ist friſch und gesund, wie wir Alle.»

«Nun, so hat er es wenigstens Euch gewiſs nicht zu danken, denn, wenn's wahr ist, was er erzählt, so ist er nur mit genauer Noth mit dem Leben davon gekommen, und Ihr werdet Euch deshalb vor der Obrigkeit rechtfertigen müssen.»

Die Vertheidiger des Bettlers erschracken, als sie die harten Beschuldigungen vernahmen, die gegen ihn vorgebracht wurden; allein mehr als eine Hand gab ihm doch Brod und Nahrung anderer Art, wie auch etwas Geld, damit er im Gefängnisse, wohin er nun gebracht werden sollte, nicht Noth litte.

«Danke, danke! Gott segn' Euch, Kinder!» rief Adam. «Ich hab' schon manches Mal meinen Kopf aus der Schlinge gezogen, wo ich's weniger verdiente, so gut davon zu kommen; und so werd' ich auch diemal, wie der Vogel dem Vogelsteller entwischen. — Spielt nur fort, und kümmert Euch nicht weiter um mich! — Der arme Steenie, der sein Leben eingebüſst hat, liegt mir mehr am Herzen, als mein eignes Schicksal.»

Der Gefangene lieſs sich willig fortführen, steckte die Almosen, die man ihm von allen Seiten reichte, mechanisch in die Tasche, und war, ehe er das Dorf verlieſs, beladen wie ein Proviantschiff. Die Beschwerde des Tragens wurde ihm indeſs erleichtert, denn der Constabel lieſs sich ein Pferd und einen Karren geben, um den alten Mann zur Untersuchung vor eine obrigkeitliche Person zu bringen.

Steenie's Unglück und die Verhaftung des alten Ochiltree machten den ländlichen Vergnügungen ein Ende. Die Dorfbewohner stellten düstere Betrachtungen an über den schnellen Wechsel alles Irdischen, der den einen ihrer Gefährten in's Grab gebracht, und ihren *maître de plaisirs* der Gefahr ausgesetzt hatte, gehangen zu werden. Da Dousterswivels Character allgemein bekannt oder, was hier gleich viel heiſst, allgemein verabscheut war, so vermutheten Viele, es möge dieser Anklage wohl irgend eine boshafte Tücke zum Grunde liegen. Doch alle waren darin mit einander einverstanden, daſs wenn Ochiltree am Leben gestraft werden sollte, man wenigstens bedauern müsse, daſs er den Dousterswivel nicht geradezu umgebracht, und so sein Schicksal besser verdient habe.

Digitized by Google

Dreyſsigstes Kapitel.

Wer ist er? — Einer, der, anstatt zu Lande,
Muſs auf dem Wasser streiten. Rief er doch
Den Wallfisch auf zum Kampf, unter dem Namen
*Des Behemoth, Leviathan *) und so weiter.*
Auch mit dem Schwertfisch stritt er. — Wahrlich, Herr,
So 'n Seethier hat's am besten — dieser Satz
Wurmt unsre Kempen oft.

Altes Schauspiel.

„Der arme junge Mensch, der Steenie Mucklebackit, soll also heut früh beerdigt werden?“ sagte unser alter Freund Oldbuck, indem er sei-

*) Leviathan — im Hebräischen das Crocodill, und Behemoth das Nilpferd. A. d. Uebers.

Digitized by Google

nen wattirten Schlafrock auszog, und ein schwarzes Kleid von altmodischem Schnitt anlegte, statt des schnupftabakfarbigen Rocks, den er gewöhnlich trug. — «Und ich soll wahrscheinlich der Leiche folgen?»

«Ja wohl,» versetzte der treue Caxon, indem er emsig die Fäden und Flocken von dem Rocke seines Herrn abbürstete; «Du lieber Gott, der Körper war so an den Felsen zerschmettert worden, daſs man mit dem Begräbnisse eilen muſste. Mit der See ist's doch eine kitzliche Sache, hab' ich immer zu meiner Tochter gesagt, dem armen Kinde, wenn sie Trost nöthig hat. Die See, Jenny, pfleg' ich zu sagen, ist ein eben so ungewisses Stück Brod als. — »

«Als das eines alten Perückenmachers,» fiel Oldbuck ein, «der durch Tituskōpfe und Pudertaxen um seine Arbeit kommt. Deine Trostgründe, Caxon, sind eben so übel gewählt, als sie auf den jetzigen Fall durchaus nicht passen. *Quid mihi cum foemina?* Was hab' ich mit Deinem Weibsvolk zu schaffen, da ich schon mit dem meinigen vollauf zu thun habe? Ich frage daher abermals: Erwarten mich die armen Leute bey der Beerdigung ihres Sohnes?»

«Daſs man Sie dort erwartet, ist gar keine Frage, gnädiger Herr,» antwortete Caxon; «ich weiſs es indeſs bestimmt. Es ist Ihnen ja selbst bekannt, wie gern man's hier zu Lande hat, wenn

Digitized by Google

der Edelmann so höflich ist, auf seinem Grund und Boden die Leichen zu begleiten. Sie brauchen ja nicht weiter zu gehen, als bis an die Gränze, und dürfen Ihr Gebiet gar nicht verlassen — es ist nur eine Art von Kelso-Gefolge, das heiſst, anderthalb Schritte über die Thürschwelle.»

«Ein Kelso-Gefolge?» sagte der wiſsbegierige Alterthumsforscher; «warum ist's denn eben ein Kelso-Gefolge, und nicht eins von ganz gewöhnlicher Art?»

«Lieber Herr,» entgegnete Caxon, «wie soll ich denn das wissen? Mann nennt's nun einmal so.»

«Caxon,» erwiederte Oldbuck, «Du bist doch auch gar nichts weiter, als ein Perückenmacher. Hätt' ich die Frage an Ochiltree gerichtet, der würde gleich eine alte Geschichte bey der Hand gehabt haben.»

«Mein Geschäft,» versetzte Caxon in einem etwas empfindlichern Tone, als es sonst bey ihm der Fall war, «mein Geschäft beschränkt sich blos auf die Aussenseite Ihres Kopfes, wie Sie selbst zu sagen pflegen.»

«Nun, das ist allerdings wahr, Caxon, und man kann es dem Schieferdecker nicht zum Vorwurfe machen, daſs er kein Tapezierer ist.»

Hierauf zog er sein Erinnerungsbuch hervor, und schrieb hinein: Kelso-Gefolge, soll andert-

Digitized by Google

halb Schritte über die Thürschwelle seyn. Autorität: Caxon. *Quaere:* Woher stammt das? *Mem.* An den Doctor Graysteel deshalb zu schreiben.

Als er dies eingetragen hatte, fuhr er fort: «Ich muſs sagen, die Sitte, daſs der Gutsherr die Leiche eines Bauren zum Grabe begleitet, gefällt mir, Caxon! Sie stammt gewiſs aus alten Zeiten, und gründet sich auf die Begriffe wechselseitiger Hülfe und Abhängigkeit zwischen dem Herrn und dem Bebauer des Bodens. Und hierin, muſs ich gestehen, so wie in der Artigkeit gegen das weibliche Geschlecht, wenn die letztere auch vielleicht zu weit ging, hierin, wie gesagt, zeigte sich der milde Einfluſs der Sitten des Feudalsystems auf die Rohheit des classischen Zeitalters. Es hat wohl Niemand gehört, Caxon, daſs ein Spartaner dem Leichenbegängnisse eines Heloten beygewohnt habe; ja, ich kann darauf schwören, daſs Johann von Girnell — Du hast doch von ihm gehört, Caxon?»

«Allerdings,» entgegnete Caxon, «wer sollte sich eine Weile in Ihrer Nähe befunden, und noch kein Wort von dem Herrn vernommen haben?»

«Gut,» fuhr der Alterthumsforscher fort; «ich wollte fast darauf wetten, daſs es keinen Kolb-Kerl, oder Leibeigenen, noch einen Bauer oder *glebae adscriptus* gegeben habe, den nicht, falls

er da unten in dem Gebiet der Mönche gestorben wäre, Johann von Girnell ordentlich und anständig hätte beerdigen lassen.»

«Aber, mit Ihrer Erlaubniſs, gnädiger Herr,» entgegnete Caxon mit selbstgefälligem Lächeln, «man sagt doch, er habe sich die Geburten bey weitem mehr angelegen seyn lassen, als die Begräbnisse!»

«Gut gesagt, Caxon, recht gut! Du bist ja heute ordentlich bey Laune!»

«Ausserdem,» fügte jener hinzu, da er merkte, daſs seine Unterhaltung dem Herrn nicht miſsfiel, «ausserdem sagt man auch, daſs es den katholischen Priestern damals immer etwas eintrug, wenn sie einem Leichenzuge folgten.»

«Richtig, Caxon, richtig, wie mein Handschuh — dabey fällt mir ein, daſs diese Redensart, glaub' ich, wahrscheinlich von der Sitte herstammt, einen Handschuh zum Zeichen und Pfand unverbrüchlicher Treue zu machen. Richtig, sag' ich, Caxon, wie mein Handschuh — allein wir Protestanten haben denn doch mehr Verdienst, daſs wir diese Pflicht umsonst üben, welche in dem Reiche jener Königin des Aberglaubens bezahlt werden muſste, die Spenser *) allegorisch

*) Ein ausgezeichneter Englischer Dichter (geb. 1510. gest. 1596) vorzüglich bekannt durch seine romantische Epopoe *The Fairy-Queen* (die Feenkönigin) in 6. Werken. London 1715. 6 Bde. A. d. Uebers.

Digitized by Google

— — die Tochter jenes blinden Weibes,
Abessa, Tochter der Corecca —

nennt. Aber, wie bin ich nur darauf gekommen, von so etwas mit Dir zu sprechen. Mein armer Lovel hat mich freylich so verwöhnt, daſs ich noch immer laut von solchen Dingen rede, da es doch eben so gut ist, als spräch ich mit mir selbst. — Aber wo ist denn mein Neffe, Hektor Mac-Intyre?»

«Er ist mit den Damen im Gesellschaftszimmer.»

«Gut,» entgegnete Oldbuck, «so werd' ich mich auch dahin verfügen.»

«Monkbarns!» sagte seine Schwester zu ihm, als er in's Zimmer trat, «Du muſst nicht böse werden.»

«Lieber Oheim,» begann Fräulein Mac-Intyre.

«Was soll denn das heiſsen?» sagte Oldbuck, der irgend eine schlimme Nachricht vermuthend, aus dem bittenden Ton der Damen sich auf nichts Gutes gefaſst machte, wie eine Festung einen Angriff befürchtet, wenn sie den ersten Klang der Trompeten vernimmt. — «Was soll denn das? Warum nehmt Ihr meine Nachsicht in Anspruch?»

«Es ist nichts Besonderes, will ich hoffen,» versetzte Hektor, der, den Arm in der Binde, an dem Frühstückstische saſs; indeſs, mag es seyn, was es will, so mach' ich mich dafür verantwortlich, so wie für so manche Unruhe, die

ich verursacht, und wofür ich wenig mehr als meinen Dank darzubieten habe.»

«Schon gut, schon gut!» entgegnete der Alterthumsforscher, «es ist gern geschehen — recht gern; nur laſs Dir das in Zukunft eine Warnung seyn, und hüte Dich vor den Ausbrüchen des Zorns, denn der ist immer eine Art von kurzem Wahnsinn — *ira furor brevis!* — Aber worin besteht denn das neue Unglück?»

«Mein Hund hat unglücklicherweise etwas heruntergeworfen.»

«Um des Himmels Willen, doch nicht etwa die Thränenurne von Clochnaben?» rief Oldbuck.

«Lieber Onkel,» sagte das Fräulein, «ich fürchte, es war das, was auf dem kleinen Tische stand; dem armen Thier war es eigentlich nur um die frische Butter zu thun.»

«Die es denn auch wohl, allem Vermuthen nach, verzehrt hat, denn ich sehe, daſs die auf dem Tische gesalzen ist. Doch das hat nichts auf sich; aber meine Thränenurne, die Hauptstütze meiner Theorie, wodurch ich, dem unwissenden und halsstarrigen Mac-Cribb zum Trotz, beweisen wollte, daſs die Römer bis über diese Gebirge gekommen, und Spuren ihrer Kunst und Bewaffnung zurückgelassen haben — die Urne ist dahin, vernichtet, zertrümmert in Scherben, wie ein ganz gemeiner Blumentopf!»

Digitized by Google

— — — Hektor, ich liebe Dich!
Doch nie kann ich in Deinem Heer mehr dienen!

Und wahrlich, ich würd' auch eine schlechte Figur in einem von Dir angeworbenen Regimente spielen.»

«Wenigstens wünscht' ich, Hektor, Du entlieſsest Deinen Feldtroſs, und marschirtest *expeditus* oder *relictis impedimentis.* Du kannst Dir gar nicht vorstellen, was mir die Bestie zu schaffen macht. Sie begeht, glaub' ich, sogar gewaltsame Diebstähle, ist, wie ich vernehme, noch vor Kurzem in die Küche eingebrochen, obgleich die Thüren alle verschlossen waren, und hat eine Schöpsenkeule verzehrt.»

Unsere Leser werden sich nämlich wohl noch erinnern, daſs Jenny Rintherout, als sie nach der Fischerhütte ging, vorsichtiger Weise die Thüre offen lieſs, und daher die arme Juno wahrscheinlich von der Erschwerung ihrer Schuld frey sprechen, welche die Rechtsgelehrten *claustrum fregit* nennen, und welche den Unterschied zwischen Einbruch und gewöhnlichem Diebstahl angibt.

«Es thut mir wahrlich leid,» sagte Hektor, «daſs Juno so viel Unheil anrichtet; allein der Dressirer selbst, Jack Muirhead, war nicht im Stande, sie ganz unter sein Commando zu bringen. Sie weiſs indeſs besser, als irgend eine andre Hündin, die Spur auszuwittern — »

Digitized by Google

«Nun, so wünscht' ich, sie fände die, Hektor, welche zu meinem Gebiet hinausführt.»

«Wir wollen uns Beyde morgen, vielleicht noch heute entfernen; indeſs möcht' ich doch nicht gern von dem Bruder meiner Mutter auf eine unfreundliche Art scheiden, um eines elenden Topfes willen — »

«O Bruder! Bruder!» rief Fräulein Mac-Intyre, ganz in Verzweiflung über diesen geringschätzigen Ausdruck.

«Nun, wie hätt' ich's denn anders nennen sollen?» fuhr Hektor fort; «es ist so ein Ding, das man in Egypten zum Abkühlen des Weins, Sorbets oder Wassers braucht; ich hab' ein Paar der Art mitgebracht, und hätt', wenn ich wollte, zwanzig mitbringen können.»

«Was?» sagte Oldbuck, «von der Form, wie das, was Dein Hund heruntergeworfen hat?»

«Allerdings; eben solche irdene Töpfe, wie der, der auf dem Wandtische stand. Sie stehen in meiner Wohnung zu Fairport. Wir brachten einige davon mit, unsern Wein auf der Ueberfahrt abzukühlen — dazu sind sie herrlich zu gebrauchen — wenn ich hoffen durfte, daſs sie Ihnen einigermaſsen Ihren Verlust ersetzen, oder Ihnen sonst Vergnügen machen könnten, so würd' ich mich sehr geehrt fühlen, wenn Sie sie annehmen wollten.»

«Wahrlich, lieber Junge, eine rechte Freude

Digitized by Google

würd' ich daran haben, wenn ich sie bekäme. Schon lange war es mein Lieblingsgeschäft, der Verbindung der verschiedenen Völker, hinsichtlich ihrer Sitten und der Aehnlichkeit ihrer Geräthschaften, auf die Spur zu kommen, und Alles, was dergleichen Verhältnisse aufzuklären vermag, hat für mich immer sehr vielen Werth.»

«Gut, es soll mich freuen, wenn Ihnen diese und andere Kleinigkeiten ähnlicher Art Vergnügen machen. — Daſs Sie mir verziehen haben, darf ich doch wohl hoffen?»

«Bester Junge, Du bist nur unbedachtsam und leichtsinnig.»

«Was Juno betrifft, Sie können mir's glauben, die ist auch blos unbedachtsam. Der Dressirer hat mir selbst gesagt, bös' und hartnäckig sey sie eigentlich nicht.»

«Nun, so soll denn auch die Juno Pardon haben, doch nur unter der Bedingung, daſs Du selbst ihrem Beyspiel nachfolgst, allen Trotz und Tücke ablegst, und daſs sie sich von nun an nicht weiter im Gesellschaftszimmer von Monkbarns sehen läſst.»

«Sehn Sie, lieber Oheim,» sagte der Capitain, «ich würde mich geschämt haben, Ihnen, um meine Sünden nebst denen meiner Begleiterin abzubüſsen, etwas darzubieten, das des Annehmens werth gewesen wäre. Nun aber Alles vergeben ist, erlauben Sie wohl Ihrem verwaisten

Neſſen, bey dem Sie Vaterstelle vertreten haben, daſs er Ihnen eine Kleinigkeit überreicht, die, wie man mir versichert, wirklich Werth hat, und, wenn nicht meine Verwundung dazwischen gekommen, schon längst in Ihren Händen wäre. Ich bekam sie von einem Französischen Gelehrten, dem ich nach der Affaire bey Alexandrien einige Dienste leistete."

Mit diesen Worten überreichte Mac-Intyre dem Alterthumsforscher eine kleine Ringkapsel, worin dieser, als er sie öffnete, einen antiken Ring von massivem Golde mit einem Camee von der herrlichsten Arbeit, einen Kopf der Kleopatra darstellend, fand. Der Alterthumsforscher gerieth hierüber völlig in Ecstase, schüttelte seinem Neſſen traulich die Hand, und dankte ihm hundert Mal, während er den Ring seiner Schwester und Nichte zeigte. Die letztere war klug genug, ihn nach Verdienst zu bewundern, Fräulein Griselda indeſs besaſs, wenn sie gleich dem Neſſen eben so gewogen war, nicht die gehörige Gewandtheit, um sogleich in jenen Ton miteinzustimmen.

„Es ist ein recht hübsches Ding, Monkbarns," sagte sie, „und mag auch wohl was werth seyn; aber es liegt ganz ausser meiner Sphäre; Du weiſst ja, daſs ich mich auf solche Sachen gar nicht verstehe."

„Da hört man ganz Fairport mit Einem Male!" rief Oldbuck. „Das ist der wahre Geist des

Fleckens, der uns alle angesteckt hat. Ich glaub', ich hab' in diesen Tagen an dem Rauch gerochen, daſs der Wind, wie eine *remora*, immer in Nordosten zurückgeblieben ist, und seine Vorurtheile fliegen noch weiter, als seine Dünste. Du kannst mir's glauben, lieber Hektor, wenn ich die Hauptstraſse von Fairport hinaufginge, und diesen unschätzbaren Edelstein Jedem, der mir begegnete, zeigen wollte, nicht eine Seele, von dem Bürgermeister an bis zu dem Stadtausrufer, würde stehen bleiben, und mich um die Geschichte desselben befragen. Trüg' ich aber einen Ballen Leinwand unter dem Arme, so käm' ich wahrlich nicht bis zum Pferdemarkte, ohne daſs man mich mit Fragen über die Feinheit und den Preis bestürmte. O man möchte sich fast versucht fühlen, die grobe Unwissenheit durch Gray's Worte zu parodiren:

Webe hin und webe her,
  Web' ein Kleid aus Witz und Geist;
Nichtig ist dein Thun und leer,
  Gegen das, was Geld verheiſst.*

---

*) Ein bekannter Englischer Dichter (geb. 1716. gest. 1771.) vorzüglich berühmt durch seine Elegie auf einem Dorfkirchhofe geschrieben (*elegy written in a country-gard*) in s. Werken. London 1788. 4 Vol. Eine Uebersetzung seiner Gedichte (von K. W. Müller) erschien zu Leipzig 1776. A. d. Uebers.

Digitized by Google

Der klarste Beweis, daſs dieses Friedenspfand sehr gnädig aufgenommen worden, war, daſs, indeſs der Alterthumsforscher sich in voller Declamation befand, Juno, welche groſse Furcht vor ihm hatte, vermöge des merkwürdigen Instinkts, wonach die Hunde sogleich die, welche sie gern haben, und die, welche sie nicht leiden mögen, herauszufinden wissen — zu verschiedenen Malen in das Zimmer geguckt, und endlich, da sie in seiner Miene nichts Verfängliches bemerkt hatte, so kühn gewesen war, geradezu hereinzukommen, und durch die Ungestraftheit noch beherzter gemacht, Oldbuck's geröstetes Brod verzehrt hatte, während er, bald diesen, bald jenen aus der Gesellschaft anblickend, mit einer Art von Selbstgefälligkeit die Worte wiederholt hatte:

«Webe hin und webe her u. s. w.»

«Ihr erinnert Euch gewiſs der Stelle in den Schicksals-Schwestern, welche übrigens nicht so schön ist, als in dem Original. — Aber der Tausend! da ist ja mein Brod verschwunden — und ich seh' auch schon auf welche Weise. Ha, Du Urbild aller Weiber, es ist kein Wunder, daſs sie an Deinem Geschlechtsnamen Anstoſs nehmen!»

Mit diesen Worten wies er der Juno drohend die Faust, die sich gleich darauf aus dem Zimmer schlich.

Digitized by Google

„Indeſs," fügte er hinzu, „da nach dem Homer, Jupiter die Juno im Himmel nicht zähmen konnte, und da es Jack Muirhead, nach Hektors eigenem Geständnisse, nicht besser geglückt ist, so muſs man sie schon sich selbst überlassen."

Diesen milden Verweis nahmen Bruder und Schwester für einen Generalpardon der Juno an, und man setzte sich in guter Laune zum Frühstücke.

Als dies vorüber war, machte der Alterthumsforscher seinem Neffen den Vorschlag, mit ihm dem Leichenzuge beyzuwohnen. Der Capitain schützte den Mangel eines Trauerkleides vor.

„Ey, das hat nichts zu bedeuten," sagte Oldbuck, „Deine Gegenwart ist die Hauptsache. Du wirst, sag' ich Dir, etwas sehen, das Dich unterhalten wird — doch, das ist nicht das eigentliche Wort — daſs Dich interessiren wird, und zwar wegen der Aehnlichkeit, die ich Dir zwischen den Sitten und Gebräuchen unsres Volkes bey solchen Gelegenheiten, und denen der Alten, zeigen werde."

„Der Himmel steh' mir bey," dachte Mac-Intyre; „da benehm' ich mich gewiſs schlecht, und verliere wieder den ganzen Credit, den ich erst eben durch einen günstigen Zufall erworben habe."

Als sie sich auf den Weg machten, faſste der Capitain, der die warnenden Blicke und Bitten

Digitized by Google

ſeiner Schweſter ſich zu Herzen genommen hatte, den feſten Entſchluſs, auf keine Weiſe durch Mangel an Aufmerkſamkeit oder Ungeduld den Oheim zu kränken. Allein wir wanken oft in unſern beſten Entſchlüſſen, wenn ſie mit unſern Lieblingsneigungen in Colliſion gerathen.

Der Alterthumsforſcher, der nichts unerklärt laſſen wollte, hatte mit den Leichenceremonien der alten Scandinavier den Anfang gemacht, als ſein Neffe ihn in der Vorleſung über das Alter der Grabhügel mit der Bemerkung unterbrach, daſs eine groſse Seemöve, welche um ſie herumflog, ſchon zwey Mal in Schuſs gekommen ſey. Nachdem dieſe Verirrung eingeſtanden und verziehen worden, fuhr Oldbuck in ſeinen Erörterungen fort.

«Das Alles," ſprach er, «ſind Gegenſtände, lieber Hektor, mit denen Du Dich bekannt machen ſollteſt; denn bey den ſonderbaren Wendungen des gegenwärtigen Krieges, der in jedem Winkel von Europa tobt, läſst ſich's nicht beſtimmen, wohin Dich Dein Dienſt führen kann. Angenommen, es ſey in Dänemark oder Norwegen, oder in irgend einem Theile des ehemaligen Scaniens oder Scandinaviens, wie wir es nennen, was kann Dir willkommener ſeyn, als wenn Du die Geſchichte und Antiquitäten dieſes alten Landes, der *officina gentium*, der Amme jener Helden, von denen es heiſst:

Ernſt im Entſchluſs, hartnäckig im Ertragen,
Ging jeder lächelnd ſelbſt dem Tod entgegen —

wenn Du dies Alles, sag' ich, gleichſam an den Fingern herzählen kannſt? Würd' es Dich z. B. nicht begeiſtern, wenn Du Dich nach einem beschwerlichen Marſche in der Nähe eines Runendenkmals befändeſt, und nun entdeckteſt, daſs Du Dein Zelt dicht neben dem Grabe eines Helden aufgeſchlagen hätteſt?»

«Ich dächte doch, unſere Feldküche würde ſich viel beſſer dabey befinden, wenn uns der Zufall in die Nähe eines guten Hühnerhofes führte!"

«Es thut mir leid um Dich! — Ja, ja, es iſt kein Wunder, daſs die Tage bey Creſſy und Azincourt *) nicht wiederkehren, da die Achtung vor der alten Tapferkeit in der Bruſt der Brittiſchen Krieger erloſchen iſt."

«Keineswegs," verſetzte der Capitain, «keineswegs! Ja, ich wage zu behaupten, daſs Eduard und Heinrich, und alle übrigen Helden jener Zeit ebenfalls erſt an ihr Mittagsmahl dachten, ehe

*) Zwey Franzöſiſche Dörfer, bey denen die Engländer einen bedeutenden Sieg über die Franzoſen erfochten. Die Schlacht bey Creſſy, unter Anführung des ſchwarzen Prinzen, fiel im J. 1346, das Treffen bey Azincourt 1415 vor. A. d. Ueberſ.

Digitized by Google

sie ein altes Grabmal in Augenschein nahmen. Allein ich versichre Sie, wir sind gegen den Ruhm unsrer Väter nichts weniger als unempfindlich. Ich habe mir so manchen Abend von dem alten Rory Mac Alpin die Gesänge Ossian's von den Schlachten Fingal's und Lathmon Mor, und Magnus und den Geist von Muirartach vorsingen lassen.'

«Glaubst Du denn wirklich," fragte der Alterthumsforscher aufgeregt, «glaubst Du, einfältiger Junge, denn in allem Ernst, dafs Macpherson's Zeug aus alter Zeit herrührt?»

«Ob ich's glaube? Wie sollt' ich's denn nicht glauben, da ich die Gesänge von Kindheit an vernommen habe?"

«Doch wohl nicht die in Macpherson's Englischem Ossian? Du wirst doch nicht so thöricht seyn, das zu behaupten, hoff' ich?" versetzte der Alterthumsforscher, auf dessen Stirne sich eine Wolke des Zorns zusammenzog.

Allein Hektor bot dem Sturme männlich Trotz. Wie mancher tapfre Celte, bildete er sich ein, die Ehre seines Vaterlandes und seiner Muttersprache, sey mit der Aechtheit dieser Volkslieder verknüpft, und eher würd' er Leib und Leben gelassen, als nur eine Zeile davon aufgegeben haben. Er behauptete daher unerschrocken: Rory Mac Alpin könne das ganze Buch von Anfang bis zu Ende hersagen; und erst nach einigem

Digitized by Google

Hin- und Herfragen von Oldbuck's Seite, erklärte er diese allgemeine Behauptung dahin, daſs er sagte: jener könne wenigstens, wenn man ihm eine gehörige Quantität Branntwein bewillige, so lange declamiren, als man ihm zuhören wolle.

„Hm! hm!" sagte der Alterthumsforscher, „das wird vermuthlich nicht lange gedauert haben."

„Wir hatten allerdings unsern Dienst zu versehen, und konnten deshalb nicht die ganze Nacht dasitzen, und dem Pfeifer zuhören."

„Erinnerst Du Dich denn noch," fuhr Oldbuck fort, indem er die Zähne fest zusammenbiſs, und ohne sie zu öffnen, redete, was er, wenn man ihm widersprach, gewöhnlich zu thun pflegte — „erinnerst Du Dich denn noch einiger Verse, die Dir vorzüglich schön und interessant vorgekommen sind? Denn in solchen Dingen bist Du ein Kenner, das weiſs ich!"

„Ich mache darauf eben keine Ansprüche, lieber Onkel," entgegnete Mac-Intyre, „aber Sie haben eigentlich gar keinen Grund, auf mich böse zu seyn, weil ich die Alterthümer meines Vaterlandes höher achte, als die der Harolde, Harfagers und Haco's, welche Sie so sehr lieben."

„Und doch waren diese mächtigen und unbesiegten Gothen Deine Vorfahren! Die unbehoseten Celten, welche sie unterjochten, und als ein

Digitized by Google

mächtiges Volk sie zwangen, sich in die Höhlen und Felsenklüfte zurückzuziehen — diese waren blos ihre *mancipia* oder Serfs."

Hektor erröthete vor Zorn. „Was *mancipia* und Serfs heiſst," begann er, „weiſs ich nicht; allein so viel ist mir klar, daſs dergleichen Namen auf die Schottischen Hochländer ganz und gar nicht passen. Niemand, als meiner Mutter Bruder, hätte sich übrigens eine solche Sprache in meinem Beyseyn erlauben dürfen, und ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daſs, meiner Ansicht nach, ein solches Benehmen gegen Ihren Gast und Verwandten weder gastfreundlich, noch anständig, artig oder edelmüthig ist. Meine Vorfahren, Herr Oldbuck —"

„Waren groſse und tapfere Helden, das behaupt' ich, Hektor, und es war gar nicht meine Absicht, Dich so heftig zu beleidigen, als ich diesen Punkt des entfernten Alterthums berührte, ein Süjet, bey dem ich stets kalt, besonnen und leidenschaftslos bleibe. Aber Du geräthst auch gleich so in Feuer und Flammen, als ob Du Hektor, Achill und Agamemnon in Einer Person wärest!"

„Es thut mir leid, lieber Onkel, daſs ich mich so heftig geäussert habe, insbesondere gegen Sie, der Sie immer so bieder und gütig gewesen sind. Aber meine Vorfahren —"

Digitized by Google

„Nichts mehr davon, Junge! ich habe sie nicht schmähen wollen — durchaus nicht!"

„Nun, das freut mich! Denn das Haus Mac-Intyre —"

„Friede mit ihnen allen, ohne Ausnahme," unterbrach ihn der Alterthumsforscher; aber — um auf unsern Gegenstand zurückzukommen, fällt Dir denn nicht eins von den Gedichten ein, die Dir so viel Vergnügen gemacht haben?"

„Es ist doch verdriefslich," dachte Mac-Intyre, „über Alles, was nur alt ist, spricht er mit so vielem Behagen, nur von meiner Familie nicht." Nach einigem Besinnen fügte er dann laut hinzu:

„Ich denk', es werden mir einige Stellen einfallen, aber Sie verstehen ja doch das Gaelische nicht."

„Kannst Du mir nicht eine Idee davon in unsrer Muttersprache geben?"

„Ich werd' als Dollmetscher eine schlechte Rolle spielen!" sagte Mac-Intyre, indem er schnell die Verse in der Ursprache durchging, worin nicht wenige *aghes*, *aughs* und *oughs* und ähnliche Kehllaute vorkamen, und dann hustete und sich räusperte, als sey ihm die Uebersetzung im Halse stecken geblieben. Endlich, nachdem er zuvor bemerkt hatte, das das Gedicht aus einem Dialog zwischen dem Dichter Osin oder Ossian, und Patrik, dem Schutzheiligen von Ir-

Digitized by Google

land bestünde, und daſs es schwer, wo nicht unmöglich sey, die seltene Leichtigkeit der ersten zwey oder drey Zeilen wiederzugeben, sagte er, der Sinn davon sey ungefähr folgender:

Patrik der Psalmensänger:

Da Du nicht achten willst auf eine meiner Geschichten,
Obschon du sie noch nimmer gehört hast,
So thut mir's leid, dir sagen zu müssen,
Daſs du eben nicht viel besser bist, als ein — Esel!"

„Gut! gut!" rief der Alterthumsforscher; „aber weiter! — Das ist allerdings die gröſste Dummheit, und ich muſs gestehen, der Dichter hat Recht. Was sagt denn der Heilige?"

„Er spricht ganz in seinem Character," versetzte Mac-Intyre; „aber Sie hätten von Mac-Alpin das Original sollen singen hören. — Ossian's Reden werden alle in einem tiefen Basse gesungen, die von Patrik dagegen im Tenor."

„Wie Mac-Alpin's Baſs, und die kleinen Pfeifen in seinem Dudelsack, denk' ich," sagte Oldbuck; „nur weiter, weiter!"

„Patrik also entgegnet dem Ossian:

Auf mein Wort, Sohn Fingal's!
Während ich Psalmen ertönen lasse,

Stören mich deine alten Weibergeschichten
In meinen Andachtsübungen."

«Herrlich! das kommt ja immer besser! St. Patrik sang hoffentlich besser, als Blattergowl's Vorsänger; sonst würd' es zweifelhaft seyn, wen man hängen lassen sollte, den Dichter oder den Psalmisten. Was ich aber bewundre, ist die gegenseitige Höflichkeit dieser beyden hohen Personen. Es ist schade, daſs in Macphersons Uebersetzungen kein Wort davon vorkommt."

«Wenn Sie das gewiſs wissen," versetzte MacIntyre ernst, «so muſs er sich bey dem Originale ganz unverantwortliche Freyheiten erlaubt haben."

«Das wird sich bald zeigen; fahre nur fort!"

«Nun," sagte der Capitain, «Ossian antwortet darauf folgendermaſsen:

Wagt Ihr's, Eure Psalmen zu vergleichen,
Ihr, der Sohn eines —"

«Wessen Sohn?" unterbrach ihn Oldbuck schnell.

«Ich glaube," sagte der junge Krieger mit einigem Zögern, «der Sohn einer Hündin!"

Wagt Ihr's, Eure Psalmen zu vergleichen
Mit den Erzählungen der nacktarmigen Fenier?"

Digitized by Google

„Bist Du aber auch gewiſs, daſs Du das letzte Epitheton richtig übersetzest, Hektor?"

„Ganz gewiſs," versetzte dieser mürrisch.

„Ich glaubte, die Nacktheit wäre etwa von einem andern Theile des Körpers angegeben."

Hektor, der diesen Einwurf keiner Antwort würdigte, declamirte weiter:

„Ich werde mir wenig daraus machen,
Wenn ich Euer graues Haupt von den Schultern
trenne."

„Aber was ist denn das dort?" rief Hektor plötzlich, sich selbst unterbrechend.

„Ein Stück von der Heerde des Proteus," versetzte der Alterthumsforscher, „eine *phoca*, oder Seehund, der schlafend am Ufer liegt."

„Den muſs ich haben! den muſs ich haben!" rief Mac-Intyre mit dem Eifer eines jungen Waidmannes, und vergaſs darüber ganz und gar den Ossian, Patrik, seinen Oheim und seine Wunde. Dem erstaunten Alterthumsforscher seinen Spazierstock aus der Hand reiſsend, wobey er ihn beynahe umgestoſsen hätte, rannte er spornstreichs fort, um zwischen das Thier und die See zu kommen, nach welchem Elemente sich der Seehund, der indeſs aufmerksam geworden war, schnell zurückzog.

Sancho *) selbst, als ihn sein Herr in der Erzählung von den Streitern Pentapolin's mit dem nackten Arm unterbrach, um in eigener Person gegen die Schafheerde anzurücken, konnte nicht erstaunter da stehen, als Oldbuck bey dem plötzlichen Entwischen seines Neſſen.

„Ist er denn ganz des Teufels?" war sein erster Ausruf; „mit dem Thier da anzubinden, das ihm nichts gethan hat!" — Dann rief er lauter: „Hektor — Neſſe — Tollkopf! laſs doch die *phoca* zufrieden — die Thiere beiſsen, sag' ich Dir, wie rasend. — Er hört nicht — nun, die *phoca* wird's ihm schon zeigen — nun sind sie an einander, und — wahrlich, die *phoca* behält die Oberhand. Das freut mich," setzte er in seinem Aerger hinzu, obgleich er um seinen Neſſen besorgt war, „das freut mich von ganzem Herzen!"

Der Seehund, dem durch den schnellfüſsigen Krieger der Rückzug abgeschnitten war, bot ihm muthig die Stirn, und nachdem er, ohne sich viel daraus zu machen, einen tüchtigen Schlag ausgehalten hatte, zog er, wie es diese Thiere thun, wenn sie erbittert sind, die Augenbraunen zusammen, drehte mit der Vorderpfote und ver-

*) **Sancho Pansa**, der Schildknappe des Ritters Don Quixote de la Mancha, in dem mehrfach erwähnten Romane dieses Namens von Cervantes.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

möge seiner unbehülflichen Kraft, dem Angreifenden die Waffe aus der Hand, riſs ihn in den Sand nieder, und stürzte sich hierauf, ohne ihm sonst etwas zu Leide zu thun, in die See hinab.

Capitain Mac-Intyre, der bey dem Ausgange dieses Gefechts einen ziemlichen Theil seiner Fassung verloren hatte, stand eben auf, um die spöttischen Glückswünsche des Oheims zu einem Zweykampfe zu empfangen, der es wohl verdient hätte, von Ossian selbst besungen zu werden.

„Dein groſsmüthiger Gegner," sagte der Alterthumsforscher, „entwich, wenn auch nicht auf Adlersschwingen, aus den Augen seines gedemüthigten Feindes; ja er entprang mit aller Anmuth des Triumphes, und hat auch, als *spolia opima*, meinen Stock mitgenommen."

Mac-Intyre wuſste nichts anders darauf zu erwiedern, als daſs ein Hochländer keinem Thiere begegnen könne, gleichviel ob's ein Wild, oder ein Seehund sey, ohne sich mit ihm zu messen, falls sich nur die Möglichkeit eines Kampfes denken lasse. Er aber habe vergessen, daſs er den einen Arm in der Binde trage.

Er bediente sich seines Falles zugleich als einer Entschuldigung, nach Monkbarns zurückzukehren, und so entging er dem fernern Spotte des Oheims, so wie seinen Klagen um den verlorenen Spazierstock.

Digitized by Google

„Ich schnitt ihn mir," sagte Oldbuck, „in den classischen Wäldern von Hawthornden, als ich noch nicht glaubte, daſs ich ein Hagestolz bleiben würde. Nicht um ein ganzes Meer voll Seehunde hätt' ich ihn hingegeben! O Hektor! Hektor! Dein Namensvetter wurde geboren zum Schutz und Schirm Troja's; Du aber zur Plage von Monkbarns!"

Digitized by Google

Ein und dreyſsigstes Kapitel.

Freund, sag' das nicht! Wenn Jüng're weinen, sind's
Nur laue Thränen — unsren alten Augen
Entstürzt der Gram, den nord'schen Schloſsen gleich,
Frostschauernd über unsre welken Wangen,
Und kalt, wie unser Hoffen und Gefühl.
Kein Seufzer folget ihren Thränen — unsre
Prallen zurück, sie häufen auf der Ebne
Sich an, und noch vor uns erbleichen Alle.

Altes Schauspiel.

Der Alterthumsforscher, der sich nun allein sah, beschleunigte seine Schritte, da er durch die verschiedenen Erörterungen und den Zweykampf, der ihnen ein Ende gemacht hatte, sehr aufgehalten worden war, und erreichte bald das halbe Dutzend Hütten in der Nähe der Muschelklippe.

Digitized by Google

Ausser ihrem schmutzigen und unbequemen Ansehen, erblickte man nun noch rings umher Zeichen der Trauer. Die Böte waren alle an's Ufer gezogen, und wiewohl es ein schöner Tag und die Jahreszeit günstig war, vernahm man doch weder den sonst üblichen Gesang der Fischer, wenn sie in See sind, noch das Lärmen der Kinder, und den hellen Gesang der Mütter, wenn sie vor der Thüre sitzend, die Netze ausbessern. Einige Nachbarn, theils in alterthümlichen, schwarzen, wohlerhaltenen Kleidern, theils in ihrem gewöhnlichen, Alle aber in ihren Zügen den Ausdruck schmerzlicher Theilnahme bey einem so unerwarteten und plötzlichen Unglücksfalle verrathend, hatten sich vor Mucklebackit's Hütte versammelt, und warteten, bis die Leiche aufgehoben würde. Als sich der Herr von Monkbarns näherte, machten sie Platz, um ihn hineinzulassen, indem sie ihre Hüte und Mützen, als er an ihnen vorüberging, mit düsterer Höflichkeit abnahmen. Er erwiederte ihre Grüſse auf gleiche Weise.

In dem Innern der Hütte zeigte sich eine Scene, die nur unser Wilkie, mit dem ihm eignen Naturgefühle, das alle seine bezaubernden Productionen characterisirt, hätte malen können.

Der Todte lag in seinem Sarge, in dem hölzernen Bette, worin der junge Fischer im Leben geschlafen hatte. Nicht weit davon stand der Vater, dessen Antlitz, vom Wind und Wetter

Digitized by Google

gebräunt, und beschattet von seinen grauen Haaren, mancher stürmischen Nacht und manchem nachtähnlichen Tage Trotz geboten hatte. Er schien mit jenem starken Gefühl schmerzlichen Grams über seinen Verlust zu brüten, das rauhen und harten Gemüthern eigenthümlich ist, und beynahe in Haſs gegen die Welt ausbricht, gegen Alles, was in ihr zurückbleibt, wenn der geliebte Gegenstand ihm entzogen ist. Der alte Mann hatte die verzweifeltesten Versuche gemacht, seinen Sohn zu retten, und war nur mit Gewalt zurückgehalten worden, sie zu erneuern in dem Augenblicke, wo er selbst, ohne dem Verunglückten beystehen zu können, ohne Rettung zu Grunde gegangen seyn würde. Alles dies lebte wahrscheinlich jetzt in seiner Erinnerung wieder auf. Sein Blick schweifte seitwärts nach dem Sarge hin, als dem Gegenstande, worauf er ihn weder fest heften, noch sein Auge davon abwenden konnte. Seine Antworten auf nothwendige Fragen, die gelegentlich an ihn gethan wurden, waren kurz, barsch, ja beynahe heftig. Seine Familie hatte es noch nicht gewagt, ein Wort an ihn zu richten, um ihn zu trösten, oder ihr Mitleid zu bezeigen. Seine Gattin, ein wahres Mannweib und unbeschränkte Herrscherin im Hause, wie sie dies selbst bey jeder Gelegenheit von sich rühmte, war durch diesen groſsen Verlust völlig zum Schweigen und Gehorsam gebracht,

Digitized by Google

und gezwungen, die Ausbrüche ihres mütterlichen Kummers der Beobachtung ihres Gatten zu entziehen. Da er, seitdem dies Unglück geschehen, alle Nahrung von sich gewiesen hatte, und sie es nicht wagte, sich ihm selbst zu nähern, so hatte sie sich diesen Morgen eines Kunstgriffes bedient, und das jüngste und liebste Kind mit einigen Nahrungsmitteln zum Vater gehen heiſsen. Das erste, was dieser that, war, daſs er das ihm Dargebotene mit solcher Heftigkeit von sich wieſs, daſs das Kind darüber erschrack; gleich darauf aber hob er den Knaben empor, und küſste ihn zu wiederholten Malen auf's innigste.

„Du wirst ein braver Bursche werden, Patie, wenn Du leben bleibst," sagte er; „aber Du kannst mir nie — nie werden, was mir jener war! Seit seinem zehnten Jahr war er mit mir auf der See, und es gab keinen, zwischen hier und Buchaneſs, der das Netz wie er zog. — Man muſs sich in sein Schicksal ergeben, heiſst es — nun, ich will's versuchen."

Von diesem Augenblicke an hatte er kein Wort gesprochen, und nur, wie wir bereits erwähnt, die nöthigsten Fragen beantwortet. In diesem trostlosen Zustande befand sich der Vater.

In einer andern Ecke der Hütte, das Gesicht mit ihrer Schürze bedeckt, saſs die Mutter. Die Grö⸗e ihres Grams wurde durch das Händeringen, und die convulsivische Bewegung des Busens, die

Digitized by Google

die Bedeckung deſselben nicht verbergen konnte, hinlänglich angedeutet. Zwey ihrer Gevatterinnen, schienen, indem sie ihr die gewöhnlichen Gemeinplätze von Unterwerfung unter unvermeidliches Miſsgeschick in's Ohr raunten, den Kummer, den sie nicht lindern konnten, wenigstens betäuben zu wollen.

In den Schmerz der Kinder mischte sich ein Erstaunen über die Zubereitungen, die sie um sich her erblickten, und über das ungewöhnliche Vertheilen von Weizenbrod und Wein, die auch der ärmste Fischer bey solchen Trauerfällen anzubieten pflegt, und auf diese Art verlor sich ihr Kummer über den Tod des Bruders faſt ganz in der Bewunderung seiner glänzenden Leichenbestattung.

Die Gestalt der alten Groſsmutter war indeſs unstreitig die merkwürdigste in der trauernden Gruppe. Sie saſs auf ihrem alten Stuhle, mit ihrer gewöhnlichen Gleichgültigkeit an dem, was um sie her vorging, keinen Antheil nehmend; nur dann und wann schien sie mechanisch die Bewegung des Drehens der Spindel zu machen, und darauf in ihrem Busen nach dem Rocken zu schauen, obgleich Beydes bey Seite gelegt worden war. Zuweilen blickte sie auch umher, als wundere sie sich, daſs ihr die gewöhnlichen Werkzeuge ihres Fleiſses fehlten, und schien ergriffen von dem Anblicke des schwarzen Kleides,

Digitized by Google

das man ihr angelegt hatte, und verlegen über die Menge von Personen, die sie erblickte. Endlich hob sie das Haupt mit einem geisterartigen Blicke empor, und heftete ihre Augen auf das Bett, worauf der Sarg ihres Enkels stand. Es war, als habe sie plötzlich und zum ersten Male ihre volle Besinnung erhalten, um ihr unaussprechliches Elend ganz zu empfinden. Diese wechselnden Gefühle der Verlegenheit, des Erstaunens und Grams schienen sich mehr als einmal in ihren starren Zügen auszudrücken. Allein sie sprach kein Wort — hatte keine Thräne vergossen, und Niemand von der Familie konnte aus ihren Blicken oder Reden schlieſsen, inwiefern sie die um sie her vorgehende Bewegung verstehe.

So saſs sie unter der trauernden Familie wie ein Verbindungsglied zwischen den Lebenden, welche weinten, und dem Todten, der beweint ward, und glich einem Wesen, in dem das Licht des Daseyns schon verdunkelt wurde durch die hereinbrechenden Schatten des Todes.

Als Oldbuck in das Trauerhaus trat, ward er mit einem allgemeinen, schweigenden Kopfnicken empfangen, und man reichte, nach der, bey solchen Gelegenheiten in Schottland üblichen Sitte, den Gästen Wein, geistige Getränke und Brod. Während diese Erfrischungen herumgegeben wurden, setzte Elsbeth die ganze Gesell-

Digitized by Google

schaft in nicht geringe Verwunderung, indem sie der Person, welche dieselben darbot, ein Zeichen gab, stehen zu bleiben. Hierauf nahm sie ein Glas, hob es in die Höhe, und sagte, mit dem Lächeln des Wahnwitzes, in dem mit tiefen Furchen bedeckten Gesichte, hohl und dumpf die Worte: «Auf Eure Gesundheit, Ihr Herren! Mögen wir noch oft so lustig zusammenkommen!"

Alle erschracken über diese ahnungsvolle Gesundheit, und jeder setzte das unberührte Glas mit einer Art von Schauder wieder hin, worüber sich Niemand wundern wird, der den mannichfachen Aberglauben kennt, den man bey dergleichen Gelegenheiten noch unter den niedern Volksklassen in Schottland findet.

Als aber die Alte den Wein kostete, stiefs sie einen plötzlichen Schrey aus, und rief: «Das ist Wein! Wie kommt Wein in meines Sohnes Haus? — Ach!" fuhr sie dann mit einem unterdrückten Seufzer fort; «jetzt weifs ich die Ursache!" —

Das Glas fiel aus ihrer Hand. Sie blieb einen Augenblick stehen, den Blick starr auf das Bett geheftet, in dem der Sarg ihres Enkels stand, und sank dann allmählig in ihren Sessel zurück, indem sie die bleiche, knöcherne Hand vor Stirn' und Augen hielt.

In diesem Momente trat der Geistliche in die Hütte. Herr Blattergowl, obgleich sehr lang-

Digitized by Google

weilig, wenn er über Augmentationen, Localitäten, Zehnten und Vorschläge in der Session der Generalversammlung sprach, wo er, zum Unglück seiner Zuhörer, das Wort führte, war demungeachtet ein guter Mann, in der vollen Bedeutung des Worts Kein Geistlicher besuchte die Kranken und Bekümmerten fleiſsiger, unterrichtete die Jugend sorgfältiger in der Religion, belehrte die Unwissenden besser, und wies die Irrenden ernster auf den rechten Pfad zurück. Daher kam es denn auch, daſs unser Freund, der Alterthumsforscher, trotz der Ungeduld, die er bey Blattergowl's Weitschweifigkeit empfand, und des Unwillens über seine persönlichen und Standesvorurtheile, so wie einer gewissen angewöhnten Geringschätzung seines Urtheils, vorzüglich über Dinge, welche Genie und Geschmack betrafen, und worüber Blattergowl gern weitschweifig wurde, weil er sich noch dereinst den Weg zu einem Lehrstuhle der Rhetorik oder der schönen Wissenschaften bahnen wollte — aller dieser gegen ihn obwaltenden, ungünstigen Vorurtheile ungeachtet, sag' ich, bewies der Alterthumsforscher bemeldetem Blattergowl groſse Achtung, ob er gleich nur selten sowohl durch seinen eignen Sinn für das Schickliche als durch die Vorstellungen der Frauen dahin gebracht werden konnte, seine Predigten zu hören. Gewöhnlich aber schämte er sich selbst über dies Weg

bleiben, wenn Blattergowl zum Mittagsmahl in Monkbarns erschien, wozu er gewöhnlich Sonntags eingeladen ward; ein gewisser Beweis von Achtung, der, wie der Gutsbesitzer glaubte, dem Geistlichen eben so angenehm seyn müſste, als seine Gegenwart in der Kirche, und auch mehr mit seinen eigenen Gewohnheiten übereinstimmte.

Wir kehren nun zurück von einer Abschweifung, welche blos dazu dienen sollte, unsre Leser mit dem wackern Geistlichen näher bekannt zu machen. Als Herr Blattergowl in die Hütte getreten war, und die stummen und melancholischen Begrüſsungen der Gesellschaft empfangen hatte, ging er auf den unglücklichen Vater zu, und suchte ihm mit wenig Worten Trost zuzusprechen. Der alte Mann war indeſs unfähig, ihnen Gehör zu geben. Er nickte düster mit dem Kopfe, und schüttelte dem Geistlichen die Hand, als ein Zeichen, daſs er seinen guten Willen erkenne. Zu einem dankenden Worte konnte er es jedoch nicht bringen.

Der Geistliche wandte sich hierauf zur Mutter, und zwar mit so leisem und abgemessenem Schritte, als besorge er, der Boden möchte, wie unsichres Eis, unter seinen Füſsen brechen, oder der Widerhall seines Fuſstritts irgend einen Zauber lösen, und die Hütte sammt allen ihren Bewohnern in einen Abgrund versenken. Den Inhalt dessen, was er dem armen Weibe sagte,

Digitized by Google

konnte man blos aus ihrer Antwort abnehmen; denn mit halb unterdrücktem Schluchzen und durch das Tuch, worin sie sich noch immer gehüllt hatte, erwiederte sie, so oft er in seiner Rede einhielt, jedes Mal: Ja, Sir, ja! — Sie sind sehr gut — sehr gut! — Ganz gewiſs, ganz gewiſs! — Wir müssen uns drein ergeben! — Aber, mein lieber, armer Steenie! Er war mein Stolz — so schön und gut — die Stütze seiner Familie — unser Aller Trost — und wer ihn nur sah, hatte seine Freude an ihm! — O mein Kind, mein Kind! Warum muſst Du hier liegen, warum muſs ich es erleben, daſs ich Dich beweine?"

Es war durchaus unmöglich, die wiederholten Ausbrüche ihres Kummers und ihrer Zärtlichkeit zu bekämpfen. Oldbuck muſste mehrere Male seine Zuflucht zur Schnupftabaksdose nehmen, um die Thränen zu verbergen, welche, trotz seinem scharfen und schneidenden Wesen, doch bey solchen Gelegenheiten hervorbrachen. Die Weiber wimmerten, die Männer hielten sich die Mützen vor's Gesicht, oder sprachen mit einander. Der Geistliche wendete sich unterdeſs mit seinem Trostspruche an die Groſsmutter. Anfangs horchte sie, oder schien wenigstens auf das zu horchen, was er sagte, und zwar, wie gewöhnlich, bewuſstlos und ohne Theilnahme. Als er indeſs, um seinen Worten mehr Nachdruck zu

Digitized by Google

geben, ihrem Ohre so nahe rückte, daſs ihr der Sinn seiner Worte ganz verständlich wurde, obgleich sie von den entfernter Stehenden nicht gehört wurden, so nahm ihr Wesen auf einmal wieder jenen ernsten, bedeutungsvollen Ausdruck an, der ihre lichten Zwischenräume characterisirte. Sie richtete Haupt und Körper empor, schüttelte das erstere auf eine Art, welche, wenn auch nicht Verachtung seines Rathes, doch mindestens Ungeduld verrieth, und bewegte die Hand zwar nur wenig, aber doch auf eine so bedeutungsvolle Weise, daſs alle Umstehenden eine unwillige, verächtliche Verwerfung des ihr dargebotenen geistlichen Trostes darin erkannten. Der Geistliche wich, wie zurückgestoſsen, von ihr, und schien, indem er die Hand sanft emporhob und wieder sinken lieſs, Erstaunen, Kummer und Mitleid mit ihrem schrecklichen Gemüthszustande ausdrücken zu wollen. Durch die ganze theilnehmende Versammlung schlich ein leises Geflüster, welches andeutete, wie sehr das verzweiflungsvolle, determinirte Wesen der Alten Jedermann mit Schrecken, ja mit Schauder erfüllte.

Unterdessen war das Leichengefolge durch die Ankunft einiger Personen, die man noch von Fairport erwartet hatte, vollzählig geworden. Man reichte wieder Wein und andere geistige Getränke herum, und die düstern Begrüſsungen

Digitized by Google

fanden von neuem statt. Die alte Groſsmutter ergriff zum zweyten Male das Glas, trank es aus, und rief mit einem ganz eigenen Lachen: „Ha! ha! Da hab' ich ja zwey Mal an einem Tage Wein gekostet! Wann hab' ich das jemals gethan, Gevattern? Nie, nie, seitdem —"

In diesem Augenblick verschwand die vorübergehende Heiterkeit aus ihren Zügen. Sie setzte das Glas nieder; und sank auf den Sessel zurück, von dem sie sich erhoben hatte, es zu ergreifen.

Als sich das allgemeine Erstaunen gelegt hatte, äusserte Oldbuck, dem das Herz beym Anblick dessen blutete, was er für die Verirrung eines geschwächten, mit dem Froste des Alters und Kummers kämpfenden Verstandes hielt, gegen den Geistlichen, daſs es nun Zeit sey, die Feyerlichkeit zu beginnen. Der Vater war nicht im Stande, die nöthigen Anweisungen zu geben; allein die nächsten Verwandten des Hauses gaben dem Zimmermann, der in solchen Fällen immer bey der Hand seyn muſs, ein Zeichen, sein Geschäft zu vollbringen. Das Geräusch der Sargschrauben deutete nun an, daſs der Deckel des letzten Hauses über seinem Bewohner befestigt war.

Diese letzte Handlung, welche uns für immer, selbst von den sterblichen Ueberresten der Person trennt, welche wir betrauern, pflegt gewöhnlich auch das gleichgültigste, selbstsüchtigste und

Digitized by Google

hartherzigste Gemüth tief zu erschüttern. Im Geiste des Widerspruchs, den wir unmöglich anders als engherzig nennen können, verwarfen die Väter der Schottischen Kirche, selbst bey solchen höchst feyerlichen Gelegenheiten, die Form einer Anrede an die Gottheit, damit man nicht glauben möchte, sie begünstigten auf irgend eine Weise die Gebräuche der Römischen oder Englischen Kirche. Nach einer bessern, liberalern Ansicht pflegen die meisten Schottischen Geistlichen diese Gelegenheit zu einem Gebet und einer Ermahnungsrede zu benutzen, um auf die Lebenden zu wirken, während diese noch die Ueberreste desjenigen erblicken, der noch vor Kurzem als einer ihres Gleichen unter ihnen wandelte, und sich nun in einem Zustande befindet, der auch dereinst ihrer harrt. — Allein diese zweckmäſsige und lobenswerthe Sitte war zu der Zeit, wovon hier die Rede ist, noch nicht üblich, oder Herr Blattergowl beobachtete sie wenigstens nicht, und so ging denn die Ceremonie ohne irgend eine Andachtsübung vor sich.

Der Sarg, mit dem Leichentuche bedeckt, und von den nächsten Verwandten auf untergelegten Hölzern getragen, erwartete nur noch den Vater, welcher, der Sitte gemäſs, das Hauptende tragen sollte. Zwey bis drey dieser privilegirten Personen sprachen mit ihm; er schüttelte indeſs blos den Kopf, als Zeichen der abschlägigen Antwort.

Digitized by Google

Beynahe hätten die Freunde, mit mehr gutem Willen als richtiger Beurtheilung, das, was sie als eine, den Lebenden schuldige Pflicht und als einen Beweis der Achtung gegen die Todten betrachteten, zu erzwingen versucht, wenn nicht Oldbuck als Vermittler zwischen den trostlosen Vater und seinen wohlmeynenden Peinigern getreten wäre, und geäussert hätte, daſs er selbst, als Grund- und Gerichtsherr des Verstorbenen, das Haupt desselben zu Grabe tragen wolle.

Ungeachtet der traurigen Veranlassung, wurden die Herzen der Verwandten durch den Beweis der Auszeichnung von Seiten des Laird ausserordentlich gerührt, und die alte Ailison Breck, die sich mit unter den Fischerweibern befand, schwur mit lauter Stimme: Seine Herrlichkeit, Monkbarns, solle gewiſs in der rechten Jahreszeit allemal sechs Fäſschen Austern erhalten — es war bekannt, daſs er sie sehr liebte — und wenn sie für ihre Person sich in dem heftigsten Sturme auf die See begeben und fischen sollte. — Das gemeine Volk in Schottland fühlt übrigens so fein, daſs durch diesen Beweis des Anschmiegens an seine Sitten, so wie der Achtung gegen sie selbst, Herr Oldbuck sich weit beliebter machte, als durch alle Summen, die er zu allgemeinen oder besondern wohlthätigen Zwecken in dem Kirchspiele vertheilt hatte.

Der düstere Zug bewegte sich jetzt langsam

Digitized by Google

vorwärts. Voran gingen die Marschälle oder Führer mit ihren Stäben — elend aussehende, alte Männer, schwankend, als ob sie selbst am Rande des Grabes stünden, zu dem sie jetzt einen Andern begleiteten. Sie trugen, nach Schottischer Sitte, schwarze, abgetragene Kleider, und Jagdmützen, mit altem Crepflor geziert, auf dem Kopfe. Monkbarns hätte wahrscheinlich, wenn man ihn um Rath gefragt, gegen diesen überflüssigen Prunk einige Einwendungen gemacht; er würd' indeſs in diesem Falle mehr verloren haben, als er durch sein sonstiges Benehmen gewonnen hatte, und hielt daher seinen Tadel zurück.

Die Schottischen Landleute sind wirklich noch immer von jener Wuth nach Leichenfeyerlichkeiten besessen, die einst den Groſsen des Reichs dermaſsen eigen war, daſs das Schottische Parlament ein eigenes Luxus-Gesetz erlieſs, um diesen Aufwand zu beschränken. Ich selbst habe Manche in den niedrigsten Verhältnissen gekannt, welche sich nicht nur die Bequemlichkeiten, sondern selbst die nothwendigsten Bedürfnisse des Lebens versagten, um eine Summe zu ersparen, wodurch ihre überlebenden Freunde in Stand gesetzt würden, sie, wie sie's nannten, christlich zu beerdigen. Auch lieſsen sich die gewissenhaften Testamentsvollstrecker auf keine Weise bewegen, zu Unterstützung der Lebenden — wenn diese

Digitized by Google

es auch noch so nöthig brauchten — das Geld zu verwenden, welches zu Bestattung der Todten unnütz verschwendet wurde.

Mit der gewöhnlichen düstern Feyerlichkeit nahte sich der Zug dem ungefähr eine halbe Meile entfernten Kirchhofe. Der Leichnam wurde der mütterlichen Erde übergeben, und als die Todtengräber das Grab zugefüllt und mit frischem Rasen bedeckt hatten, zog Herr Oldbuck den Hut ab, grüſste die Umstehenden, welche in stiller Trauer zugesehen hatten, und gab so das Zeichen zum Auseinandergehen des Leichengefolges.

Der Geistliche bot unsrem Alterthumsforscher an, ihm auf dem Heimwege Gesellschaft zu leisten; allein Oldbuck war durch das Benehmen des Fischers und seiner Mutter vorhin so sehr ergriffen worden, daſs er, durch Mitleid aufgeregt, vielleicht auch durch jene Neugier bewogen, die uns antreibt, selbst d a s aufzusuchen, was wir nur mit Schmerz betrachten, lieber einen einsamen Spaziergang an der Küste unternahm, um beym Vorbeygehen in der Hütte einzukehren.

Zwey und dreyſsigstes Kapitel.

Worin besteht dies heimliche Verbrechen,
Und die verschwieg'ne That, die nicht durch Kunst sich
Heraus läſst locken, noch durch Buſse sühnen?
An seinem Ort ist jeder ihrer Muskeln —
Nicht wild bewegt, noch starr — kein plötzliches
Erröthen zeigt sich, noch der Lippe Beben.

Die geheimniſsvolle Mutter.

Der Sarg war von dem Platze, wo er stand, weggetragen worden. Die Leidtragenden hatten sich, in regelmäſsiger Abstufung nach Stand und Rang, oder nach dem Verhältnisse ihrer Verwandtschaft mit dem Verstorbenen, von der Hütte an, der Bahre angereiht, indeſs die jüngern Kin-

Digitized by Google

der männlichen Geschlechts hinterdrein geführt wurden, und eine Feyerlichkeit anstaunten, von der sie schwerlich einen Begriff hatten. Die weiblichen Angehörigen und Freundinnen brachen nun auch auf, und nahmen, die Lage der Eltern berücksichtigend, die Mädchen mit sich, um dem unglücklichen Paare Zeit zu lassen, ihre Herzen gegenseitig zu öffnen, und ihren Gram durch Mittheilung zu lindern. Ihre freundliche Absicht blieb indeſs ohne Erfolg. Denn kaum hatte die letzte von ihnen die Hütte verlassen, und die Thüre leise hinter sich zugemacht, als der Vater, der schnell umherblickend sich überzeugt hatte, daſs kein Fremder mehr da sey, aufsprang, die Hände wild über dem Kopfe zusammenschlug, einen Schrey der Verzweiflung ausstieſs, den er bisher unterdrückt hatte, und mit der ohnmächtigen Hast des Grams nach dem Bette, auf dem der Sarg gestanden, halb wankte, halb schritt, sich dann darauf niederwarf, und sein Gesicht in den Betttüchern verbergend, sich den Ausbrüchen seines Schmerzes überlieſs. Umsonst bemühte sich die unglückliche Mutter, erschreckt durch die Heftigkeit in dem Betragen ihres Gatten — dessen Gram um so furchtbarer war, als er einen Mann von so festem Sinn und starkem Körperbau erschütterte — ihr eigenes Schluchzen und ihre Thränen zu unterdrücken, und indem sie ihn am Saum

Digitized by Google

des Kleides faſste, beschwor sie ihn, aufzustehen und zu bedenken, daſs, wenn er auch Ein Kind verloren habe, ihm doch noch ein Weib und andere Kinder geblieben seyen, die seines Trostes und Beystandes bedürften. Diese Aufforderung kam aber zu früh für seinen Gram, und wurde gar nicht beachtet. Er blieb liegen, und sowohl sein Schluchzen, welches so heftig war, daſs er das Bett und die Bretterwand daneben erschütterte, als die Heftigkeit, mit der er die Betttücher krampfhaft faſste, und dabey an allen Gliedern zitterte, bewiesen die Tiefe und Stärke des väterlichen Grams.

„O, was ist das für ein Tag! was ist das für ein Tag!" rief die arme Mutter, deren Schmerz, als Weib, durch Schluchzen und Thränen schon ganz erschöpft, und die jetzt nur von Schrecken erfüllt war über den Zustand, worin sie ihren Mann erblickte. „Welch eine furchtbare Stunde! Ist denn Niemand da, der einem armen Weibe beysteht? Wenn Ihr doch nur ein Wort zu ihm sprechen, und ihn bitten wolltet, sich zu fassen!"

Zu ihrem Erstaunen, aber auch zu ihrem Schrecken, vernahm und beantwortete die Mutter ihres Mannes den Aufruf. Sie stand auf, und ging ohne Hülfe, so wie ohne sichtbare Schwäche, durch die Stube, und zu dem Bette hintretend, worauf ihr Sohn sich ausgestreckt hatte, sagte sie:

Digitized by Google

„Steh' auf, mein Sohn! traure nicht um ihn, der über Sünde, Sorg' und Versuchung erhaben ist; die Sorge ist nur für diejenigen, die in diesem dunkeln Jammerthale zurückbleiben. Mir, die ich um Niemand mehr klagen und trauern kann, mir gebühren am meisten Euer Kummer und Eure Thränen!"

Die Stimme der Mutter, die er seit Jahren nicht im thätigen Leben, oder Trost und Rath ertheilend gehört hatte, verfehlte ihre Wirkung auf den Sohn keineswegs. Er richtete sich auf dem Bett empor, und seine Haltung, seine Mienen und Geberden gingen von dem Zustande wilder Verzweiflung in den eines tiefen Grams über. Die Groſsmutter kehrte in ihren Winkel zurück, die Mutter nahm ihre zerrissene Bibel zur Hand, und schien zu lesen, wenn gleich ihr Auge in Thränen schwamm.

In diesem Augenblicke vernahm man ein lautes Pochen an der Thüre.

„Hört doch!" sagte die arme Mutter. „Wer mag denn noch jetzt zu uns kommen? Von unsrem Unglücke können sie doch nicht gehört haben, das weiſs ich!"

Das Pochen erklang abermals. Sie stand auf und öffnete die Thür, indem sie verdrieſslich ausrief: „Nun, was ist denn das für eine Art, die Stille, eine betrübte Familie in ihrer Ruhe zu stören?"

Digitized by Google

Ein groſser, schwarz gekleideter Mann stand vor ihr, in dem sie augenblicklich den Lord Glenallan erkannte.

„Wohnt nicht hier," fragte er, „oder in einer der benachbarten Hütten eine alte Frau, Namens Elsbeth, welche lange Zeit zu Craigburnfoot bey Glenallan gewohnt hat?"

„Das ist meine Schwiegermutter, Mylord," sagte Margarethe, „allein sie kann jetzt keinen Menschen sehen. — O, es hat uns ein hartes, hartes Schicksal betroffen!"

„Gott behüte mich," entgegnete Lord Glenallan, „daſs ich einer unbedeutenden Angelegenheit wegen Euch in Eurem Kummer stören sollte; allein meine Tage sind gezählt — Eure Schwiegermutter ist sehr alt. Seh' ich sie heute nicht, so kommen wir in diesem Leben wohl nie wieder zusammen."

„Aber was wollt Ihr denn an einem so bejahrten Weibe sehen, das gebeugt vom Alter, und deren Herz längst vor Kummer gebrochen ist? — Nein, weder vornehmer noch geringer Leute Fuſs darf an dem Tage, wo meines Kindes Leiche über die Schwelle getragen worden, unsre Hütte betreten!"

Indem sie sich so der natürlichen Reizbarkeit ihres Characters und Gewerbes überlieſs, die sich schon in gewissem Grade mit ihrem Kummer zu mischen anfing, da die ersten gewaltsamen Aus-

brüche desselben vorüber waren, hielt sie die Thüre ungefähr ein Drittel offen, und stellte sich selbst in die Oeffnung, gleichsam als wolle sie dadurch dem Besuchenden den Eintritt verwehren. Allein von Innen lieſs sich die Stimme ihres Mannes hören.

„Was soll denn das heiſsen, Grete? Warum sperrst Du die Leute hinaus? Laſs sie hereinkommen! Von jetzt an kümmre ich mich eben so wenig darum, als um ein altes Tauende, wer hier aus- und eingeht."

Die Frau trat bey dem Befehl ihres Mannes auf die Seite, und lieſs den Lord Glenallan in die Hütte treten. Die Niedergeschlagenheit, welche seine zusammengesunkene, hagere Gestalt verrieth, bildete einen scharfen Contrast mit den Wirkungen des Grams, die sich auf dem rohen, von Wind und Wetter gebräunten Antlitz des Fischers, und in den männlichen Zügen seines Weibes offenbarten. Er näherte sich der Alten, als sie wieder an ihrer gewöhnlichen Stelle saſs, und fragte sie so laut und deutlich, als er es vermochte: „Seyd Ihr Elsbeth von Craigburnfoot bey Glenallan?"

„Wer fragt nach dem unseligen Aufenthalte dieses schlechten Weibes?" antwortete die Alte.

„Der unglückliche Graf von Glenallan."

„Graf? Graf von Glenallan?"

Digitized by Google

„Derselbe, der William Lord Geraldin hieſs,“ entgegnete der Graf, „und den seiner Mutter Tod zum Grafen von Glenallan gemacht hat.“

„Oeffne den Fensterladen!“ rief die Alte fest und hastig ihrer Schwiegertochter zu. „Oeffne schnell den Fensterladen, daſs ich sehen kann, ob's der rechte Lord Geraldin ist, der Sohn meiner Gebieterin, er, den ich eine Stunde nach seiner Geburt auf den Armen trug — er, der mich verwünschen sollte, daſs ich ihn nicht erstickte, ehe diese Stunde vorüber war!“

Das Fenster, welches man verschlossen hatte, um durch ein dämmerndes Zwielicht die Feyerlichkeit der Leichenbestattung zu erhöhen, wurde auf ihren Befehl geöffnet, und warf ein helles Licht in die räuchrige und dunstige Atmosphäre der engen Hütte. Indem es in einem vollen Strom auf den Kamin fiel, beleuchteten seine Strahlen, in ächt Rembrandtischer Manier *), die Züge des unglücklichen Edelmanns, so wie die der alten Sibylle, welche jetzt aufrecht stehend und ihn an der Hand haltend, mit ihren lichtblauen Augen ihn forschend anblickte; dann aber, ihren langen, dürren Zeigefinger ausstreckend, mit dem-

*) Paul Rembrandt van Rhyn, einer der berühmtesten Maler und Kupferätzer der Niederländischen Schule, geb. 1606, gest. 1674. A. d. Uebers.

selben, in einiger Entfernung von seinem Gesichte, auf und ab fuhr, gleichsam als wolle sie die Umrisse copiren, und die Erinnerung des Vergangenen mit dem, was sie vor sich sah, in Uebereinstimmung bringen.

Als sie ihre Forschung beendigt hatte, sagte sie mit einem tiefen Seufzer: „Sehr — sehr verändert! Und wer ist Schuld daran? — Doch das ist ja da niedergeschrieben auf eherne Tafeln mit stählernem Griffel, wo Alles, Alles aufgezeichnet wird, was man im Fleische gethan hat. — Was will denn aber," fügte sie nach einer kleinen Weile hinzu, „was will Lord Geraldin von einem armen, alten Geschöpfe, wie ich, das schon todt ist, und nur noch insofern dem Leben angehört, als es noch nicht begraben ward?"

„Aber, um des Himmels willen," entgegnete Lord Glenallan, „warum verlangtet Ihr denn so dringend mich zu sehen? Und warum verstärktet Ihr Eure Bitte durch ein Zeichen, das ich, wie Ihr wohl wissen konntet, nicht zurückweisen würde?"

Mit diesen Worten zog er aus seiner Börse den Ring hervor, welchen Adam Ochiltree ihm zu Glenallan-House übergeben hatte. Der Anblick dieses Pfandes brachte auf die Alte augenblicklich eine seltsame Wirkung hervor. Von Furcht und Alter zugleich gelähmt, begann sie auf der Stelle, mit der zitternden und hastigen Bewegung

Digitized by Google

eines Menschen, der zuerst bemerkt, daſs er etwas von hohem Werthe verloren hat, ihre Taschen zu durchsuchen. Dann wandte sie sich, gleichsam überzeugt, daſs ihre Furcht gegründet gewesen sey, zu dem Grafen, und fragte: „Wie kamt Ihr dazu? Ich glaubte doch, ich hätt' ihn so sicher aufgehoben! — Was wird die Gräfin sagen?"

„Ihr wiſst ja," sagte der Graf, „oder müſst wenigstens gehört haben, daſs meine Mutter gestorben ist."

„Gestorben? Wollt Ihr mich nicht etwa täuschen? So hat sie also endlich Land und Herrschaft und Ahnen hinter sich gelassen?"

„Alles, alles!" sagte der Graf, „wie der Sterbliche nun einmal die Eitelkeit der Welt verlassen muſs."

„Jetzt fällt mir's ein," versetzte Elsbeth; „ich habe schon davon gehört; aber es hat seitdem in unsrem Hause so viel Kummer und Herzeleid gegeben, und mein Gedächtniſs ist so schwach geworden. — Ihr wiſst es also gewiſs, daſs Eure Mutter, die Frau Gräfin, heimgegangen ist?"

Der Graf versicherte sie, daſs ihre ehemalige Gebieterin nicht mehr sey.

„Wohlan," sagte Elsbeth, „so soll die Last nicht länger meine Seele drücken! Bey ihren Lebzeiten freylich, wer hätt's da wagen dürfen,

Digitized by Google

von etwas zu sprechen, das sie, wie man wuſste, nicht gerne laut werden lassen wollte! Aber sie ist dahin — und ich will Alles bekennen!"

Sie wandte sich hierauf zu ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter, und befahl ihnen mit gebietendem Tone aus dem Hause zu gehen, und sie mit Lord Geraldin — wie sie ihn noch immer nannte — allein zu lassen. Allein Margarethe Mucklebackit schien, da der erste Ausbruch ihres Kummers vorüber war, keineswegs geneigt, in ihrem eigenen Hause den Befehlen ihrer Schwiegermutter unbedingten Gehorsam zu leisten, zumal, da Leuten in ihren Verhältnissen eine solche Obermacht höchst unangenehm scheint, und sie sich um so mehr darüber wundern muſste, sie jetzt wieder aufleben zu sehen, je länger sie bereits ganz vergessen und aufgegeben worden war.

„Es ist doch seltsam," sagte sie mit mürrischem Tone — denn Lord Glenallan's Rang verbot ihr, sich stärker auszudrücken — „es ist doch seltsam, einer Mutter zu gebieten, daſs sie ihr eigenes Haus verlassen soll, und zwar gerade zu einer Zeit, wo ihr Auge noch voll Thränen, und ihr ältester Sohn kaum über die Schwelle hinausgetragen ist!"

„Heut ist kein Tag," fügte der Fischer mit trotzigem, finstrem Tone hinzu, „um Eure alten Geschichten zu erzählen, Mutter! Mylord —

Digitized by Google

wenn es *wirklich ein Lord* ist — kann ein anders Mal wiederkommen, *oder* laut heraus sprechen, was er zu sagen hat. Es ist Niemand hier, dem es der Mühe verlohnte, darauf zu horchen, was er oder Ihr sprecht! Uebrigens geb' ich mein Haus Keinem Preis, mag's seyn, wer's will, vornehm oder gering, Herr oder Knecht, zumal an dem Tage, wo mein armer — »

Hier bebte der Ton seiner Stimme; er konnte nicht weiter sprechen. Allein so wie er beym Eintritt des Lord Glenallan aufgestanden war, so warf er sich nun mürrisch auf einen Sessel, und nahm die trotzige Geberde eines Menschen an, der fest entschlossen ist, Wort zu halten.

Allein die Alte, welche durch diese Wendung der Dinge ihre völlige Geistesgegenwart und Festigkeit wieder erlangt zu haben schien, die sie ehedem in hohem Grade besessen hatte, trat auf den Sohn zu, und sprach mit feyerlichem Tone:

« Mein Sohn! Da Du gewiſs nicht Deiner Mutter Schande vernehmen, noch Zeuge ihrer Schuld seyn willst; wohl aber, statt ihren Fluch auf Dich zu laden, ihren Segen zu empfangen wünschest, so beschwör' ich Dich, bey dem Leibe, der Dich trug und nährte, laſs mich frey und ungestört mit Lord Geraldin das besprechen, was ausser dem seinigen kein sterbliches Ohr vernehmen darf! — Gehorche meinen Worten, damit wenn Du dereinst die Erdscholle auf mein

Digitized by Google

Haupt legſt — o daſs die Zeit ſchon da wäre! — Du Dich dieſer Stunde ohne den Vorwurf erinnern mögeſt, das letzte Gebot, welches Deine Mutter auf Erden an Dich richtete, nicht erfüllt zu haben!"

Dieſe feyerlichen Worte erweckten in dem Herzen des Fiſchers von neuem den inſtinktmäſsigen Gehorſam, in dem ihn ſeine Mutter erzogen, und den er ohne Widerrede ſo lange beobachtet, als ſie völlige Gewalt hatte, ihn zu fordern. Die Erinnerung daran vermiſchte ſich mit der vorherrſchenden Leidenſchaft des Augenblicks; denn indem ſeine Blicke auf das Bett ſielen, worauf der Todte gelegen hatte, murmelte er vor ſich hin: „Er iſt mir nie, mit oder ohne Grund, ungehorſam geweſen, warum ſollt' ich denn ſie betrüben?" Hierauf nahm er die widerſtrebende Hausfrau am Arm, führte ſie ſanft aus der Hütte, und klinkte die Thüre, als ſie hinaus waren, zu.

Als die unglücklichen Eltern ſich entfernt hatten, drang Lord Glenallan, ehe die Alte wieder in ihre gewöhnliche Lethargie verfiel, in ſie, ihm dasjenige, was ſie ihm mittheilen wolle, zu vertrauen.

„Ihr werdet's zeitig genug erfahren," verſetzte ſie; „mein Kopf iſt jetzt ganz hell, und Ihr dürft nicht fürchten, daſs ich irgend etwas von dem, was ich zu ſagen habe, vergeſſen werde. Meine

Digitized by Google

Wohnung zu Craigburnfoot steht mir noch so lebhaft vor Augen, als ob ich sie wirklich sähe — das grüne Ufer, wo der Bach in die See floſs; die beyden kleinen Böte, mit ihren zusammengewickelten Segeln, welche in der Bucht lagen, die das Meer dort natürlich bildet; die hohe Klippe, die mit dem Schloſsgarten von Glenallan zusammenhing, und sich über den Strom hinabsenkte. Ach! ich möchte eher vergessen, daſs ich einen Mann hatte und ihn verlor; daſs ich nur noch einen von meinen vier wackern Söhnen am Leben habe; daſs Unglück über Unglück den schlecht erworbenen Reichthum verzehrt hat; daſs sie den Leichnam von meines Sohnes Erstgebornem diesen Morgen aus dem Hause getragen haben — das Alles könnt' ich eher vergessen, als die Tage, die ich in dem lieben Craigburnfoot zugebracht habe!"

«Ihr wart ein Liebling meiner Mutter," sagte Lord Glenallan, welcher sehnlich wünschte, sie wieder auf den Punct zurückzubringen, von dem sie ausgegangen war.

«Ich war's, ich war's! Ihr braucht mich nicht daran zu erinnern. Sie erzog mich über meinen Stand, rüstete mich, vor allen meines Gleichen, mit Kenntnissen aus — aber mit der Erkenntniſs des Guten lehrte sie mich auch, wie der Versucher des menschlichen Geschlechts, die Kenntniſs des Bösen."

Digitized by Google

„Um Gotteswillen, Elsbeth!" rief der erstaunte Graf; „sagt mir mehr, wenn Ihr könnt, und erklärt mir die furchtbaren Winke, die Ihr mir gegeben habt. Ich weiſs, Ihr seyd eingeweiht in ein schreckliches Geheimniſs, bey dessen bloſsem Namen die Wände dieses Hauses zersplittern würden — aber sprecht nur weiter!"

„Das will ich," versetzte sie, „das will ich! Habt nur ein wenig Geduld mit mir!"

Sie schien in diesem Augenblick wieder in Erinnerungen verloren, die indeſs keinen Anstrich von Abstumpfung oder kalter Gleichgültigkeit verriethen. Sie wandte sich nun wieder zu dem Gegenstande, der so lange ihre Seele belastet hatte, und der wahrscheinlich in Augenblicken, wo sie todt für Alles um sie her schien, ihren Geist beschäftigte. Merkwürdig war es, daſs die innere Thätigkeit des Geistes einen solchen Einfluſs auf ihre körperlichen Kräfte und ihr Nervensystem äusserte, daſs, ihrer sonstigen Taubheit ungeachtet, jedes Wort, welches Glenallan während dieser merkwürdigen Unterredung sprach, obgleich dies mit dem leisesten Tone der Angst und des Schauders geschah, so deutlich in Elsbeths Ohr klang, als es nur in einer frühern Periode ihres Lebens der Fall gewesen seyn würde. Sie selbst sprach ebenfalls sehr deutlich, bestimmt und langsam, als wünsche sie sehnlichst, daſs ihre Mittheilung genau aufgefaſst werden möchte.

Digitized by Google

Auch vermied sie jene Weitschweifigkeit und Redseligkeit, welche Personen ihres Geschlechts und Standes sonst eigen zu seyn pflegt. Kurz, ihr ganzer Vortrag zeugte von einer bessern Erziehung, so wie einem ungewöhnlich festen und entschlossenen Wesen, und einem Character, in dem sich groſse Tugenden und groſse Laster wohl vereint denken lieſsen. Den Inhalt ihrer Mittheilung wollen wir bis zum folgenden Capitel versparen.

Digitized by Google

Drey und dreyſsigstes Kapitel.

Gewissensbisse schlummern nie! — Sie folgen,
Gleich einem blut'gen Spürhund unsrem Tritt,
Durch's wilde Labyrinth des Jugendwahnsinns --
Oft unbemerkt, bis uns das Alter zähmt.
Dann, auf dem Lager, wo mit starren Gliedern
Wir ruhn, zum Kampf unfähig, wie zur Flucht,
Tönt uns ihr hohler Zuruf, der uns Weh'
Und Straf' und Zorn verkündet, die uns droh'n.

Altes Schauspiel.

„Ich brauche nicht zu sagen," begann die Alte, indem sie sich zu dem Grafen von Glenallan wandte, „daſs ich der Liebling und die Vertraute Joscelinden's, Gräfin von Glenallan, war — Gott hab' sie selig!" — Hier bekreuzte sie sich. —

Digitized by Google

„Auch glaub' ich, Ihr werdet's nicht vergessen haben, daſs ich ihr Wohlwollen viele Jahre lang genoſs. Ich vergalt dies durch die treu'ste Anhänglichkeit; allein ich fiel in Ungnade wegen eines unbedeutenden Beweises von Ungehorsam, der Eurer Mutter von einer Person hinterbracht wurde, welche glaubte — und zwar nicht mit Unrecht — daſs ich ihre Handlungen und die Eurigen auszuspähen suchte."

„Ich sage Dir, Weib," rief der Graf mit einer vor Zorn bebenden Stimme, „nenne ihren Namen nicht in meiner Gegenwart!"

„Ich muſs!" versetzte die Beichtende gefaſst und ruhig; „wie könntet Ihr mich sonst verstehen?"

Der Graf setzte sich auf einen von den in der Hütte befindlichen hölzernen Stühlen, drückte den Hut tief in's Gesicht, ballte die Hände und biſs die Zähne zusammen, wie Jemand, der seinen ganzen Muth zusammennimmt, um eine schmerzhafte Operation auszuhalten. Er gab ihr hierauf einen Wink, daſs sie fortfahren möge.

„Ich sag' also," versetzte die Alte, „daſs ich meiner Gebieterin Ungnade hauptsächlich der Miſs Eveline Neville zu verdanken hatte, die damals zu Glenallan-House als die Tochter eines Geschwisterkindes und genauen Freundes Eures Vaters, der schon gestorben war, erzogen wurde. Ihre Geschichte schwebte in geheimniſsvollem

Digitized by Google

Dunkel; wer hätt' es indeſs gewagt, weiter zu forschen, als es der Gräfin selbst gefiel, darüber zu sprechen? Alle in Glenallan-House liebten Miſs Neville — zwey ausgenommen — Eure Mutter und ich — wir beyde haſsten sie.”

„Weshalb denn aber? Wo gab es denn in der Welt ein sanfteres, gütigeres Wesen, so ganz dazu geschaffen, um Zuneigung einzuflöſsen?”

„Das mag immerhin seyn,” entgegnete Elsbeth; „aber Eure Mutter haſste einmal Alles, was aus Eures Vaters Familie kam; ihn selbst ausgenommen. Die Veranlassung dazu gaben Streitigkeiten, welche sie mit jener Familie gleich nach ihrer Heyrath hatte; die nähern Umstände thun hier nichts zur Sache. Doppelt aber haſste sie Eveline Neville, als sie bemerkte, daſs zwischen Euch und dem unglücklichen Mädchen sich eine zärtliche Neigung entspann. Ihr werdet Euch erinnern, daſs der Gräfin Miſsvergnügen sich anfänglich nur in einem kalten Widerwillen äusserte; wenigstens bemerkte man nichts weiter. Endlich aber brach es in so heftige Aeusserungen aus, daſs Miſs Neville sich genöthigt sah, in dem Schlosse Knockwinnock, bey Sir Arthurs Gemahlin — Gott segne sie! — welche damals noch lebte, eine Zuflucht zu suchen.”

„Ihr zerreiſst mir das Herz, indem Ihr alle diese Umstände in meiner Seele zurückruft! — Aber ſahrt nur fort! O daſs doch meine jetzige

Qnal als ein Zusatz zu der Reue über das unwillkührliche Verbrechen angenommen werden möchte!"

„Sie war einige Monate abwesend gewesen," fuhr Elsbeth fort, „als ich eines Nachts noch in meiner Hütte wach geblieben war, und auf die Rückkehr meines Mannes vom Fischfange harrte. Ich vergoſs bittre Thränen, welche mir mein stolzer Sinn auspreſste, wenn ich an meine Ungnade dachte. Die Thür ging auf, und herein trat die Gräfin, Eure Mutter. Ich glaubt', ich säh' einen Geist, denn eine solche Ehre hatte sie mir, selbst zu der Zeit, da ich bey ihr in Gunst stand, nicht erwiesen. Sie sah blaſs und gespenstisch aus, gleichsam, als wäre sie aus dem Grabe erstanden. Sie setzte sich nieder, rang das Wasser aus ihrem Haar und Mantel; denn es fiel ein Staubregen, und sie war durch die Pflanzungen gegangen, die vom Thau perlten. Ich erwähne dies Alles blos, um Euch zu zeigen, wie deutlich mir diese Nacht im Gedächtnisse geblieben ist, und wohl stets bleiben wird. Ich erstaunte sehr, als ich sie sah, wagte indeſs Anfangs nicht mehr zu sprechen, als ob ich eine Erscheinung gesehen hätte — ich wagt' es nicht, Mylord, ich, die ich doch so manches Furchtbare gesehen hatte, ohne davor zurückzubeben. Nach einem kurzen Schweigen sagte sie: „Elsbeth Cheyne — denn sie pflegte mich immer bey meinem Mädchenna-

Digitized by Google

men zu nennen — seyd Ihr nicht die Tochter von jenem Reginald Cheyne, welcher, um seinen Herrn, den Lord Glenallan, zu retten, auf dem Schlachtfelde von Sheriffmuir sein Leben lieſs.» Ich aber entgegnete nicht minder stolz: „Eben so gewiſs, als Ihr die Tochter jenes Grafen von Glenallan seyd, den mein Vater an jenem Tage, mit Aufopferung seines eignen Lebens, rettete.”

Hier machte sie eine lange Pause.

„Und was folgte? Was folgte nun?” rief der Graf. „Um des Himmels Willen, gute Frau — doch warum nenn’ ich Euch so? — Gut oder schlecht — ich gebiete Dir, rede!”

„Ich würde auf irdischen Befehl wenig achten,» versetzte Elsbeth, „hätte nicht wachend und im Schlaf eine Stimme mir zugerufen, und mich unwiderstehlich angetrieben, diese traurige Geschichte zu erzählen. — Nun, Mylord, die Gräfin sagte zu mir: Mein Sohn liebt Eveline Neville — sie sind einig — haben sich versprochen! Wenn sie einen Sohn bekommen, so geht mein Recht auf Glenallan zu Grunde; ich sink’ in diesem Augenblick von einer herrschenden Gräfin zu einer elenden pensionirten Wittwe herab — ich, die ich meinem Gemahl Land und Vasallen, edles Blut und alten Ruhm zugebracht habe, muſs aufhören, Herrin zu seyn, sobald mein Sohn einen männlichen Erben bekommt.

Und gleichwohl würd' ich es ertragen, wenn er nur nicht eine von den verhaſsten Neville's gewählt hätte. Aber daſs sie, gerade sie und ihre Nachkommen das Ansehn und die Rechte meiner Vorfahren genieſsen sollen, das geht mir durch's Herz, wie ein zweyschneidiger Dolch. Und dieses Mädchen — ich verabscheue sie — ich» . . . Mein Herz entbrannte bey diesen Worten, und ich erwiederte, daſs mein Haſs dem ihrigen ganz gleich sey.»

„Elende!» rief der Graf, trotz seines Entschlusses zu schweigen, „Elende! welchen Grund konntest Du haben, ein so holdes, unschuldiges Wesen zu hassen?»

„Ich haſste, was meine Gebieterin haſste," entgegnete Elsbeth, „wie es unter den Vasallen des Hauses Glenallan die Sitte mit sich brachte; denn, obgleich ich mich auch unter meinem Stande verheyrathete, Mylord, so ging doch keiner Eurer Vorfahren in's Schlachtfeld, ohne daſs ihm ein Vorfahr der gebrechlichen, abgelebten, blödsinnigen Alten, welche jetzt mit Euch spricht, den Schild vorgetragen hätte. — Aber das war es nicht allein," fuhr die Alte fort, deren irdische, niedrige Leidenschaften bey dem Feuer, worin sie durch ihre Erzählung gerieth, wieder erwachten; „das war es nicht allein! Ich haſste Miſs Eveline Neville ihrer selbst willen. Ich brachte sie nämlich von England herüber, und

Digitized by Google

während unsrer ganzen Reise spottete sie über meinen nordischen Dialekt und über meine Kleidung, wie es die südländischen Mädchen nebst ihren Gespielinnen dort in den sogenannten Kostschulen zu thun pflegen — genug, sie verspottete und verachtete mich; doch mögen die, welche den Tartan *) schmähen, sich vor dem Dolche hüten.»

Es war übrigens sonderbar, daſs die Alte von einer Kränkung, die ihr ein unbesonnenes, eben aus der Schule gekommenes Mädchen, ganz ohne Absicht zugefügt, mit einem solchen Haſs und einer solchen Erbitterung sprach, die, nach einer so langen Zeit, selbst bey einer tödtlichen Beleidigung, in einem wohlwollenden Gemüth sich weder rechtfertigen lieſse, noch sich überhaupt darin geregt haben würde.

Nachdem die Alte eine Weile geschwiegen, fuhr sie fort: «Ich läugne indeſs nicht, daſs ich sie mehr haſste, als sie es verdiente. Meine Gebieterin, die Gräfin, bestand fest auf ihrem Sinne, und sagte: Elsbeth Cheyne! Der ungehorsame Bube wird sich mit dem falschen Engli-

*) Ein Kleid der Hochländer oder Bergschotten, das aus einem Stück Zeug von geschorener Wolle besteht, wie Camelot, bunt und kreuzweise gestreift.
A. d. Uebers.

Digitized by Google

schen Blute vermählen — wär' es noch wie sonst, so könnt' ich sie in den Kerker von Glenallan werfen, und ihn in den Zwinger von Strathbonnel sperren lassen. Aber die Zeiten sind vorüber, und die weiland von den Edlen des Landes ausgeübte Gewalt, die sie auch jetzt noch ausüben sollten, ist nun spitzfindigen Rechtsgelehrten und ihren elenden Gehülfen anvertraut. Höre mich an, Elsbeth! Wenn Du Deines Vaters Tochter bist, wie ich die des meinen, so hoff' ich schon Mittel zu finden, diese Vermählung zu hintertreiben. Sie geht öfters an der Klippe spazieren, welche über deine Wohnung herabhängt, um nach dem Boot ihres Geliebten zu schauen — Ihr wiſst wohl noch, Mylord, wie gern Ihr damals auf der See waret? — Laſs ihn sie vierzig Faden tiefer finden, als er sie erwartet! — Ja, bebt nur, und schaudert, und ringt die Hände — so gewiſs ich vor dem einzigen Wesen stehen werde, das ich je fürchtete — o! daſs ich es mehr gefürchtet hätte! — das waren Eurer Mutter eigene Worte. Was könnt' es mir auch nützen, wenn ich Euch belöge? — Aber ich wollte meine Hand nicht mit Blut beflecken. — Darauf sagte sie: Bey der Religion unserer heiligen Kirche, sie sind überdies noch zu nahe mit einander verwandt! Aber ich erwarte nichts anders, als daſs Beyde Ketzer und ungehorsame Verworfene werden! Damit

Digitized by Google

verstärkte sie ihre Ueberredungsgründe. Wie nun aber der böse Feind stets in solchen Köpfen, wie der meinige, geschäftig ist, so sagt' ich unglücklicherweise: Vielleicht könnte man es dahin bringen, daſs sie sich selbst für so nahe verwandt halten müſsten, daſs kein christliches Gesetz ihre Verheirathung erlauben kann?»

Bey diesen Worten stieſs der Graf einen so durchdringenden Schrey aus, daſs das Dach der Hütte zu zittern schien. «Ach! so war denn Eveline Neville nicht die — die — »

«Die Tochter Eures Vaters, wollt Ihr sagen?» fuhr Elsbeth fort. «Nein! Ihr müſst die Wahrheit erfahren, mag sie Euch Qual oder Trost bereiten. Sie war eben so wenig die Tochter Eures Vaters, als ich es bin!»

«Betrüge mich nicht, Weib!» rief der Graf. «Laſs mich nicht das Andenken meiner Mutter, die ich eben erst zur Gruft begleitet habe, verwünschen, weil sie an einem so furchtbaren, höllischen Complott Theil genommen — »

«Bedenkt, Lord Geraldin, eh' ihr das Andenken theurer, verstorbener Verwandten verwünscht, ob nicht Jemand von dem Blute der Glenallans noch am Leben ist, dessen Vergehen diese furchtbare Catastrophe vorbereitet haben?»

«Meynst Du meinen Bruder?» sagte der Graf; «der ist ebenfalls todt.»

Digitized by Google

„Nein," versetzte die Sybille; „Euch selbst meyn' ich, Lord Geraldin. Hättet Ihr nicht den kindlichen Gehorsam aus den Augen gesetzt, als Ihr Euch mit Eveline, während ihres Aufenthalts in Knockwinnock, heimlich vermähltet, so würden unsre Vorkehrungen Euch wohl auf einige Zeit getrennt haben; allein Euer Kummer würde doch nicht durch Gewissensbisse vergiftet worden seyn. Aber Euer eigenes Benehmen hatte die Waffen vergiftet, die wir gegen Euch führten, und sie verwundeten Euch um so tiefer, je blinder Ihr selbst hineinranntet. Wäre Eure Ehe öffentlich und anerkannt gewesen, so hätten wir unsre List, Euch ein unübersteigliches Hinderniſs in den Weg zu legen, auf keinen Fall ausführen können."

„Gott im Himmel!" rief der unglückliche Lord; „jetzt sinkt mir die Binde von den Augen! Nun versteh' ich erst die zweifelhaften Winke des Trostes, die meine unglückliche Mutter fallen lieſs, und die unmittelbar dahin zielten, die Beweise der furchtbaren Schuld zu schwächen, deren ich mich, durch ihre Künste verleitet, für theilhaftig hielt."

„Sie konnte sich nicht deutlicher erklären," sagte Elsbeth, „ohne ihren eigenen Betrug einzugestehen, und würde sich eher von Pferden haben zerreissen lassen, als das, was sie gethan, enthüllt haben, und, wäre sie noch am Leben

so hätt' auch ich um ihretwillen mich keinesweges dazu verstanden. Wohl gab es in dem Geschlecht der Glenallans starke und kühne Herzen, Männer wie Weiber, und so waren auch Alle, die in alten Zeiten das Losungswort Lochnaben hatten — Schulter an Schulter gedrängt, standen sie im Kampf. Nie wich Einer, aus Gewinnsucht oder aus dem Gefühl für Recht und Unrecht, von seinem Führer. Blindlings folgten sie ihm. Die Zeiten aber haben sich verändert, wie ich höre.»

Der unglückliche Lord war zu sehr in seinen eignen verwirrten und zerstreuten Gedanken vertieft, als daſs er den rohen Ausdruck wilder Treue hätte beachten sollen, worin, selbst am Ziele des Lebens, die unglückliche Urheberin seines Leidens eine feste und sichre Quelle des Trostes zu finden schien.

«Groſser Gott!» rief er; «so bin ich denn frey von der furchtbarsten Schuld, mit der ein Mensch sich beflecken kann, einer Schuld, deren Bewuſstseyn, wenn sie gleich nicht mit Willen geschah, meine Ruhe untergraben, meine Gesundheit zerstört, und mich einem frühen Grabe entgegengeführt hat. Empfange denn — rief er inbrünstig, den Blick zum Himmel emporgerichtet — empfange denn in tiefer Demuth meinen Dank! So elend mein Leben auch ist — ich sterbe doch wenigstens nicht befleckt mit dieser unnatürlichen

Schuld. — Du aber, wenn Du noch mehr zu erzählen hast, fahre fort, so lange Du Athem hast zu reden, und ich Kraft, Dich anzuhören.»

«Ja,» sagte die Alte, «die Augenblicke, wo Ihr mich anhören könnt, und ich im Stande bin, mit Euch zu sprechen, entfliehen nur zu schnell. Der Tod hat bereits Eure Stirn mit seinem Finger gezeichnet, und auch ich fühle, daſs seine Hand mit jedem Tage kälter an mein Herz greiſt. — Unterbrecht mich nicht mehr mit Euren Ausrufungen, Seufzern und Vorwürfen, sondern laſst mich meine Erzählung vollenden. Dann aber — wenn Ihr anders ein solcher Lord von Glenallan seyd, wie sie zu meiner Zeit lebten — dann laſst Eure Possenreiſser Dornen und Reisig und grüne Stechpalmen zusammenhäufen, bis es ein Haufen wird, Thurm hoch, und dann — verbrennt, verbrennt, verbrennt die alte Hexe Elsbeth, und alles, was Euch daran erinnern könnte, daſs je ein solches Geschöpf auf Erden herumkroch!»

«Fahre fort,» sagte der Graf, «fahre fort! Ich will Dich nicht wieder unterbrechen.»

Er sprach diese Worte in halb ersticktem, wenn gleich entschlossenem Tone, mit dem festen Vorsatze, daſs er durch keine Empfindlichkeit von seiner Seite die Gelegenheit verscherzen wollte, Beweise für die wunderbare Geschichte zu erhalten, die er jetzt vernahm.

Elsbeth fühlte sich indeſs durch die fortlaufen-

Digitized by Google

de Erzählung von nicht unbeträchtlicher Länge gänzlich erschöpft; der folgende Theil ihrer Geschichte war daher abgebrochener, und wenn auch in den meisten Fällen verständlich, fehlte es ihm doch an jener Klarheit und Bestimmtheit, welche sich in dem ersten Theile in so hohem Grade entfaltet hatte. Lord Glenallan sah sich daher, nach einigen vergeblichen Versuchen, welche die Alte gemacht hatte, in ihrer Erzählung fortzufahren, genöthigt, ihrem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, und sie zu fragen, welche Beweise sie für die Wahrheit dessen beybringen könne, was von ihren ursprünglichen Aussagen so sehr verschieden sey.

„Die Beweise von Evelinen's wahrer Herkunft," versetzte sie, „befanden sich im Besitze der Gräfin, welche Gründe hatte, sie einige Zeit geheim zu halten. Falls sie die Documente nicht selbst vernichtet hat, so müssen sie sich in dem linken Schubfache des Schrankes von Ebenholz befinden, der in dem Ankleidezimmer der Gräfin stand. Sie wollte dieselben so lang' unterdrücken, bis Ihr Euch in's Ausland begeben hättet, wo sie dann hoffte, vor Eurer Rückkehr Miſs Neville wieder in ihre Heimath zu senden, oder verheyrathen zu können."

„Aber zeigtet Ihr mir nicht Briefe von der Hand meines Vaters, welche, wie mir schien — wenn mich nicht in dem schrecklichen Augen-

blicke alle meine Sinne verlieſsen — seine Verwandtschaft mit — mit der Unglücklichen bestätigten?»

«Das thaten wir allerdings; und wie konntet Ihr und sie, bey meinem Zeugnisse, daran zweifeln? Die wahre Erklärung dieser Briefe hielten wir indeſs zurück: daſs nämlich Euer Vater, wegen einiger unter ihnen obwaltenden Familienursachen, wünschte, daſs das junge Mädchen eine Zeitlang für seine Tochter gelten möchte.»

«Als Ihr indeſs unsre Verbindung erfuhrt, warum beharrtet Ihr denn bey diesem furchtbaren Betruge?»

«Nicht eh', als erst Lady Glenallan,» erwiederte sie, «die falsche Erzählung Euch mitgetheilt hatte, stieg in ihr der Verdacht auf, daſs Ihr wirklich vermählt seyn möchtet; auch gestandet Ihr ja nicht offen, ob die Trauung wirklich vollzogen sey, oder nicht. Erinnert Euch nur — o Ihr müſst's Euch genau erinnern, was bey jener furchtbaren Zusammenkunft vorfiel!»

«Weib! Hast Du nicht auf's Evangelium die Thatsache beschworen, welche Du jetzt läugnest?»

«Das hab' ich gethan, und würde noch einen gröſsern Eid geleistet haben, wenn es einen gegeben hätte. Und wenn es mein Blut — wenn es meine Seligkeit gegolten hätte, ich würde dem Hause Glenallan meine Dienste nicht entzogen haben!»

Digitized by Google

„Elende! Den furchtbaren Meineid, den noch furchtbarere Folgen begleiteten — den hältst Du für einen dem Hause Deiner Wohlthäter geleisteten Dienst?"

„Ich diente ihr, die damals das Haupt des Hauses war, da sie meine Dienste verlangte. Die Ursache hatte sie mit Gott und ihrem Gewissen auszumachen, ich die Art der Ausführung mit ihm und dem meinigen. Sie ist zur Rechenschaft gefordert worden, und ich muſs folgen — wiſst Ihr nun Alles?"

„Nein," entgegnete Lord Glenallan, „Ihr habt mir noch mehr mitzutheilen — müſst mir erzählen, wie der Engel starb, den Euer Meineid zur Verzweiflung trieb, befleckt, wie er wähnte, mit einem so schrecklichen Verbrechen. Sprecht wahr und offen! War der furchtbare, schreckliche Vorfall" — er konnte kaum die Worte herausbringen — „so wie er erzählt wird, oder war er das Werk einer noch weiter getriebenen, wenn auch nicht schrecklichern Grausamkeit, von andern Händen ausgeübt?"

„Ich versteh' Euch," sagte Elsbeth; „aber die Sage ist wahr. Unser falsches Zeugniſs war allerdings Ursache, aber die That war die Folge ihrer eigenen Geisteszerrüttung. Bey jener furchtbaren Enthüllung, als ihr von der Gräfin hinwegstürztet, Euch auf's Pferd warft, und blitzschnell aus dem Schlosse fortsprengtet, damals hatte die

Gräfin Eure heimliche Vermählung noch nicht entdeckt; sie wuſste noch nicht, daſs diese Vermählung, die sie durch jene schreckliche Erdichtung hindern wollte, bereits vollzogen war. Ihr floht ja aus dem Hause, als ob Feuer vom Himmel darauf niederfallen sollte, und Miſs Neville wurde halb bewuſstlos der Obhut einer Wärterin übergeben. Diese schlief indeſs ein, und die Gefangene wachte. Das Fenster war offen — der Weg lag vor ihr — dort ragte die Klippe empor, und dort war die See — Ach! wann, wann werd' ich das vergessen!»

«Sie starb demzufolge so, wie die Sage berichtet?» fragte der Graf.

«Nein, Mylord! Ich war nach der Bucht gegangen. Die Fluth war eingetreten, und diese stieg, wie Ihr Euch erinnern werdet, bis an den Fuſs der Klippe — und das war eine groſse Bequemlichkeit für meines Mannes Gewerbe — doch wo gerathe ich hin? — Ich sah einen weissen Gegenstand sich von dem Gipfel der Klippe, wie eine Seemöve, durch den Nebel herunterschwingen, und der laute Fall ins Wasser, so wie der Schaum überzeugte mich, daſs ein menschliches Wesen hinabgestürzt seyn müsse. Ich war kühn und kräftig, und mit der Fluth vertraut. Ich sprang also hinein, ergriff sie beym Gewande, zog sie empor, und trug sie auf meinen Schultern — auf denen ich damals leicht zwey ihres

Digitized by Google

Gleichen hätte tragen können — in meine Hütte, wo ich sie auf's Bett legte. Es kamen Nachbaren hinzu, und leisteten mir Beystand; allein die Worte, welche sie in ihren Anfällen ausstieſs, als sie wieder sprechen konnte, waren von der Art, daſs ich die Leute entfernen, und die Sache nach Glenallan-House berichten muſste. Die Gräfin sandte sogleich ihre Spanische Dienerin Therese — wenn der böse Feind je auf Erden in menschlicher Gestalt wandelte, so war es in der ihrigen. Sie und ich sollten das unglückliche Mädchen hüten, und Niemand zu ihr lassen. Gott weiſs, was Therese sonst noch für Befehle erhalten, sie hat mir's nicht gesagt — allein der Himmel nahm das Ende selbst über sich. Die Geburtswehen ergriffen sie vor der Zeit; sie gebar einen Knaben, und starb in meinen Armen — in den Armen ihrer tödtlichsten Feindin! — Ja, ja, weint Ihr nur! Es war ein schönes Geschöpf! Aber ich, die ich damals nicht um sie weinte, sollte nun um sie trauern? Nein! Nein! Ich lieſs Theresen bey der Leiche und dem Knaben zurück, und machte mich auf den Weg, um die Befehle der Gräfin zu vernehmen. Da es schon spät war, lieſs ich sie wecken, und sie befahl mir, auch Euren Bruder zu wecken —»

«Meinen Bruder?»

«Ja, Lord Geraldin, Euren Bruder, den sie, wie man hie und da sprach, zu ihrem Erben

Digitized by Google

wünschte. Auf alle Fälle war er diejenige Person, welche die Erbfolge des Hauses Glenallan am nächsten anging.»

«Aber wie ist es möglich zu glauben, daſs mein Bruder, aus Begierde, die Hand nach meinem Erbe auszustrecken, sich zu einer so niedrigen und schrecklichen List hergegeben haben sollte?»

«Eure Mutter glaubte es,» erwiederte die Alte mit teuflischem Lächeln; «es war kein Plan von meiner Erfindung — was sie aber thaten oder sagten, will ich nicht verrathen, weil ich es nicht hörte. Lang' und lebhaft besprachen sie sich in dem schwarzgetäfelten Staatszimmer mit einander, und als Euer Bruder durch das Gemach ging, wo ich stand, schien es mir — und es hat mir seitdem öfters so geschienen — als ob das Feuer der Hölle ihm auf den Wangen und in den Augen brannte. Allein auch der Mutter hatte er etwas davon zurückgelassen, denn sie trat, wie eine Wahnsinnige, in das Gemach, und ihre ersten Worte waren: Elsbeth Cheyne, hast Du je eine frisch aufgebrochene Blume abgepflückt? Ich antwortete, wie Ihr denken könnt: Ja, öfters! — Nun dann wirst Du auch am besten wissen, fuhr sie fort, wie der unächte und ketzerische Spröſsling zu vertilgen ist, der diese Nacht, dem edlen Hause meines Vaters zur Schande, geboren ward. Sieh hier — dabey gab sie mir eine goldene Nadel — nur Gold darf das

Digitized by Google

Blut der Glenallans vergieſsen. Dies Kind ist schon so gut als todt, und da Du und Therese allein wissen, daſs es lebt, so handelt jetzt, wie Ihr es gegen mich verantworten könnt. — Wüthend wandte sie sich von mir, und lieſs die Nadel in meiner Hand zurück. Hier ist sie! Diese Nadel und der Ring von Miſs Neville sind das Einzige, was ich von meinem schlecht erworbenen Gute aufbewahrt habe, und ich hatte mir viel erworben. Und treu hab' ich das Geheimniſs bewahrt, und nicht um Goldes oder sonstigen Gewinnstes willen hätt' ich es verrathen.»

Mit der langen, dürren Hand reichte sie hierauf dem Lord Glenallan eine goldene Nadel, an der er noch im Geiste das Blut seines Kindes herabträufeln sahe.

«Elende!» rief der Graf, «Du hattest wirklich den Muth dazu?»

«Ob ich ihn gehabt haben würde oder nicht, das weiſs ich nicht. Halb bewuſstlos kehrte ich in meine Hütte zurück. Therese und das Kind waren verschwunden — Alles Lebende war fort, und der entseelte Leichnam allein zurückgeblieben.»

«Erfuhrst Du denn nie etwas von dem Schicksal meines Kindes?»

«Blos vermuthen konnt' ich's. Ich hab' Euch Eurer Mutter Absicht entdeckt, und ich weiſs, Therese hatte eine teuflische Natur. Man sah sie

Digitized by Google

seit jener Zeit nicht mehr in Schottland, und ich habe gehört, daſs sie in ihr Vaterland zurückgekehrt sey. Ein dunkler Schleyer ruht über der Vergangenheit, und die Wenigen, welche etwas davon erfuhren, konnten blos Verführung und Selbstmord ahnen. Ihr selbst — »

« Ich weiſs, ich weiſs Alles! » entgegnete der Graf.

« Ihr wiſst auch nun Alles, was ich Euch sagen kann — und nun, Erbe von Glenallan, könnt Ihr mir vergeben? »

« Bittet nicht Menschen — bittet Gott um Vergebung! » sagte der Graf, sich wegwendend.

« Wie soll ich von dem Reinen und Makellosen das erflehen, was mir ein Sünder, wie ich selbst bin, versagt? Ich habe gesündigt, hab' ich aber nicht auch gebüſst? Hab' ich jemals einen Tag Ruh' und Frieden gehabt, seitdem die langen, nassen Locken auf meinem Kissen zu Craigburnfoot ruhten? Ist nicht mein Haus, mit meinem Kind in der Wiege, abgebrannt? Sind nicht meine Böte untergegangen, indeſs andere dem Sturm Trotz boten? Hat nicht Alles, was mir theuer und nahe war, meiner Sünden halber gelitten? Hat nicht das Feuer, der Wind, die See ihren Theil genommen? Ach! » setzte sie mit langem, tiefem Seufzer hinzu, indem sie zum Himmel emporblickte, und gleich darauf ihr Auge niederschlug; « ach! daſs doch auch die Erde ih-

Digitized by Google

ren Theil nähme, der sich schon lange gesehnt hat, mit ihr vereinigt zu werden!»

Lord Glenallan hatte die Thür der Hütte erreicht; allein sein Edelmuth erlaubte ihm nicht, das unglückliche Weib zu verlassen, ohne ihre Verzweiflung zu lindern. «Möge Gott Dir eben so vergeben, unglückliches Weib,» sagte er, «als ich Dir aufrichtig verzeihe! Ihn, der sie Dir allein verleihen kann, bitt' um Gnade, und möge Dein Gebet so erhört werden, als ob es mein eigenes wäre. — Ich will Dir einen Geistlichen senden.»

«Nein! Nein! keinen Priester! keinen Priester!» rief sie heftig aus. Die Thür der Hütte öffnete sich, und hinderte sie weiter zu sprechen.

Digitized by Google

Vier und dreyſsigstes Kapitel.

Die todte Hand, geballt, hält noch das Eisen
Das seines Vaters Herz durchbohrt — gleich-
wie
Das abgehau'ne und begrab'ne Glied
Noch mit dem Stumpf' oft in Verbindung steht,
An dem die Nerven halb gelähmt noch zucken.

Altes Schauspiel.

Der Alterthumsforscher hatte sich, wie wir am Schlusse eines der frühern Capitel erwähnten, von der Gesellschaft Sr. Wohlehrwürden, des Herrn Blattergowl, losgemacht, obgleich dieser sich erboten hatte, ihn mit einem Auszuge aus der besten Rede zu unterhalten, die er je in dem Zehent-Gericht gehört, und welche der Procurator der Kirche in dem merkwürdigen Falle der Pfarrey von Gatherem gehalten habe. Dieser Ver-

Digitized by Google

suchung widerstehend, schlug der alte Herr einen einsamen Fuſspfad ein, der ihn zu Mucklebackit's Hütte führte. Als er sich derselben näherte, bemerkte er einen Mann, der mit der Reperatur eines Bootes emsig beschäftigt schien, und war nicht wenig erstaunt, als er Mucklebackit selbst erkannte.

«Ich freue mich,» sagte Oldbuck mit theilnehmendem Tone, «daſs Ihr Euch zu der Arbeit da aufgelegt fuhlt?»

«Was bleibt mir denn anders zu thun übrig,» versetzte der Fischer unmuthig, «wenn ich nicht vier Kinder will sterben sehen, weil eins ertrunken ist? Ihr vornehmen Leute könnt wohl zu Hause sitzen, und Euch das Tuch vor die Augen halten, wenn Ihr einen Freund verloren habt; allein unser eins muſs schon wieder an die Arbeit gehen, und wenn uns das Herz auch so stark schlüge, wie mein Hammer hier.»

Ohne von Oldbuck irgend weiter Notiz zu nehmen, ging er wieder an seine Arbeit, und der Alterthumsforscher, dem die Aeusserung der menschlichen Natur unter dem Einfluſs erschütternder Leidenschaften nichts weniger als gleichgültig war, blieb schweigend neben ihm stehen, als beobachte er das Fortschreiten der Arbeit. Mehr als einmal bemerkte er, wie sich die starren Züge des Mannes, gleichsam durch die Gewalt des Zusammenhangs mit der Handlung, in

Digitized by Google

Bewegung setzten, um den Ton des Hammers und der Säge mit einer gewöhnlichen, einfachen Melodie zu begleiten, die er vor sich hin zu brummen oder zu pfeifen pflegte, und wie eben so oft ein krampfhafter Ausdruck seiner Gesichtszüge verrieth, daſs ehe der Ton noch über seine Lippen kam, er sich durch einen plötzlichen Gedanken veranlaſst fand, ihn zu unterdrücken. Als er endlich einen groſsen Riſs ausgebessert hatte, und sich nun an einen zweyten machen wollte, schienen seine Empfindungen so stark zu werden, daſs sie ihm die zur Vollendung seiner Arbeit nöthige Aufmerksamkeit entzogen. Das Stück Holz, welches er aufnageln wollte, war Anfangs zu lang, als er es darauf absägte, wiederum zu kurz, und ein anderes, welches er wählte, paſste ebenfalls nicht. Endlich warf er's ärgerlich weg, wischte sich mit zitternder Hand das nasse Auge, und rief: «Es muſs ein Fluch auf mir, oder dem alten Boote liegen, das ich so oft an's Ufer gezogen und ausgebessert habe! Hat mir's doch endlich meinen armen Steenie ertrinken lassen! Ey, so hol's auch der — »

Mit diesen Worten warf er seinen Hammer gegen das Boot, als hätte es absichtlich sein Unglück herbeygezogen.

«Was hilft mir's aber,» fügte er nach einigem Besinnen hinzu, «daſs ich mich gegen ein Ding erzürne, das weder Seele noch Gefühl hat? Bin

Digitized by Google

ich doch selbst nicht viel besser. Das Boot ist ein Haufen alter, verfaulter Bretter, und in Sturm und Wetter herumgeschleudert worden, und ich bin ein alter Kerl, zu Land und Wasser in jedem Wind und Wetter umhergetrieben, und hatte nicht mehr Verstand, als das Ding da? — Es muſs doch wieder ordentlich in Stand gesetzt werden bis morgen früh zur Fluth — das kann Alles nichts helfen!»

Hierauf suchte er seine Werkzeuge zusammen, und machte sich von Neuem an die Arbeit. Oldbuck aber ergriff freundlich seine Hand, und sagte: «Laſs gut seyn, Saunders! Das ist heut' keine Arbeit für Dich! Ich werde den Zimmermann Shavings hinunterschicken; der soll das Boot wieder zurecht machen, und das Arbeitslohn auf meine Rechnung setzen. Auch ist's wohl am besten, wenn Ihr morgen früh zu Hause bleibt, und Eure Familie in ihrem Jammer tröstet. Und da soll Euch denn mein Gärtner Gemüse und Lebensmittel von Monkbarns bringen.»

«Ich dank' Euch, Monkbarns!» versetzte der arme Fischer; «seht, ich bin nur ein schlichter, gerader Mann, und kann eben nicht viel Redens machen. Von meiner Mutter hätt' ich freylich feinere Sitten lernen können; aber ich habe nie gesehen, daſs sie ihr viel geholfen hätten — indeſs dank' ich Euch nochmals herzlich. Ihr wart immer gütig und zutraulich, was man auch von

Digitized by Google

Eurer Sparsamkeit und Eurem Geiz hie und da schwatzen mag! Ich hab's oft gesagt — zu der Zeit, wo man das gemeine Volk gern gegen die Vornehmen aufzureizen suchte — da hab' ich oft gesagt: Niemand soll's wagen, Monkbarns auch nur ein Haar zu krümmen, so lang' Steenie und ich nur noch eine Hand rühren können — und Steenie hat's auch gesagt. Ich sag' Euch, Monkbarns, als Ihr sein Haupt zur Ruhe brachtet, wofür ich Euch tausendmal Dank weiſs, da habt Ihr einen wackern Menschen zur Gruft tragen sehen, der Euch sehr lieb hatte, wenn er gleich nicht viel Worte darüber machte.»

Oldbuck, den der Stolz seines eingebildeten Cynismus im Stiche lieſs, hätte es nicht gern gesehen, wenn er durch irgend Jemand bey dieser Gelegenheit an seine Lieblingssätze aus der stoischen Philosophie erinnert worden wäre. Groſse Tropfen fielen schnell hinter einander aus seinen Augen, als er den Vater, der bey dem Andenken an die muthige und edelmüthige Gesinnung seines Sohnes in Thränen zerfloſs, bat, sich keinem vergeblichen Grame zu überlassen, und ihn am Arme in seine eigene Wohnung führte, wo den Alterthumsforscher eine Scene von ganz anderer Art erwartete. Als er nämlich hier eintrat, war die erste Person, die sich ihm zeigte, der Lord Glenallan.

Sie begrüſsten sich beyde mit gegenseitigem

Erstaunen; Oldbuck benahm sich dabey stolz und zurückhaltend, der Graf schien verlegen.

«Mylord Glenallan, wenn mir recht ist,» sagte Oldbuck.

«Ja, aber sehr verändert, seit der Zeit, wo er Herrn Oldbuck gekannt.»

«Es lag nicht in meinem Plan, mich Ihnen aufzudringen, Mylord,» versetzte der Alterthumsforscher; «ich wollte nur diese unglückliche Familie besuchen!»

«Und haben Jemand gefunden,» entgegnete der Graf, «der noch gröſsere Ansprüche auf Ihr Mitleid hat!»

«Auf mein Mitleid? Lord Glenallan kann meines Mitleids unmöglich bedürfen, und gesetzt, er bedürft' es, so glaub' ich kaum, daſs er es verlangen würde.»

«Unsere frühere Bekanntschaft» — sagte der Graf.

«Ist schon so lange her, dauerte so kurze Zeit, und war mit so schmerzlichen Beziehungen verbunden, daſs wir besser thäten, glaub' ich, wenn wir sie nicht erneuerten.»

Mit diesen Worten wandte sich der Alterthumsforscher von ihm, und verlieſs die Hütte; allein Lord Glenallan folgte ihm in's Freye, und trotz einem hastigen: «Guten Morgen, Mylord!» bat er um ein Gespräch von wenigen Minuten, und

um die Gefälligkeit, ihm in einer wichtigen Angelegenheit mit seinem Rathe behülflich zu seyn.

„Sie werden leicht Jemand finden, Mylord," sagte Oldbuck, „der Ihnen besser zu rathen vermag, als ich, und der sich geehrt fühlen wird, sich mit Ihnen unterhalten zu dürfen. Was mich betrifft, so bin ich ein Mann, der sich von der Welt und den Geschäften ganz zurückgezogen, und eben keine groſse Freude daran hat, die vergangenen Ereignisse seines nutzlosen Lebens wieder aufzufrischen. Auch komm' ich — verzeihen Sie mir, daſs ich das sage — höchst ungern auf jene Periode zurück, wo ich wie ein Thor handelte, und Sie, Mylord, wie" — Er hielt plötzlich inne.

„Wie ein schlechter Mensch, wollen Sie sagen!" erwiederte Lord Glenallan; „denn dafür müssen Sie mich wohl gehalten haben."

„Mylord — Mylord, ich trage kein Verlangen, Ihre Beichte zu hören!" versetzte Oldbuck.

„Aber wie, Sir? Wenn ich Ihnen nun darthun kann, daſs man mehr an mir gesündigt, als ich selbst gesündigt habe; daſs ich ein über allen Ausdruck elender Mensch gewesen bin, der in diesem Augenblicke nach einem frühen Grabe, als dem Hafen der Ruhe, sehnend blickt — sollten Sie auch dann noch das Vertrauen zurückweisen, womit ich in Sie dringe, da ich Ihr Erscheinen in diesem entscheidenden Moment als einen Wink des Himmels betrachte?"

Digitized by Google

«Seyn Sie überzeugt, Mylord, daſs ich der Fortsetzung dieser ungewöhnlichen Zusammenkunft nicht länger ausweichen werde.»

«Ich muſs Sie also an unser gelegentliches Zusammentreffen, vor ungefähr zwanzig Jahren auf dem Schlosse zu Knockwinnock, erinnern; doch darf ich wohl kaum eine junge Dame, welche damals ein Mitglied der Familie ausmachte, Ihnen in's Gedächtniſs zurückrufen.»

«Die unglückliche Miſs Eveline Neville, Mylord — ich untsinne mich Ihrer sehr genau —»

«Gegen die Sie Gefühle nährten — »

«Sehr verschieden von denen, womit ich vor- und nachher ihr Geschlecht betrachtet habe. Ihre Artigkeit, Gelehrigkeit, ihr Vergnügen an den Studien, die ich ihr empfahl, fesselten mich mehr an sie, als sich für mein Alter — obgleich dies damals noch nicht sehr vorgerückt war — so wie für meinen ernsten Character schicken mochte. Kaum darf ich, Mylord, Sie an die mannigfache Art erinnern, wie Sie sich auf Kosten eines vielleicht etwas unbeholfenen und zurückgezogenen Mannes, den der Ausdruck von Gefühlen, die so neu für ihn waren, nur noch verlegener machte, zu belustigen pflegten, und ich zweifle nicht, daſs die junge Dame in den wohlverdienten Spott miteinstimmte — denn das liegt einmal so in der Art der Weiber. Ich habe der schmerzlichen Umstände meiner Huldigung

Digitized by Google

und deren Zurückweisung deshalb gedacht, damit Sie, Mylord, sich überzeugen, daſs Alles noch frisch in meinem Gedächtnisse lebt, und nun Ihre Geschichte, insofern ich dabey interessirt bin, ohne Bedenklichkeit und unnöthige Delicatesse vortragen mögen.»

«Das will ich,» versetzte Lord Glenallan; «aber zuvor muſs ich Ihnen sagen, daſs Sie dem Andenken des sanftesten, gütigsten, und zugleich unglücklichsten Weibes zu nahe treten, wenn Sie annehmen, Sie habe mit der edlen Liebe eines Mannes, wie Sie. ihren Spott treiben können. Sie hat mir's oft vorgeworfen, Herr Oldbuck, daſs ich meinen Leichtsinn auf Ihre Kosten befriedigte. Darf ich jetzt wohl annehmen, daſs Sie die Freyheiten entschuldigen, durch die Sie sich damals beleidigt fanden? Ich bin seitdem durch meinen Gemüthszustand nie in die Nothwendigkeit versetzt worden, wegen Unbesonnenheiten eines leichten und glücklichen Temperaments mich zu entschuldigen.»

«Mylord, ich verzeihe Ihnen völlig,» entgegnete Oldbuck. «Sie werden jetzt begreifen, daſs ich, wie alle Andern, zu jener Zeit nicht wuſste, daſs ich mich mit Ihnen zugleich um die Gunst des Fräuleins bewarb, und daſs ich wähnte, Miſs Neville befände sich in einem Zustande von Abhängigkeit, der ihr es wünschenswerth machen dürfte, eine angenehme Unabhängigkeit und die

Digitized by Google

Hand eines wackern Mannes vorzuziehen. — Allein ich verschwende die Zeit. Ich wünschte, daſs die Absichten Anderer, hinsichtlich Evelinen's, eben so rein und edel gewesen wären, als die meinigen.»

«Herr Oldbuck, Sie urtheilen sehr hart!»

«Nicht ohne Grund, Mylord. Als ich allein, unter allen Magistratspersonen des Landes, weder, wie Einige derselben, die Ehre hatte, mit Ihrer mächtigen Familie in Verbindung zu stehen, noch wie Andere klein genug dachte, sie zu fürchten — als ich einige Nachforschungen über die Todesart der Miſs Neville anstellte — ich thue Ihnen weh, Mylord, aber ich muſs offen seyn — so muſs ich gestehen, daſs man gegen sie sehr gewissenlos gehandelt, und sie entweder durch eine vorgebliche Heyrath hintergangen, oder sich sehr gewaltsamer Maſsregeln bedient hat, die Beweise der wirklich vollzogenen Ehe zu unterdrücken und zu vernichten. Und ich kann nicht zweifeln, daſs diese Grausamkeit von Ihrer Seite, Mylord — mochte sie nun aus freyem Willen oder von dem Einflusse der verstorbenen Gräfin herrühren — das unglückliche Mädchen zu dem verzweifelten Schritte bewogen habe, ihrem Leben ein Ende zu machen.»

«Sie täuschen sich selbst durch Schlüsse, Herr Oldbuck, welche, so natürlich sie auch aus den Umständen hervorgehen, dennoch ungerecht sind.

Digitized by Google

Glauben Sie mir, ich achtete Sie, selbst da, als Sie durch ihre eifrigen Bemühungen, unser Familienglück auszuforschen, mich in groſse Verlegenheit setzten. Sie zeigten sich der Miſs Neville würdiger, als ich, durch den lebhaften Eifer, womit Sie ihren Ruf, selbst nach ihrem Tode, zu vertheidigen suchten. Allein der feste Glaube, Ihre wohlgemeynten Anstrengungen könnten blos dazu dienen, eine Begebenheit an's Licht zu ziehen, welche zu furchtbar ist, um hier näher erörtert zu werden, veranlaſste mich, meine unglückliche Mutter in ihren Plänen zu unterstützen, um jeden Beweis der rechtmäſsigen Verbindung, welche zwischen mir und Miſs Neville statt gefunden hatte, bey Seite zu schaffen oder zu vernichten. — Doch — wir wollen uns hier auf dieser Bank niederlassen, denn ich bin nicht im Stande, länger zu stehen. Hören Sie mir gütigst zu! Ich will Ihnen eine ausserordentliche Entdeckung mittheilen, die ich heut gemacht habe.»

Sie setzten sich demzufolge, und Lord Glenallan erzählte nun kürzlich seine unglückliche Familiengeschichte, seine verheimlichte Heyrath — die furchtbare List, wodurch seine Mutter die bereits statt gefundene Verbindung unmöglich zu machen gedachte. Er entwickelte die Kunstgriffe, vermöge deren die Gräfin, da sie alle, auf Miſs Neville's Geburt sich beziehenden Documente in

Händen hatte, nur diejenigen vorzeigte, die sich auf eine Periode bezogen, während welcher sein Vater es aus Familienursachen geschehen lieſs, daſs die junge Lady für seine natürliche Tochter galt, und zeigte, wie unmöglich es war, daſs er den von seiner Mutter an ihm verübten Betrug, der durch die Eide ihrer Dienerinnen, Therese und Elsbeth, bestätigt worden, entdecken oder auch nur ahnen konnte.

«Ich verlieſs mein väterliches Haus,» schloſs Lord Glenallan, «als ob die Furien der Hölle mich von hinnen trieben, und rannte wie ein Wahnsinniger fort, ohne daſs ich selbst wuſste, wohin. Auch kann ich mich nicht im mindesten erinnern, was ich that, oder wohin ich kam, bis ich von meinem Bruder entdeckt wurde. Ich will Sie nicht ermüden durch die Erzählung meines Krankenlagers und meiner Wiedergenesung, oder wie lang' ich versuchte, mich nach der Theilnehmerin meines Unglücks zu erkundigen, und endlich hörte, daſs ihre Verzweiflung ein schreckliches Heilmittel für alle Leiden des Lebens gefunden habe. Das Erste, wodurch ich zur Besinnung kam, war, daſs ich von Ihnen Nachforschungen in Betreff dieser schrecklichen Angelegenheit hörte, und Sie werden sich schwerlich wundern, daſs ich demzufolge, was ich damals glaubte, auch jene Mittel, Ihren Nachforschungen Einhalt zu thun, wodurch meine Mutter schon thätig zu wirken begonnen hatte, billigte und

Digitized by Google

theilte. Der Bericht, den ich dieser, in Betreff der Umstände und der Zeugen unsrer heimlichen Verbindung, abstattete, setzte sie in den Stand, Ihren Eifer unwirksam zu machen. Der Geistliche und die Zeugen, als Personen, welche hier blos aus Gefälligkeit gegen den mächtigen Erben von Glenallan gehandelt hatten, waren nicht unempfindlich gegen sein Versprechen und seine Drohungen, und wurden dergestalt belohnt, dafs sie kein Bedenken trugen, dieses Land mit einem andern zu vertauschen.»

«Ich selbst, Herr Oldbuck,» fuhr der Unglückliche fort, «betrachtete mich, von diesem Augenblicke an, als ausgestrichen aus dem Buche der Lebenden, und als ausgeschlossen von allen Verhältnissen zur Welt. Meine Mutter versuchte auf alle Weise mich mit dem Leben auszusöhnen — selbst durch Andeutungen, welche ich mir jetzt nur so erklären kann, dafs sie Zweifel an der furchtbaren Erzählung, welche sie selbst geschmiedet hatte, in mir aufregen sollten. Allein ich hielt Alles, was sie sagte, für Empfindungen mütterlicher Liebe. Ich will jeden Vorwurf unterdrücken — sie ist nicht mehr — und, wie ihre elende Mitschuldige sagt, wufste sie nicht, wie vergiftet der Pfeil war, oder wie tief er eindringen mufste, wenn er von ihrer Hand geschleudert wurde. Allein, Herr Oldbuck, wenn während dieser zwanzig Jahre ein lebendes Wesen sich auf Erden herumbewegt hat, das Ihr Mitleid verdiente,

Digitized by Google

so bin ich es sicher. Meine Nahrung hat mich nicht genährt — mein Schlaf nicht erquickt — mein Gebet nicht getröstet; Alles, was andern Menschen erfreulich und heilsam ist, hat sich für mich in Gift verwandelt. Der seltene und beschränkte Umgang, in dem ich noch mit Andern stand, war mir höchst zuwider. Es war mir immer, als stecke ich mit meiner unnatürlichen und unaussprechlichen Schuld den harmlos Heitern, den Unschuldigen an. Es gab Augenblicke, wo ich auf andere Gedanken kam. Ich wollte mich in Kriegesabentheuer stürzen, oder den Gefahren Trotz bieten, welche dem Reisenden in einem fremden, rauhen Clima drohen; ich wollte mich in politische Händel mischen, und dann auch wieder, wie ein Einsiedler, in stiller Abgeschiedenheit ein frommes Leben führen. Alle diese Gedanken kreuzten sich in meiner Seele, allein die Ausführung des einen wie des andern verlangte eine Kraft, die ich damals nicht besaſs; denn der Schlag, den ich erlitten, hatte mich gänzlich gelähmt. Ich führte daher mein Pflanzenleben, so gut ich konnte, an einem und demselben Orte fort. Phantasie, Empfindung, Urtheilskraft verminderten sich in dem Grade, als meine Gesundheit abnahm. Ich glich einem Baume, dessen Rinde man abgeschält hat; zuerst welken seine Blüthen, dann seine Zweige, und endlich gleicht er dem saftlosen, todten Stamme, den Sie hier vor sich sehen. — Werden

Digitized by Google

Sie mir nun Ihr Mitleid schenken und mir vergeben?»

«Mylord,» entgegnete der Alterthumsforscher sehr bewegt, «mein Mitleid, meine Verzeihung dürfen Sie nicht erst fordern; denn Ihre unglückliche Geschichte ist nicht nur schon an und für sich eine hinreichende Entschuldigung alles dessen, was in Ihrem Benehmen geheimniſsvoll scheinen möchte, sondern würd' auch, denk' ich, selbst ihre bittersten Feinde — und zu diesen hab' ich mich nie gezählt — zur Theilnahme und zu Thränen bewegen. Aber erlauben Sie mir eine Frage! Was gedenken Sie jetzt zu thun, und wie kömmt es, daſs Sie mich, dessen Meynung Ihnen doch ganz gleichgültig seyn muſs, mit Ihrem Vertrauen bey dieser Gelegenheit beehren?»

«Herr Oldbuck,» versetzte der Graf, «da ich nicht voraussehen konnte, von welcher Art das Bekenntniſs, das ich heute vernommen, seyn würde, so brauch' ich auch nicht zu sagen, daſs es gar nicht meine Absicht war, Sie oder Jemand anders bey einer Sache um Rath zu fragen, deren eigentliche Tendenz ich durchaus nicht ahnen konnte. Indeſs — ich bin ohne Freunde, ungeübt in Geschäften, und durch lange Zurückgezogenheit völlig unbekannt mit den Landesgesetzen und den Sitten der jetzt lebenden Generation, und da ich mich nun so unerwartet in Angelegenheiten verwickelt sehe, die ich so wenig kenne, so greif' ich, wie Einer, der nahe daran ist zu

Digitized by Google

ertrinken, nach der ersten besten Hülfe, die sich mir darbietet. Diese Hülfe nun sind sie, Herr Oldbuck. Ich habe Sie stets rühmen hören als einen Mann von Verstand und Einsicht — habe Ihren entschlossenen und festen Character kennen lernen; ausserdem aber gibt es einen Umstand, der uns Beyde in gewisser Hinsicht einander näher bringen sollte; der nämlich, daſs wir Beyde dem trefflichen Character der armen Eveline gehuldigt haben. Sie boten sich mir von selbst in meiner Noth dar, und waren schon bekannt mit dem Anfange meines Miſsgeschicks. Zu Ihnen nehm' ich daher natürlich meine Zuflucht, um Rath, Mitleid, Hülfe zu erhalten.»

«Sie sollen keines umsonst suchen, Mylord,» entgegnete Oldbuck, «insofern es meine geringen Kräfte gestatten, und ich fühle mich durch den Vorzug, den Sie mir einräumen, geehrt, mag er nun die Folge freyer Wahl, oder die des Zufalls seyn. Aber die Sache will reiflich überlegt seyn. Darf ich fragen, was jetzt Ihre Hauptabsicht ist?»

«Von dem Schicksal meines Kindes genauere Nachricht zu erhalten,» sagte der Graf, «mögen die Folgen seyn, welche sie wollen; sodann der Ehre Evelinen's Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, welche ich nur deswegen unverfochten gelassen habe, damit der schreckliche Fleck, der, wie ich glaubte, an ihr hafte, nicht an's Tageslicht käme.»

«Und das Andenken Ihrer Mutter?»

Digitized by Google

„Muſs belastet bleiben, wie es ist," erwiederte der Graf mit tiefem Seufzer; „besser, daſs sie mit Recht des Betrugs überführt werde, wenn dies einmal nöthig ist, als daſs Andere ungerechter Weise noch schrecklicherer Verbrechen bezüchtigt werden."

„Nun, so muſs es unsre erste Sorge seyn, Mylord," sagte Oldbuck, „die Aussage der alten Elsbeth in eine regelmäſsige und authentische Form zu bringen."

„Das wird, wie ich fürchte, jetzt ganz unmöglich seyn," entgegnete Lord Glenallan. „Sie selbst ist sehr erschöpft, und obendrein von ihrer unglücklichen Familie umgeben. Vielleicht ging' es morgen, wenn sie allein ist — indeſs ich zweifle doch, ob sie, bey ihrem schwankenden Gefühl von Recht und Unrecht, in irgend eines Menschen Gegenwart, ausser der meinigen, sich frey aussprechen wird. — Auch ich bin ausserordentlich erschöpft."

„Nun, Mylord," sagte der Alterthumsforscher, den das Interesse des Augenblicks über die Bedenklichkeiten wegen der Kosten und der Bequemlichkeit hinweghob, die sonst bey ihm nur zu sehr in Anschlag kamen: „ich möcht' Ihnen vorschlagen, da Sie so ermüdet sind, statt nach Glenallan-House zurückzukehren, oder — was noch unbequemer seyn dürfte — in einem schlechten Wirthshause zu Fairport Nachtquartier zu nehmen, und alle Zungen der Stadt in Bewegung zu

setzen — wie gesagt, ich möcht' Ihnen vorschlagen, daſs Sie sich's diese Nacht lieber bey mir in Monkbarns gefallen lieſsen. Morgen werden die armen Leute doch wohl wieder ihr Gewerbe ausserhalb dem Hause treiben müssen; denn der Gram darf doch ihre Arbeit nicht zu lange unterbrechen, und dann können wir die alte Elsbeth allein sprechen, und ihre Aussagen gehörig zu Papier bringen.»

Lord Glenallan entschuldigte sich mit vieler Förmlichkeit wegen der Beschwerde, die er verursache; nahm indeſs den Vorschlag an, und hörte unterweges mit vieler Geduld der ganzen Geschichte von Johann von Girnell zu, einer Legende, welcher Niemand entgehen konnte, der Oldbuck's Schwelle betrat.

Die Ankunft eines Fremden von solcher Bedeutung, mit zwey Reitpferden und einem schwarzgekleideten Diener, der Pistolenhalfter am Sattel trug, an denen man eine Grafenkrone erblickte, setzte das Haus von Monkbarns in allgemeine Bewegung.

Jenny Rintherout, kaum genesen von den Krämpfen, die sie bey der Nachricht von Steenie's unglücklichem Ende befallen hatten, machte sogleich Jagd auf die Enten und Hühner, schrie und kakelte dabey lauter, als diese selbst, und schlachtete am Ende um die Hälfte mehr, als nöthig war. Fräulein Griselda machte so ihre weisen Betrachtungen über die hitzige Willfährig-

Digitized by Google

keit ihres Bruders, die solche Verheerungen zur Folge hatte, indem er ihnen plötzlich einen papistischen Edelmann auf den Hals geschaſſt hatte. Sie wagte es sogar, dem Herrn Blattergowl von der ungewöhnlichen Niederlage, die im Hühnerhofe statt gefunden, einen Wink zu geben; dies bewog den Geistlichen, sich zu erkundigen, wie sein Freund nach Hause gekommen, und ob er nicht übel daran gethan habe, zu einer Zeit, die so nahe an die Stunde des Mittagsmahls gränzte, dem Leichenzuge beyzuwohnen; wobey denn dem Alterthumsforscher keine andere Wahl blieb, als ihn zum Essen zu nöthigen, damit er bey Tische den Segen sprechen könne. Fräulein Mac-Intyre ihrerseits, fühlte einige Neugier, den mächtigen Pair zu sehen, von dem Alle schon so viel vernommen, wie die Unterthanen eines Orientalischen Sultans oder Caliphen von ihrem Beherrscher hören. Doch ergriff sie auch eine gewisse Scheu bey dem Gedanken, mit einem Manne zusammenzutreffen, dessen ungeselliges, finstres Wesen schon zu manchen seltsamen Gerüchten Anlaſs gegeben hatte, so daſs ihre Furcht wenigstens mit ihrer Neugier gleichen Schritt hielt. Auch die alte Haushälterin wurde durch die zahllosen, zum Theil sich geradezu widersprechenden Befehle hinsichtlich des Eingemachten, des Backwerks und der Früchte, des Auftragens und Anordnens der Mittagstafel, der Warnung, die geschmolzene Butter nicht zu Oel auseinander lau-

fen zu lassen, der Achtsamkeit auf die Juno — welche, trotz ihrer förmlichen Verbannung aus dem Gesellschaftszimmer, doch um die Aussenwerke des Hauses herumzuschleichen pflegte und leicht in die Küche kommen konnte — völlig ausser Athem gesetzt.

Der einzige Bewohner von Monkbarns, der bey dieser Gelegenheit ganz gleichgültig blieb, war Hektor Mac-Intyre, weil er sich aus einem Grafen nicht mehr machte, als aus einem Bürgerlichen, und sich für diesen Besuch nur insofern interessirte, als er dadurch einigen Schutz gegen den Unwillen des Oheims, wegen seines Wegbleibens von dem Leichenzuge, und mehr noch gegen den Spott desselben über seinen tapfern, aber unglücklichen Zweykampf mit der Phoca oder dem Seehunde, zu gewinnen hoffte.

Diesen allen nun, den Mitgliedern seines Hauses, stellte Oldbuck den Grafen von Glenallan vor, der denn auch mit geduldiger Höflichkeit sowohl die matten Reden Sr. Wohlehrwürden, als die langen Entschuldigungen Griselda's, welche ihr Bruder vergebens abzukürzen bemüht war, anhörte. Vor dem Mittagsmahle bat Graf Glenallan um die Erlaubniſs, sich einige Zeit auf sein Zimmer begeben zu dürfen. Herr Oldbuck begleitete seinen Gast in die grüne Stube, welche in aller Eile zu seiner Aufnahme eingerichtet worden war. Als er hier eingetreten war, sah er sich mit einer Art von schmerzlicher Erinnerung um.

Digitized by Google

„Irr' ich nicht, Herr Oldbuck," sagte er nach einer Pause, „so war ich schon einmal in diesem Zimmer."

„Allerdings, Mylord," entgegnete Oldbuck, „und zwar bey Gelegenheit eines Ausflugs von Knockwinnock; und da wir einmal auf einen so melancholischen Gegenstand gekommen sind, so werden Sie sich auch wohl noch erinnern, wessen Geschmack jene Verse aus Chaucer angab, die sich jetzt als Motto auf dieser Tapete befinden?"

„Ich ahne es," sagte der Graf, „obgleich ich mich dessen nicht deutlich entsinnen kann. — Sie übertraf mich an literärischer Bildung und Einsicht eben so wie in jeder andern Geschicklichkeit, und es ist eine von den geheimnifsvollen Fügungen der Vorsehung, Herr Oldbuck, dafs ein an Geist und Körper so ausgezeichnetes Geschöpf auf eine so traurige Weise enden mufste, blos weil sie eine Neigung zu einem Elenden, wie ich bin, gefafst hatte."

Herr Oldbuck unterliefs es, auf diesen Ausbruch des Kummers von Seiten seines Gastes, der so sehr an dessen Herzen nagte, zu antworten, sondern drückte mit der einen Hand die des Lords, und fuhr mit der andern über seine langen Augenwimpern, als wolle er den Nebel, der seinen Blick umwölkte, wegwischen. Hierauf verliefs er den Grafen, damit dieser Zeit gewänne, sich bis zum Mittagsmahle ein wenig zu sammeln.

Digitized by Google

Taschenbibliothek

der

ausländischen Klassiker,

in

neuen Verdeutschungen.

N°. 78.

Walter Scott's Romane.

Ein und vierzigstes Bändchen.

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.

Digitized by Google

The Antiquary. IV.
Isabelle.

Digitized by Google

Walter Scott's

Romane.

Aus dem Englischen.

Ein und vierzigstes Bändchen.

Der Alterthümler. Vierter Theil.

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1823.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der

Alterthümler.

Roman

vom Verfasser des Waverley.

Deutsch

von

Heinrich Döring.

In vier Theilen.

Vierter Theil.

„Ich kannt' Anselmo. Er war schlau und klug.
Klugheit und List besass er gleichermassen;
Doch störrig, wie ein eigensinnig Kind,
Ergötzt' ihr Spielwerk, wie's die Jugend liebt:
Ein Fabelbuch, geziert mit manchem Holzschnitt,
Das Klimpern einer rostigen Medaille,
Irgend ein altes Lied, wie's an der Wiege
König Pipin's zuerst gesungen ward."

Zwickau,
im Verlage der Gebrüder Schumann.
1823.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
243637
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1902

Digitized by Google

Fünf und dreyſsigstes Kapitel.

— — — — Mit Euch zu leben,
Macht mir den Kopf heiſs, bringt das Blut in Wallung.
Eu'r Leben gleicht dem Wein des lust'gen Zechers,
Der's Herz erfreut, die Phantasie erhöht;
Das meine nur dem trüben Rest des Bechers,
Schaal und geschmacklos, mit dem Bodensatze
Besudelnd das Gefäſs, das ihn enthült.

Altes Schauspiel.

„Aber denken Sie nur, was mein Bruder für ein Mensch ist, Herr Blattergowl!“ sagte Fräulein Griselda. „Er will doch sonst so klug und gelehrt seyn, und auf einmal kömmt's ihm in den Sinn, den Grafen in's Haus zu bringen, ohne

Digitized by Google

irgend Jemand auch nur ein Wort davon zu sagen. — Und nun ist auch gerade das Unglück bey Mucklebackit's! Nicht eine Fiſchfloſse ist zu bekommen, und nach Fairport zu schicken, haben wir keine Zeit, um etwas Rindfleisch holen zu lassen; denn das Schöpsenfleisch ist frisch geschlachtet, und Jenny Rintherout, die alberne Dirne, hat Krämpfe und lacht bald, und dann weint sie wieder, und das dauert nun schon zwey ganze Tage, und wir müssen am Ende den fremden Menschen, der so vornehm und gravitätisch aussieht, als der Graf selbst, ersuchen, den Schenktisch zu besorgen. Ich aber kann nicht in die Küche gehen, um irgend was anzuordnen, denn er ist da, um ein apartes Gericht für Mylord zu bereiten; denn der iſst nicht wie andere Leute. Und was man nur mit dem fremden Bedienten zur Essenszeit anfangen soll! Wahrlich, Herr Blattergowl, mir steht der Verstand still, wenn ich nur daran denke!»

«Ich muſs gestehen, Miſs Griselda,» entgegnete der Geistliche, «daſs Monkbarns sehr unbesonnen gehandelt hat. Wenigstens hätt' er sich einen Tag Zeit nehmen sollen, seine Einladung anzubringen, wie es mit den Titulirten bey Abschätzungen und Verkäufen gehalten wird. Indeſs — der vornehme Herr hätte doch in keinem Hause im ganzen Kirchspiel so unerwartet seinen Besuch abstatten können, wo er mit Lebensmit-

Digitized by Google

teln besser bedient worden wäre — das muſs ich sagen! Der Duft aus der Küche dringt gar lieblich in meine Nase! Haben Sie irgend ein häusliches Geschäft, Miſs Griselda, so bitt' ich, sich vor mir, als einem Freunde, nicht im mindesten zu geniren; ich will mir schon mit der Folio-Ausgabe von Erskine's Institutionen die Zeit vertreiben."

Und damit nahm er das unterhaltende Buch (den Schottischen Loke über Littleton) von dem Fenstersitze, schlug es auf, und gerieth, wie instinktmäſsig, gleich auf das Kapitel von den Zehnten, wobey er sich in eine scharfsinnige Abhandlung über die weltlichen Einkünfte geistlicher Pfründen vertiefte.

Endlich ward das Essen aufgetragen, weshalb Miſs Oldbuck so sehr in Angst gewesen war, und der Graf Glenallan setzte sich, zum ersten Male nach seinem Unglück, an eines Fremden Tisch, von Fremden umgeben. Er kam sich selbst wie ein Mensch in wachem Traume vor, oder wie Einer, der sich noch nicht ganz von den Wirkungen eines betäubenden Gifts erholt hat. Wenn er gleich diesen Morgen von dem Bilde der Schuld, welches seine Phantasie bisher ängstlich beschäftigt hatte, befreyt worden war, und nun seinen Kummer als eine leichtere und erträglichere Last empfand, so war er doch noch nicht fähig, an der allgemeinen Unterhaltung Antheil zu nehmen.

Digitized by Google

Diese war indeſs auch wirklich von ganz anderer Art, als die, an welche er bisher gewöhnt gewesen war. Oldbuck's Derbheit, die langweiligen Apologien seiner Schwester, die pedantische Art des Geistlichen, und die Lebhaftigkeit des jungen Kriegers, welche mehr nach dem Lager, als nach dem Hofe schmeckte — das Alles war ganz neu für einen Edelmann, der so viele Jahre in düsterer Zurückgezogenheit gelebt hatte, und dem nun die Sitten der Welt eben so fremd als widerlich erschienen. Fräulein Mac-Intyre allein schien, wegen der natürlichen Feinheit und anspruchslosen Einfalt in ihrem Benehmen, zu jener Klasse der Gesellschaft zu gehören, an die er in seinen frühern und bessern Tagen gewöhnt gewesen war.

Auch Lord Glenallan's Benehmen setzte die Gesellschaft in nicht geringes Erstaunen. Obgleich ein einfaches, aber trefflich zubereitetes häusliches Mahl aufgetragen war — denn Miſs Griselda konnte, wie Herr Blattergowl sehr richtig bemerkt hatte, nie in Verlegenheit kommen, auch wenn ihre Speisekammer nicht eben sehr gefüllt war — und obgleich Herr Oldbuck seinen besten Portwein auftischte, und ihn mit dem Falerner *) des Horaz verglich, so widerstand

*) Ein berühmter Wein der Alten, dessen Horaz in der eilften Ode des zweyten Buchs und an mehrern andern Orten gedenkt. A. d. Uebers.

Digitized by Google

doch Lord Glenallan den Lockungen Beyder. Sein Diener stellte eine kleine Schüssel Gemüse vor ihm hin, das nämliche Gericht, dessen Bereitung Griselda in so groſse Unruhe versetzt hatte, und zwar mit kleinlichster, eigensinnigster Nettigkeit zugerichtet. Er aſs nur wenig davon, und ein Glas klares Wasser, aus der Quelle geschöpft, machte den Beschluſs seiner Mahlzeit. Diese Diät hatte, wie der Diener sagte, sein Herr viele Jahre lang beobachtet, ausgenommen bey hohen Kirch- und Festtagen, oder wenn er sehr vornehme Gesellschaft in Glenallan-House zur Tafel gebeten habe. Dann sey er von seiner strengen Diät ein wenig abgewichen, und habe sich ein oder ein Paar Gläser erlaubt. Aber hier zu Monkbarns konnte kein Einsiedler ein spärlicheres und einfacheres Mahl halten.

Der Alterthumsforscher war, wie wir gesehen haben, in seiner Denkungsart ein Mann von Bildung; doch derb und sorglos zugleich in der Art sich auszudrücken, weil er immer von Menschen umgeben gewesen war, gegen die er sich keinen Zwang anzuthun brauchte. Er griff daher, ohne sich ein Gewissen daraus zu machen, seinen Gast wegen der Strenge seiner Lebensweise an.

«Ein wenig halb gekochtes Gemüse und Erdäpfel,» sprach er, «ein Glas eiskaltes Wasser, sie hinunter zu spülen — wahrlich, Mylord, dafür gibt's kein Document im ganzen Alterthume!

Dies Haus hat zu allen Zeiten für ein *hospitium* gegolten, aber nur für Christen. Sie indeſs, Mylord, leben ja, wie ein heidnischer Pythagoräer, oder Indischer Bramine, ja noch strenger, wenn Sie diese herrlichen Aepfel verschmähen.»

«Bedenken Sie, daſs ich ein Katholik bin,» entgegnete Lord Glenallan, der einer weitern Erörterung auszuweichen wünschte; «Sie wissen ja, daſs unsre Kirche — »

«Manche Kreuzigung des Fleisches auferlegt; allein ich habe nie gehört, daſs man mit solcher Strenge darauf gehalten hätte. Denken Sie nur an meine Vorfahren, Johann von Girnell, oder den lustigen Abt, von dem dieser Apfel hier seinen Namen erhielt.»

Während der Alterthumsforscher denselben schälte, berichtete er, trotz dem: Pfuy doch, Monkbarns! von Seiten seiner Schwester und dem unaufhörlichen Räuspern des Geistlichen, wobey seine ungeheure Perücke in Bewegung gerieth, auf's umständlichste die ganze Intrigue, welche den Ruf des Abt-Apfels begründet hatte. Sein Scherz machte indeſs sehr natürlich keine Wirkung, denn diese Anekdote von klösterlicher Galanterie brachte auf dem Gesicht des Grafen auch nicht das mindeste Lächeln hervor. Oldbuck lenkte nun das Gespräch auf Ossian, Macpherson und Mac-Cribb; allein der Lord hatte weder von dem einen noch dem andern je etwas

Digitized by Google

gehört — so wenig war er mit der neuern Literatur fortgegangen. Die Unterhaltung gerieth nun in Gefahr zu stocken, oder dem Herrn Blattergowl in die Hände zu fallen, der schon das furchtbare Wort: «Zehntfrey!» ausgesprochen hatte, als auf einmal die Französische Revolution auf's Tapet kam, ein politisches Ereigniſs, welches Lord Glenallan mit all' dem vorurtheilsvollen Abscheu eines bigotten Katholiken und eifrigen Aristokraten betrachtete. Oldbuck indeſs war weit entfernt, seinen Abscheu gegen die Grundsätze derselben so weit zu treiben.

«Es gab doch,» sagte er, «in der ersten constituirenden Versammlung Männer, welche gesunde republikanische Grundsätze hegten, und eine Verfassung zu begründen strebten, die dem Volke hinreichende Freyheit zusicherte. Und wenn auch einige wüthende Tollköpfe jetzt die Zügel der Regierung in Händen hätten, so sey dies Etwas, was sich bey groſsen Staatsumwälzungen oft ereigne, wo man in dem Drange des Augenblicks zu ausserordentlichen Maſsregeln schreiten müſste, und der Staat dem bewegten Pendel einer Uhr gliche, der sich von einer Seite zur andern schwingt, bis er endlich wieder in seine gehörige senkrechte Richtung kommt. Oder man könne den Staat auch wohl mit einem Sturm oder Orkan vergleichen, der in der Gegend, über die er hinstreicht, groſsen Schaden anrichtet, zu-

Digitized by Google

gleich aber auch die faulen und schädlichen Dünste zerstreut, und die unmittelbare Verheerung, die er anzurichten pflegt, durch zukünftige Gesundheit und Fruchtbarkeit auszugleichen pflegt.

Der Graf schüttelte den Kopf; da er indeſs weder Muth noch Lust zum Streite hatte, so lieſs er die Aeusserungen seines Wirthes unangefochten.

An dies Gespräch ketteten sich die Erfahrungen des jungen Kriegers. Er gedachte der Gefechte, denen er beygewohnt hatte, mit Bescheidenheit, und zugleich mit einem Anstrich von Geist und Eifer, der dem Grafen sehr gefiel, welcher, gleich manchen andern Gliedern seines Hauses, in der Meynung auferzogen war, daſs das Kriegshandwerk die erste Pflicht des Mannes, und die Waffen gegen Frankreich zu führen, eine Art von heiligem Kriege oder Kreuzzug sey.

„Was wollt' ich darum geben," flüsterte er Oldbuck zu, als sie aufstanden, um sich zu den Frauen in das Gesellschaftszimmer zu verfügen; „was würd' ich darum geben, wenn ich einen Sohn von solchem Geiste hätte, wie diesen jungen Mann! Es fehlt ihm freylich noch so etwas Feines und Gewandtes, eine gewisse Abgeschliffenheit, die er aber in guter Gesellschaft bald erlangen würde. — Mit welcher Lebendigkeit, mit welchem Feuer erzählt er indeſs? Wie liebt er seinen Stand? Wie sehr erkennt er die Ver-

Digitized by Google

dienste Anderer an, wie bescheiden äussert er sich über das, was er selbst gethan!»

«Hektor ist Ihnen vielen Dank schuldig, Mylord,» entgegnete Oldbuck; «noch Niemand hat, glaub' ich, nur halb so gut von ihm gesprochen, der Sergeant seiner Compagnie etwa ausgenommen, wenn er einen Hochländer überreden wollte, in derselben Dienste zu nehmen. Indeſs ein guter Junge ist's in der That, wenn er auch nicht gerade der Held ist, wozu Sie, Mylord, ihn machen wollen, und wenn mein Lob mehr seine Herzensgüte, als die Lebhaftigkeit seines Characters betrifft. Ich kann Sie versichern, sein hoher Geist ist mehr eine Art von Heftigkeit des Temperaments, welche ihn bey Allem, was er unternimmt, ergreift, und seinen Freunden mitunter ein wenig lästig fällt. So lieſs er sich noch vor Kurzem in einen lebhaften Kampf mit einer Phoca oder einem Seehunde ein, und zwar mit einer Heftigkeit, als hätt' er gegen Dümouriez gefochten. Allein die Phoca behielt die Oberhand, wie Dümouriez bey gewissen andern Leuten. Auch spricht er wohl, wenn nicht mit gröſserem, doch mit gleichem Enthusiasmus, über die guten Eigenschaften eines Hühnerhundes, als über den Plan zu einem Feldzuge.»

«Er soll vollkommene Freyheit haben, auf meinem Grund und Boden zu jagen,» sagte der

Digitized by Google

Graf, „wenn ihm diese Beschäftigung so viel Vergnügen macht."

„Da werden Sie ihn sich mit Leib und Seele verbinden, Mylord," entgegnete Oldbuck. „Erlauben Sie ihm, seine Vogelflinte auf ein armes Häuflein Reb- oder Wasserhühner loszuknallen, und er ist auf ewig der Ihre. Ich werd' ihn durch diese Nachricht sehr glücklich machen. — Aber, Mylord, meinen Phönix, Lovel, hätten Sie kennen sollen. Das ist der Fürst, das Haupt der Jugend unserer Zeit! Und doch keinesweges ohne Geist und Feuer! Ich sag' Ihnen, er gab meinem ungestümen Neffen ein *quid pro quo* — ein wahrer Roland für einen Olivier, wie man zu sagen pflegt, in Bezug auf die zwey berühmten Paladine Karls des Groſsen *)."

Nach dem Kaffee bat Lord Glenallan um eine besondere Unterredung mit dem Alterthumsforscher, der ihn in seine Bibliothek führte.

„Ich muſs Sie Ihrer eignen liebenswürdigen Familie entziehen," sagte der Graf, „um Sie mit den Verlegenheiten eines unglücklichen Mannes bekannt zu machen. Sie kennen die Welt, der ich mich so lang entzogen habe; denn Glenallan-

---

*) Der letztere kommt in Ariost's *Orlando furioso* (Deutsch von Gries. Jena 1808. 4 Bde.) Ges. 40, St. 21. 44. 26. und an einigen andern Stellen vor.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

House ist für mich mehr ein Kerker, als eine Wohnung gewesen, wiewohl ein Kerker, aus welchem ich weder Stärke noch Muth hatte, mich zu befreyen.»

«Lassen Sie mich erst fragen, Mylord, worin Ihre Wünsche und Absichten in dieser Angelegenheit bestehen?»

«Ganz vorzüglich wünsch' ich, meine unglückliche Vermählung zu erklären, und den Ruf der unglücklichen Eveline wiederherzustellen, wenn Sie nämlich eine Möglichkeit sehen, dies zu thun, ohne daſs das Benehmen meiner Mutter der Welt bekannt wird.»

Suum cuique tribuito!» sagte der Alterthumsforscher, «Jedem das Seine! Das Andenken dieses unglücklichen Frauenzimmers ist zu lange durch lieblose Urtheile herabgesetzt worden, und läſst sich doch, denk' ich, von allen Flecken reinigen, ohne eben das Andenken Ihrer Mutter zu beschimpfen, wenn man zu verstehen gäbe, daſs sie die Vermählung gemiſsbilligt, und sich ihr widersetzt habe. Jeder, der dies von der verstorbenen Gräfin von Glenallan hört, wird sich eben nicht darüber verwundern.»

«Sie vergessen aber einen schrecklichen Umstand, Herr Oldbuck!»

«Ich wüſste nicht welchen,» entgegnete der Alterthumsforscher.

Digitized by Google

„Das Schicksal des Kindes — sein Verschwinden mit der vertrauten Dienerin meiner Mutter, und die schrecklichen Folgerungen, welche sich aus meiner Unterredung mit Elsbeth ziehen lassen.“

„Wollen Sie meine wahre Meynung vernehmen, und nicht die Sache als einen Gegenstand bestimmter Hoffnung betrachten, so möcht' ich wohl behaupten, daſs es nicht unmöglich sey, daſs das Kind noch lebe. So viel weiſs ich durch meine frühern Nachforschungen in Betreff des Vorfalls, der sich an jenem unglücklichen Abend ereignete, daſs ein Kind und ein Weib in jener Nacht aus der Hütte zu Craigburnfoot in einem Wagen mit vier Pferden, von Ihrem Bruder Eduard Geraldin Neville fortgeschafft wurden, dessen Spur nach England zu mit diesen Reisegefährten ich mehrere Stationen weit verfolgte. Ich hielt es für eine Bedingung der Familien-Uebereinkunft, ein Kind, welches mit dem Namen eines unehlichen gebrandmarkt werden sollte, aus diesem Lande fortzuschaffen, wo es zufällig Beschützer und Vertheidiger seiner Rechte finden konnte. Jetzt glaub' ich indeſs, daſs Ihr Bruder, wenn er auch, wie Sie selbst, Grund hatte zu glauben, daſs auf dem Kinde eine noch unvertilgbarere Schande hafte, es doch verborgen habe, theils aus Rücksichten für die Ehre seines Hauses, theils um es den Gefahren zu entziehen, denen es in

der Nähe der Lady Glenallan ausgesetzt gewesen seyn würde.»

Bey diesen Worten wurde der Graf Glenallan leichenbleich, und wäre beynahe vom Stuhle gefallen. Der Alterthumsforscher rannte umher, irgend ein Stärkungsmittel zu finden, allein sein Museum, wenn auch mit einem ganzen Schwall von nutzlosen Dingen versehen, bot nichts dar, was bey dieser oder irgend einer ähnlichen Gelegenheit hätte von Nutzen seyn können. Als er aus dem Zimmer stürzte, um das Riechfläschchen seiner Schwester zu holen, konnt' er sich nicht enthalten, vor Verwunderung uud Schmerz einen tiefen Seufzer auszustoſsen, daſs sein Haus durch die sonderbarsten Vorfälle erst zu einem Hospital für einen im Zweykampf Verwundeten, und dann zu einem Krankenlager eines sterbenden Edelmannes habe dienen müssen. «Und doch», sprach er zu sich selbst, «hab' ich mich immer von dem Militair und dem Adel entfernt zu halten gesucht. Mein *coenobitium* braucht nun nur noch eine Entbindungsanstalt zu werden — dann ist die Verwandlung vollkommen!»

Als er mit dem Mittel zurückkam, befand sich Lord Glenallan schon bey weitem besser. Das neue und unerwartete Licht, welches Oldbuck über die traurige Geschichte seiner Familie verbreitet, hatte ihn beynahe übermannt.

«Sie glauben also, Herr Oldbuck,» sagte er;

Digitized by Google

„denn Sie sind doch noch des Nachdenkens fähig, was in diesem Augenblicke ausserhalb meiner Kräfte liegt — Sie glauben also, daſs es möglich — das heiſst nicht unmöglich sey, daſs mein Kind noch lebe?"

„Allerdings bin ich der Meynung," entgegnete Oldbuck, „es scheint mir unmöglich, daſs Ihr Bruder ihm sollte ein Leid zugefügt haben, denn man kannte ihn wohl als lebenslustigen, dem Vergnügen ergebenen Mann, doch nicht als grausam oder unedel. Auch würd' er wohl, wenn er so was vorgehabt hätte, sich nicht selbst so um das Schicksal des Kindes bekümmert haben, als er es, wie ich Ihnen beweisen will, gethan hat."

Mit diesen Worten öffnete Herr Oldbuck ein Schubfach in dem Schreibepulte seines Vorfahren Aldobrand, und zog ein Packet Papiere hervor, mit einem schwarzen Bande zusammengebunden, und überschrieben, wie folgt: „Verhöre u. s. w., angestellt von Jonathan Oldbuck, Friedensrichter, über den 18. Februar 17.." — Etwas weiter unten standen mit kleinerer Schrift die Worte: „*Eheu Evelina!*" — Dem Grafen rollten die Thränen von den Wangen herab, während er vergeblich bemüht war, den Knoten aufzulösen, der diese Documente zusammenhielt.

„Es wäre doch wohl besser, Mylord," sagte Oldbuck, „diese Blätter jetzt nicht zu lesen. Sie

Digitized by Google

sind zu sehr erschüttert, und da Sie noch so manches Geschäft vor sich haben, so dürfen Sie Ihre Kräfte nicht gänzlich erschöpfen. Ihres Bruders Erbschaft ist, wie ich vermuthe, jetzt Ihr Eigenthum, und Sie werden nun leicht unter seinen Leuten und Dienern nachforschen können, wo sich das Kind befindet, wenn es glücklicherweise noch am Leben seyn sollte.»

«Ach, das wag' ich wirklich kaum zu hoffen! Warum hätte mir mein Bruder nichts davon gesagt?»

«Aber, Mylord, warum hätt' er Ihnen denn von dem Daseyn eines Wesens etwas mittheilen sollen, das Sie, Ihrer Ansicht nach, für den Spröſsling einer» —

«Sehr wahr! Das ist ein nahe liegender und zarter Grund seines Schweigens. Hätte irgend etwas das Entsetzen des grausen Traums vermehren können, der mein ganzes Daseyn vergiftet hat, so würd' es die Ueberzeugung gewesen seyn, daſs ein solches Kind des Elends existire.»

«Also — wenn es auch ein ziemlich übereilter Schluſs wäre, nach einem Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren anzunehmen, daſs Ihr Sohn noch am Leben sey, weil er als Kind nicht umgebracht worden — ich dächte, sie stellten sogleich Ihre Nachforschungen an.»

«Es soll geschehen,» entgegnete der Lord; «ich will an einen alten treuen Haushofmeister

Digitized by Google

meines Vaters schreiben, der noch bey meinem Bruder Neville dasselbe Amt bekleidete. — Indeſs der Erbe meines Bruders bin ich nicht, Herr Oldbuck!»

«Nicht? Das thut mir leid, Mylord! Es ist ein schönes Gut, und die Ruinen des alten Schlosses Nevillesburg allein, welche zu den herrlichsten Ueberresten der anglo-normannischen Baukunst in dieser Gegend gehören, könnten mir schon Lust zu seinem Besitze machen. Ich glaubte, Ihr Vater hätte keinen andern Sohn oder nähern Erben gehabt?»

«Sie haben Recht, Herr Oldbuck,» versetzte Lord Glenallan; «allein mein Bruder nahm politische Grundsätze und eine Religionsform an, welche von denen, wozu man sich stets in unsrem Hause bekannt hatte, gänzlich abwichen. Unser ganzes Wesen war sehr verschieden, und meine unglückliche Mutter war immer der Meynung, er lasse es an dem ihr schuldigen Gehorsam fehlen. Kurz, es entstand ein Familienzwist, und mein Bruder, der über sein Eigenthum völlig disponiren konnte, bediente sich dieses Rechts, und setzte einen Fremden zum Erben ein. Ich habe diesen Umstand nie als eine Sache von Wichtigkeit betrachtet, denn wenn irdischer Besitz Elend lindern kann, so hab' ich dessen mehr als zu viel. Allein jetzt sollt' es mir leid thun, wenn, wie der Fall sich wohl ereignen

Digitized by Google

könnte, dies unsern Untersuchungen und Nachforschungen hinderlich wäre; denn falls ich einen rechtmäſsigen leiblichen Sohn hätte, und mein Bruder ohne Nachkommen sterben sollte, so würden meines Vaters Besitzungen meinem Sohne zufallen. Es ist daher wohl nicht zu hoffen, daſs sein Erbe, sey er wer er will, uns zu einer Entdeckung behülflich seyn wird, die so sehr zu seinem Schaden ausfallen könnte.»

«Und sehr wahrscheinlich ist der Diener, Mylord, den Sie erwähnten, auch in seinen Diensten.»

«Aller Wahrscheinlichkeit nach,» entgegnete der Lord Glenallan, «und da der Mann ein Protestant ist, so weiſs ich nicht, in wiefern man ihm trauen —»

«Was das betrifft, Mylord, so dächt' ich, ein Protestant sey doch wohl des Vertrauens eben so würdig, als ein Katholik. Ich bin doppelt interessirt bey dem Glauben der Protestanten, Mylord; denn mein Vorfahr, Aldobrand Oldenbuck, druckte die berühmte Augsburgische Confession, von der ich die Originalausgabe selbst besitze und vorzeigen kann.»

«Ich zweifle nicht im mindesten daran, Herr Oldbuck. Auch sprech' ich gar nicht aus Frömmigkeit oder Unduldsamkeit; allein es ist doch wahrscheinlich, daſs der protestantische Haushofmeister den protestantischen Erben mehr begünstigt, als den katholischen, wenn anders mein

Sohn in seines Vaters Glauben erzogen worden, oder ach! wenn er überhaupt noch am Leben ist.»

«Wir müssen darüber erst genaue Auskunft haben, ehe wir weiter gehen,» sagte Oldbuck. «Ich hab' einen literärischen Freund zu York, mit dem ich über das Sächsische Horn, welches in dem dortigen Münster aufbewahrt wird, schon lange correspondire. Wir haben nun schon sechs Jahre lang einander geschrieben, und sind erst so weit gekommen, daſs wir die erste Zeile der Inschrift genau bestimmen können. Ich will sogleich an diesen Mann, den Doctor Dryasdust, schreiben, und mich nach allem, was Ihres Bruders Erben betrifft, seinem Character u. s. w., so wie, was sonst den Nachforschungen Ew. Herrlichkeit förderlich seyn könnte, genau erkundigen. Unterdessen müſsten Sie die Beweise für die Ehe sammeln, die sich noch wohl, wie ich hoffe, werden auffinden lassen.»

«Gewiſs! — Die Zeugen, welche damals entfernt wurden, um Ihren Nachforschungen zu entgehen, sind noch am Leben. Mein Erzieher, der die Trauung vollzog, erhielt eine Pfarre in Frankreich, wohin er vor Kurzem als Emigrant zurückgekehrt ist — ein Schritt, zu dem er sich durch seinen Eifer für Rechtlichkeit, Legitimität und Religion bewogen fand.»

«Das ist denn doch eine von den glücklichen

Digitized by Google

Folgen der Revolution!» rief Oldbuck; «doch laſsen wir das ruhn! — Ich werd' in Ihren Angelegenheiten mit demselben Eifer handeln, als wenn ich auch in Politik und Religion dieselben Grundsätze hegte. Haben Sie überhaupt eine wichtige Angelegenheit, die Sie recht pünktlich besorgt wissen wollen, so vertrauen Sie sie nur einem Alterthumsliebhaber, denn da diese sich stets die Untersuchung und Prüfung von Kleinigkeiten sehr angelegen seyn lassen, so lassen sie sich unmöglich in wichtigen Dingen hintergehen. Uebung macht den Meister! Der Soldat, den man auf dem Exercierplatze tüchtig zugestutzt hat, ist gewiſs auch der beste auf dem Schlachtfelde. — Doch da wir einmal auf den Gegenstand gekommen sind, so wünscht' ich, Ew. Gnaden etwas darüber vorzulesen, damit uns die Zeit bis zum Abendessen vergeht.»

«Ich muſs Sie bitten,» sagte Lord Glenallan, «meinetwegen keine besondern Anstalten zu treffen; denn nach Sonnenuntergang pflege ich nie etwas zu mir zu nehmen.»

«Auch ich eigentlich nicht, Mylord,» entgegnete Oldbuck, «obgleich dies bey den Alten allgemein Sitte gewesen ist. Allein dafür halt' ich auch ein ganz anderes Mittagsmahl, als Ew. Herrlichkeit, und kann daher desto leichter die künstlich bereiteten Gerichte entbehren, womit mein Weibsvolk — soll heiſsen: meine Schwester und

Nichte — mehr um ihr Kochtalent zu zeigen, als um unsre Bedürfnisse zu befriedigen, den Tisch zu besetzen pflegen. Indeſs ein gebratnes Hühnchen, oder ein Stück geräucherten Kabliau, oder ein Paar Austern, oder ein Stück Schinken, von unserer eigenen Bereitung, nebst etwas geröstetem Brod und einem Krug Bier oder dergleichen, um den Magen zu schlieſsen, eh' man zu Bette geht, das ist doch wohl in Ew. Herrlichheit beschränkten Diät eben so wenig mit begriffen, als in der meinigen?»

«Mein Nichtzuabendessen ist buchstäblich zu nehmen, Herr Oldbuck; allein ich will mit Vergnügen Ihnen bey Ihrer Abendtafel Gesellschaft leisten.»

«Gut, Mylord, und ich will dann versuchen, Ihnen einen kleinen Ohrenschmaus zu geben, wenn sich einmal mit Ihrem Gaumen nichts anfangen läſst. Was ich Ihnen vorzulesen gedenke, bezieht sich auf die Schlachten des Hochlandes.»

Lord Glenallan, der freylich lieber auf seine eigenen Angelegenheiten und Aussichten zurückgekommen wäre, sah sich gleichwohl aus Höflichkeit genöthigt, durch ein Zeichen seine Einwilligung zu erkennen zu geben.

Der Alterthumsforscher holte nun sein groſses Portefeuille, welches lauter einzelne Blätter enthielt, und nachdem er die Bemerkung vorausgeschickt hatte, daſs die topographischen Details,

Digitized by Google

welche er hier gegeben, zur Erläuterung eines kleinen **Versuchs über die Kunst, ein Lager aufzuschlagen**, dienen sollten, der mit Beyfall in mehrern Gesellschaften von Alterthumsforschern vorgelesen worden sey, fing er an, wie folgt:

„Der Gegenstand der Abhandlung, Mylord, ist die Bergveste von Quickensbog, dessen Lage Ew. Herrlichkeit vermuthlich kennen; denn es liegt auf Ihrem Vorwerk Mantanner, in der Herrschaft Clochnaben."

„Es ist mir so, als hätt' ich die Namen der Orte gehört," versetzte der Graf, in Erwiederung auf die Seitenbemerkung des Alterthumsforschers.

„Als hätt' ich gehört!" wiederholte dieser. „Das Vorwerk bringt Ihnen ja jährlich sechshundert Pfund ein! — Du mein Gott!"

Dieser halb unterdrückte Ausruf entschlüpfte dem Alterthumsforscher. Seine Gastfreundlichkeit trug indeſs den Sieg über sein Befremden davon, und er fuhr fort, mit vernehmlicher Stimme seine Abhandlung zu lesen, höchst erfreut, daſs er einen ruhigen, und wie er sich einbildete, auch aufmerksamen Zuhörer gefunden habe.

„Der Name Quickens-Bog scheint sich zuvörderst von den Quecken herzuleiten, einer Pflanze, die im Schottischen Queckengras oder Hundsgras heiſst, das *triticum repens* des Linnäus, und die Sylbe **Bog** bedeutet in der Englischen Volks-

sprache einen Sumpf oder Morast, *palus* im Lateinischen. Doch werden die Freunde etymologischer Ableitungen nicht wenig in die Enge gerathen, wenn sie hören, daſs das Quecken- oder Hundsgras — um mich wissenschaftlich auszudrücken, das *triticum repens* des Linné — innerhalb einer Viertelmeile von diesem *castrum*, oder dieser Bergveste gar nicht wächst, deren Wälle gleichmäſsig mit kurzem grünem Rasen bedeckt sind, und daſs wir daher einen Bog oder *palus* in weiterer Entfernung suchen müssen; der nächste Ort wäre das, eine gute halbe Meile entlegene Gird-the-mear. — Die letzte Sylbe B o g ist daher augenscheinlich blos corrumpirte Aussprache des Sächsischen B u r g, das sich wieder in verschiedenen Veränderungen, wie B u r r o w, B r u f f, B u f f und B o f f findet, welches letzte dem Ton des in Frage stehenden Wortes sehr nahe kommt, u. s. w., u. s. w."

Wir wollen mehr Mitleid mit unsern Lesern haben, als Herr Oldbuck gegen seinen Gast bewies, der freylich die günstige Gelegenheit, welche ihm eine so bedeutende Person, wie Lord Glenallan war, als geduldigen Zuhörer entgegengeführt, gehörig benutzte, oder vielmehr auf's Aeusserste miſsbrauchte."

Sechs und dreyſsigstes Kapitel.

Alter kann mit Jugend
Nicht zusammen leben!
Voll von Lust ist Jugend,
Alter — voll von Sorge.
Jugend — Sommermorgen,
Alter — Winterwetter;
Jugend, frisch wie jener,
Alter öd', wie dieses.

Shakspeare *).

Am folgenden Morgen wurde der Alterthumsforscher, der ein wenig Langschläfer war, früher als gewöhnlich von Caxon geweckt.

*) Diese Verse befinden sich, noch über die Hälfte vermehrt, in Percy's *Relicks of anc. Engl. Poetry. Vol. I.* P. 198. unter dem Titel: *Youth and Age* (Jugend

Digitized by Google

„Was gibt's denn?" rief er gähnend, indem er die Hand nach der groſsen goldenen Repetiruhr ausstreckte, die auf einem seidenen Indischen Schnupftuche neben seinem Haupte lag; „was gibt's denn, Caxon? Es kann ja kaum acht Uhr seyn!"

„Freylich, Sir; aber Mylord'sDiener suchte mich auf; denn er hält mich für Ihren Vallet-Schamm — und das bin ich auch, Ihr und des Herrn Pfarrers Kammerdiener — wenigstens haben Sie keinen andern, so viel ich weiſs. Sir Arthur bedien' ich zwar auch, aber das schlägt doch mehr in meine Profeſsion ein."

„Schon gut, schon gut! Glücklich aber ist der, der sein eigener Vallet-Schamm, wie Du es nennst, seyn kann — warum störst Du mich aber denn in meinem Morgenschlafe?"

„Der vornehme Herr ist schon mit Tagesan-

---

und Alter). „Sie stehen," sagt Percy, „in der kleinen Sammlung von Shakspeare's Sonetten, der verliebte Pilger (*the passionate pilgrime*) betitelt, von denen sich der gröſsere Theil auf die Liebe der Venus und des Adonis zu beziehen scheint. Wahrscheinlich waren diese Verse leichte Ergieſsungen seiner Phantasie, die Shakspeare hinwarf, während er sich mit seinem gröſsern Gedichte Venus und Adonis beschäftigte." Die als Motto angeführten Verse scheint er der Venus in den Mund gelegt zu haben, welche den reizenden Adonis mit dem bejahrten Vulkan vergleicht. A. d. Uebers.

Digitized by Google

bruch auf gewesen, und in die Stadt gegangen, um einen Expressen nach seiner Equipage zu schicken. Er wird bald wieder hier seyn, und wünscht Sie noch einmal zu sehen, eh' er abreis't.»

«Ey, ey! die vornehmen Leute schalten doch in den Häusern und mit der Zeit von unser Einem, als ob beydes ihr Eigenthum wäre. — Nun, einmal ist nicht immer! — Ist denn Jenny wieder zur Besinnung gekommen, Caxon?»

«Ja, Sir, aber freylich nur so so! Diesen Morgen ist sie freylich wieder nicht recht bey Sinnen gewesen, denn es fehlte nicht viel, daſs sie die Chokolade in den Spülnapf schüttete, und sie in ihrem Anfall selbst austrank; aber mit Hülfe der Miſs Mac-Intyre hat sie sich denn wieder gefaſst.»

«So sind denn alle meine Weibsleute auf den Beinen?» sagte Oldbuck. «Nun, da kann ich wahrlich auch nicht länger der Ruhe pflegen, wenn's ordentlich im Hause hergehen soll. — Reiche mir einmal meinen Schlafrock her. Was gibt's denn Neues aus Fairport?»

«Was kann's da weiter geben, als die groſse Neuigkeit von Mylord? Der ist, wie sie sagen, seit zwanzig Jahren nicht über die Thürschwelle gekommen, und da ist's doch allerdings eine groſse Neuigkeit, daſs er Ew. Gnaden seinen Besuch abgestattet!»

Digitized by Google

„Was meynen sie denn davon, Caxon?"

„Ey, da gibt's gar verschiedene Meynungen, Sir! Die Democrabben, wie sie sie nennen, das heiſst die, die gegen den König sind, und gegen die Gesetze und gegen das Frisiren — nun, die sagen: er wäre gekommen, um sich mit Ew. Gnaden zu besprechen, weil er seine Leute aus dem Hochlande mitbringen wolle, und die sollten die Versammlungen der Freunde des Volks auseinander treiben. Da sagt' ich denn: Ew. Gnaden lieſsen sich auf so was nicht ein, wo es Schläge setzen und Blut vergossen werden könnte. Aber da meynten sie: wenn Sie's nicht thäten, so thät' es Ihr Neffe, der wäre schon als ein Royalist bekannt; Sie aber wären das Haupt und er die Hand, und der Graf gäbe die Mannschaft her und das Geld — "

„Nun, da kann ich ja froh seyn," sagte Oldbuck; „kostet der Krieg mich doch nichts weiter, als guten Rath!"

„Wie gesagt, kein Mensch glaubt, daſs Ew. Gnaden selber fechten, oder nur einen Heller für die eine oder die andere Parthey geben wollten!"

„Gut! Das ist also die Meynung der Democrabben, wie Du sie nennst! Was spricht denn aber das übrige Fairport?"

„Ich kann wahrlich," versetzte der aufrichtige Berichterstatter, „von dem nicht viel Bessres sa-

Digitized by Google

gen! Capitain Coquet von den Freywilligen — der der neue Steuereinnehmer werden ſoll — und noch einige Andere von dem blauen Clubb, die ſagen: es ſey doch nicht recht, Papiſten, die ſo viele Freunde in Frankreich hätten, als der Graf von Glenallan, ſo frey im Lande herumſtreichen zu laſſen, und — aber Ew. Gnaden werden böſe werden — »

«Nicht doch, Caxon! Schieſse nur los, als wenn Du das ganze Peloton von Capitain Coquet wäreſt — ich ſtehe meinen Mann.»

«Nun denn, Sir! Sie ſagen, weil Sie nicht die Bittſchrift wegen des Friedens unterſtützten, und auch nicht eine Bittſchrift zu Gunſten der neuen Taxe wollten, und weil Sie den Pöbel nicht durch die Garde in Ordnung gehalten, ſondern das Volk durch Conſtables verhaftet wiſſen wollten — ſo ſagen ſie: Sie wären kein Freund der Regierung, und man müſſe daher auf Zuſammenkünfte, wie die zwiſchen einem ſo mächtigen Herrn, als der Graf, und einem ſo klugen Manne, als Ew. Gnaden, ein wachſames Auge haben. Einige waren ſogar der Meynung, man ſolle Sie Beyde, ohne Weiteres, auf das Schloſs zu Edinburg ſchicken.»

«Das muſs ich ſagen!» verſetzte der Alterthumsforſcher, «ich bin meinen werthen Nachbarn unendlich verbunden für die gute Meynung, die ſie von mir hegen. Ich, der ich mich nie in ihre

Händel gemischt, sondern immer nur zur Ruhe und zu gemäſsigten Maſsregeln gerathen habe — ich werde nun von beyden Theilen aufgegeben, als ein Mann, der entweder gegen den König oder gegen das Volk mit Hochverrath umgeht! — Gib mir meinen Rock, Caxon! Meinen Rock! — Es ist nur gut, daſs ich nicht von ihrer Meynung leben muſs! — Hast Du etwas von Taffril und seinem Schiffe gehört?»

Caxon machte eine bedenkliche Miene. «Die Stürme sind freylich sehr heftig gewesen, und dies ist hier eine gefährliche Küste, um beym Ostwinde auf der See zu kreuzen. Die Landspitzen laufen so weit hinaus, daſs ein Schiff dazwischen gerathen kann, eh' ich ein Rasirmesser schärfe, auch gibt's keinen Hafen, keine Stadt, oder irgend einen andern Zufluchtsort an unsrer Küste — nichts als Felsen und Klippen. Stöſst ein Schiff auf diese, so fährt es auseinander wie Puder, wenn ich den Puderquast schüttle, und läſst sich nicht gut wieder zusammenlesen. — Das pfleg' ich immer meiner Tochter zu sagen, wenn sie ängstlich einen Brief von dem Lieutenant Taffril erwartet; es dient ihm doch zur Entschuldigung. Du muſst nicht gleich auf ihn böse werden, Kind, sag' ich, wer kann denn wissen, was vorgefallen ist?»

«Das muſs wahr seyn, Caxon, Du bist ein eben so guter Tröster, als Kammerdiener. Gib mir

Digitized by Google

eine weiſse Halsbinde. Ich kann doch nicht mit einem solchen Halstuche herunterkommen, wenn ich Besuch habe!»

«Lieber Herr,» entgegnete Caxon, «der Capitain sagt, ein dreyzipfliches Halstuch wäre die allerneueste Mode; Halsbinden schickten sich nur für Ew. Gnaden und mich, und ähnliche alte Leute. Ich bitt' um Vergebung, daſs ich mich mit Ihnen zugleich genannt habe; allein er drückte sich einmal so aus.»

«Der Capitain ist ein Narr, und Du bist eine Gans, Caxon.»

«Das kann wohl seyn! Ew. Gnaden müssen's am besten wissen.» —

Vor dem Frühstück ging der Lord Glenallan, der heute bey besserer Laune zu seyn schien, als Abends zuvor, die mannichfachen Beweismittel durch, welche Oldbuck durch seine frühern Bemühungen zusammengebracht hatte, und deutete zugleich auf die Mittel hin, die er besitze, um den vollständigen Beweis für seine Ehe führen zu können. Er äusserte dabey, daſs er fest entschlossen sey, sich sogleich an das peinliche Geschäft zu machen, Alles zu sammeln und in Ordnung zu bringen, was sich auf die Bescheinigung von Eveline Neville's Herkunft beziehe, und, nach Elsbeth's Aussage, sich in seiner Mutter Händen befunden habe.

Digitized by Google

„Und doch, Herr Oldbuck,“ sagte er, „komm' ich mir wie Jemand vor, der wichtige Nachrichten empfängt, eh' er völlig erwacht ist, und nun zweifelt, ob er sie auf das wirkliche Leben beziehen, oder blos als Fortsetzung seines Traumes betrachten soll. Dies Weib, diese Elsbeth, sie ist hoch betagt, und nahe daran, kindisch zu werden. Hab' ich nicht vielleicht zu voreilig ihre jetzige Aussage als beweisend im Gegensatz zu der frühern angenommen, die doch ganz anders lautete?“

Oldbuck schwieg einen Augenblick, und entgegnete dann sehr bestimmt: „Nein, Mylord! Ich glaube nicht, daſs Sie mit Grund die Wahrheit dessen bezweifeln können, was Sie Ihnen offenbar aus keinem andern Antriebe, als dem Drange ihres Gewissens, mitgetheilt hat. Ihr Bekenntniſs war freywillig, uneigennützig, bestimmt, und sowohl mit sich selbst, als mit allen andern bekannten Umständen der Sache übereinstimmend. Ich möcht' indessen keine Zeit damit verlieren, die andern Documente, auf die sie sich bezogen, zu prüfen und in Ordnung zu bringen, und halt' es für's Beste, wenn man ihre eigenen Angaben niederschriebe, und zwar auf möglichst förmliche Weise. Wir wollten das Anfangs gemeinschaftlich veranstalten, doch ist es für Ew. Herrlichkeit eine Erleichterung, denk' ich, und gewinnt auch das Ansehn einer gröſsern

Digitized by Google

Unpartheylichkeit, wenn ich die Nachforschung allein, und in der Qualität einer obrigkeitlichen Person beginne. Wenigstens will ich einen Versuch machen, sobald ich sehe, daſs sie sich in einem Gemüthszustand befindet, wo sie sich füglich einem Verhör unterziehen kann.»

Lord Glenallan drückte ihm, als Zeichen seines Beyfalls, die Hand. «Ich kann es Ihnen nicht genug ausdrücken, Herr Oldbuck,» sagte er, «wie sehr Ihr Benehmen und Ihre Mitwirkung bey diesem düstern und melancholischen Geschäfte mir Vertrauen einflöſst und Erleichterung verschafft. Ich kann mir selbst nicht genug Glück wünschen, daſs ich dem plötzlichen Antriebe nachgab, der mich bestimmte, Sie gleichsam zu zwingen, mein Vertrauter zu werden, weil ich Ihre Festigkeit in Erfullnng Ihrer obrigkeitlichen Amtspflichten, dann aber auch Ihre Theilnahme an jedem Unglücklichen schon früher kennen gelernt hatte. Was auch immer die Sache für einen Ausgang nehmen möge — und ich nähre einige Hoffnung, daſs ein Strahl der Dämmerung sich über das Unglück meines Hauses verbreitet, wenn ich auch nicht den Anbruch des vollen Lichts erleben sollte — was auch immer der Ausgang seyn möge, so haben Sie sich meine Familie und mich selbst zum lebhaftesten Danke verpflichtet.»

«Mylord,» entgegnete der Alterthumsforscher,

Digitized by Google

„ich habe von jeher die gröſste Achtung gegen Ihre Familie gehegt, die ich als eine der älteſten in Schottland kenne, da sie unstreitig von Aymer von Geraldin abstammt, der in dem Parlamente zu Perth, unter der Regierung Alexanders II., saſs, und die, nach einer minder verbürgten, aber wahrscheinlichen Volkssage, sich von dem Marmor von Clochnaben herschreiben soll. Allein, bey aller Verehrung für Ihre alte Herkunft, muſs ich doch gestehen, daſs ich mich zu jeder Hülfe und Unterstützung, insofern sie in meinen ziemlich beschränkten Kräften steht, noch bey weitem mehr durch aufrichtiges Mitleid mit Ihrem Kummer, und durch meinen Abscheu vor allem Betrug veranlaſst fühle, den man sich so lange gegen Sie erlaubt hat. — Aber das Morgenbrod, Mylord, ist, wie ich sehe, fertig. Erlauben Sie mir, Ihnen den Weg durch die verschlungenen Pfade meines Coenobitiums zu zeigen, welches mehr eine Menge von wunderlich zusammengeworfenen und über einander gebauten Zellen ist, als ein eigentlich regelmäſsiges Gebäude. Ich will hoffen, daſs Sie heute Ihre gestrige, ziemlich spärliche Diät nicht so strenge halten werden.»

Allein dies paſste keinesweges in das System des Lord Glenallan. Als er die Gesellschaft mit jener ernsten, halb melancholischen Höflichkeit begrüſst hatte, die sein Benehmen vor dem der

Uebrigen auszeichnete, brachte sein Diener ein kleines Stück geröstetes Brod, nebst einem Glase Wasser, worin das gewöhnliche Frühstück des Lords bestand. Während indeſs der junge Krieger und Oldbuck ein etwas nahrhafteres Morgenbrod zu sich nahmen, hörte man draussen das Geräusch eines Wagens.

„Da kommt ja Ew. Herrlichkeit Equipage, wie ich glaube," sagte der Alterthumsforscher, an's Fenster tretend. „Wahrlich, eine hübsche *quadriga*, denn das war, nach den besten Scholiasten, der eigentliche Ausdruck, die *vox signata* der Römer für ein Fuhrwerk, welches, wie das Ew. Herrlichkeit, von vier Pferden gezogen ward."

„Das muſs ich sagen," rief Hektor, der ebenfalls neugierig zum Fenster hinausschaute, „vier Braune, die besser zusammenpaſsten, hab' ich noch nie vor einem Wagen gesehen. Was für schöne Vorderpferde! Die müſsten capitale Kriegsrosse abgeben! Darf ich fragen, ob sie von Ew. Herrlichkeit eigenen Zucht sind?"

„Ich — ich glaub' es," sagte Lord Glenallan. „Allein ich gesteh's, ich bekümmre mich um meine häuslichen Angelegenheiten so wenig, daſs ich mich schämen muſs. Calvert wird es wissen."

Hier sah er sich nach seinem Diener um.

„Aufzuwarten!" sagte dieser, „sie sind aus Ew.

Digitized by Google

Gnaden eigener Zucht, und zwar von dem tollen Tom und von der Jemina und der Yariko, Ew. Herrlichkeit Zuchtstuten.»

«Besitz' ich mehrere von dieser Raçe?» fragte Lord Glenallan.

«Zwey, Mylord! Das eine ist vier, das andere fünf Hände höher als dies Gras — beydes ein Paar schöne Thiere.»

«Nun, so laſs sie Dawkins morgen hieher nach Monkbarns bringen. Ich hoffe, Capitain Mac-Intyre wird sie von mir annehmen, wenn er sie zum Dienst passend findet.»

Die Augen des jungen Kriegers glänzten vor Freude; er war ganz unerschöpflich in Ausdrükken der lebhaftesten Dankbarkeit. Oldbuck faſste dagegen den Grafen beym Ermel, und suchte ein Geschenk abzuwenden, von dem sich weder für seinen Futterkasten, noch seinen Heuboden viel Erfreuliches versprechen lieſs.

«Ich bin Ihnen recht sehr verbunden, Mylord! recht sehr verbunden!» sagte er; «allein Hektor ist ein Infanterist, und besteigt in dem Treffen nie ein Pferd. Er ist ein hochländischer Soldat und seine Kleidung paſst gar nicht für den Dienst der Cavallerie. Selbst Macpherson läſst seine Vorfahren nicht reiten, ob er gleich unverschämt genug ist, zu sagen, sie wären auf Wagen ein-

Digitized by Google

hergezogen *). Was aber Hektor'n im Kopfe spuckt, Mylord, das ist der Dienst zu Wagen, keineswegs der Dienst bey der Cavallerie.

Sunt quos curriculo pulverem Olympicum
Collegisse juvat *) —

Nach einem Wagen strebt er; besitzt aber weder Geld, ihn zu bezahlen, noch Geschicklichkeit, ihn zu lenken. Ich versichre Sie, Mylord, der Besitz von zwey solchen Vierfüſslern würde mehr Unheil anrichten, als eins seiner Duelle, sey es mit einem menschlichen Feinde, oder mit meiner Freundin, der *phoca.*»

«Sie haben in diesem Augenblick über uns Alle zu gebieten, Herr Oldbuck,» sagte der Graf mit vieler Höflichkeit; «indeſs hoff' ich, Sie werden mich nicht daran verhindern, meinem jungen Freunde auf irgend eine Art, die ihm Vergnügen macht, gefällig zu seyn.»

«Mit irgend etwas Nützlichem, recht gern,

---

*) *car-borne*, wörtlich Wagengeboren; ein gewöhnliches Epitethon der Ossianischen Helden.
A. d. Uebers.

**) „Viel sind, welche den Staub, Renner Olympia's, Aufzuwölken erfreut."
Horaz in der ersten Ode an den Mäcen, nach der Vossischen Uebersetzung.

Digitized by Google

Mylord! Nur mit keinem *curriculum!* Sie können mir's glauben, es dauerte gar nicht lang, so würd' er auch eine *quadriga* haben wollen. — Aber — was ist denn das dort für eine alte Postchaise, die von Fairport her gerumpelt kommt? Ich hab' ja keine bestellt!»

«Aber ich, Sir!» versetzte Hektor ein wenig verstimmt, denn er fühlte sich eben nicht sonderlich erbaut, sowohl durch die Einmischung seines Oheims bey dem beabsichtigten Geschenk des Grafen überhaupt, als auch besonders durch das Bezweifeln seiner Geschicklichkeit im Fahren. Auch die kränkende Anspielung auf den schlechten Ausgang seines Duells und seines Kampfes mit dem Seehunde hatte ihn nicht wenig verdrossen.

«Du?» fragte der Alterthumsforscher in Beziehung auf Hektors Worte. «Wozu brauchst Du denn die Postchaise, wenn ich fragen darf? Ist diese glänzende Equipage, diese *biga* — wie ich sie nennen möchte — etwa ein Vorspiel zur Ein-
... ... Ihn... ..*driga* oder eines *curriculi?*"
recht sehr verbunden ...licher und bestimmter er-
ist ein Infanterist, un... ..agen, daſs ich ein klei-
nie ein Pferd. Er ist e... ..be.»
und seine Kleidung paſst ... ..orin dies Geschäft
der Cavallerie. Selbst l... ..angelegenheiten,
Vorfahren nicht reiten, ob... glei..von Deinem wür-
genug ist, zu sagen, sie wären a..n — einem recht

wackern Manne, der die Güte hat, seit er hier bey uns angelangt ist, Monkbarns ganz als seine Heimath zu betrachten — eben so gut besorgt werden, und jedes Deiner Geschäfte könnt' er, wie ich glaube, füglich ausrichten, ohne daſs Du auf einen Tag zwey so elende Pferde zu bezahlen brauchtest, und ein solches, aus nichts als verfaultem Holz, mit zerbrochenen Fenstern und zerrissenem Leder bestehendes Ding — ein solches Geripp von einer Postchaise, wie die ist, welche hier vor dem Hause hält!»

«Es ist kein Regimentsgeschäft, was mich dorthin ruft, Sir. Weil Sie's denn durchaus wissen wollen, so muſs ich Ihnen sagen, daſs Caxon heute Morgen die Nachricht mitgebracht hat: der alte Ochiltree, der Bettler, solle noch heute vor Gericht gezogen werden, weil man eine peinliche Anklage gegen ihn eingeleitet, und da möcht' ich denn doch sehen, ob dem ehrlichen alten Kerl nicht Unrecht gethan wird. Das ist's Alles.»

«Wirklich? Nun, gehört hab' ich schon etwas davon; allein ich könnt's nicht für Ernst halten. Du aber, Capitain Hektor, stets bereit, eines Jeden Secundant zu seyn, bey allen Arten von Händeln, im Civil und Militair, zu Land und zu Wasser, und am Seestrande, was nimmst Du denn für einen besondern Antheil an dem alten Adam Ochiltree?»

„Er diente in meines Vaters Compagnie, Sir,

und ausserdem wuſst' er's immer zu verhindern, wenn ich irgend einen dummen Streich machen wollte, und hat mir manchen guten Rath ertheilt, wie Sie, Sir, ihn mir nur immer hätten geben können.»

«Und die Wirkung davon war gewiſs dieselbe, drauf wollt' ich schwören. Nicht wahr, Hektor, gesteh's nur, sein Rath war ebenfalls weggeworfen?»

«Das war er freylich, Sir, indeſs seh' ich nicht ein, warum ich meiner Thorheit wegen, minder erkenntlich gegen die Güte seyn sollte, die er beabsichtigte?»

«Brav, Hektor! Das ist das gescheidteste Wort, das ich je von Dir gehört habe! Aber jetzt mache mich mit Deinem Plan ohne Rückhalt bekannt. Ich gehe selbst mit Dir; denn der alte Mann ist unschuldig — davon bin ich überzeugt, und am Ende kann ich doch in seiner Verlegenheit mehr für ihn thun, als Du vermagst. Ueberdies, lieber Junge, ersparst Du dabey eine halbe Guinee, und das ist ein Umstand, den Du doch in Zukunft minder aus der Acht lassen solltest.»

Lord Glenallan hatte sich aus Artigkeit weggewendet, und unterhielt sich mit den Damen, als der Streit zwischen dem Onkel und Neffen zu ernsthaft und heftig zu werden drohte, daſs ein Fremder schicklicherweise wohl nicht zuhören konnte. Allein der Graf mischte sich sogleich

Digitized by Google

wieder in's Gespräch, als der gutmüthige Ton des Alterthumsforschers auf eine freundlichere Wendung desselben schlieſsen lieſs. Nachdem er eine kurze Auskunft über den Bettler erhalten hatte, und über die gegen ihn erhobene Klage, welche Oldbuck ohne Weiteres auf Dousterswivels Rechnung schrieb, fragte Lord Glenallan, ob der Mann nicht früher Soldat gewesen sey. Seine Frage wurde mit Ja beantwortet.

«Trug er nicht,» fragte der Lord weiter, «einen groben blauen Rock mit einem Schilde? War er nicht ein groſser Mann, mit scharfem Blick, grauem Bart und Haar, der seinen Körper auffallend gerade trug, und sich mit einer gewissen ruhigen Unbefangenheit zu äussern pflegte, die mit seinem Gewerbe einen seltsamen Contrast bildete?»

«Alles das gibt ein treues Bild von dem Manne,» sagte Oldbuck.

«Nun denn,» fuhr Lord Glenallan fort, «wenn ich gleich befürchte, ihm in seiner gegenwärtigen Verlegenheit keinen wesentlichen Dienst leisten zu können, so bin ich ihm doch Dank schuldig, daſs er der erste war, der mir eine Nachricht von der höchsten Wichtigkeit überbrachte. Wenn er nur erst aus seiner jetzigen Lage heraus ist, so will ich ihm schon eine bequeme Versorgung bey mir anbieten.»

«Schwerlich, Mylord,» entgegnete Oldbuck,

Digitized by Google

„wird er seine gewohnte umherstreifende Lebensweise mit der Annahme Ihres gütigen Anerbietens zu vereinigen wissen, wenigstens hab' ich diesen Versuch schon ohne Wirkung gemacht. Bey dem Publikum im Allgemeinen zu betteln, hält er für eine Art von Unabhängigkeit, im Vergleich mit der Lage, wo er seine ganze Unterstützung dem Wohlwollen eines einzelnen Menschen zu verdanken haben soll. Er ist insofern ein wahrer Philosoph, daſs er sich an keine Zeit und Stunde bindet. Wenn er Hunger hat, so iſst er, trinkt, wenn ihn durstet, und legt sich schlafen, wenn er müd' ist. Dabey ist er so gleichgültig gegen alle Umstände und Anstalten, womit wir einen so groſsen Lärm machen, daſs ich glaube, er hat in seinem ganzen Leben noch nie schlecht gespeiſst oder schlecht logirt. Dann ist er aber auch in gewisser Hinsicht das Orakel der Gegend, durch die er wandert, ihr Genealogist, ihr Zeitungsträger, ihr *maître de plaisirs*, und ihr Arzt in geistigen und leiblichen Nöthen. Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, er hat zu viel Geschäfte und betreibt sie mit zu groſsem Eifer, als daſs man ihn füglich überreden könnte, sie aufzugeben. Aber es sollte mir wahrlich leid thun, wenn man den armen gemüthlichen Alten Wochenlang in einem Gefängnisse schmachten lieſse. Ich bin überzeugt, der Verlust seiner Freyheit würde ihm das Herz brechen."

Digitized by Google

So endigte sich die Unterredung. Als Glenallan von den Damen Abschied genommen hatte, wandte er sich zu dem Capitain Mac-Intyre, und machte ihm nochmals das Anerbieten, auf seinem Eigenthum frey zu jagen, was dieser mit Vergnügen annahm.

«Ich kann nur noch hinzufügen,» sagte er, «daſs, wenn Ihre gute Laune nicht durch ungenieſsbare Gesellschaft verscheucht wird, Glenallan-House Ihnen zu allen Zeiten offen steht. Zwey Tage in der Woche, nämlich Freytag und Sonnabend, bleib' ich allein auf meinem Zimmer; indeſs wird dies insofern mehr für Sie eine Erholung seyn, als Sie dann ungestört die Gesellschaft meines Allmoseniers, des Herrn Gladsmoor, genieſsen, der Gelehrter und Weltmann zugleich ist.»

Hektor, dem das Herz vor Freude hüpfte bey dem Gedanken, die Gehege des Schlosses Glenallan und die Moorgegenden von Clochnaben auf der Jagd durchstreichen zu dürfen, stattete für diese Ehre auf's verbindlichste seinen Dank ab. Oldbuck wuſste die Aufmerksamkeit des Grafen gegen seinen Neffen zu schätzen; Miſs Mac-Intyre war vergnügt, weil sie ihren Bruder zufrieden sahe; und Fräulein Griselda Oldbuck warf einen heitern Blick in die Zukunft, wo unstreitig ganze Säcke von Wasserenten und Schwarzwild in der Küche anlangen würden, die Herrn Blattergowl's Lieblingsspeise waren.

Digitized by Google

So waren denn Alle — wie dies immer der Fall ist, wenn ein Mann von Stande von einem Familiencirkel, dem er sich geflissentlich verbindlich gemacht hat, Abschied nimmt — unerschöpflich in dem Lobe des Grafen, als dieser fort war, und sein Wagen mit den vier bewunderten Braunen dahin rollte. Die Lobrede wurde indeſs kurz abgebrochen, da Oldbuck sich mit seinem Neffen in die Miethskutsche aus Fairport setzte, welche mit ihren zwey Rossen, wovon das eine Trab hielt, während das andere im Paſs ging, nach dem berühmten Seehafen hinknarrte, rumpelte und schwankte, und so in dem kläglichsten Contraste zu der Schnelligkeit stand, womit des Lords Equipage den Augen der Nachschauenden gleich entschwunden war.

Digitized by Google

Sieben und dreyſsigstes Kapitel.

Ich lieb' Gerechtigkeit, so gut, als Ihr!
Doch, da die gute Dame blind ist, mag
Sie mich entschuldigen, daſs ich nun eben,
Wenn Zeit und Umständ' es verlangen, stumm bin.
Das Wort, das jetzt aus meinem Munde geht,
Hebt künft'ge Worte keinesweges auf.

Altes Schauspiel.

Mit Hülfe der milden Spenden, die Adam Ochiltree von den Ortsbewohnern erhalten und in das Gefängniſs mitgenommen hatte, waren ihm die ersten Tage seiner Verhaftung leidlich verstrichen, und er hatte den Verlust seiner Freyheit um so weniger empfunden, je schlechter und regnigter das Wetter in dieser Zeit gewesen war.

Digitized by Google

„Das Gefängniſs," sprach er zu sich selbst, „ist doch am Ende nicht so ein schlechter Ort, als man denkt. Man hat doch ein gutes Dach über'm Kopf, das Einen vor dem bösen Wetter schützt, und wenn's auch keine Glasfenster gibt, so ist's dagegen hier luftiger und lustiger zur Sommerszeit. Leute, mit denen man schwatzen kann, gibt's ja auch, und wenn man was zu essen hat, was kümmert man sich um's Uebrige!"

Der Muth unsres Philosophen fing indeſs doch ein wenig an zu sinken, als die Sonnenstrahlen so freundlich auf die rostigen Stäbe seines Fenstergitters fielen, und ein elender Hänfling, den ein armer Schuldner in einem Käfig an seinem Fenster hatte aufhängen dürfen, fröhlich zwitscherte.

„Du bist bey besserer Laune, als ich," sagte Adam, indem er sich zu dem Vogel hinwandte, „denn ich kann weder trillern noch singen, wenn ich an die schönen Fluſsufer und grünen Felder denke, auf denen ich bey so schönem Wetter hätt' umherschlendern können. Du thust auch ganz Recht daran, daſs Du lustig bist, denn es ist nicht deine Schuld, daſs du in dem Käfig da steckst; ich aber bin wohl Schuld daran, daſs ich mich hier in dem traurigen Orte eingeschlossen befinde."

Ochiltree's Selbstgespräch wurde durch einen Gerichtsdiener unterbrochen, der ihn aufforderte,

Digitized by Google

vor dem Magistrat zu erscheinen. So machte er sich denn auf, und wurde in feyerlicher Procession zwischen zwey armen Schächern, von denen keiner nur halb so rüstig war, als er selbst, vor das Justiztribunal geführt. Als der bejahrte Gefangene von der krüppelhaften Wache über die Straſse geführt ward, rief die versammelte Volksmenge: «Seht doch einmal den, mit den grauen Haaren! Der soll Straſsenraub begangen haben, und steht schon mit Einem Fuſse im Grabe!» Die Kinder aber wünschten den Gerichtsdienern, Puggie Orrock und Jack Ormston, die abwechselnd der Gegenstand ihres Schreckens und Spottes waren, Glück, daſs sie einen Gefangenen hätten, der so alt wäre, als sie selbst.

So bewegte sich der Zug vorwärts, und Adam erschien — keinesweges zum ersten Male — vor dem würdigen Amtmanne Littlejohn, einem, der Bedeutung seines Namens ganz zuwider, sehr groſsen, wohlgenährten Beamten *), dem man's gleich ansah, daſs die amtlichen Brosamen recht gut bey ihm angeschlagen hatten. Er war ein eifriger Royalist zu jener überhaupt eifrigen Zeit, etwas streng und peremptorisch in der Erfüllung seiner Pflicht, ziemlich aufgeblasen durch das

*) *Littlejohn* — kleiner Johann oder Hans.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

Bewuſstseyn seiner Gewalt und Wichtigkeit; sonst aber ein rechtlicher, wohlmeynender und nützlicher Bürger.

«Herein mit ihm! Herein mit ihm!» rief er. «Es sind doch wahrlich schreckliche, unnatürliche Zeiten! Selbst die, so von Ihrer Majestät Gnade leben, sind die ersten, welche gegen seine Gesetze sündigen. Da ist ein alter Blaurock, der sogar Straſsenraub begangen hat. Wahrscheinlich wird der nächste nun die königliche Milde, die ihn mit Kleidung und Pension und mit der Erlaubniſs, betteln zu dürfen, beglückt, durch Hochverrath, oder wenigstens durch Aufruhr vergelten. — Aber bringt ihn nur herein!»

Adam machte seine Verbeugung, und blieb dann, wie's seine Gewohnheit war, fest und aufrecht stehen, die eine Seite des Gesichts etwas in die Höhe gerichtet, so, als wolle er jedes Wort auffangen, welches der Magistrat an ihn richtete. Die ersten allgemeinen Fragen nach seinem Namen und Gewerbe beantwortete der Bettler bestimmt und ohne zu stocken, als aber der Richter, nachdem er dem Schreiber geboten, dies zu Papier zu bringen, den Gefangenen fragte, wo er denn in der Nacht gewesen sey, als Dousterswivel jenen Unfall erlitten, zögerte Adam ein wenig mit seinem Bekenntnisse.

«Können Sie mir sagen, Herr Amtmann — denn Sie sind doch in den Gesetzen bewandert,

Digitized by Google

was es mir helfen kann, wenn ich Ihre Fragen beantworte?»

«Helfen? nicht viel, mein Freund! Ausser, daſs ich Euch, nach einer genauen und wahrhaften Auskunft, die Ihr mir gebt, vielleicht in Freyheit setzen kann, falls Ihr nämlich unschuldig seyd.»

«Mir aber scheint es vernünftiger, daſs Sie, Herr Amtmann, oder wer sonst etwas wider mich hat; meine Schuld beweisen, statt von mir zu verlangen, daſs ich meine Unschuld darthun soll.»

«Ich bin nicht hier,» versetzte der Richter, «um über Rechtspunkte mit Euch zu disputiren. Ich frag' Euch demnach: Wollt Ihr mir antworten, ob Ihr an dem Tage, den ich Euch angegeben, bey Ringan Aickwood, dem Forstaufseher, gewesen seyd?»

«Ich fühle wahrlich keinen Beruf in mir, mich daran zu erinnern.»

«Oder ob Ihr, im Laufe dieses Tages oder dieser Nacht, Stephan oder Steenie Mucklebackit gesehen habt? Ihr kanntet ihn doch?»

«Ich werde doch den Steenie gekannt haben — den armen Burschen! — Aber zu welcher Zeit ich ihn gerade zuletzt gesehen, kann ich mich nicht mehr entsinnen.»

«War't Ihr an diesem Abend, zu irgend einer Stunde, in den Ruinen von St. Ruth?»

Digitized by Google

„Herr Amtmann Littlejohn,“ versetzte der Bettler, „wenn's Euch gefällig ist, so wollen wir die Geschichte kurz machen, das heiſst mit andern Worten: ich bin nicht gesonnen, auf eine dieser Fragen zu antworten. Ich bin schon zu lang in der Welt herumgewandert, als daſs ich mich durch meine Zunge sollt' in Verlegenheit bringen lassen.“

„Schreibt nieder,“ sagte der Richter, „er weigert sich auf jede Frage zu antworten, aus Furcht, daſs er, falls er die Wahrheit sage, in Ungelegenheit kommen könne.“

„Nein, nein!“ rief Ochiltree, „das darf nicht niedergeschrieben werden als ein Theil meiner Antwort. Ich wollte nur so viel sagen, daſs aus den Antworten auf eitle Fragen, wie ich aus Erfahrung weiſs, nie etwas Gutes entsprungen ist.“

„Schreibt nieder: daſs, da der Declarant durch lange Erfahrung den Gang der gerichtlichen Untersuchungen kennen gelernt, und durch Beantwortung der Fragen, die man bey solchen Gelegenheiten an ihn richtete, mancherley Nachtheil erlitten hat, er sich deshalb nun weigert — “

„Nein, nein! Herr Amtmann!“ rief Adam nochmals; „Ihr sollt mir auch auf diesem Wege nichts anhaben.“

„Nun, so dictirt denn die Antwort selbst,“ sagte der Richter; „der Secretair soll sie wörtlich niederschreiben.“

Digitized by Google

«Nun, das iſt recht und billig,» entgegnete Adam; «ich bin ſogleich zu Euren Dienſten. — So ſchreibt denn nieder, Nachbar, daſs der Declarant, Adam Ochiltree, für die Freyheit ſtreitet — nein, das ſollt' ich eigentlich nicht ſagen — ich bin kein Freyheitsmann! Hab' gegen ſie gefochten in den Aufſtänden zu Dublin — und dann hab' ich auch ſchon ſo lange Zeit des Königs Gnadenbrod gegeſſen. — Wartet nur ein wenig! — Ja! Schreibt: Adam Ochiltree, der Blaurock, ſtreitet für das Prärogativ — buchſtabirt aber das Wort auch richtig, es iſt lang — alſo, für das Prärogativ der Unterthanen des Landes, und daſs er nicht geſonnen iſt, auf Fragen zu antworten, die man ihm vorlegt, wenn er nicht den Grund davon einſieht. — Das ſchreibt nieder, junger Herr!»

«Da ich keine gehörige Auskunft von Euch über dieſe Sache erhalte,» ſagte der Richter, «ſo muſs ich Euch in's Gefängniſs zurückſenden, bis Ihr im rechtlichen Lauſe des Proceſſes daraus befreyt werdet.»

«Nun, Sir,» entgegnete Adam, «wenn's Gottes und der Menſchen Wille iſt, ſo muſs ich mich wohl unterwerfen. Ich habe gegen das Gefängniſs an und für ſich nicht eben viel einzuwenden, auſser, daſs man nicht heraus kann. Wenn's Ihnen aber nichts verſchlüge, Herr Amtmann, ſo wollt' ich Ihnen mein Wort geben, daſs ich mich

Digitized by Google

vor den Lords bey der Cantonrevision *) oder vor jedem andern Gerichtshofe, den Sie bestimmen mögen, auf den festgesetzten Tag stellen will.»

«Ich glaube, guter Freund, Euer Wort wird eine schlechte Sicherheit in einer Sache seyn, wo Euer Hals leicht in Gefahr kommen dürfte. Ihr möchtet wohl, meyn' ich, ein solches Pfand leicht verfallen lassen. Könnt' Ihr mir aber hinlängliche Bürgschaft stellen, so — »

In diesem Augenblicke trat der Alterthumsforscher mit dem Capitain Mac-Intyre ins Zimmer.

«Guten Morgen, meine Herren!» sagte der Richter; «Sie finden mich in meinem gewöhnlichen Berufe, die Verbrechen des Volks ausspähend; arbeitend für die *res publica*, Herr Oldbuck; unsrem Herrn, dem König dienend, Capitain Mac-Intyre — denn vermuthlich wissen Sie schon, daſs ich das Schwert wieder zur Hand genommen habe?»

«Es gehört ja auch zu den Sinnbildern der Gerechtigkeit,» versetzte der Alterthumsforscher, «aber ich dächte doch, die Wage müſste besser

*) Im Original steht *circuit*. Die einzelnen Cantone, namentlich die sechs in England und Wales, werden nämlich zwey Mal im Jahre von zwey königlichen Justizbeamten, der Rechtspflege halber, bereiset.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

für Sie passen, Herr Amtmann, besonders da Sie sie im Laden immer bey der Hand haben!»

«Gut, gut, Monkbarns! Vortrefflich! Aber nicht als Richter, sondern als Soldat, hab' ich zum Schwert gegriffen. Ich sollte wohl eigentlich sagen, nach der Muskete und dem Bajonet, die da an meinem Sorgenstuhle stehen — denn ich bin noch nicht recht exercirt, und ein flüchtiger Besuch unsres alten Freundes, des Podagra, hindert mich immer. Indeſs kann ich mich doch auf den Beinen erhalten, wenn unser Sergeant mich die Handgriffe durchmachen läſst. Ich möchte doch wissen, Capitain Mac-Intyre, ob er nur dem Reglement ordentlich folgt! Er bringt uns mit Müh' und Noth bis zum Präsentiren.» Mit diesen Worten humpelte er nach seiner Waffe, um seine Zweifel in's Klare zu setzen, und seine Fortschritte zu zeigen.

«Es freut mich, daſs wir so eifrige Vaterlandsvertheidiger haben, Herr Amtmann,» entgegnete Oldbuck, «und Hektor wird Ihnen seine Meynung über Ihre Fortschritte nicht vorenthalten, und Ihnen so in Ihrem neuen Berufe einen Dienst leisten. — Aber Sie sind ja wahrlich, wie die Hekate der Alten — ein Kaufmann auf dem Markte, ein Richter auf dem Rathhause, ein Soldat in Reih' und Glied — *Quid non pro patria?* Aber ich hab's in diesem Augenblicke mit der

Digitized by Google

Justiz zu thun, und so mag Handel und Krieg einstweilen ruhen.»

«Nun, Sir, womit kann ich Ihnen dienen?» fragte der Amtmann.

«Da ist ein alter Bekannter von mir, Adam Ochiltree mit Namen; den haben einige von Ihren Häschern in's Gefängniſs geschleppt, weil man ihn beschuldigt, daſs er sich an dem Kerl, dem Dousterswivel, thätlich vergriffen habe — eine Anklage, der ich durchaus keinen Glauben beymessen kann.»

Der Richter nahm eine sehr ernste Miene an. «Sie müssen wissen,» versetzte er, «daſs er des Raubes und intendirten Mordes angeklagt worden — eine sehr ernsthafte Sache! Solche Verbrechen kommen nicht oft vor mein Tribunal.»

«Und vermuthlich ergreifen Sie desto schneller die Gelegenheit, aus denen, die Ihnen unter die Hände kommen, etwas recht Bedeutendes zu machen? — Aber steht denn die Sache des alten Mannes wirklich so schlecht?»

«Es ist freylich nicht in der Regel,» sagte der Amtmann; «indeſs da Sie selbst mit in der Commission sind, Monkbarns, so trag' ich kein Bedenken, Ihnen Dousterswivel's Angaben, und was zu vorläufiger Erörterung derselben geschehen ist, mitzutheilen.»

Mit diesen Worten übergab er dem Alterthumsforscher die Papiere, der seine Brille herauszog,

Digitized by Google

und sich in einen Winkel setzte, um sie durchzugehen.

Indeſs hatten die Gerichtsdiener Befehl erhalten, den Gefangenen in ein anderes Zimmer zu führen; allein eh' sie dies thun konnten, nahm der Capitain Mac-Intyre die Gelegenheit wahr, den alten Adam zu begrüſsen und ihm eine Guinee in die Hand zu drücken.

„Gott vergelt' es Ihnen," sagte der alte Mann; „es ist die Gabe eines jungen Kriegers, und wird gewiſs einem alten wohl bekommen. Ich weise sie nicht zurück, ob's zwar gegen meine alte Regel ist; denn wenn sie mich hier lange stecken lassen, so möcht' ich am Ende doch wohl von meinen Freunden vergessen werden. Aus den Augen, aus dem Sinn, sagt das Sprüchwort. Und es würde sich doch auch für mich, der ich von der Gnade des Königs lebe, und mündlich Jemand um ein Almosen ansprechen darf, nicht wohl schicken, wenn ich nach Kupferpfennigen durch das Fenster meines Gefängnisses, mit einem alten Strumpfe an der Schnur, angeln wollte."

Als er diese Bemerkung machte, wurde er aus dem Zimmer abgeführt.

„Was ich wohl eigentlich Lust hätte, ihn zu fragen," sagte Monkbarns, „wäre: was er denn in den Ruinen von St. Ruth, an einem so einsamen Orte und zu solcher Zeit, mit einem Begleiter, wie Ochiltree, gewollt habe! Es führt

Digitized by Google

doch keine Straſse dorthin, und es ist mir unerklärlich, wie eine blose Liebhaberey an dem Malerischen der Gegend den Deutschen in einer so stürmischen Nacht dahin geführt haben sollte. Er hat offenbar einen schlechten Streich vorgehabt, und sich bey der Gelegenheit in seiner eigenen Schlinge gefangen. *Nec lex justitior ulla!*»

Der Richter gab zu, daſs in diesem Umstande allerdings etwas Geheimniſsvolles liege, und entschuldigte sich zugleich, daſs er nicht weiter in Dousterswivel gedrungen sey, da seine Aussage freywillig gewesen. Allein zur Unterstützung der Hauptbeschuldigung berief er sich auf die Angabe Aickwood's, in Betreff des Zustandes, worin man Dousterswivel gefunden habe, und wodurch das wichtige Factum begründet ward, daſs der Bettler die Scheune, worin er sich aufgehalten, verlassen habe, und nicht wieder dahin zurückgekehrt sey. Zwey Personen, welche zu dem Besorger des Leichenbegängnisses aus Fairport gehörten, und in dieser Nacht der Beerdigung der Gräfin Glenallan beygewohnt, hatten ebenfalls ausgesagt: da man sie zur Verfolgung zweyer verdächtigen Personen abgesandt habe, welche in dem Augenblicke, als der Leichenzug bey den Ruinen von St. Ruth ankam, dieselben verlassen, und vielleicht einiges von dem Leichengepränge hätten stehlen wollen, so wären dieselben bald ihren Augen entschwunden, bald hätten sie sie

wieder erblickt, indem der Boden ihnen das Reiten sehr erschwert habe; endlich aber seyen beyde glücklich in Mucklebackit's Hütte angelangt. Der eine von den Männern fügte noch hinzu: daſs er, der Declarant, als er von dem Pferde gestiegen, und dicht an's Fenster der Hütte getreten sey, dort den alten Blaurock und den jungen Steenie Mucklebackit, nebst Andern, beym Essen und Trinken erblickt, und zugleich gesehen habe, wie besagter Steenie Mucklebackit den Andern ein Taschenbuch gezeigt; auch zweifle er, Declarant, nicht im mindesten, daſs Ochiltree und Mucklebackit die Personen gewesen seyen, die er und sein Kamerad, wie oben erzählt, verfolgt hätten. Auf die Frage, warum er nicht in die besagte Hütte hereingetreten, entgegnete er: er habe keinen schriftlichen Verhaftsbefehl gehabt, und da Mucklebackit und seine Hausgenossen als handfeste Leute bekannt wären, so sey er, Declarant, nicht eben geneigt gewesen, sich in ihre Angelegenheiten zu mischen. *Causa scientiae patet.* Alles hier Bemerkte der Wahrheit gemäſs u. s. w.

«Nun, was sagen Sie zu diesen Beweisen gegen Ihren Freund?» fragte der Richter, als er sah, daſs der Alterthumsforscher das letzte Blatt umgewendet hatte.

«Hm! beträfe die Sache Jemand anders, so muſs ich gestehen, ich würde sagen, sie sieht beym ersten Anblick — *prima facie* — nicht

Digitized by Google

ganz gut aus. Ich kann's indeſs Niemand verdenken, wenn er den Dousterswivel durchprügelt. Wär' ich selbst etwas jünger, oder besäſs ich nur etwas von Ihrem kriegerischen Geiste, Herr Amtmann, so hätt' ich das schon längst selbst gethan. Es ist ein *nebulo nebulonum*, der Dousterswivel, ein unverschämter, betrügerischer, lügenhafter Kerl, der mich schon durch seine Schurkereyen hundert Pfund kostet, und meinen Nachbar, den Sir Arthur, wer weiſs wie viel! — Ueberdies, Herr Amtmann, halt' ich ihn nicht für einen Freund der Regierung.»

«Wirklich?» sagte Littlejohn; «wenn dem so wäre, das würde der ganzen Sache eine andere Wendung geben.»

«Richtig! Prügelte ihn der Bettler, so gab er dadurch blos seine Dankbarkeit gegen den König zu erkennen, daſs er dessen Feind ein wenig abdrosch, und wenn er ihn beraubte, so hat er nur einen Zigeuner geplündert, dessen Schätze ohnedies dem Gesetze verfallen sind. Gesetzt nun, diese Zusammenkunft in den Ruinen von St. Ruth habe auf Politik Bezug gehabt, und diese Geschichte von verborgenen Schätzen u. s. w. wäre eine blose Lockspeise von jenseits des Meeres für irgend einen bedeutenden Mann, oder es wären bestimmte Fonds, um einen Clubb von Aufrührern zu unterstützen — »

«Sie haben wahrlich meine Gedanken, Sir,»

Digitized by Google

entgegnete der Richter. «Wie glücklich würd' ich mich schätzen, wenn ich mit meinen geringen Kräften der Sache auf den Grund kommen könnte! Was meynen Sie, wenn wir die Freywilligen zusammenberiefen, und sie in Activität setzten?»

«Vor der Hand wenigstens nicht, dächt' ich, da das Podagra ihnen ein wesentliches Mitglied ihres Corps entzieht. Aber wollen Sie wohl erlauben, daſs ich den Ochiltree ein wenig examinire?»

«Sehr gern; Sie werden indeſs nichts aus ihm herausbringen. Gab er mir doch deutlich zu verstehen, daſs er die Gefahr einer gerichtlichen Erklärung von Seiten eines Angeklagten wohl kenne, die denn auch in der That schon manchen ehrlichern Mann, als ihn, an den Galgen gebracht hat.»

«Sie haben also nichts dagegen, Herr Amtmann, wenn ich ihn ein wenig ausforsche?»

«Nicht das geringste, Monkbarns. — Aber da hör' ich den Sergeanten unten! Ich will einstweilen ein wenig exerciren. — Baby, trage doch meine Flinte und mein Bajonett in das untere Zimmer hin — es macht nicht so viel Lärm, wenn wir das Gewehr beym Fuſs nehmen.»

Mit diesen Worten entfernte sich der kriegerische Richter, dem das Mädchen seine Waffen nachtrug.

Digitized by Google

„Das Mädchen ist ein guter Waffenträger für einen Ritter, der's Podagra hat!" sagte Oldbuck. „Hurtig ihm nach, Hektor, lieber Junge! Mach' Dir ein wenig mit ihm zu schaffen — hörst Du? Nur eine halbe Stunde — wirf mit einigen kriegerischen Redensarten um Dich, und lobe sein Exercitium und seine Haltung!"

Capitain Mac-Intyre, der, wie Alle seines Standes, nur mit tiefer Verachtung auf diese Bürgergarde herabsah, welche die Waffen ergriffen hatte, ohne daſs es eigentlich ihres Amts war, stand mit groſsem Widerwillen auf, und bemerkte, daſs er durchaus nicht wisse, was er dem Herrn Littlejohn sagen solle, und daſs es doch über alle Maſsen lächerlich sey, wenn ein alter, mit dem Podagra behafteter Krämer sich dem Exercitium und den militärischen Uebungen eines Soldaten unterziehen wolle.

„Das kann wohl seyn," versetzte der Alterthumsforscher, der selten mit Jemand in einer Meynung und Ansicht geradezu übereinstimmte; „das kann diesmal und bey manchen andern Gelegenheiten der Fall seyn; allein in diesem Augenblicke gleicht das Vaterland den Klägern in einem Gerichtshofe für kleine Schuldsachen, welche aus Mangel an Geld ihre Sache selbst führen, statt zu den eigentlichen juristischen Federhelden ihre Zuflucht zu nehmen. Ich bin überzeugt, daſs wir in dem einen Falle die scharfſinnige Bered-

Digitized by Google

samkeit der Rechtsgelehrten nicht vermiſsen, und hoff' auch, daſs wir in dem andern mit unsern Herzen und Musketen wohl durchkommen, gesetzt auch, es ginge uns etwas von der Disciplin Eurer Eisenfresser ab.»

«Meinetwegen mag die ganze Welt fechten,» entgegnete Hektor, mürrisch und mit Widerwillen aufstehend, «wenn sie Lust dazu hat; doch bitt' ich, mich in Ruhe zu lassen!»

«Du bist freylich ein ruhiger Mensch, der vor Begier nach Streit und Hader nicht einmal eine arme schlafende Phoca in Ruhe lassen kann. Und gleichwohl behauptest Du —»

Hektor, der wohl merkte, welche Wendung das Gespräch nehmen würde, machte sich, da ihm alle Anspielungen auf den genannten Zweykampf verhaſst waren, schnell aus dem Staube, ehe noch der Alterthumsforscher seine Rede vollenden konnte.

Digitized by Google

Acht und dreyſsigstes Kapitel.

Im schlimmsten Fall ist's weder Trug, noch Diebstahl,
Wofern ich Alles weiſs, drob ihr mich anklagt.
Wenn einen zweyten Schatz das Grab gebar,
Und irgend wem verlieh, der nicht drum wuſste —
Je nun, so heiſst doch tauschen niemals stehlen),*
Um wie viel wen'ger eine blose Wohlthat!

Altes Schauspiel.

Der Alterthumsforscher, welcher von der ertheilten Erlaubniſs, den Angeklagten selbst zu befragen, Gebrauch machen wollte, begab sich lieber nach dem Zimmer, wo Ochiltree gefangen

---

*) *Exchange is no robbery*, ein bekanntes Engl. Sprüchwort. A. d. Uebers.

Digitized by Google

saſs, als daſs er ein förmliches Verhör, im Beyseyn des Richters, mit ihm hätte anstellen sollen.

Er fand den alten Mann an einem Fenster sizzend, welches auf die See hinausging, und indem er unverwandt dorthin blickte, traten ihm unwillkührlich helle Thränen in's Auge, welche über die Wangen in den weiſsen Bart hinabrannen. In seinem Gesichte lag indeſs Ruhe und Fassung, und in seinem Benehmen Geduld und Ergebung. Oldbuck hatte sich ihm unbemerkt genähert, und weckte ihn aus seinem Nachdenken mit den freundlichen Worten: „Es thut mir leid, Adam, daſs ich Euch wegen der Geschichte so niedergeschlagen sehe!"

Der Bettler ſuhr auf, trocknete sich schnell mit dem Aermel die Augen, und suchte in seinen gewöhnlichen, heitern und scherzenden Ton überzugehen, indem er mit einer mehr als gewöhnlich zitternden Stimme sagte: „Ich konnt's wohl denken, Monkbarns, daſs nur Ihr oder Eures Gleichen mich hier stören könnten, und es ist ein groſser Vortheil bey Gefängnissen und Gerichtshöfen, daſs Ihr Euch, wenn Ihr wollt, Eure Augen aus dem Kopfe weinen könnt, ohne daſs die Leute, die dabey zu thun haben, Euch fragen, warum Ihr das thut."

„Nun Adam," entgegnete Oldbuck, „ich denke doch, gegen Euer jetziges Unglück wird sich noch wohl Hülfe finden lassen."

Digitized by Google

„Ich hätte geglaubt, Monkbarns,“ versetzte der Bettler, in einem Tone des Vorwurfs, „Ihr kenntet mich besser, als daſs Ihr glaubtet, um einer solchen Kleinigkeit willen, die nur mich betrifft, wären mir die Thränen ins Auge getreten! — Nein! Nein! Das ist's nicht! Da war aber das arme Mädchen, Caxon's Tochter — die sucht überall Trost und findet so wenig — denn man hat keine Nachrichten von Taffril's Brigg seit dem letzten Sturme, und, wie die Leute sagen, soll ein königliches Schiff an dem Riff von Rattray gescheitert, und die ganze Mannschaft ertrunken seyn. — Gott verhüt' es, aber so gewiſs Ihr lebt, Monkbarns, ist dann auch der arme Lovel, den Ihr so lieb hattet, mit umgekommen.“

„Ja, das verhüte Gott!“ wiederholte der Alterthumsforscher; „lieber wollt' ich, Monkbarns ständ' in Flammen. Mein armer theurer Freund und Gehülfe! — Ich will doch gleich hinunter an den Kay!“

„Da werdet Ihr doch nichts mehr erfahren, als ich Euch schon gesagt habe,“ entgegnete Ochiltree; „denn die Beamten hier waren sehr höflich — versteht sich nach ihrer Art — und sahen ihre Briefe und Berichte nach, und konnten doch nichts weiter herausbringen.“

„Es kann nicht wahr seyn! Es soll nicht wahr seyn!“ rief der Alterthumsforscher, „und ich will's nicht glauben, wenn's wirklich so ist!

Digitized by Google

Taffril ist ein trefflicher Seemann, und Lovel — mein armer Lovel! — besitzt alle Eigenschaften eines guten, angenehmen Gesellschafters zur See und zu Lande. Es ist ein Mann, Adam, den ich wegen seines trefflichen Characters vor allen Andern zum Gefährten wählen würde, wenn ich einmal eine Seereise machen sollte — was ich freylich nie thun werde, ausser auf einer Fähre, um *fragilem mecum solvere phaselum* — denn gegen diesen meinen Gefährten, dächt' ich, könnten die Elemente unmöglich Groll hegen. — Nein, Adam, es ist nicht so — kann nicht so seyn! Es ist eine Erdichtung des unnützen Weibsbildes, *fama* genannt, das ich mit der Trompete um den Hals noch gehangen sehen möchte, weil es zu nichts weiter dient, als mit seinem Eulengeschrey ehrliche Leute um ihre fünf Sinne zu bringen! — Aber sag' mir doch, wie bist Du denn eigentlich in diese Klemme gerathen?»

«Befragt Ihr mich als obrigkeitliche Person, Monkbarns, oder nur zu Eurer eigenen Befriedigung?» entgegnete der Bettler.

«Blos zu meiner Befriedigung,» versetzte Oldbuck.

«Nun, so steckt nur Euer Taschenbuch und Euren Bleystift ein, denn ich sage kein Wort, so lang' Ihr die Schreibematerialien da in den Händen habt. Sie sind ein Schrecken für ungelehrte Leute, wie ich bin. Wahrlich, der erste

beste von den Schreibern, die da im nächsten Zimmer sitzen, kann Euch schwarz auf weiſs so viel hinkritzeln, als eben nöthig ist, einen Menschen zu hängen, ehe man noch weiſs, was er gesagt hat.»

Adam erzählte nun mit vieler Freymüthigkeit den Theil der Geschichte, den die Leser bereits kennen, und unterrichtete den Alterthumsforscher von dem Auftritte zwischen Dousterswivel und seinem Patron, von dem er Augenzeuge gewesen war, indem er offenherzig gestand, daſs er der Versuchung nicht habe widerstehen können, den Adepten noch einmal nach Misticot's Grabe zu führen, um sich dort, wegen seiner Marktschreyerey, auf scherzhafte Weise an ihm zu rächen. Es sey ihm leicht geworden, Steenie, als einen kecken, unbesonnenen jungen Menschen, zu überreden, daſs er den Spaſs mitmachen möge, der nun aber ganz unvermerkt und ohne Vorsatz weiter getrieben worden sey, als es früher in ihrem Plane gelegen. Was das Taschenbuch betreffe, so erklärte er, daſs er sogleich sein Befremden und Miſsfallen darüber an den Tag gelegt habe, und zwar im Beyseyn aller Bewohner der Hütte, als er gefunden, daſs man es aus Versehen mitgenommen. Steenie hab' es den folgenden Tag dem Eigenthümer wieder zurückbringen wollen, woran er aber durch seinen unvermutheten Tod verhindert worden sey.

Digitized by Google

„Euer Bericht," sagte der Alterthumsforscher, nach einigem Besinnen, „scheint mir sehr wahrscheinlich, und ich messe ihm, nach dem, was ich von den Partheyen weiſs, Glauben bey. Indeſs denk' ich doch, daſs Ihr noch bey weitem mehr wiſst, als Ihr für gut befunden habt, mir mitzutheilen, besonders hinsichtlich der Schatzgräberey. Ich vermuthe, Ihr habt die Rolle des *Lar familiaris* im Plautus gespielt, oder — um mich Euch deutlicher auszudrücken — eine Art von Brownie *), Adam, der über den verborgenen Schätzen wacht. So viel ich mich erinnere, wart Ihr der erste, dem wir begegneten, als Sir Arthur den unglücklichen Versuch auf Misticot's Grabe wagte, und wiederum der erste, der, als die Arbeiter anfingen müde zu werden, in die Gruft sprang und den Schatz eigentlich entdeckte. Nun müſst Ihr mir das Alles hinlänglich erklären, wenn Ihr nicht wollt, daſs ich so mit Euch umgehen soll, wie Euclio die Staphyla in der *Aulalaria* **) behandelt."

---

*) *Brownie* — ein Spuckgeist oder Kobold in Schottland, nach Jamieson analog den *swartalfar*, Schwarzelfen der Edda.

A. d. Uebers.

**) Eine Comödie des Plautus (geb. 227 v. Chr., gest. 184), worin der Geizhals Euclio die alte Staphyla mit Schlägen aus dem Hause jagt, weil er glaubt, daſs sie seinen vergrabenen Schatz ausspüren werde.

Digitized by Google

„Aber um's Himmels willen, was weiſs ich denn von Eurer Haulularia? Das klingt ja nicht, als ob Menschen, sondern als ob die Hunde reden.“

„Ihr wuſstet aber doch,“ fuhr Oldbuck fort, „daſs hier der Kasten mit dem Schatze sich befand?“

„Lieber Herr, wo ist denn hier irgend eine Wahrscheinlichkeit? Denkt Ihr denn, ein so armer Teufel wie ich, würde so was gewuſst, und es sich nicht zu nutze gemacht haben? — Ihr wiſst wohl, ich suchte nichts, und fand nichts. Was konnte mich denn die Sache angehen?“

„Das möcht' ich eben von Euch wissen,“ entgegnete Oldbuck, „denn ich bin fest überzeugt, Ihr wuſstet, daſs er dort lag.“

„Ihro Gnaden sind ein positiver Mann, und als solcher haben Sie denn auch oft Recht.“

„Ihr gebt also zu, daſs meine Vermuthung gegründet ist?“

Adam nickte mit dem Kopfe, zum Zeichen der Bejahung.

„Nun so setzt denn auch die Geschichte von Anfang bis zu Ende auseinander,“ sagte der Alterthumsforscher.

(Man vergl. die Uebersetzung der Lustspiele des Plautus von Danz. Leipz. 1806—7. 2 Bde.)

A. d. Uebers.

Digitized by Google

„Wär' es blos mein Geheimniſs, Monkbarns," versetzte der Bettler, „so solltet Ihr mich nicht zweymal fragen, denn ich hab's ja schon hinter Eurem Rücken gesagt, daſs Ihr, einige Grillen abgerechnet, die Euch dann und wann im Kopfe spucken, der klügste und besonnenste Mann unter all' unsern vornehmen Leuten seyd. Indeſs, ich will offenherzig gegen Euch seyn, und Euch bekennen, daſs es ein Freundesgeheimniſs ist, und daſs ich mich eher mit wilden Pferden zerreissen, oder auseinander sägen lieſse, wie die Kinder Ammons, eh' ich noch ein Wort über diese Angelegenheit verliere, ausser, daſs dabey durchaus nichts Böses beabsichtigt wurde, sondern lauter Gutes, und daſs der Zweck war, Leuten einen Dienst zu erweisen, die hundert Mal mehr waren, als ich. Es gibt auch, glaub' ich, kein Gesetz, daſs es Einem als Sünde anrechnet, wenn man weiſs, wo Andrer Leute Geld liegt, falls man nur nicht die Hand darnach ausstreckt."

Oldbuck ging einige Male in tiefen Gedanken im Zimmer auf und ab, und suchte irgend einen scheinbaren Grund für dies geheimniſsvolle Benehmen aufzufinden; allein sein Scharfsinn schlug diesmal fehl. Hierauf trat er wieder zu dem Gefangenen.

„Eure Geschichte, Freund Adam," sprach er, „ist mir ein völliges Räthsel, zu dessen Lösung

Digitized by Google

in der That ein zweiter Oedipus gehörte — wer Oedipus war, will ich Euch schon ein anders Mal erzählen, wenn Ihr mich daran erinnert. — Indessen, mag dies nun auf Rechnung meiner Weisheit oder der Grillen kommen, die Ihr mir gütig beylegt, so fühl' ich mich doch versucht zu glauben, daſs Ihr die Wahrheit gesagt habt, um so mehr, da Ihr nicht zu Anrufung höherer Mächte Eure Zuflucht genommen habt, ein Kunstgriff, dessen Ihr und Eure Kameraden Euch gewöhnlich bedient, wenn's gilt, die Leute zu betrügen.» (Hier konnte sich Adam des Lächelns nicht enthalten.) «Wenn Ihr mir also eine Frage beantworten wollt, so will ich versuchen, Euch die Freyheit wieder zu verschaffen."

«Laſst hören!" sagte Adam mit der Behutsamkeit eines verschmitzten Schotten; «ich werd' Euch dann sagen, ob ich antworten kann oder nicht."

«Es ist eine ganz einfache Frage," entgegnete der Alterthumsforscher: «Wuſste Dousterswivel etwas von dem Verbergen der Kiste mit dem Silber?"

«Der nichtswürdige Mensch?" versetzte Adam. «Ey! hätte der gewuſst, was sie enthielte, oder nur das geringste davon erfahren, so würd' sie nicht lange dort geblieben seyn."

«Das meyn' ich auch," sagte Oldbuck. «Nun Adam, wenn ich Dich in Freyheit setzen soll, so muſst Du, auf Verlangen, vor dem Richter er-

Digitized by Google

ſcheinen, und mich von meiner Bürgſchaft befreyen; denn die Zeiten ſind jetzt wahrlich nicht darnach, daſs ein kluger Mann ſich um ſo was ſtrafen laſſen ſollte — Ihr müſstet denn noch eine andere *aulam auri plenam quadrilibrem*, ein anderes *Search Nro.* 1. aufzufinden wiſſen."

„Ach!" entgegnete der Bettler, den Kopf ſchüttelnd, „der Vogel iſt davon geflogen, glaub' ich, der die goldenen Eyer gelegt hat; ich will ihn keine Gans nennen, wenn es gleich ſo in dem Hiſtorienbuche ſteht. Aber am beſtimmten Tage will ich erſcheinen, Monkbarns! Ihr ſollt durch mich auch nicht einen Pfennig einbüſsen. Das Wetter wird wiederum recht ſchön, und da möcht' ich gar zu gern ſehen, was meine Freunde machen!"

„Gut, Adam! Da das Stampfen und Stoſsen da unten etwas aufgehört hat, ſo glaub' ich, der Amtmann Littlejohn hat ſeinen militäriſchen Präceptor entlaſſen, und iſt von den Geſchäften des Mars zu denen der Themis wieder zurückgekehrt. — Ich werde mich mit ihm beſprechen — doch, was die traurigen Neuigkeiten betrifft, die Ihr mir erzähltet, ſo kann und will ich nichts davon glauben!"

„Wollte Gott, daſs ich gelogen hätte!" ſagte der Bettler.

Oldbuck, der hierauf das Zimmer verlieſs, fand den Richter, durch die Anſtrengungen des Exer-

cirens völlig erschöpft, im Lehnstuhl ruhend, wo er das Lied: „Lustig leben die Soldaten!" vor sich hin brummte, und zwischen jeder Strophe sich mit einem Löffel Schildkrötensuppe stärkte. Er befahl, Oldbuck eine gleiche Erfrischung vorzusetzen; allein dieser lehnte es ab, mit der Bemerkung, daſs, da er keine Militärperson sey, er auch von seiner Gewohnheit, das Essen zu einer bestimmten Zeit einzunehmen, nicht gern abweichen wolle. „Soldaten, wie Ihr, Herr Amtmann," sprach er, „müssen freylich essen, wie und wann sie können. Doch — ich habe mit Kummer vernommen, daſs keine guten Nachrichten von Taffril's Brigg eingelauſen sind."

„Ach! der arme Mensch! Er war doch wirklich eine Zierde der Stadt! Hat sich so ausgezeichnet am ersten Juny!"

„Warum sprecht Ihr denn von ihm im *praeterito* — in der vergangenen Zeit?" entgegnete Oldbuck.

„Leider glaub' ich, nur zu viel Ursache dazu zu haben, Monkbarns; indeſs, wir wollen das Beste hoffen! Der Unfall soll sich, wie man sagt, in dem Felsenriff von Rattray, zwanzig Meilen nordwärts, nicht weit von Dirtenalan-Bay ereignet haben. Ich hab' schon Leute ausgeschickt, um Erkundigungen einzuziehen, und Euer Neffe ist selbst hingelauſen, mit einer Schnelligkeit,

als ob er die Hofzeitung mit der Nachricht von einem Siege holen wollte.”

In diesem Augenblicke trat Hektor in’s Zimmer, und rief: „Das ist wahrscheinlich Alles eine verdammte Lüge! Die Sache läſst sich auch nicht im mindesten verbürgen — nichts als allgemeine Gerüchte!”

„Aber Hektor,” sagte der Onkel, „wenn es doch wahr wäre, auf wen würde die Schuld fallen, daſs sich Lovel an Bord befunden?”

„Auf mich nicht!” versetzte Hektor; „es würde nur mein Unglück gewesen seyn.”

„Wahrhaftig,” sagte der Onkel, „das wäre mir nicht eingefallen.”

„Aber Sir, so sehr Sie auch geneigt sind, mir immer Unrecht zu geben, so werden Sie mir doch hoffentlich zugestehen, daſs meine Absicht in diesem Falle durchaus keinen Tadel verdiente. Ich that, was ich konnte, Loveln nicht zu fehlen, und wenn es mir gelungen wäre, so ist’s ja klar, daſs er in meiner Lage gewesen seyn würde, so wie jetzt der umgekehrte Fall statt findet.”

„Und auf wen oder worauf zielst Du denn jetzt, daſs Du den ledernen Sack da, mit dem Worte: Schieſspulver darauf, mitnimmst?”

„Ich muſs mich ja für Lord Glenallan’s Moor auf den zwölften dieses in Bereitschaft setzen!” entgegnete Mac-Intyre.

Digitized by Google

„Aha! Deine groſse *chasse*, wie die Franzosen es nennen, würde am besten statt finden —

Omne cum Proteus pecus agitaret
Visere montes —

Möchtest Du doch eine Phoca treffen, statt eines unkriegerischen Waldvogels."

„Der T— hole den Seehund oder die Phoca, wenn Ihnen der Name besser gefällt! Es ist doch ärgerlich, daſs solch ein Spaſs gar kein Ende nehmen will."

„Ich bin froh," sagte Oldbuck, „daſs Du Dich ein wenig darüber schämst. — Da ich das ganze Geschlecht der Nimrods verabscheue, so wünscht' ich, sie möchten alle so ankommen. — Aber fahre doch nur nicht so auf bey einem blosen Scherze! Ich will kein Wort mehr über die Phoca verlieren; aber der Herr Amtmann wird uns sagen können, wie hoch jetzt die Seehundsfelle im Preise stehen."

„Sehr hoch," versetzte der Richter, „sehr hoch! Die Fischerey ist in der letzten Zeit nicht ergiebig gewesen."

„Das können wir selbst bezeugen," sagte der Alterthumsforscher, der nicht nachlieſs mit seinen Neckereyen, und sich freute, daſs ihm dieser Vorfall eine Art von Ueberlegenheit über den

Digitized by Google

jungen Waidmann gegeben hatte. Nun, noch ein Wort, Hektor, und

Ein Seehundsfell ziert dann die müden Glieder.

Doch Du muſst nicht böse werden, lieber Junge. Allein jetzt muſs ich wahrlich an meine Geschäfte gehen. Herr Amtmann, auf ein Wort! Sie müssen Bürgschaft annehmen — versteht sich mässige Bürgschaft für das Erscheinen des alten Ochiltree."

„Sie bedenken nicht, was Sie verlangen," sagte der Amtmann, „die Beschuldigung betrifft Mordanschlag und Raub."

„Davon kein Wort mehr," entgegnete der Alterthumsforscher. „Ich gab Ihnen schon früher einen Wink, und werde mich nachher deutlicher erklären. Ich versichre Sie, dahinter steckt ein Geheimniſs."

„Aber, wenn nun der Staat dabey interessirt ist, Herr Oldbuck, so habe doch ich, der die ganze Plage bey der Sache hat, auch ein Recht, zu Rathe gezogen zu werden, und so lang' ich nicht — "

„Stille, stille!" sagte der Alterthumsforscher, indem er ihm einen Wink gab, und den Finger bedächtig an die Nase legte; „die ganze Ehre soll Ihre seyn, und Sie sollen die ganze Leitung haben, sobald die Sachen reif sind. — Es ist aber doch ein hartnäckiger alter Kerl; er will durch

Digitized by Google

aus nicht zwey Menschen in sein Geheimniſs schauen lassen; auch fehlt mir noch der Schlüssel zu Dousterswivels geheimen Anschlägen, mit denen er mich ebenfalls nicht bekannt gemacht hat."

„So müssen wir wohl das Ausländerdekret gegen ihn in Anwendung bringen? Was meynen Sie."

„Offenherzig gestanden, wünscht' ich, Sie thäten es."

„Schon gut," sagte der Richter, „es soll alsbald geschehen. Er soll entfernt werden, *tanquam suspect* — das ist ja, wenn ich nicht irre, so eine von ihren Redensarten, Monkbarns?"

„Sie ist classisch, Herr Amtmann! Sie machen Fortschritte."

„Die öffentlichen Angelegenheiten, sehn Sie, haben in den letzten Zeiten so auf mir gelastet, daſs ich mich genöthigt sah, meinen Vorsitzer als Compagnon anzunehmen. Ich habe zwey besondere Correspondenzen mit dem Unter-Staatssecretär gehabt, einer wegen der proponirten Taxe auf den Ringaer Leinsaamen, die andere wegen Unterdrückung politischer Gesellschaften. Sie können mir deshalb ganz sicher entdecken, was Sie von dem Anschlag des alten Kerls gegen den Staat erfahren haben."

„Dazu bin ich augenblicklich bereit, wenn ich es erst selbst genauer kenne. Mir ist die Unruhe

Digitized by Google

höchst verhaſst, die es Einem macht, wenn man so was selbst betreiben soll. Bedenken Sie indeſs wohl, daſs ich nicht bestimmt von einem Anschlage gegen den Staat gesprochen habe. Ich sage nur, ich hoffe, vermittelst dieses Mannes, einen schlechten Anschlag zu entdecken."

„Wenn's nur ein Anschlag ist! Hochverrath, Aufruhr wenigstens muſs dabey seyn. Wollen Sie mit vierhundert Mark für ihn bürgen?"

„Vierhundert Mark für einen alten Blaurock?" rief Oldbuck. „Denken Sie doch an das Dekret vom J. 1701, in Betreff der Bürgschaften. Streichen Sie die eine Null weg! Mit vierzig Mark will ich für ihn bürgen."

„Es sey darum, Herr Oldbuck! Jedermann in Fairport ist Ihnen ja gern gefällig, und überdies kenn' ich Sie als einen klugen Mann, der eben so wenig vierzig, als vierhundert Mark leichtsinnig einbüſst. Ich nehme daher Ihre Bürgschaft an, *meo periculo* — Was sagen Sie wieder zu diesem juristischen Ausdruck? Ich hab' ihn von einem gelehrten Advokaten gelernt. Ich will dafür gut sagen, Mylord, sprach er, *meo periculo!*" —

„So will ich denn auf gleiche Weise für Adam Ochiltree gut sagen," entgegnete Oldbuck, „*meo periculo!* Lassen Sie doch den Bürgebrief durch Ihren Schreiber abfassen; ich will ihn unterzeichnen."

Digitized by Google

Als diese Ceremonie vorüber war, theilte Oldbuck dem alten Adam die frohe Nachricht mit, daſs er frey sey, und sagte ihm: er solle sich gerades Weges nach Monkbarns begeben, wohin der Alterthumsforscher selbst, nebst seinem Neffen, zurückkehrte, nachdem Beyde ihr gutes Werk vollendet hatten.

Digitized by Google

Neun und dreyſsigſtes Kapitel.

Von weiſen Sprüchen voll und Rechtsinſtanzen.
Shakspeare: Wie es euch gefällt.

„Wie sehr wünscht' ich, Hektor," sagte der Alterthumsforscher am folgenden Morgen nach dem Frühstücke, „daſs Du unsre Nerven schontest, und nicht so unaufhörlich mit Deiner Flinte knalltest!"

„Es thut mir wirklich leid, daſs ich Sie störe, Sir! Aber es ist eine Capitalflinte, von Joe Manton gemacht, und kostet vierzig Guineen."

„Ein Thor sucht sich so bald als möglich von seinem Gelde zu befreyen, lieber Neffe; ich bin nur froh, daſs Du so viel Guineen wegzuwerfen hast."

„Jeder hat so sein Steckenpferd, lieber Onkel, das Ihre sind die Bücher."

Digitized by Google

„Ja, wenn Du meine Sammlung hättest, da würde sie sich bald bey dem Büchsenmacher, dem Pferdehändler, dem Hundedressirer zerstreuen — *coemtos undique nobiles libros mutare loricis Iberis!*"

„Ihre Bücher könnt' ich freylich nicht brauchen, lieber Onkel, und Sie werden wohl thun, wenn Sie sie in bessere Hände kommen lassen; aber rechnen Sie die Fehler meines Kopfes nicht meinem Herzen zu. Ich werde mich nicht von einem Cordery trennen, der einst einem alten Freunde gehörte, wenn ich auch ein Paar Pferde, wie die des Lords Glenallan, dafür bekommen sollte."

„Das trau' ich Dir zu, lieber Junge! das trau' ich Dir zu! Ich plage Dich nur zuweilen ein wenig; das hält den Geist der Zucht und die gewohnte Unterwürfigkeit aufrecht. Du wirst gewiſs Deine Zeit hier recht angenehm zubringen, wenn Du von Niemanden, als mir, von keinem Capitain oder Obersten, oder *Knight in Arms*, wie es bey Milton heiſst, Befehle anzunehmen brauchst, und anstatt der Franzosen nur die *Gens humida ponti* — denn, wie Virgil sagt:

Sternunt se somno diversae in litore phocae,

welches man wohl so wiedergeben könnte:

Die Seehund' ruhn am Ufer hier
In unsers Hektor's Kampfrevier.

Digitized by Google

Aber, wenn Du böse wirst, so sag' ich kein Wort mehr. Aha! da ist ja auch der alte Adam im Hofe! Mit dem hab' ich Geschäfte. Leb' wohl, Hektor! Denke nur, wie sie in die See plumpte, wie ihr Meister Proteus, *et se jactu dedit aequor in altum.*"

Mac-Intyre wartete nur so lange, bis der Onkel die Thüre hinter sich zugemacht hatte; dann lieſs er seinem Aerger vollen Lauf.

„Mein Onkel," sagte er zu sich selbst, „ist der beste Mann von der Welt, und in seiner Art auch der gutmüthigste. Eh' ich indeſs noch ein Wort von der verdammten Phoca höre, will ich lieber bey einem Regiment nach Westindien Dienste nehmen, und sein Angesicht nie wieder sehen."

Miſs Mac-Intyre, welche ihrem Onkel aus Dankbarkeit ergeben war, aber ihren Bruder fast leidenschaftlich liebte, pflegte bey solchen Gelegenheiten gewöhnlich die Friedensstifterin zu spielen. Sie eilte dem Onkel entgegen, ehe er noch in's Gesellschaftszimmer trat.

„Nun, Miſs Frauenzimmer, was soll denn diese flehende Miene bedeuten? Hat die Juno etwa wieder ein Unheil angerichtet?"

„Nein, lieber Onkel, aber Juno's Herr ist so alarmirt wegen Ihres Scherzes mit dem Seehunde. Sie können mir's glauben, er fühlt das tiefer und schmerzlicher, als sie selbst wünschen werden. Albern ist's von ihm, das ist wahr; allein Sie

Digitized by Google

können auch Jedermann so lächerlich machen, daſs —"

„Nun, liebes Kind, ich will meiner satyrischen Ader künftighin nicht mehr so freyen Lauf lassen — will die Phoca gar nicht mehr erwähnen, und auch nicht einmal darauf anspielen. Ich bin gar nicht *monitoribus asper*, vielmehr, wie Gott weiſs, das mildeste, sanfteste und ruhigste Geschöpf, das sich von Schwester, Nichte und Neffen ganz nach Willkühr leiten läſst."

Mit dieser kleinen Lobrede, die Oldbuck sich selbst hielt, trat er in das Gesellschaftszimmer, und machte seinem Neffen den Vorschlag, mit ihm nach der Muschelklippe zu gehen. „Ich hab' einem Weibe in Mucklebackit's Hütte einige Fragen vorzulegen, und wünschte gern einen Zeugen. So muſs ich denn, in Ermanglung eines bessern, mit Dir vorlieb nehmen, Hektor!"

„Der alte Adam ist ja da und Caxon! Sollten die nicht besser dazu taugen, als ich?"

„Das muſs ich sagen, Du schlägst mir ja recht hübsche Begleiter vor. Ich bin Dir für Deine Artigkeit in der That verbunden. Der alte Blaurock soll zwar mit mir gehen, allein keineswegs als gültiger Zeuge; denn das kann er nicht, da er jetzt, wie unser Freund, der Amtmann Littlejohn — Gott segne seine Studien — sich auszudrücken pflegt, *tanquam suspectus* zu betrach-

ten ist. Du aber bist *suspicione major*, wie sich unsre Gesetze ausdrücken."

„Ich wünscht', ich wäre Major, Sir!" entgegnete Hektor, der blos das letzte, für das Ohr eines Soldaten so ausdrucksvolle Wort auffaſste; „aber ohne Geld und Fürsprache ist wenig Hoffnung zu einer solchen Beförderung."

„Nur ruhig, Du tapfrer Sohn des Priamus!" sagte der Alterthumsforscher; „folge nur der Leitung Deiner Freunde — wer weiſs, was geschieht! Jetzt komm' mit mir, und Du wirst etwas sehen, das Dir nützlich werden kann, wenn Du einmal in einem Kriegsgerichte sitzen solltest."

„Ich habe schon manchen Regimentssitzungen beygewohnt, Sir," entgegnete Capitain Mac-Intyre. — „Aber hier ist ein neues Rohr für Sie!"

„Danke, danke verbindlichst."

„Ich hab's von unsrem Regimentstambour gekauft, der von der Armee in Bengalen, als diese vom rothen Meere herunter kam, sich an unser Regiment anschloſs. Es ist an den Ufern des Indus geschnitten — so viel kann ich sie versichern."

„Es ist wahrlich ein schönes Indisches Rohr, und ersetzt mir den Verlust des Spazierstocks, den ich bey der Pho — doch, was hätt' ich bald gesagt!"

Die ganze Gesellschaft, bestehend aus dem Alterthumsforscher, seinem Neffen und dem alten

Digitized by Google

Bettler, schlug nun den Weg nach der Muschelklippe ein — Oldbuck äusserst aufgelegt, Belehrung zu ertheilen, und die Uebrigen, aus einem Gefühl früherer Verbindlichkeiten und einiger Hoffnung auf künftige Gunstbezeugungen, geneigt, ihm ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Der Onkel und der Neffe gingen neben einander, der Bettler befand sich anderthalb Schritt hinter ihnen, und seinem Gönner gerade nahe genug, dafs dieser, ohne sich umzusehen, sich ihm durch ein leises Umdrehen verständlich machen konnte. Petrie in seinem Versuch einer guten Erziehung, ein Werk, das er der Obrigkeit zu Edinburg zugeeignet hat, empfiehlt aus eigener Erfahrung, da er selbst in einer angesehenen Familie Hofmeister war, die Beobachtung des erwähnten Anstandes allen Schranzen, Erziehern und abhängigen Leute, zu welcher Classe sie gehören mögen.

So bewegte sich demnach der Alterthumsforscher vorwärts, voll von Gelehrsamkeit, und nicht unähnlich einem Kriegsschiffe, das bald von dieser bald von jener Seite den Feinden, die es verfolgen, eine volle Ladung gibt.

„Ihr meynt also," sagte er zu dem Bettler, „dafs dieser Glücksfall, diese *arca auri*, wie Plautus sagt, dem Sir Arthur in seinen Nöthen eben nicht viel helfen wird?"

„Er müfste freylich noch zehn Mal mehr finden," entgegnete Ochiltree, „und daran zweifle

Digitized by Google

ich sehr. — Ich hörte Puggie Orrock und den andern Schuft von Gerichtsdiener darüber sprechen, und dann steht's in der That mit einem rechtlichen Manne schlimm, wenn solche Leute erst schlecht von seinen Angelegenheiten sprechen dürfen. Ich fürchte, sie sperren ihn noch ein, wenn er nicht schnelle und gewisse Hülfe findet."

„Ihr redet wie ein Narr!" sagte der Alterthumsforscher. — „Es ist doch merkwürdig, Neffe, daſs man in diesem glücklichen Lande Niemand Schulden halber festsetzen darf."

„Wirklich, Sir?" versetzte Mac-Intyre, „davon hab' ich noch nie etwas gehört. — Nun, der Theil unsrer Gesetze würde Einigen von unsrer Tischgesellschaft wohl zu Statten kommen."

„Wie geht's denn aber zu," sagte Ochiltree, „daſs sich so viele arme Teufel in dem Gefängnisse zu Fairport befinden, wenn sie nicht Schulden halber verhaftet sind? Man sagt doch, ihre Gläubiger hätten sie festsetzen lassen. — Wenn's wenigstens ihr freyer Wille ist, so muſs es ihnen dort wahrlich besser gefallen, als mir."

„Eine sehr natürliche Bemerkung, Adam, die auch wohl mancher Vornehmere machen könnte; allein sie gründet sich auf blose Unbekanntschaft mit dem Feudalsystem. — Hektor! Ich bitte Dich recht sehr, höre doch zu, wenn Du nicht etwa schon wieder nach einer — hm! hm!"

Digitized by Google

Hektor gab sich alle mögliche Mühe, aufmerksam zu seyn.

„Auch Euch, Adam, kann es nützen, *rerum cognoscere causas.* Die Natur und der Ursprung eines Verhaftbefehls ist ein Ding *haud alienum a Scaevolae studiis.* Ich muſs Euch daher nochmals sagen, daſs in Schottland kein Mensch Schulden halber verhaftet werden kann."

„Das ist mir ziemlich einerley," sagte der Alte, „einem Bettler borgt so Niemand viel."

„Ruhig! Als ein Zwangmittel zur Zahlung — wozu die Schuldner bekanntlich von Natur nicht geneigt zu seyn pflegen, wie ich aus eigener Erfahrung weiſs — hatten wir zuerst Briefe von viererley Form, eine Art höflicher Einladung, wodurch unser allergnädigster Herr, der König, wie es einem Monarchen zukommt, in die Ordnung der Privatangelegenheiten seiner Unterthanen eingriff — Anfangs auf gütlichem Wege durch Ermahnung, dann auf eine strengere und dringendere Weise. — Was siehst Du denn aber nach dem Vogel dort, Hektor? Es ist ja eine Seemöve!"

„Es ist eine Seeschwalbe!" sagte Adam.

„Immerhin! Was thut das jetzt zur Sache? Aber ich merke schon, Ihr habt Langeweile. Ich will daher die viererley schriftlichen Erinnerungen übergehen, und blos die Procedur in neuerer Zeit berühren. Ihr glaubt vermuthlich, man

Digitized by Google

verhafte Jemand deswegen, weil er seine Schulden nicht bezahlen kann? Bewahre der Himmel! Der König ist blos so gütig, sich auf Anregen des Gläubigers für ihn zu verwenden, und dem Schuldner seinen königlichen Befehl zuzusenden, jenem in einer bestimmten Frist — innerhalb vierzehn Tagen, einer Woche, oder je nachdem 's nun ist — gerecht zu werden. Ist der Schuldner ungehorsam, widersetzt er sich — was folgt? Natürlich nichts anderes, als daſs er mit Recht nach den Gesetzen für einen Empörer gegen unsern allergnädigsten Monarchen erklärt wird, dessen Befehlen er nicht gehorcht, und zwar durch einen dreymaligen Stoſs in das Horn, auf dem Markte zu Edinburg, als der Hauptstadt Schottlands. Dann wird er gesetzlich verhaftet, nicht wegen einer Civilschuld, sondern weil er den königlichen Befehl nicht respectirt hat. — Nun, was sagst Du dazu, Hektor? Nicht wahr, das hast Du noch nicht gewuſst?"

„Nein, lieber Onkel," entgegnete Mac-Intyre; „indeſs wäre mir's weit lieber, falls ich Geld brauchte, um meine Schulden zu bezahlen, wenn mir der König welches schickte, statt daſs er mich für einen Rebellen erklärt, weil ich nicht that, was ich unmöglich thun konnte."

„Du bist durch Deine Erziehung noch nicht so weit gediehen, daſs Du diese Dinge aus dem rechten Gesichtspunkte betrachten kannst!" ver-

Digitized by Google

setzte der Onkel. „Du bist nicht im Stande, die Eleganz der gesetzlichen Fiction zu schätzen, und die Art und Weise, wie man eine, zum Schutze des Handels nothwendige Strenge gegen widerspenstige Schuldner, mit der gewissenhaftesten Berücksichtigung der Unterthanenfreyheit zu vereinigen gewuſst hat."

„Das weiſs ich freylich nicht, Sir! Allein wenn Jemand entweder seine Schulden bezahlen, oder in's Gefängniſs wandern muſs, so wär's, dächt' ich, ziemlich gleich, ob er als Schuldner oder als Rebell dahin wandert. Aber Sie sagten ja, der königliche Befehl gestatte noch immer einige Tage Frist, und da würd' ich, wenn ich mich in Verlegenheit befände, zum Abmarsch blasen, und den König und den Gläubiger es unter sich ausmachen lassen, ehe zum Aeussersten geschritten würde."

„Ich würd's eben so machen," versetzte Adam, und würd' ihnen eine Fersen-Bürgschaft geben."

„Ganz gut; aber mit denen, welche das Gesetz im Verdacht hat, daſs sie die übliche Visitation nicht gehörig respectiren, verfährt man auf kürzere Weise, durch eine Aufforderung ohne weitere Umstände, wie man's mit Personen zu machen pflegt, bey denen Geduld und Nachsicht verschwendet seyn würden."

„Hm!" sagte Ochiltree, „das ist wohl das, was man einen Steckbrief nennt? Nun, ich kenn's!

Digitized by Google

Im Süden gibt's auch Gränzbriefe — das sind recht rasche, fatale Dinge. Ich wurde durch so einen auf dem St. Jacobsmarkte arretirt, und in dem alten Gewölbe zu Kelso einen ganzen Tag und eine Nacht festgehalten — ein kalter, schauriger Ort war's, das könnt Ihr glauben! — Aber was ist denn das für ein Weib, mit dem Korbe auf dem Rücken. Wenn ich nicht irre, so ist's die arme Frau Grete selbst!"

Sie war es wirklich. Des armen Weibes Schmerz über ihren Verlust war, wenn auch nicht vermindert, doch wenigstens ruhiger geworden, da sie sich durchaus genöthigt sah, für ihre Familie Unterhalt zu erwerben, und in ihrer Anrede an Oldbuck lag etwas von der gewöhnlichen Art, womit sie ihren Kunden ihre Waare empfahl, und von dem Ton der Klage über ihren kürzlich erlittenen Verlust.

„Wie geht's Euch denn, Monkbarns?" sagte sie, „ich hab' noch nicht das Glück gehabt, Ew. Herrlichkeit für die Gnade zu danken, die Sie dem armen Steenie erwiesen haben, da Sie sein Haupt zu Grabe trugen. Der arme Junge!" — Hier trocknete sie sich die Augen mit dem Zipfel ihrer blauen Schürze. — „Jetzt rückt doch die Zeit zum Fischfange heran; mein Mann aber, der hat gar keine Lust, sich auf's Wasser zu wagen. Es thäte indeſs wahrlich gut, wenn er die Hand wieder an's Werk legte. Ich getraue mir

Digitized by Google

nicht, es ihm zu sagen; es klingt so besonders, wenn unser eins zu einem Manne so was spricht. — Indeſs, ich habe hier ein Paar recht hübsche, ansehnliche Schellfische. Für drey Schillinge das Dutzend will ich sie Euch lassen, denn ich kann nicht viel handeln, und nehme, was mir eine Christenseele dafür bieten will, ohne Umstände."

„Was machen wir, Hektor?" sagte Oldbuck, und blieb stehen. „Ich kam schon einmal bey meinen Weibsleuten übel an, weil ich einen schlechten Handel gemacht hatte. Diese Seethiere, Hektor, stiften in unsrer Familie nichts als Unheil."

„Was wir machen, Onkel?" entgegnete Mac-Intyre. „Wir bezahlen der armen Frau Grete, was sie fordert, oder — erlauben Sie mir, daſs ich ein Gericht Fische nach Monkbarns schicke."

Mit diesen Worten reichte er der Verkäuferin das Geld; allein diese zog ihre Hand zurück.

„Nein! nein! Capitain!" sprach sie, „Ihr seyd jung und wiſst's Geld nicht zu schätzen. Ein Zank mit der alten Haushälterin zu Monkbarns oder mit Fräulein Griselda wird eben nicht schaden, denk' ich. Und dann muſs ich doch auch sehen, was Jenny Rintherout macht — das wilde Mädchen. Sie ist nicht wohl, wie's heiſst. Am Ende grämt sie sich noch über den armen Steenie! Das einfältige Ding! Als ob der auf ein Mädchen, wie sie, jemals ein Auge gehabt hätte! — Nun,

Digitized by Google

Monkbarns, es sind gute Schellfische; aber wenn Sie heut zu Mittage eine Mehlspeise *) haben, so werden Sie mir wohl nicht viel dafür bieten."

So schritt sie mit ihrem beladenen Korbe weiter. Kummer, Dankbarkeit gegen die Theilnahme vornehmer Leute, und die gewohnte Liebe zum Handel und Erwerb kreuzten sich abwechselnd in ihrem Kopfe.

„Da stehen wir nun vor der Thür der Hütte," sagte Ochiltree; „ich möchte doch wissen, Monkbarns, warum Ihr mich bis hieher geschleppt habt? Lust, hineinzugehen, hab' ich, offen gestanden, nicht. Ich mag nicht daran denken, wie die jungen Leute so alle neben mir gefallen sind, und ich nun dastehe wie ein alter Baumstamm, der kein grünes Blatt mehr hat."

„Sandte Euch nicht das alte Weib hier drinnen, als Boten, an den Grafen von Glenallan ab?" fragte Oldbuck.

„Ja," versetzte der Bettler erstaunt, „allein woher wiſst Ihr denn das?"

„Aus Glenallan's eigenem Munde. Es ist also kein Verrath, kein Treubruch von Deiner Seite, und weil er wünscht, daſs ich ihre Aussage über verschiedene wichtige Familienangelegenheiten zu

---

*) Im Original steht *crappit-heads*, ein Schottisches Gericht, das aus Kabliau und Hafermehl oder Grütze bereitet wird. A. d. Uebers.

Digitized by Google

Papier bringen möge, so hab' ich Dich mitgenommen, da in ihrem Zustande, der zwischen Geistesschwäche und vollem Bewuſstseyn abwechselt, Deine Stimme und Dein Anblick vielleicht Erinnerungen in ihr wecken können, die sonst schwerlich erwachen möchten. Das Gemüth des Menschen — Aber, was hast Du denn vor, Hektor?"

«Ich pfiff blos dem Hunde, Sir! Er verläuft sich sonst zu weit. Ich wuſst's wohl, daſs ich Ihnen lästig seyn würde."

«Bewahre! Nicht im mindesten! — Das Gemüth des Menschen gleicht einem Gewirre ausgezupfter Seide, wo man erst sorgfältig das freye Ende eines Fadens aufſuchen muſs, ehe sich das Ganze auflösen läſst."

«Davon versteh' ich nichts," sagte der Bettler; «allein wenn meine alte Bekannte noch ganz, oder auch nur so ziemlich dieselbe ist, so wird sie uns schon zu schaffen machen. Es ist ordentlich schauerlich, wenn man sie sieht und hört, wie sie so die Arme wirft, und wie ein gedrucktes Buch spricht, ob sie gleich nur ein altes Fischerweib ist. Eine vornehme Erziehung hat sie freylich genossen, und es wurde viel aus ihr gemacht, ehe sie sich so tief unter ihrem Stande verheyrathete. Sie kann wohl so ein zehn Jahr älter seyn, als ich, und ich entsinne mich recht gut, daſs man's ihr sehr verdachte, wie sie sich mit dem

Digitized by Google

Simon Mucklebackit, dem Vater von dem Saunders, vermählte, so, als ob sie recht was Vornehmes gewesen wäre. Sie kam indeſs wieder in Gunst, und verlor sie nachher abermals, wie ich von ihrem Sohn gehört habe, der damals noch ein Kind war. Endlich aber bekam sie viel Geld, verlieſs ganz das Gebiet der Gräfin, und nahm hier ihren Wohnsitz. Allein es wollt' ihr nie recht gut gehen. Eine recht gute Erziehung hat sie indeſs gehabt, und wenn sie erst anfängt, Englisch zu sprechen, wie ich's denn wohl in einigen seltenen Fällen gehört habe, da wird sie uns gewiſs viel zu schaffen machen!"

Digitized by Google

Vierzigstes Kapitel.

Das Leben, in so hohem Alter, nimmt
Unmerklich ab, gleichwie die Ebb' allmählig
Zurückläſst die gestrandete Galeere. —
Noch kürzlich schwankte sie bey jedem Stoſs
Von Wind und Welle; doch es ruht ihr Kiel
Nun auf dem Sand', und einen Winkel bildet
Der Mast jetzt unverändert mit dem Himmel;
Bey jeder neuen Welle schwankt sie minder,
Bis sie zuletzt am Meeresstrande daliegt,
Nutz - und bewegungslos. —

Altes Schauspiel.

Als der Alterthumsforscher die Thüre öffnete, erstaunte er nicht wenig, als er Elsbeth mit schauerlich klagendem Tone eine alte Ballade, in der Art eines Recitativs, singen hörte:

Digitized by Google

«Der Hering liebt des Mondes Schein,
Die Makrele liebt den Wind,
Die Austern nimmt das Fischerlied ein,
Weil von edlem Geschlechte sie sind."

Oldbuck, ein fleiſsiger Sammler solcher alten Poesien, blieb an der Thürschwelle stehen, und griff unwillkührlich nach Taschenbuch und Bleystift, um Einiges davon aufzuzeichnen. Von Zeit zu Zeit redete die Alte, als ob sie mit den Kindern spräche; «Still, Kleiner, hörst Du nicht? Ich will Dir auch was Hübscheres singen —

Nun zähmt die Zunge, Weib und Mann,
Habt, Groſs und Klein, wohl Acht!
Ich sing' vom Grafen Glenallan,
Der schlug die Harlaw's-Schlacht.

Am Bennachie der Cronach *) klang,
Er klang am Don mit Macht,
Und Thal und Hochland trau'rte bang
Ob der blut'gen Harlaw's-Schlacht.

«Auf die nächsten Verse kann ich mich nicht mehr besinnen," sprach Elsbeth zu sich selbst, «das Gedächtniſs verläſst mich — schreckliche Gedan-

*) *Cronach* — die bey den Hochländern übliche Todtenklage. A. d. Uebers.

Digitized by Google

ken treten vor meine Seele — der Herr führ' uns nicht in Versuchung" — Hier verloren sich ihre Worte in einem unverständlichen Gemurmel.

„Es ist eine historische Ballade," sagte Oldbuck begeistert, ohne allen Zweifel ein ächtes Fragment des Minstrelgesanges. Percy würde seine Einfachheit bewundern, und Ritson *) könnte seine Aechtheit nicht bestreiten."

„Es ist doch traurig," versetzte Ochiltree, „daſs ein Mensch so abgestumpft werden kann, daſs er nach einem Verluste, wie sie erfahren, noch dergleichen alte Lieder absingt!"

„Still, still!" sagte der Alterthumsforscher, „sie hat den Faden der Geschichte wieder aufgenommen!" — Indem er so sprach, sang sie:

„Sie sattelten hundert weiſse Ross',
  Und hundert schwarz' im Flug;
Ein Chafron den Kopf jedes Pferdes umschloſs,
  Das seinen Ritter trug."

„Chafron!" rief der Alterthumsforscher; „vielleicht gleichbedeutend mit *cheveron* **)? Das

---

*) Ein Commentator Shakspeare's.

A. d. Uebers.

**) Oder *chevron*, auch im Französischen, der Sparren oder Balken in der Heraldik.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

Wort ist einen Thaler werth!" Und augenblicklich stand es in seinem Taschenbuche.

„Sie ritten noch nicht eine Meile weit,
 Als sie mit Staunen sahn,
Daſs Donald nahte, gerüstet zum Streit,
 Mit zwanzig tausend Mann.

Die Tartan's *) flattern hoch empor,
 Hell glänzend blinkt das Schwert,
Der Pibroch **) tönt, der jedes Ohr
 Betäubt, so wie's ihn hört.

Der groſse Graf im Bügel stand,
 Des Hochlands Heer zu sehn:
Wo ist ein Rittersmann wohlbekannt,
 Um einen Kampf ***) zu bestehn?

---

*) *Tartan* — das gewöhnliche Kleid der Hochländer, welches aus einem kreuzweise gestreiften, vielfarbigen Zeuge besteht. A. d. Uebers.

**) *Pibroch* — ein kriegerischer Gesang der Hochländer, der gewöhnlich von einem Dudelsacke oder einer Sackpfeife (*bag-pipe*) begleitet wird. (S. *Beattie's Essays on laughter and ludicrous composition.*) A. d. Uebers.

***) Im Original steht eigentlich *jeopardie*, alt für *jeopardy* (aus dem Französischen *jeu perdu* oder *jeu parti*) die Fährlichkeit, das Wagstück So kommt es in Shakspeare's König Johann (Act III. Sc. I.) vor. A. d. Uebers.

Digitized by Google

Was würdest du thun, mein Knappe, so brav,
Der nimmer von mir wich,
Wär'st heute du Glenallan's Graf,
Und Roland Cheyne wär' ich?

Zu fliehen wär' wohl Schande nun,
Im Kampf droht Todesschlaf —
Was, Roland Cheyne, würd'st du jetzt thun,
Wär'st du Glenallan's Graf?"

„Ihr müſst wissen, Kinder, dieser Roland Cheyne war mein Ahnherr, so alt und arm Ihr mich auch hier an dem Feuer sitzen seht, und war an dem Tage der Schlacht ein furchtbarer Mann, besonders, nachdem der Graf gefallen war; er machte sich indeſs selbst Vorwürfe wegen des Raths, den er gegeben hatte, zu fechten, ehe noch Mar mit Mearns und Aberdeen und Angus zu ihm stieſs."

Mit lauterer Stimme und lebhafter, als vorher, sang sie nun den kriegerischen Rath ihres Ahnherrn:

„Wär' ich jetzo Glenallan's Graf,
Und Roland Cheyne wär't Ihr:
Dem Roſs lieſs ich die Zügel schlaff,
Und spornt' es für und für.

Digitized by Google

Und hättet tausend Klingen ihr,
Und wir nur zweymal zehn:
Euch hüllt der Tartan, während wir
Im Panzerhemde stehn.

Wild sprengt mein Roſs durch ihre Reihn,
Wir setzen uns zur Wehr!
Den Normann nimmt die Furcht nicht ein,
Naht sich des Hochlands Heer."

„Hörst Du, Neffe?" sagte Oldbuck. „Deine Gaelischen Vorfahren wurden von den Kriegern der Thalgegend nicht eben sehr geachtet!"

„Ich hab' nichts weiter gehört," entgegnete Hektor, „als daſs ein altes dummes Weib ein altes einfältiges Lied singt. Ich muſs mich in der That wundern, daſs Sie, Sir, der Sie nicht einmal Ossian's Gesänge von Selma hören mögen, an solchem Gewäsche Geschmack finden können. Ich muſs gestehen, daſs ich nie ein elenderes Gassenlied gehört habe, und der elendeste Trödler kann kaum ein schlechteres in seinem Pack herumtragen. Schämen müſst' ich mich, wenn ich glauben könnte, daſs die Ehre der Hochländer durch solches Zeug beschimpft würde."

Dabey warf er den Kopf stolz in die Höhe und blickte verächtlich um sich.

Wahrscheinlich hatte die Alte ihre Stimmen von innen gehört; denn sie hörte auf zu singen,

Digitized by Google

und rief: „Nur herein, nur herein, meine Herren! Wer was Gutes im Sinne hat, bleibt nicht auf der Schwelle stehen!"

Als sie eintraten, fanden sie Elsbeth, zu ihrem Erstaunen, allein, „gespenstisch am Heerde sitzend," wie das personificirte Alter in dem Jägerlied von der Eule *), „zerlumpt und ärmlich, mit tiefen Runzeln und trübumflortem Auge, bleich und starr."

„Sie sind alle ausgegangen," sagte sie, als jene eintraten; „wenn Ihr Euch indeſs ein wenig niederlassen wollt, so wird wohl bald Jemand kommen. Habt Ihr Geschäfte mit meiner Schwiegertochter oder mit meinem Sohn, so wartet nur ein wenig, sie müssen bald eintreffen. Ich rede nicht mehr von Geschäften. — Kinder, gebt den Fremden Sessel! Aber sie sind auch wohl fort!" fügte sie hinzu, indem sie sich umsah. Ich sang ihnen vorher etwas vor, damit sie nur ein Weilchen ruhig seyn sollten, und da sind sie denn doch wieder hinausgelaufen. — Nun, nehmt doch Platz, Ihr Herren!"

Mit diesen Worten lieſs sie die Spindel wieder aus der Hand auf dem Boden hintanzen, und

*) In Mr. Grant's Werk: Ueber den Aberglauben der Hochländer (*on the Highland Superstitions*) Band II. S. 260 findet man eine gelungene Uebersetzung dieses Gedichts aus dem Gaelischen.

Digitized by Google

schien einzig damit beschäftigt, daſs sie dieselbe in gehöriger Bewegung erhielt, ohne sich um die Fremden zu bekümmern, so wie sie auch völlig gleichgültig gegen ihren Rang schien, und gegen das, was sie hieher geführt hatte.

„Ich wünschte, sie setzte ihren Gesang fort," sagte Oldbuck, „denn ich glaube immer, daſs vor dem Haupttreffen bey Harlaw noch ein Gefecht der Reiterey vorgefallen ist."

„Wenn's Euer Gnaden anders beliebt," versetzte Adam, „so wär's wohl besser, dächt' ich, Sie machten sich sogleich an das eigentliche Geschäft, um dessentwillen wir hier sind. Das Lied sollen Sie schon bekommen."

„Du hast Recht, Adam — *da manus* — ich unterwerfe mich. Aber wie fangen wir's nun an? Da sitzt sie, das leibhafte Ebenbild des kindischen Alters. Rede Du sie an, Adam! Versuch' einmal, ob Du sie dahin bringen kannst, daſs sie sich erinnert, Dich nach Glenallan-House gesandt zu haben."

Adam stand auf, ging quer über die Hausflur, und nahm dann dieselbe Stellung an, wie damals, als er sich mit ihr unterhalten hatte.

„Es freut mich, Mutter," sprach er, „daſs Ihr so wohl ausseht, da Ihr doch seit der Zeit, da ich unter Eurem Dache gewesen bin, so viel Unglück erlebt habt."

„Ja," versetzte Elsbeth, mehr durch die al-

Digitized by Google

gemeine Idee von Unglück angeregt, als durch eine bestimmte Erinnerung dessen, was vorgefallen. «Ja, wir haben kürzlich viel Unglück gehabt. Ich wundre mich, wie's das junge Volk erträgt — ich trag' es schwer. Hör' ich, wie der Wind pfeift und die See tobt, so ist mir's, als säh' ich das Boot, mit dem Kiel oben, und den Armen mit den Wellen kämpfend. Ach, Ihr Herren, dergleichen schwere Träume kommen Einem zwischen Schlaf und Wachen, ehe man zu dem ewigen und gesunden Schlummer gelangen kann. Manches Mal stell' ich mir sogar vor: mein Sohn oder mein Enkel Steenie sey todt, und ich hätte sie begraben sehen. Sind das nicht recht schwere Träume für ein altes Weib? Warum sollten sie denn gerade eher sterben, als ich? Das wäre ja wahrlich ganz gegen den Lauf der Natur."

«Ich glaube, Sir, Sie werden wenig aus dem alten einfältigen Weibe herausbringen," sagte Hektor, der vielleicht wegen des Liedes und der geringschätzigen Art, wie darin seiner Landsleute gedacht wurde, einige Abneigung gegen sie fühlte; «wie gesagt, Sie werden wenig aus ihr herausbringen, glaub' ich, und wir verschwenden nur die Zeit, wenn wir hier sitzen bleiben, und dem kindischen Geschwätze zuhören!"

«Hektor!" versetzte der Alterthumsforscher unwillig; «wenn Du auch ihr Unglück nicht ach-

Digitized by Google

test, so achte wenigstens ihre grauen Haare. Dies ist die letzte Periode des Lebens, welche der Römische Dichter so schön schildert:

— — — — *omni*
Membrorum damno major dementia, quae nec
Nomina servorum, nec vultus agnoscit amici,
Cum quo praeterita coenavit nocte, nec illos,
Quos genuit, quos eduxit — — *)

„Das ist lateinisch!" sagte Elsbeth mit einer Geberde, als ob sie den Versen, welche der Alterthumsforscher mit vielem Pomp declamirte, ein aufmerksames Ohr lieh. „Das ist Lateinisch!" und dabey schaute sie mit wilden Blicken umher. „So hat mich denn doch endlich ein Priester hier entdeckt?"

„Du siehst, Neffe," sagte Oldbuck, „sie versteht diese schöne Stelle eben nicht viel besser, als Du!"

„Ich will doch hoffen, Sir, Sie trauen mir zu, daſs ich eben so gut weiſs, was Lateinisch ist!"

---

*) Schrecklicher noch, denn aller Glieder Verlust, ist der Wahnsinn,
Der nicht die Namen der Sklaven erkennt, noch das Antlitz des Freundes,
Welcher Abends zuvor mit ihm saſs beym Mahle, noch jene,
Die er gezeugt und erzogen. — —

„Das wohl, aber — doch, horch! sie will weiter reden."

„Ich will aber keinen Priester! ich will keinen!" rief die Alte mit ohnmächtiger Heftigkeit. „Wie ich gelebt habe, will ich auch sterben; Niemand soll sagen, daſs ich meine Gebieterin verrathen habe, und wenn ich auch meine Seele dadurch retten könnte!"

„Das zeugt von einem bösen Gewissen," sagte der Bettler; „sie würde wohl mit der Sprache frey herausrücken, wenn's nur sie allein beträfe."

Demungeachtet machte er einen abermaligen Versuch. „Nun Alte," sprach er, „ich hab' Eure Botschaft an den Grafen bestellt."

„An welchen Grafen? Ich kenne keinen Grafen. Eine Gräfin — ja, die kannt' ich einst, und wollte, ich hätte sie nie gekannt; denn durch diese Bekanntschaft, Nachbar, kamen —" sie zählte, während sie sprach, an ihren dürren Fingern — „erstens der Stolz, dann die Bosheit, dann die Rache, dann das falsche Zeugniſs, und — der Mord pochte an die Thür, aber er kam noch nicht herein. — Nun, waren das nicht artige Gäste, um sich in einem weiblichen Herzen einzunisten? Gesellschaft genug war's!"

„Aber, Mutter, ich meynte ja nicht die Gräfin von Glenallan, sondern ihren Sohn, der Lord Geraldin hieſs."

„Jetzt besinn' ich mich," sagte Elsbeth. „Es

Digitized by Google

ist noch nicht lange her, daſs ich ihn sah, und wir ſprachen über wichtige Dinge mit einander. — Ach, Ihr Herren, der hübſche junge Lord iſt ſo alt und hinfällig geworden, wie ich ſelber. Gram und Herzenskummer und Kränkung treuer Liebe nimmt ein junges Blut gar ſehr mit. Aber das hätte die Mutter ſelbſt bedenken ſollen! Wir vollzogen ja nur ihre Befehle, wie Ihr ſelbſt wiſst. So viel weiſs ich, daſs mir kein Menſch darüber Vorwürfe machen kann. War es doch nicht mein Sohn — ſie aber war meine Gebieterin. Ihr wiſst ja, wie's im Liede heiſst — ich habe beynahe das Singen verlernt, oder mein alter Kopf kann ſich wenigſtens auf die Melodie nicht mehr beſinnen:

Er dreht' ihn hin und her: „Treibt ja
Mit Mutterlieb' nicht Scherz!
Feinsliebchen find' ich hie und da,
Doch nie ein Mutterherz."

„Dann war er ja aber auch nur halbbrütig, wie Ihr wiſst, und der ihre war der rechte Glenallan. Nein! Nein! Es darf mich nicht dauern, was ich für die Gräfin Joſcelind gethan und gelitten habe. Ich werde mich nie darüber beklagen."

Mit dieſen Worten zog ſie wieder den Flachs vom Rocken, und ſetzte mit finſtrer Miene ihre

Digitized by Google

Arbeit fort, wie Jemand, der entschloſsen ist, nichts zu bekennen.

„Ich hab' aber gehört," versetzte der Bettler, sich auf das stützend, was ihm Oldbuck von der Geschichte mitgetheilt hatte. „Ich habe gehört, daſs eine böse Zunge zwischen den Grafen, nämlich den Lord Geraldin, und seine junge Braut gekommen ist."

„Böse Zunge!" sagte sie rasch und heftig; „was hatte sie denn zu fürchten von einer bösen Zunge? — Sie war gut und schön genug — wenigstens galt sie dafür bey allen Leuten. Wenn sie indeſs nur ihre eigene Zunge im Zaum gehalten hätte, wie eine Lady hätte sie leben können, mocht' auch geschehen, was da wolle."

„Auch hab' ich sagen hören," fuhr Ochiltree fort, „man habe sich in der Gegend mit einem Gerücht getragen: sie und ihr Gemahl wären zu nahe verwandt gewesen, als sie sich geheyrathet."

„Wer darf das behaupten?" entgegnete die Alte schnell; „wer darf sagen, daſs sie vermählt waren? Wer wuſste darum? — Die Gräfin nicht — ich nicht — waren sie insgeheim vermählt, so wurden sie auch heimlich geschieden. Sie tranken aus dem Quell ihres eigenen Betruges."

„Nein, elende Hexe!" *) rief Oldbuck, der

---

*) Im Original steht *Beldame*, das bekanntlich im guten und bösen Sinne gebraucht wird; im erstern für

nicht länger zu schweigen vermochte; „sie tranken das Gift, das Du und Deine verruchte Gebieterin ihnen bereitet hatten.”

„Ha! Ha!” versetzte jene, „hab' ich's doch gedacht, daſs es dahin kommen würde! Ich darf aber nur schweigen, wenn sie mich verhören — es gibt ja heut zu Tage keine Tortur mehr, und gäb's auch eine — je nun, sie mögen mich martern. Es ist immer schlecht, wenn ein Diener den verräth, dessen Brod er iſst.”

„Sprich Du mit ihr, Adam!” sagte der Alterthumsforscher, „sie kennt einmal Deine Stimme und ist bereitwilliger, Dir zu antworten.”

„Wir bringen jetzt wohl nichts mehr aus ihr heraus,” entgegnete Ochiltree; „wenn sie sich so zusammengekrümmt und die Hände über einander geschlagen hat, da spricht sie nichts mehr, viele Wochen lang, wie man sagt. Auch kommt's mir vor, als ob sich ihr Gesicht sehr verändert hätte, seit wir hier sind. Indeſs versuchen will ich's noch einmal, um Ew. Gnaden zufrieden zu stellen. Könnt Ihr Euch nicht entsinnen, Mutter, daſs Eure alte Herrschaft, die Gräfin Joscelinde, mit Tode abgegangen ist?”

„Die Gräfin mit Tode abgegangen?” rief Els-

Mütterchen, im letztern für Hexe. (So bey Shakspeare im König Johann und Macbeth.)
A. d. Uebers.

Digitized by Google

beth; denn der Name verfehlte nie die gewohnte Wirkung auf sie. „Da müssen wir folgen! Wenn sie im Sattel sitzt, müssen wir reiten — sagt nur dem Lord Geraldin: wir wären schon voraus! Bringt mir meine Haube und meine Schärpe. — Aber ich kann ja nicht mit meiner Gebieterin in den Wagen steigen, wenn meine Haare so in Unordnung sind!"

Sie erhob in diesem Augenblicke ihre dürren Arme, und machte eine Bewegung, wie Jemand, der sich ankleidet, um auszugehen; dann lieſs sie die Hände wieder starr und langsam sinken. Indeſs schien ihr noch immer der Gedanke einer Reise vorzuschweben; denn sie fuhr verworren und mit häufigen Unterbrechungen fort:

„Ruft Miſs Neville! — wen nennt Ihr Lady Geraldin? Es gibt keine Lady Geraldin. — Sagt ihr das, und sie solle trockene Kleider anziehen, und solle nicht so bleich aussehen. — Kind? Was soll sie mit einem Kinde? — Mädchen haben keine Kinder, denk' ich. — Theresa, Theresa, die Herrschaft ruft uns! Bring' ein Licht! Die groſse Treppe ist dunkel wie in der Weihnachtsnacht! — Wir kommen, wir kommen schon, Milady!"

Mit diesen Worten sank sie auf den Sessel zurück, und dann von diesem seitwärts herab auf den Boden.

Digitized by Google

Adam eilte, ihr beyzuspringen, allein kaum hatte er sie in die Arme gefaſst, so rief er: „Es ist aus mit ihr! Mit den letzten Worten ist sie hinübergegangen!"

„Unmöglich!" entgegnete Oldbuck, schnell hinzutretend.

Sein Neffe that dasselbe. Allein es war gewiſs. Sie war mit dem letzten Wort, das ihren Lippen entfloh, verschieden, und die Umstehenden sahen nur die sterbliche Hülle eines Wesens vor sich, das so lange mit dem innern Bewuſstseyn verhehlter Schuld, so wie mit allem Ungemach des Alters und der Armuth gekämpft hatte.

„Gott gebe, daſs sie zu einem bessern Ort hinübergegangen ist!" sagte Adam, den Leichnam betrachtend, „ach! es lag ihr etwas schwer auf dem Herzen. Ich habe schon so manchen sterben sehen, auf dem Schlachtfelde und daheim auf dem Strohlager, aber Alles das wollt' ich lieber noch einmal sehen, als ein so grausenhaftes Hinscheiden, wie das ihrige."

„Wir müssen auf der Stelle die Nachbarn rufen," sagte Oldbuck, als er sich etwas von seinem Schreck und Staunen erholt hatte, „und ihnen diesen neuen Unfall anzeigen. Wenn wir sie nur zu einem Geständnisse hätten bringen können! Auch hätt' ich gern — wiewohl das minder wichtig ist — das Bruchstück der alten Bal-

Digitized by Google

lade aufgeschrieben. — Indeſs, des Himmels Wille geschehe!"

Sie verlieſsen sogleich die Hütte, und machten Lärm in dem Dorſe. Die Matronen kamen herbey, um sich der Leiche derjenigen anzunehmen, die als Mutter aller Haushaltungen betrachtet werden konnte. Oldbuck versprach, der Beerdigung beyzuwohnen.

„Ew. Gnaden sollten uns wohl etwas senden zur Herzstärkung bey der Leichenwache"*), sagte Ailison Breck, die Aelteste nach der Verstorbenen; „denn Saunders Wachholderbranntwein ist bey der Bestattung des armen Steenie rein ausgetrunken worden, und so mit trocknem Munde können wir doch nicht bey der Leiche sitzen. — Elsbeth war sehr klug in ihrer Jugend, wie ich mich recht wohl entsinne; aber das Gerücht sagte auch allerley unheimliche Dinge von ihr aus. Von den Todten soll man freylich nichts Böses reden, zumal, wenn's Nachbarn sind und alte Bekannte. — Man sprach so allerley Seltsames von einer Dame und einem Kinde, ehe sie noch Craigburnfoot verlieſs. — Aber wahrlich, es wird eine schlechte Leichenwache werden,

*) Die sogenannte *Lyke-wake*, eine in Schottland ziemlich allgemein übliche Ceremonie.

A. d. Uebers.

wenn Sie uns nicht etwas schicken, damit wir munter bleiben."

„Ihr sollt etwas Branntwein bekommen," entgegnete Oldbuck, „um so eher, da Ihr das eigentliche Wort, für den alten Gebrauch bey den Todten zu wachen, beybehalten habt. — Sieh, Hektor, das ist ursprünglich Deutsch oder Teutonisch, von dem Gothischen: Leichnam, ein todter Körper. Es ist falsch, wenn man letzte Wache *) sagt, obgleich Brand diese neuere Verfälschung und Derivation gutheiſst."

„Ich glaub', mein Onkel gäbe ganz Monkbarns weg," sagte Hektor zu sich selbst, „wenn ihn Jemand im ächt Sächsischen Dialect darum bäte! Die armen alten Weiber hätten gewiſs keinen Tropfen Branntwein bekommen, wenn sie ihn zur letzten Wache verlangt hätten."

Indeſs Oldbuck fernere Anweisungen ertheilte, und Unterstützung versprach, kam ein Diener von Sir Arthur sehr eilig längs dem Strande hergeritten, und hielt sein Pferd an, als er den Alterthumsforscher erblickte.

Es sey etwas ganz Besonderes im Schlosse vorgefallen, sagte er — was es sey, konnt' oder

---

*) *Late-wake.* Brand's Schrift führt den Titel: *Popular Antiquities.* A. d. Uebers.

Digitized by Google

wollt' er nicht angeben — und Miſs Wardour hab' ihn als Expressen nach Monkbarns gesandt, um Herrn Oldbuck zu bitten, daſs er doch ohne Verzug zu ihnen kommen möge.

„Ich fürchte," versetzte der Alterthumsforscher, „mit dem geht's auch zu Ende. — Was kann ich thun?"

„Was Sie thun?" rief Hektor mit seiner eigenthümlichen Ungeduld und Heftigkeit. „Sie setzen sich auf's Pferd, kehren es um, und sind innerhalb zehn Minuten in Knockwinnock."

„Es ist ein tüchtiger Renner!" sagte der Diener, indem er abstieg und die Steigbügel und den Gurt zurecht schnallte, er macht blos einige Capriolen, wenn er keinen kräftigen Reiter auf sich fühlt."

„Da dürft' ich denn wohl nicht lange oben sitzen bleiben, mein Freund," entgegnete der Alterthumsforscher. „Aber, zum Teufel, Neffe, hast Du mich denn satt, oder glaubst Du, ich sey meines Lebens überdrüssig, daſs ich's wagen sollte, einen solchen Bucephalus zu besteigen? — Nein, guter Freund, wenn ich heute noch nach Knockwinnock kommen soll, so werd' ich ganz gemächlich zu Fuſse wandern, und das soll denn, sobald als möglich, geschehen. Capitain Mac-Intyre mag selbst auf dem Pferde reiten, wenn er Lust hat."

„Ich habe zwar wenig Hoffnung, etwas helfen

Digitized by Google

zu können, lieber Onkel, indeſs kann ich doch nicht an ihren Kummer denken, ohne wenigstens zu wünschen, ihnen meine Theilnahme zu bezeugen. — Ich will also vorausreiten und Sie anmelden. — Ihr gebt mir wohl Eure Sporen, Freund?"

„Sie werden sie kaum vonnöthen haben," sagte der Diener, indem er sie abnahm, und dem Capitain anschnallte. „Er kennt den Weg schon."

Oldbuck erstaunte über diese Verwegenheit. „Bist Du toll, Hektor?" rief er, „oder hast Du vergessen, was Quintus Curtius sagt, mit dem Du, als ein Soldat, genau bekannt seyn solltest: *Nobilis equus umbra quidem virgae regitur; ignavus ne calcari quidem excitari potest*, woraus klar erhellt, daſs Sporen überall unnütz, und obendrein meistens gefährlich sind."

Allein Hektor, dem bey dieser Gelegenheit die Meynung von Quintus Curtius eben so gleichgültig war, als die des Alterthumsforschers, antwortete blos: „Seyn Sie ganz unbesorgt, Sir, ganz unbesorgt."

Hierauf lieſs er dem schnellen Roſs die Zügel,
Und drückte, vorgebeugt, die scharfen Sporen
In seiner armen Mähr' erhitzte Weichen,
Bis an des Rädchens Knopf. So schoſs er fort,
Und schien den Weg im Laufe zu verschlingen,
Nicht weiter Antwort gebend. —

Digitized by Google

„Die passen gut zusammen!" sagte Oldbuck, indem er dem Pferd' und Reiter nachschaute. „Ein tolles Roſs und ein wilder Bursche, die beyden unbändigsten Geschöpfe in der Christenheit. — Und das Alles nur, um eine halbe Stunde früher in einem Ort einzutreffen, wo ihn Niemand braucht! Denn Sir Arthurs Bedrängniſs wird wohl schwerlich von unsrem schnellfüſsigen Reiter gehoben werden können. Sie rührt gewiſs von Dousterswivels Schurkerey her, für den Sir Arthur so viel gethan hat; denn ich kann mich nicht enthalten zu bemerken, daſs bey manchen Naturen sich die Maxime des Tacitus bestätigt: *Beneficia eo usque laeta sunt, dum videntur exsolvi posse, ubi multum antevenere, pro gratia odium redditur* *), was denn manchem klugen Mann zur Warnung dienen könnte, Niemand mehr Gutes zu erweisen, als er hoffen darf, vergolten zu sehen, damit er nicht Ursache ist, daſs sein Schuldner an Dankbarkeit bankerott wird."

Indem unser Alterthumsforscher dergleichen Brocken der Cynischen Philosophie hinwarf,

---

*) Wohlthaten sind nur so lange erfreulich, als man glaubt sie vergelten zu können; werden sie zu bedeutend, so wird nur zu leicht Liebe durch Haſs vergolten.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

schlenderte er den Pfad nach Knockwinnock, längs dem Strande hin. Wir aber wollen ihm zuvoreilen, und dem Leser die Ursachen melden, warum man dort seine Anwesenheit so dringend begehrte.

Digitized by Google

Ein und vierzigstes Kapitel.

Die Gans, wie man wohl in der Fabel las,
Auf ihren goldnen Eyern brütend saſs.
Da streckt die Hand der Knabe gierig aus,
Und nahm sie aus verborg'nem Nest heraus.
Im süſsen Traume sah sie sich getäuscht,
Und flattert ängstlich hin und her, und kreischt.

Die Liebe der Meergräser.

Seit der Zeit, daſs Sir Arthur Wardour Besitzer des in Misticot's Grabe gefundenen Schatzes geworden war, glich sein Gemüthszustand mehr einer Art von Verzückung, als ruhiger Besonnenheit. Seine Tochter war wirklich schon einmal im Ernste wegen seines Verstandes besorgt gewesen; denn da er nicht zweifelte, daſs er sich in

Digitized by Google

dem geheimen Besitz eines unermeſslichen Reichthums befände, so glich seine Rede und sein ganzes Benehmen dem eines Mannes, der den Stein der Weisen gefunden zu haben glaubt. Er sprach von dem Ankauf zusammengränzender Besitzungen, die sich von einem Ende der Insel bis zum andern erstrecken sollten, so, als hab' er beschlossen, keinen Nachbar, als die See, neben sich zu dulden. Er stand mit einem ausgezeichneten Architecten in Correspondenz, in Betreff eines Plans zum neuen Aufbau des Schlosses seiner Vorfahren in einem äusserst prachtvollen Style, der sich mit dem Schlosse von Windsor messen konnte, und wie die Anlagen dazu am passendsten zu machen wären. Schon erblickt' er im Geiste in den Hallen dieses Schlosses eine groſse Zahl von Dienern in Livree, und — zu welchen Ansprüchen berechtigt nicht ungemessener Reichthum seinen Besitzer — eine Marquis- oder Herzogskrone schwebte schon vor seiner Phantasie. Seine Tochter — zu welchen Verbindungen konnte sie sich nicht Hoffnung machen? Selbst eine Verwandtschaft mit dem königlichen Blute lag nicht ausserhalb der Sphäre seiner Hoffnungen. Sein Sohn war schon General, und er selbst, was nur der Ehrgeiz in seinem wildesten Fluge träumen mochte. Wenn irgend Jemand den Sir Arthur wieder in den Kreis des gewöhnlichen Lebens hinabziehen wollte, so

Digitized by Google

lautete seine Antwort immer wie die des alten Pistol's *):

„Der Welt 'ne Feig' **), und niedern Weltlingen!
Von Afrika sprech' ich, und gold'nen Tagen!"

Der Leser kann sich das Erstaunen der Miſs Wardour vorstellen, als sie, statt einer Untersuchung über die Bewerbungen Lovel's, die sie nach dem langen Gespräche ihres Vaters mit Herrn Oldbuck an jenem Morgen, wo der Schatz entdeckt ward, befürchtet hatte, Sir Arthur in seiner Unterhaltung eine Phantasie verrieth, welche durch die Hoffnung des Besitzes unermeſslicher Schätze erhitzt war. Allein sie wurde in allem Ernst bestürzt, als Dousterswivel gebeten wurde, auf's Schloſs zu kommen, Sir Arthur sich mit ihm einschloſs, seine Parthie nahm, und ihm seinen Verlust ersetzte. Der Verdacht, den sie schon lange hinsichtlich dieses Mannes gehegt hatte, wurde durch die Bemerkung verstärkt, daſs

---

*) In Shakspeare's lustigen Weibern von Windsor.
A. d. Uebers.

**) *Fico* — die Feige; dann der durch Zeige- und Mittelfinger zum Zeichen der Verachtung gesteckte Daumen. Daher sprüchwörtlich: *to give one the fico*, einem die Feige, den Daumen weisen.
A. d. Uebers.

Digitized by Google

er die goldenen Hoffnungen ihres Vaters zu nähren, und sich selbst, unter allerley Vorwänden, so viel als möglich bey dem Glücksfalle zu sichern suchte, der Sir Arthur auf so seltsame Weise zu Theil geworden war.

Noch andre üble Symptome traten, eins nach dem andern, hervor. Mit jeder Post langten Briefe an, welche Sir Arthur, so wie er die Aufschrift betrachtet, schnell ins Feuer warf, ohne sich die Mühe zu nehmen, sie zu lesen. Miſs Arthur konnte nicht umhin, zu vermuthen, daſs diese Briefe, deren Inhalt ihrem Vater schon durch eine Art von geheimer Ahnung bekannt zu seyn schien, von drängenden Gläubigern herrührten. Unterdessen war die einstweilige Hülfe, welche er dem Schatz verdankte, fast verschwunden. Bey weitem der gröſste Theil war durch die nothwendige Bezahlung des Wechsels von sechshundert Pfund, welcher den Sir Arthur mit augenblicklicher Unannehmlichkeit bedroht hatte, verschlungen worden. Einen Theil des Rests hatte der Adept erhalten, ein anderer war zu verschwenderischen Ausgaben verwendet worden, wozu sich der arme Ritter durch seine Hoffnungen, die gleichsam in voller Blüthe standen, wohl berechtigt glaubte, und endlich hatte ein Theil solchen Schreyern den Mund stopfen müssen, die, der schönen Versprechungen überdrüssig, Harpagon's Meynung theilten: daſs man doch auch etwas

Substanzielles erhalten müsse. Endlich zeigte es sich, nach allen Umständen, nur zu deutlich, daſs Alles innerhalb zwey bis drey Tagen nach der Entdeckung aufgegangen war, ohne daſs sich eine Aussicht des Ersatzes zeigte. Sir Arthur, von Natur hitzig, machte Dousterswivel'n auf's neue die heftigsten Vorwürfe, daſs er sein Versprechen nicht gehalten, wodurch er gehofft habe, all' sein Bley in Gold zu verwandeln. Doch dieser Ehrenmann hatte seinen Zweck nun erreicht, und da er zu höflich war, um selbst Zeuge von dem Sturze des Hauses zu seyn, das er untergraben hatte, so suchte er den Sir Arthur durch einige gelehrte Kunstwörter und Formeln zu beschwichtigen, um sich wenigstens für den Augenblick zu decken. Dann nahm er mit der Versicherung von ihm Abschied, daſs er den nächsten Morgen wieder in Knockwinnock eintreffen, und zugleich Nachrichten mitbringen werde, die Sir Arthur von Allem, was ihn drücke, befreyen sollten.

«Seitdem ich mich mit Erforschung von Dingen dieser Art beschäftigt habe," sagte Herr Hermann Dousterswivel bey jener Gelegenheit, «bin ich dem *arcanum*, das Sie das groſse Geheimniſs, die Panchresta — Polychresta nennen, noch nie so nahe gewesen. Ich weiſs eben so viel davon, als Pelaso de Taranta oder Basilius, und ich bring' Ihnen entweder in zwey bis drey Tagen Nro. 2

von Mischtekoth, oder Sie mögen mich einen Schurken nennen und nie eines Blickes mehr würdigen."

Mit dieser Versicherung entfernte sich der Adept, fest entschlossen, den letzten Theil seiner Aeusserung in Erfüllung zu bringen. und sich nie wieder vor seinem gekränkten Gönner sehen zu lassen. Sir Arthur blieb indeſs in einem schwankenden und ängstlichen Gemüthszustande zurück. Die bestimmte Zusage des Philosophen, von den hochtönenden Worten Panchresta, Basilius u. s. w. begleitet, machte zwar einigen Eindruck auf ihn, allein er war doch durch dergleichen Redensarten schon zu oft getäuscht worden, als daſs gar kein Zweifel in ihm hätte rege werden sollen. Er brachte den Abend in seiner Bibliothek zu, und sein Zustand war der eines Mannes, der, über einem Abgrunde schwebend, nicht mehr zurücktreten kann, und, indem er fühlt, daſs der Stein, auf dem er steht, immer mehr wankt, den Augenblick seines Sturzes voraussieht.

Die Bilder der Hoffnung verschwanden nach und nach; dagegen aber nahm jene fieberhafte Vorahnung verhältniſsmäſsig zu, womit ein in dem Bewuſstseyn eines gewissen Ansehns erzogener und im Wohlstande aufgewachsener Mann, der Erbe eines alten Namens und der Vater von zwey hoffnungsvollen Kindern, die Stunde heranrücken sah, die ihm all' jenen Glanz raubte,

der ihm durch Zeit und Gewohnheit gleichſam unentbehrlich geworden war, um ihn in die Welt hinauszuſtoſsen, und dem Kampfe mit Armuth, Raubſucht und Verachtung preiszugeben. Bey ſo düſtern Vorbedeutungen wurde ſeine Stimmung, die ſchon durch die verzögerte Erfüllung ſeiner Hoffnungen ſehr gelitten hatte, höchſt mürriſch und unfreundlich, und ſeine Worte und Handlungen verriethen mitunter eine Art von troſtloſer Verzweiflung, welche Miſs Wardour ausserordentlich beunruhigte.

Wir haben bey einer frühern Gelegenheit geſehen, daſs er, trotz der Schwäche ſeines Characters, in anderer Hinſicht ein leicht erregbarer, leidenſchaftlicher Mann war. Nie gewohnt, daſs man ihm widerſprach, mochte die Gutmüthigkeit und Milde, die er bisher gezeigt, wohl daher rühren, daſs ſich ihm im Laufe ſeines Lebens ſelten eine Veranlaſſung dargeboten hatte, wodurch ſeine Reizbarkeit zur feſtſtehenden Gewohnheit hätte werden können.

Am dritten Morgen nach Douſterswivel's Abreiſe legte der Diener, wie gewöhnlich, beym Frühſtück die Zeitungen und eingegangenen Briefe auf den Tiſch. Miſs Wardour nahm die erſtern zur Hand, um dem fortdauernden üblen Humor ihres Vaters nicht zum Gegenſtande zu dienen, der ſich ſchon über das zu ſehr geröſtete Brod heftig geäuſsert hatte.

Digitized by Google

„Jetzt merk' ich's, wie es steht," sagte er zum Beschluſs seiner Aeusserung über diesen interessanten Gegenstand; „meine Diener, welche ihren Antheil von meinem Glücke empfangen haben, glauben jetzt, daſs nicht viel mehr bey mir zu machen seyn werde. Allein so lang' ich noch Herr der Schurken bin, will ich es auch seyn, und keine Vernachläſsigung dulden. Nein! auch nicht ein Haar breit sollen sie von der Achtung weichen, die ich von ihnen mit Recht fordern kann!"

„Ich will sogleich Ew. Gnaden Dienste verlassen," sagte der Diener, der des Versehens beschuldigt wurde, „sobald Sie mir den rückständigen Lohn auszahlen lassen."

Wie von einer Schlange gestochen, fuhr Sir Arthur sogleich mit der Hand in die Tasche, und zog alles Geld hervor, das darinnen war, allein nicht so viel betrug, um die Forderung des Dieners zu befriedigen.

„Was haben Sie bey sich, Miſs Wardour?" fragte er mit dem Ton erzwungner Ruhe, ohne indeſs seine heftige innere Bewegung verbergen zu können.

Miſs Wardour reichte ihm ihre Börse. Er wollte die darin befindlichen Banknoten zählen, war indeſs nicht im Stande, sie zusammenzurechnen. Nachdem er sich zwey Mal verzählt hatte, warf er das Ganze seiner Tochter wieder hin, und

Digitized by Google

sagte mit ernstem Tone: „Bezahle den Schurken; dann aber soll er augenblicklich das Haus verlassen!" — Mit diesen Worten schritt er aus dem Zimmer.

Die junge Dame und der Diener standen betroffen da über seine Bewegung und Heftigkeit.

„Wär' ich mir nur der mindesten Schuld bewuſst gewesen," begann endlich der letztere, „so würd' ich mich gar nicht verantwortet haben, als Sir Arthur mich anfuhr. Ich hab' ihm so lange gedient, und er war immer ein freundlicher Herr, so wie Sie eine freundliche Herrschaft. Es würde mich kränken, wenn Sie dächten, ich könnte um eines einzigen raschen Wortes willen fortgehen. Ich that sehr Unrecht daran, daſs ich den Herrn an meinen Lohn erinnerte, dem vielleicht irgend etwas im Kopfe herumging. Es ist mir nicht in den Sinn gekommen, meine Herrschaft auf diese Weise zu verlassen."

„Geh' nur hinunter, Robert!" sagte Miſs Wardour; „es ist meinem Vater etwas Unangenehmes begegnet; geh' hinunter und laſs Alick heraufkommen, wenn geklingelt wird."

Als der Diener das Zimmer verlassen hatte, trat Sir Arthur wieder herein, gleichsam als hab' er nur auf sein Weggehen gewartet.

„Was soll denn das heiſsen?" rief er, als er die Banknoten noch auf dem Tische liegen sah. „Ist er nicht gegangen? Versagt man mir nicht

Digitized by Google

blos als Herrn, sondern auch als Vater den Gehorsam?"

„Er ging fort, um der Haushälterin das ihm Anvertraute zu übergeben. Ich habe nicht geglaubt, daſs es so groſse Eile hätte!"

„Es hat Eile, Miſs Wardour!" versetzte ihr Vater, sie unterbrechend. „Was ich hinfort in dem Hause meiner Vorfahren thun will, muſs schnell geschehen oder nie."

Er setzte sich nieder, und nahm mit zitternder Hand die für ihn zubereitete Tasse Thee, zögerte aber mit dem Austrinken derselben, als wolle er die nothwendige Oeffnung der auf dem Tische liegenden Briefe verschieben, die er von Zeit zu Zeit betrachtete, als wären sie ein Nest von Ottern, welche jeden Augenblick erwachen und auf ihn zuspringen könnten.

„Sie werden sich freuen, wenn Sie hören," sagte Miſs Wardour, welche ihren Vater gern von jenen düstern Betrachtungen ablenken wollte, in die er versenkt schien: „Sie werden sich freuen, wenn Sie hören, daſs die Brigg des Lieutenants Taffril glücklich auf der Rhede von Leith angekommen ist. Man ist wegen seines Lebens sehr besorgt gewesen, wie ich höre. Es freut mich, daſs wir nicht eher etwas davon vernommen haben, als bis man dem Gerüchte zugleich widersprochen hat."

„Was geht mich denn Taffril und seine Brigg an?"

„Wie, Sir?" versetzte Miſs Wardour voll Erstaunen: denn Sir Arthur pflegte in seinem gewöhnlichen Gemüthszustande eine Art von flüchtigem Interesse an allen Tagesneuigkeiten in der Gegend umher zu nehmen.

„Ich sage," fuhr er mit stärkerem und ungeduldigerem Tone fort: „Was kümmert's mich, wer gerettet oder untergegangen ist? Was hab' ich damit zu thun?"

„Ich wuſste nicht, daſs Sie beschäftigt waren, Sir Arthur," versetzte Miſs Wardour, „und ich glaubte, weil Herr Taffril doch ein braver Mann und aus unsrer Gegend ist, so würden Sie sich freuen, wenn Sie hörten, daſs — "

„O ich freue mich auch — ganz ausserordentlich freu' ich mich, und damit Du Dich auch freuen mögest, will ich Dir dafür einige von meinen guten Neuigkeiten mittheilen."

Er nahm einen Brief vom Tische. „Es ist im Grunde einerley, welchen ich zuerst öffne. Sie sind alle in Einem Tone abgefaſst."

Hastig brach er das Siegel auf, sah den Brief flüchtig durch, und warf ihn dann seiner Tochter hin.

„Nun, das konnte nicht glücklicher kommen," sprach er, „es setzt der Sache die Krone auf."

In schweigender Angst nahm Miſs Wardour den Brief in die Hand.

„Lies ihn! Lies ihn laut!" sagte der Vater.

Digitized by Google

„Man kann ihn nicht zu oft lesen. Du wirst dadurch mit den andern guten Nachrichten von derselben Art bekannt werden."

Mit zitternder Stimme fing sie an zu lesen: „Mein theurer Herr!"

„Dem bin ich auch sein **theurer**, wie Du siehst. Der unverschämte Schreibers-Packesel, den ich noch vor einem Jahre nicht an meinem Tische hätte essen lassen. Vermuthlich werd ich nach und nach noch theurer Ritter beym ihm werden."

„Mein theurer Herr!" fing Miſs Wardour abermals an, allein schnell abbrechend, setzte sie hinzu: „Der Inhalt des Briefs ist nicht angenehm, wie ich sehe; Sie würden sich nur entrüsten, wenn ich ihn laut vorlesen sollte."

„Hoffentlich wirst Du mir doch zugeben, daſs ich wissen muſs, was ich gern habe oder nicht, und darum bitt' ich Dich, fahre fort. Wenn's nicht nöthig wäre, würd' ich Dich nicht beschweren."

„Da ich," las Miſs Wardour weiter, „vor Kurzem von Herrn Gilbert Greenhorn, dem Sohne Ihres letzten Correspondenten und Geschäftsführers, Girnigo Greenhorn Esq., Secretär des königl. Insiegels, als Associé aufgenommen worden, dessen Geschäfte ich schon als Parlamentsschreiber mehrere Jahre geführt habe, welches Geschäft in Zukunft unter der Firma: Greenhorn und Grinderson, geführt werden wird (welches

ich hiebey bemerke, damit Sie Ihre künftigen Briefe genau addreſsiren können), und da Sie kürzlich meinen vorbenannten Aſsocie, Gilbert Greenhorn, mit Ihrer Zuschrift beehrt, so habe ich, zufolge seiner dermaligen Abwesenheit bey dem Wettrennen zu Lamberton, die Ehre, auf besagte Zuschrift zu antworten.»

«Du siehst, wie methodisch mein Freund zu Werke geht, und erst die Ursachen auseinander setzt, denen ich einen so bescheidenen und zierlichen Correspondenten zu verdanken habe. — Doch weiter! Nur weiter! Ich kann's schon ertragen.»

Diese Worte begleitete jenes bittre Gelächter, das vielleicht der furchtbarste Ausdruck des Seelenleidens ist. Miſs Wardour, welche zitterte, fortzufahren, doch aber auch nicht den Muth hatte, ungehorsam zu seyn, las weiter:

«Was mich und meinen Aſsocie anlangt, so thut es uns sehr leid, daſs wir Ihnen in Betreff der Summen, welche Sie zu haben wünschen, nicht dienen, so wie auch den begehrten Aufschub der Zahlung hinsichtlich der Goldiebird'-schen Schuldverschreibung nicht auswirken können, welches letztere wir um so weniger zu thun im Stande sind, da wir als Procuratoren und Sachwalter des bemeldeten Goldiebird, seine Gerechtsame wahrnehmen müssen, in welcher Eigenschaft wir uns denn auch die Freyheit genom-

Digitized by Google

men haben, Ihnen wegen der Summe von Vier Tausend Sieben Hundert und Sechs und Fünfzig Pfund, fünf Schillinge und sechs und ein Viertel Pfennig Sterling einen Mahnbrief zu senden, wie Sie aus dem von dem Boten zurückgelassenen Zettel ersehen werden; und erwarten wir demnach, daſs benannte Summe, um anderweitige Unannehmlichkeiten zu vermeiden, zu gehöriger Zeit, nebst den jährlichen Zinsen und Vergütung der Unkosten, werde abgetragen werden. Zu gleicher Zeit seh' ich mich genöthigt, unsrer eigenen Rechnung zu gedenken, welche sich auf Sieben Hundert und Neun und Neunzig Pfund, zehn Schilling und sechs Pence beläuft, und deren Berichtigung wir nun gleichfalls entgegensehen. Da wir indessen von Ihnen Documente als Pfand in Händen haben, so tragen wir kein Bedenken, Ihnen noch eine ziemliche Zeit, d. h. bis zur gewöhnlichen Zahlungsfrist, Nachsicht zu gönnen. Uebrigens muſs ich noch in meinem und meines Associe's Namen hinzufügen, daſs wir von Herrn Goldiebird beauftragt sind, *peremptorie* und *sine mora* zu verfahren, welches wir Ihnen zu melden das Vergnügen haben, um fernern Miſsverständnissen vorzubeugen, indem wir uns ausserdem vorbehalten, auf dem Wege Rechtens zu verfahren. Ich bin, für mich und meinen Associe, Ihr ergebenster Diener.

Gabriel Grinderson,
für: Greenhorn und Grinderson.

Digitized by Google

„Undankbarer Schurke!" rief Miſs Wardour.

„Bewahre! Das ist ja ganz in der Regel. Der Schlag würde seine Wirkung verfehlt haben, wenn er von einer andern Hand gefallen wäre. Es ist Alles, wie es seyn soll!" —

Dies sagte der arme Baronet mit erzwungener Fassung. Allein seine bebenden Lippen und sein rollendes Auge straft' ihn Lügen.

„Aber da ist ja noch eine Nachschrift," sagte er, „die ich nicht bemerkt hatte. Komm', lies den Brief ganz zu Ende."

„Noch muſs ich," fuhr Miſs Wardour fort, „nicht für mich, sondern im Namen meines Associe's hinzusetzen, daſs Herr Greenhorn bereit ist, Ihr Tafelservice oder Ihre Braunen, wenn diese anders gesund und brauchbar sind, nach billiger Schätzung, auf Ihre Rechnung an Zahlungs Statt anzunehmen."

„Gott verdamm' ihn!" rief Sir Arthur, der bey diesem Vorschlage alle Fassung verlor. „Sein Groſsvater beschlug meines Vaters Pferde, und der Nachkomme eines elenden Hufschmids will mich listig um die meinigen bringen. Aber ich will ihm schon antworten!"

Er setzte sich auf der Stelle nieder, und fing mit vieler Heftigkeit an zu schreiben; dann hielt er inne, und las laut:

„Herr Gilbert Greenhorn! Als Antwort auf meine zwey letzten Briefe erhielt ich ein Schreiben von Jemand, der sich Grinderson nennt, und

Digitized by Google

sich als Ihren Associe angibt. Wenn ich an Jemand schreibe, so erwarte ich nicht, durch einen Stellvertreter Antwort zu erhalten. Ich glaub', ich bin Ihrem Vater nützlich gewesen, habe mich gegen Sie selbst freundschaftlich und höflich benommen; daher muſs ich mich nun wundern — Aber," fuhr er, sich selbst unterbrechend, fort, „warum sollt' ich mich darüber, oder überhaupt über Etwas verwundern — warum mir die Zeit nehmen, an einen solchen Schurken zu schreiben? Immer und ewig werd' ich doch nicht im Gefängnisse sitzen, denk' ich, und das erste, was ich thue, wenn ich wieder heraus bin, ist, daſs ich dem Kerl Arm' und Beine entzwey schlage!»

„Im Gefängnisse, Sir?» versetzte Miſs Wardour bestürzt.

„Ja, im Gefängnisse! Wie kannst Du das noch fragen? Des Herrn u. s. w. saubrer Brief, in seinem und seines Associe Namen, scheint Dir ganz entfallen zu seyn, oder hast Du etwa vier Tausend und so und so viel hundert Pfund nebst den dazu gehörigen Schillingen, Pfennigen und halben Pfennigen bey der Hand, um die bemerkte Forderung zu bezahlen?»

„Ich, Sir? — Ach, wenn ich nur die Mittel hätte! Aber wo ist denn mein Bruder? Warum kommt er nicht? Er ist schon so lange in Schottland. Der könnte wohl etwas für uns thun, dächt' ich!»

„Wer? Reginald? — O, der ist wahrscheinlich mit Herrn Gilbert Greenhorn, oder einer

Digitized by Google

ähnlichen respectabeln Person zu dem Wettrennen nach Lamberton gegangen. Schon vergangene Woche hab' ich ihn erwartet; allein es nimmt mich nicht Wunder, daſs mich meine Kinder, wie alle andere Leute, verlassen! — Doch — vergib mir diese Aeusserung, gutes Kind. Hast Du mich doch in Deinem ganzen Leben noch nie vernachläſsigt oder gekränkt!»

Er küſste sie auf die Wange, als sie ihre Arme um seinen Nacken schlang, und fühlte in diesem Augenblicke jenen Trost, den ein Vater auch in der verzweiflungsvollsten Lage durch die Ueberzeugung von der Liebe seines Kindes empfindet.

Miſs Wardour benutzte diese Rückkehr des zärtlichen Gefühls, um zu versuchen, ob's ihr gelänge, den Vater völlig zu beruhigen. Sie suchte ihn dadurch zu trösten, daſs er doch noch manche Freunde habe.

«Ich hatte einst welche,» versetzte Sir Arthur; «allein die Güte von einigen habe ich durch meine ausschweifenden Projecte erschöpft; andere sind ausser Stande, mir zu helfen, noch andere wollen mir nicht helfen! Es ist aus mit mir. — O daſs sich nur Reginald an meiner Thorheit ein Beyspiel nehmen möchte!»

«Soll ich nicht zu Monkbarns schicken?» fragte die Tochter.

«Wozu? Eine solche Summe kann er mir doch nicht leihen, und wenn er's auch könnte, so würd' er's schon deshalb nicht thun, weil er weiſs, daſs

Digitized by Google

ich auch sonst noch in Schulden stecke. Ein Paar Brocken Menschenliebe und Mitleid, und einige Lateinische Floskeln dazu — die würd' er mir zuwerfen. Das wäre Alles!»

«Aber er ist doch klug und verständig — ist in Geschäften erzogen, und ich bin gewiſs, daſs er unsrer Familie immer zugethan gewesen ist.»

«Ja, ja, das glaub' ich! — Es ist doch ziemlich weit mit uns gekommen, wenn die Liebe eines Oldbuck zu einem Wardour so gar viel bedeutet! — Indeſs, wenn's wirklich zum Aeussersten kommt, was, wie ich fürchte, jetzt wohl nicht ausbleibt, dann mag immerhin nach ihm geschickt werden. — Doch nun mache Deinen Spaziergang, liebes Kind; ich bin jetzt gefaſster, als da ich Dir diese Nachrichten noch nicht mitgetheilt hatte. Das Schlimmste weiſst Du nun, und muſst Dich täglich und stündlich darauf gefaſst machen. Also — geh' und mache Deinen Spaziergang! Ich möchte gern ein wenig allein seyn.»

Als Miſs Wardour das Zimmer verlieſs, war ihr erstes Geschäft, die halb und halb gegebene Erlaubniſs ihres Vaters zu benutzen, und einen Boten nach Monkbarns abzusenden, der denn auch, wie wir bereits gesehn haben, den Alterthumsforscher nebst seinem Neffen an dem Seestrande traf.

Unbekümmert, ja in der That kaum wissend, wohin sie sich wandte, kam sie durch Zufall auf

Digitized by Google

den Weg unter dem sogenannten Brombeerfelsen. Ein Bach, der in frühern Zeiten den Schloſsgraben mit Wasser versehen hatte, strömte hier in ein kleines Thal durch eine enge Schlucht, in deren Nähe Miſs Wardour einen natürlichen Fuſspfad hatte ebnen lassen, der, reinlich und bequem, gleichwohl nicht durch Kunst angelegt und unterhalten zu seyn schien. Er paſste sehr gut zu dem Character des Thals, das von Gebüschen und niedrigem Gesträuch beschattet wurde, mit denen sich, wie gewöhnlich, Rankengewächse und Dornen vereinigten.

Auf diesem Gange hatte die Erklärungsscene zwiscken Miſs Wardour und Lovel statt gefunden, bey der Adam Ochiltree einen Lauscher abgegeben hatte. Mit einem, von dem Unglücke ihres Hauses tief gerührten Herzen, rief sich Miſs Wardour jetzt jedes Wort und jeden Grund zurück, wodurch Lovel seine Werbung unterstützt hatte, und sie konnte nicht umhin, sich zu gestehen, daſs sie wohl stolz darauf seyn könne, einem jungen Manne von seinen Vorzügen, eine so starke und uneigennützige Zuneigung eingeflöſst zu haben. Daſs er eine Laufbahn verlassen, worin er, wie man sagte, so schnell stieg, um sich an einem so unangenehmen Orte, wie Fairport, zu vergraben, und über eine unerwiederte Liebe zu brüten, konnte vielleicht als romantische Grille manchen zum Spott reizen, muſste aber natürlich in den Augen derjenigen, welche der Gegenstand

Digitized by Google

seiner Zuneigung war, sehr verzeihlich seyn. Hätte er sich nur in einer gewissen Unabhängigkeit befunden, nur ein mäſsiges Vermögen besessen, oder auch nur klare und unzweydeutige Ansprüche auf den Rang in der Gesellschaft aufzuweisen gehabt, deren Zierde er werden konnte, so wäre sie jetzt vielleicht im Stande, ihrem Vater bey seinem Miſsgeschick ein Asyl in ihrem Eigenthume anzubieten. — Diese, dem abwesenden Liebhaber so günstigen Gedanken kreuzten sich jetzt so schnell in ihrer Seele, und sie wiederholte sich dabey jedes Wort von ihm, jeden Blick und jede Handlung mit so vieler Genauigkeit, daſs man deutlich daraus abnehmen konnte, ihr früheres Zurückweisen seiner Bewerbung sey mehr aus Pflichtgefühl, als aus freyer Ueberzeugung geschehen. Isabella war noch abwechselnd in Gedanken über diesen Gegenstand, so wie über ihres Vaters Unglück versunken, als da, wo sich der Pfad um einen kleinen, mit Gesträuch bewachsenen Zügel zog, der alte Blaurock plötzlich vor ihr stand.

Er zog seine Mütze mit einer Miene ab, als hab' er ihr irgend etwas Wichtiges und Geheimniſsvolles mitzutheilen, und sein behutsamer Schritt, so wie der Ton seiner Stimme, war der eines Menschen, der nicht gerne behorcht seyn will.

„Ich hab' schon lange gewünscht, mit Ew. Gnaden zu sprechen," sagte er; „allein ich wagte mich nicht in's Haus, Dousterswivel's wegen."

Digitized by Google

„Ich habe wohl davon gehört,“ entgegnete Miſs Wardour, indem sie ein Almosen in seine Mütze fallen lieſs, „daſs Ihr einen sehr thörichten, wenn auch nicht in demselben Grade schlechten Streich ausgeübt habt. Es thut mir leid, Adam, so etwas von Euch hören zu müssen.“

„Ihr thut mir Unrecht, gute Lady! Einen thörichten Streich? Ist doch die ganze Welt thöricht, wie sollte denn der alte Adam allein weise seyn? Und was das schlecht betrifft, so laſst Euch von denen, die mit Dousterswiveln zu thun haben, sagen, ob er einen Gran mehr bekommen hat, als er verdient!“

„Das mag immerhin seyn, Adam,“ versetzte Miſs Wardour, „aber Ihr habt doch sehr unrecht gehandelt.“

„Nun, wir wollen darüber jetzt nicht streiten; ich wollte in Ihren eigenen Angelegenheiten mit Ihnen sprechen. Wissen Sie denn, was dem Hause von Knockwinnock bevorsteht?“

„Groſses Unglück, fürcht' ich,“ entgegnete Miſs Wardour; „allein ich wundere mich, daſs dies schon bekannt ist.“

„Bekannt? Sweepclean, der Gerichtsbote, wird sich heute noch mit all' seinen Werkzeugen hier einstellen. Ich weiſs es von einem Concurrenten, wie sie sie nennen; der ist aufgefordert worden, jenen hier zu erwarten, und sie werden bald Hand an's Werk legen. Wo die verschneiden,

Digitized by Google

da ist kein Kamm mehr nöthig — sie scheeren glatt weg.»

«Wiſst Ihr denn aber gewiſs, Adam, daſs diese unglückliche Stunde so nahe ist? Daſs sie kommen wird, weiſs ich.»

«Es ist so, wie ich Euch sage, Lady. Aber seyd nicht niedergeschlagen! Es ist ein Himmel über Eurem Haupte, so wie er in jener furchtbaren Nacht zwischen dem Bally-Burghneſs und dem Halkethead war. Glaubt Ihr nicht, daſs Er, welcher die Fluthen damals zurückhielt, Euch auch jetzt schützen könne gegen den Zorn der Menschen, und wenn sie sich auch gerüstet hätten mit all ihrer Macht?»

«Ja wohl, er ist unsre einzige Hoffnung.»

«O Ihr wiſst es nicht — wiſst es wahrlich nicht! Wenn die Nacht am dunkelsten ist, ist der Tag am nächsten! Hätt' ich nur ein gutes Pferd, oder könnte reiten, wenn ich eins hätte, es wäre doch noch vielleicht Hülfe zu finden, glaub' ich. Ich dachte, ein Stück Weges mit der Royal-Charlotte fortzukommen; aber die hat dort oben bey Kittlebrig umgeworfen. Es saſs ein junger Mann auf dem Bocke, der gern fahren wollte, und Tom Sang, der Kutscher, der freylich mehr Verstand hätte haben sollen, gab das zu. Da konnte der junge Sausewind nicht ordentlich um die Ecke der Brücke lenken, fuhr gegen den Eckstein, und warf die Kutsche um, wie ich eine leere Kanne umkehre. Mein Glück war's, daſs ich nicht oben

darauf ſaſs. Da bin ich denn nun halb in Hoffnung, halb in Verzweiflung hieher gerannt, um Euch zu fragen, ob Ihr mich nicht vielleicht wegschicken wollt?»

«Aber wohin denn, Adam?»

«Nach Tannonburgh, Mylady. — (Dies war nämlich die erste Station von Fairport aus, aber ein gutes Stück näher an Knockwinnock). «Und zwar unverzüglich, es geht in Euren eigenen Geschäften.»

«In unsern Geschäften, Adam? Ich bin zwar überzeugt von Eurem guten Willen, aber — »

«Kein Aber, Mylady! Gehen muſs ich einmal.»

«Aber was willst Du denn eigentlich in Tannonburgh? und wie kann das meines Vaters Lage verbessern, falls Du dorthin gehst?»

«Wahrlich, beste Lady, Ihr müſst Euch schon einmal auf des alten Adams grauen Kopf verlassen, und mich um nichts weiter fragen. Hab' ich mein Leben für Euch in jener Nacht gewagt, so ist ja kein Grund vorhanden, daſs ich Euch am Tage Eures Unglücks einen schlimmen Streich spielen sollte!»

«Wohlan, so folgt mir, Adam!» versetzte Miſs Wardour; «ich will zusehen, ob ich Euch nach Tannonburgh senden kann.»

«Aber nur schnell, Mylady, um alles in der Welt willen, nur schnell!»

Mit diesen Worten trieb er sie fortwährend zur Eile an, bis sie das Schloſs erreicht hatten.

Digitized by Google

Zwey und vierzigstes Kapitel.

Mag's sehen immerhin, wer will — ich nicht!
Wenn er ein Sklav' auch war von Rang und Anseh'n,
Und jener nicht'gen Pracht, von der ihn nun
Der strenge Spruch der ernsten Noth geschieden,
So schmerzt es doch, die trübe Stirn zu sehn,
Auf der umsonst der Stolz mit luft'gem Schleyer
Die Furchen inn'rer Reu' und Angst bedeckt.

Altes Schauspiel.

Als Miſs Wardour in den Schloſshof trat, sah sie auf den ersten Blick, daſs die obrigkeitlichen Personen sich bereits eingestellt hatten. Bestürzung, Unruhe und Verwirrung herrschte unter den Dienstboten des Hauses, während die Diener des Gesetzes hin nnd wieder liefen, und ein Inventarium über die Gegenstände aufnahmen, welche mit Beschlag belegt werden sollten.

Digitized by Google

Capitain Mac-Intyre flog Isabellen entgegen, als sie, ergriffen und niedergebeugt von der traurigen Gewiſsheit, daſs ihr Vater nun gänzlich zu Grunde gerichtet sey, an der Schwelle des Hofthores stehen blieb.

„Beruhigen Sie sich, theure Miſs Wardour," sagte er, „mein Onkel wird sogleich hier seyn, und sicher Mittel ausfindig machen, das Haus von diesen Schurken zu säubern."

„Ach! Capitain, ich fürchte, es ist zu spät."

„Nein, nein!" antwortete Adam ungeduldig; „wenn ich nur noch nach Tannonburgh kommen könnte! Um des Himmels willen, Capitain, geben Sie mir irgend ein Mittel an, wie ich hinkommen kann. Sie leisten wahrlich dieser armen, unglücklichen Familie einen Dienst, wie er ihr seit Rothhands Zeiten nicht geleistet worden ist. Denn heute trifft wahrlich die alte Prophezeihung ein: Knockwinnock's Haus und Land wird an Einem Tage verloren und gewonnen."

„Aber was kannst Du denn thun, Alter?" sagte Hektor.

In diesem Augenblicke trat Robert, der Diener, dem Sir Arthur diesen Morgen sein Miſsfallen bezeugt hatte, und der, wie's schien, blos auf eine Gelegenheit wartete, seinen Diensteifer zu bewähren, schnell hinzu, und sagte zu seiner Gebieterin: „Ew. Gnaden erlauben, dieser Alte, der Ochiltree, ist doch in mancherley Dingen erfah-

ren und geschickt; er versteht sich z. B. auf die Cur der Pferde, Kühe und dergleichen, und so glaub' ich, er wird keineswegs um nichts und wieder nichts nach Tannonburgh wollen, da er so sehr darauf besteht. Wenn Ew. Gnaden erlauben, so bring' ich ihn hin auf dem Karren. In einer kleinen Stunde sind wir da. Ich möchte gar zu gern etwas dabey thun. — Die Zunge könnt' ich mir abbeiſsen, wenn ich an diesen Morgen denke!» —

„Ich danke Dir, Robert," sagte Miſs Wardour, „und wenn Du wirklich glaubst, daſs es auf irgend eine Weise nützlich seyn könnte, so — »

„In Gottes Namen denn!" versetzte der Alte. „Spanne den Karren an, Robert, und wenn ich Euch nicht so oder so nützlich werde, so mögt Ihr mich, wenn wir zurückkommen, über die Brücke von Kittlebrig in's Wasser werfen. Aber eile, Robert, eile! Die Zeit ist kostbar."

Robert sah seine Gebieterin an, als sie in's Haus ging, und da er bemerkte, daſs sie nichts dawider hatte, so flog er nach dem Stalle, der an den Schloſshof stieſs, um das Fuhrwerk anzuspannen. Denn, wiewohl der alte Bettler unter Allen unstreitig diejenige Person war, von der man sich in Geldverlegenheiten am wenigsten Hülfe versprechen konnte, so hatten doch Adams Bekannten eine hohe Meynung von seiner Klugheit und seinem Scharfsinn, und Robert glaubte

Digitized by Google

sich dadurch zu dem Schlusse berechtigt, daſs jener nicht so dringend auf diese Sendung bestanden haben würde, falls er nicht von dem Nutzen derselben überzeugt gewesen wäre.

Allein in dem Augenblicke, wo der Diener das Pferd aus dem Stalle führen und es anschirren wollte, klopfte ihm einer der Gerichtsbeamten auf die Schulter und sagte: «Laſst das Pferd nur stehen, Freund, es befindet sich mit auf der Liste.»

«Was?» rief Robert, «darf ich denn nicht meines Herrn Pferde nehmen, um die Befehle der jungen Lady auszurichten?»

«Nicht das Mindeste dürft Ihr hier anrühren,» versetzte der Gerichtsbeamte, «wenn Ihr nicht für alle Folgen verantwortlich seyn wollt.»

«Was zum Henker, Herr!« rief Hektor, der nachgegangen war, um von Ochiltree genauere Auskunft über seine Hoffnungen und Erwartungen zu erhalten. Sein Haar hatte sich bereits längst, auf ähnliche Weise, wie bey den Dachshunden in seinem Vaterlande, emporgesträubt, und er hatte gleichsam nur einen schicklichen Vorwand gesucht, sein Miſsvergnügen laut werden zu lassen. — «Treibt Ihr denn die Unverschämtheit so weit, daſs Ihr einem Diener wehren wollt, den Befehlen der jungen Lady Gehorsam zu leisten?»

In der Miene und dem Ton des jungen Kriegers lag etwas, das anzudeuten schien, als ob

Digitized by Google

seine Einmischung sich nicht auf ein bloses Wortgefecht beschränken wolle, und das, wenn es auch am Ende den Vortheil eines Processes, wegen thätlicher Vergreifung und Gewaltthätigkeit hoffen lieſs, doch mit den unangenehmen Umständen beginnen muſste, worauf sich eine solche Anklage gründen konnte. Der Gerichtsbeamte griff, dem Sohn des Mars gegenüber, bestürzt mit der einen Hand an den schmutzigen Knüttel, der zur Bekräftigung seiner Authorität dienen sollte, während er mit der andern seinen kurzen Amtsstab emporhob, der an dem einen Ende mit Silber beschlagen und mit einem beweglichen Ringe versehen war.

„Capitain Mac-Intyre," sprach er, „mit Ihnen hab' ich nichts zu schaffen; falls Sie mich aber in meiner Amtspflicht stören, so ist der Friedensstab gebrochen, und ich muſs mich für gewaltsam verletzt erklären."

„Ich kümmere mich den Teufel darum, für was Ihr Euch erklärt!" rief Hektor, „und was das Zerbrechen Eures Stabes oder den Friedensbruch anlangt, so mögt Ihr nur wissen, daſs ich Euch Arm' und Beine breche, wenn Ihr den Menschen da hindert anzuspannen, wie's ihm von seiner Herrschaft befohlen worden ist."

„Ich rufe alle Anwesenden zu Zeugen auf," entgegnete der Gerichtsdiener, „daſs ich ihm mein Amtszeichen vorgewiesen, und mein Ge-

Digitized by Google

schäft erklärt habe. — Des Menschen Wille ist sein Himmelreich!»

Mit diesen Worten schob er den geheimniſsvollen Ring an seinem Stocke von einem Ende zum andern, welches das Zeichen war, daſs er in der Ausübung seiner Amtspflicht auf gewaltsame Weise gestört worden sey.

Der ehrliche Hektor, der mehr an die Tactik eines Heers, als an die des Gesetzes gewohnt war, betrachtete diese geheimniſsvolle Ceremonie mit vieler Gleichgültigkeit, und blieb eben so unbefangen dabey, als der Gerichtsbeamte sich niedersetzte, um den Bericht über diese gesetzwidrige Störung zu Papier zu bringen. Allein in diesem Augenblicke erschien, gerade zu rechter Zeit, um dem wohlmeynenden Hitzkopf von einem Hochländer eine strenge Bestrafung zu ersparen, der Alterthumsforscher, der sein Schnupftuch unter dem Hute um den Kopf gebunden hatte, und seine Perücke auf der Spitze des Stockes trug.

«Was zum Henker gibt's denn hier?» rief er, indem er schnell seinen Hauptschmuck in Ordnung brachte. «Da lauf' ich Dir nach, aus Besorgniſs, Deinen Trotzkopf an irgend einem Felsen zerschmettert zu finden, und treffe Dich nun hier, abgestiegen von Deinem Bucephalus, und auch schon im Streite mit Sweepclean. Ein Gerichtsbote, Hektor, ist ein schlimmerer Feind,

Digitized by Google

als eine Phoca, sey's nun eine *phoca barbata* oder *phoca vitulina*, mit der Du vor Kurzem kämpſtest.»

«Ey, so hol' doch der T — die Phoca!» rief Hektor, «es mag seyn, welche es will. Ich werd's doch nicht ruhig mit ansehen, wenn ein Schuft, wie dieser, weil er sich ein königlicher Gerichtsbote nennt — der König hat hoffentlich zu seinen geringsten Geschäften bessere — eine junge Dame von Stand und Bildung, wie Miſs Wardour, beschimpfen will?»

«Ein richtiger Schluſs, Hektor! Allein der König hat, wie andere Leute, auch dann und wann schlechte Botschaften auszurichten, und dazu muſs er denn auch, im Vertrauen gesagt — lumpige Kerls haben. Allein, gesetzt auch, Du wärst nicht bekannt mit den Statuten Wilhelms des Löwen, in welchen *capite quarto, versu quinto*, dies Verbrechen gewaltsamer Widersetzlichkeit *despectus Domini Regis* genannt wird, d. h. eine Verachtung des Königs selbst, von dem alle gesetzlichen Verordnungen ausgehen — konntest Du denn nicht aus der Belehrung, die ich Dir noch heut mit so vieler Mühe ertheilte, den Schluſs ziehen, daſs diejenigen, welche Gerichtsdiener stören, die einen Befehl zur Beschlagnahme von irgend etwas vollziehen wollen, *tanquam participes criminis rebellionis* zu betrachten sind, indem der, welcher einem Rebellen Vorschub

leistet, selbst *quodammodo* zur Rebellion gehört? — Indeſs, ich will Dir diesmal aus der Klemme helfen."

Er sprach hierauf mit dem Gerichtsboten, der gleich bey seiner Ankunft den Gedanken aufgegeben hatte, aus Hektor's Widersetzlichkeit noch ein kleines Nebenprofitchen zu machen, und Oldbucks Versicherung annahm, daſs Pferd und Karren schon binnen ein bis zwey Stunden wieder da seyn sollten.

„Nun, Herr," sagte der Alterthumsforscher, „da Ihr so höflich seyd, so sollt Ihr ein anderes einträgliches Geschäft haben, das in Euer Amt einschlägt — eine Art von Staatsangelegenheit — ein Verbrechen, das *per legem Juliam* zu bestrafen ist. Kommt einmal her, Herr Sweepclean!"

Nachdem er ungefähr fünf Minuten lang sich leise mit ihm unterredet, gab er ihm ein Papier, nach dessen Empfang der Gerichtsbote sein Pferd bestieg, und mit einem seiner Gehülfen in scharfem Trabe davon ritt. Der Mensch, welcher zurückblieb, schien das Geschäft absichtlich zu verzögern, und erfüllte seine Amtspflicht so langsam und zugleich so vorsichtig und genau, wie Jemand, der sich von einem geschickten und strengen Aufſeher beobachtet weiſs.

Unterdessen faſste Oldbuck seinen Neffen beym Arm, und schritt mit ihm ins Haus, worauf beyde sogleich zu Sir Arthur Wardour geführt wurden,

Digitized by Google

der zwischen verletztem Stolze und ängstlicher Besorgniſs schwankend, sich vergeblich bemühte, Beydes unter dem Anschein von Gleichgültigkeit zu verstecken, und so einen Anblick darbot, der zur schmerzlichsten Theilnahme aufforderte.

„Es freut mich, Sie zu sehen, Herr Oldbuck; es freut mich immer, wenn ich meine Freunde sehe — bey gutem, wie bey schlechtem Wetter!" sagte der arme Baronet, indem er sich aus allen Kräften bemühte, nicht blos gefaſst, sondern auch heiter zu scheinen, eine Anstrengung, die mit seinem krampfhaften, langen Händedruck und seinem aufgeregten Wesen in dem lebhaftesten Widerspruche stand. „Ich freue mich, Sie zu sehen; Sie sind zu Pferde gekommen, wie ich sehe. Nun, ich will hoffen, daſs man in dieser Verwirrung Ihre Pferde nicht verabsäumen wird. Ich hab's stets gern gehabt, daſs meiner Freunde Pferde gehörig besorgt wurden, und jetzt kann ich mich ja wohl desto besser um sie bekümmern, da man mir, wie's scheint, keins von meinen eigenen lassen will. Nicht wahr, Herr Oldbuck? Ha! ha! ha!"

Durch diesen erzwungenen Scherz und dies krampfhafte Lachen wollte Sir Arthur einen Beweis von seinem Gleichmuth und seiner Selbstbeherrschung geben.

„Sie wissen ja, Sir Arthur, daſs ich nie reite," versetzte der Alterthumsforscher.

„Da bitt' ich um Verzeihung! Ihren Neffen hab' ich indeſs noch vor wenigen Augenblicken zu Pferde hier ankommen sehn. Für Officierspferde muſs man Sorge tragen, und das seinige war ein schönes graues Paradepferd.»

Sir Arthur wollte eben klingeln, als Oldbuck sagte: „Mein Neffe kam ja auf Ihrem eigenen Grauschimmel, Sir Arthur!»

„Auf meinem?» entgegnete der Baronet. „Der war mein? Nun, da muſs mich wohl die Sonne geblendet haben. — Aber ich verdiene auch wohl nicht länger, ein Pferd zu besitzen, da ich das meine nicht mehr kenne, wenn's mir zu Gesicht kommt!»

„Gott im Himmel!» dachte Oldbuck, „wie ist der Mann verändert gegen seine sonstige thörichte Förmlichkeit! Er fängt an, im Unglück zu scherzen — *sed pereunti mille figurae.* — Sir Arthur,» fuhr er laut fort, „wir müssen durchaus ein wenig über Geschäfte sprechen!»

„Ganz wohl," sagte dieser; „aber artig war's doch in der That, daſs ich das Pferd nicht kannte, das ich nun fünf Jahre lang geritten habe! Ha! ha! ha!»

„Sir Arthur," versetzte der Alterthumsforscher, „lassen Sie uns die Zeit nicht verschwenden — sie ist kostbar. Zum Scherze findet sich wohl noch Gelegenheit. *Desipere in loco!* ist Horazens Grundsatz. Ich vermuthe mehr als jemals, daſs

Digitized by Google

die ganze Sache von Dousterswivel's schlechten Streichen herrührt.»

«Nennen Sie diesen Namen nicht, Sir!» rief der Baronet. Sein ganzes Wesen veränderte sich in diesem Augenblicke, und ging von einer erzwungenen, heftigen Fröhlichkeit zur vollen Wuth über. Sein Auge sprühte Funken, sein Mund schäumte, seine Hände ballten sich.

«Nennen Sie diesen Namen nicht!» rief er abermals mit Heftigkeit, «wenn Sie mich nicht rasend machen wollen! Was ich für ein jämmerlicher Tropf gewesen bin, was für ein thörichter Einfaltspinsel, was für ein Vieh, ja dreymal dümmer, als ein Vieh, mich von solch einem Schurken, unter so lächerlichen Vorspiegelungen, lenken und treiben zu lassen! Mich selbst könnt' ich zerreissen, wenn ich daran denke, Herr Oldbuck!»

«Ich wollte Ihnen blos sagen,» versetzte der Alterthumsforscher, «daſs dieser Kerl wahrscheinlich bald seinen verdienten Lohn bekommen wird; ich denke immer noch, wir werden etwas aus ihm herauskriegen, das Ihnen gute Dienste leisten kann. Er hat offenbar eine verbotene Correspondenz jenseits des Meers —»

«Hat er? Hat er wirklich? Nun, mag der Henker Effecten, Pferde und Alles holen! Ich gehe, als ein glücklicher Mann in's Gefängniſs, und hoffe zum Himmel, daſs gewisse Aussicht da ist, daſs der Mensch an den Galgen kommt!»

Digitized by Google

«Nun, ziemlich gewiſse,» entgegnete Oldbuck, der sich bemühte, diese Abschweifung seiner Gedanken zu unterstützen, weil er dadurch die Gemüthsbewegung, die den armen Mann leicht um seinen Verstand hätte bringen können, zu mildern hoffte. «Haben doch schon ehrlichere Leute den Strick um den Hals bekommen, und das Gesetz müſste hier frevelhaft verletzt werden, wenn — Aber Ihre unglückliche Angelegenheit — kann man denn nichts thun? — Lassen Sie mich doch einmal die Klage sehen!»

Er nahm die Papiere zur Hand. Während dem Lesen wurde seine Miene immer düsterer und trostloser. Indeſs war Miſs Wardour in's Zimmer getreten, welche ihr Auge fest auf Oldbuck richtete, als wolle sie ihr Schicksal in seinen Blicken lesen, und leider aus der Veränderung in seinem Blicke und dem Herabhängen der untern Kinnlade, sich überzeugte, daſs wenig Hoffnung vorhanden sey.

«So sind wir denn ohne Rettung verloren, Herr Oldbuck?» sagte sie.

«Ohne Rettung? Das hoff' ich nicht! Allein die Forderung ist für den Augenblick bedeutend, und andere werden nicht ausbleiben, fürcht' ich.»

«Da habt Ihr Recht, Monkbarns,» sagte Sir Arthur, «wo ein Aas ist, da sammeln sich die Adler. Ich gleich' einem Schafe, das in einen Abgrund stürzt, oder aus Krankheit umfällt. Und

wenn sich auch seit vierzehn Tagen nicht ein einziger Rabe oder eine Mandelkrähe in der Gegend hätte sehen lassen, so liegt es doch gewiſs nicht zehn Minuten lang auf der Haide, ohne daſs nicht ein halbes Dutzend ihm die Augen ausgehackt" — hier fuhr er sich mit der Hand über seine eigenen — „und es zerfleischt hat, ehe noch das arme Thier völlig todt ist. Der verdammte, Alles auswitternde Geyer, der mich so lang' umflattert hat — sie halten ihn doch nun wohl fest?"

„O ja!" entgegnete der Alterthumsforscher; „der Ehrenmann wollte zwar Flügel der Morgenröthe nehmen *), sich ganz säuberlich in die — wie heiſst sie doch — nun in die Kutsche mit vier Pferden setzen, und davon fahren; allein er würde in Edinburg schon Leimruthen gefunden haben. Er kam indeſs nicht einmal so weit, denn die Kutsche warf um; wie hätte sie auch mit einem solchen Jonas glücklich davon kommen sollen! Er hat einen höllischen Fall gethan, ist in ein Bauerhaus unweit Kittlebrig gebracht worden, und damit ihm die Möglichkeit zu entwischen gänzlich abgeschnitten ist, hab' ich Ihren Freund Sweepclean abgesandt, der ihn *in nomine*

*) Eine aus Psalm 139. V. 8 entlehnte Metapher: *If I take the wings of the morning, and remain in the uttermost parts of the sea.* (Nähm' ich Flügel der Morgenröthe, und blieb' am äussersten Meer.)
A. d. Uebers.

Digitized by Google

regis nach Fairport zurückbringen, oder auch *quasi* als Krankenwärter in Kittlebrig bey ihm bleiben soll. — Und nun, Sir Arthur, erlauben Sie, daſs ich über den gegenwärtigen unangenehmen Stand Ihrer Angelegenheiten offen spreche, damit wir sehen, wie Ihnen am besten geholfen werden kann."

Mit diesen Worten schlug der Alterthumsforscher den Weg nach der Bibliothek ein, wohin ihm Sir Arthur folgte.

Ohngefähr zwey Stunden mochten sie dort eingeschlossen gewesen seyn, als Miſs Wardour sie unterbrach, die, in ihren Mantel gehüllt, eintrat, so, als wolle sie eine Reise unternehmen. Sie sah sehr blaſs, allein aus ihren Zügen sprach die ihr eigenthümliche Fassung.

„Der Bote ist zurückgekehrt, Herr Oldbuck," sagte sie.

„Was der T —! Er hat den Kerl doch nicht etwa entschlüpfen lassen?"

„Nein! So viel ich gehört habe, hat er ihn in's Gefängniſs gebracht; jetzt aber ist er zurückgekommen, um meinen Vater wegzubegleiten; er sagt: er könne nicht länger warten."

In diesem Augenblicke hörte man auf der Treppe ein lautes Gezänk, in dem man Hektors Stimme genau unterschied.

„Ihr, eine Gerichtsperson, Herr, und dies Lumpengesindel Euer Gefolge? Es ist ja nichts

Digitized by Google

als ein Haufe bettelhafter Schneidergesellen. Zählt Euch zu neun und neun ab, dann wird man erst sehen, wie viel Ihr seyd!"

Die Stimme des Gerichtsbeamten murmelte dazwischen, worauf man abermals Hektors Worte vernahm: „Das hilft Euch Alles nichts! Macht, daſs Ihr mit Eurem sogenannten Gefolge aus dem Hause kommt, oder ich will Euch schon zeigen, was Rechtens ist!"

„Ich wollte, Hektor wäre beym T — l!" rief der Alterthumsforscher, schnell dem Kampfplatze zueilend. „Das Hochländische Blut sprudelt schon wieder auf, und am Ende kommt's noch zu einem Duell zwischen ihm und dem Gerichtsdiener. — Herr Sweepclean, Sie müssen uns ein wenig Zeit lassen. Sie werden den Sir Arthur nicht übereilen wollen, das weiſs ich!"

„Keinesweges, Sir!" entgegnete der Gerichtsdiener, indem er den Hut wieder abnahm, den er, um zu zeigen, daſs er Capitain Mac-Intyre's Drohungen nicht fürchte, wieder aufgesetzt hatte. „Aber Ihr Neffe benimmt sich äusserst unhöflich! ich habe das schon zu lange ertragen müssen. Der Instruction gemäſs, die mir ertheilt worden, darf ich eigentlich meinen Gefangnen nicht länger hier lassen, falls er anders nicht im Stande ist, die darin bemerkte Summe zu bezahlen."

Mit diesen Worten hielt er den Verhaftsbefehl hin, und deutete mit dem ehrfurchtgebietenden

Digitized by Google

Stabe, den er in der Rechten hielt, auf die Reihe der auf der Rückseite desselben befindlichen Ziffern.

Hektor seinerseits gab, obgleich er aus Achtung für seinen Onkel schwieg, seine Antwort durch die geballte Faust zu erkennen, die er dem Gerichtsboten mit der vollen Wuth eines hitzigen Hochländers entgegenhielt.

„So sey doch ruhig, thörichter Bursche!" sagte Oldbuck, „und komm' mit mir in's Zimmer. Der Mensch erfüllt seine traurige Pflicht, und Deine Widersetzlichkeit verschlimmert nur noch die Sache! — Ich fürchte, Sir Arthur, Sie werden diesem Manne nach Fairport folgen müssen; wenigsens seh' ich für den Augenblick keine Hülfe dagegen. Indeſs will ich Sie begleiten, damit ich sehe, was sich weiter bey der Sache thun läſst. Mein Neffe wird Miſs Wardour nach Monkbarns bringen, wo sie sich, hoff' ich, so lange aufhalten wird, bis wir mit der ganzen unangenehmen Sache ins Reine gekommen sind."

„Ich gehe mit meinem Vater, Herr Oldbuck," entgegnete Miſs Wardour; „ich habe schon seine Kleidungsstücke, so wie die meinigen, zurecht gelegt. Den Wagen, denk' ich doch, wird man uns nicht verweigern?"

„Alles was Recht ist, Fräulein," versetzte der Gerichtsbote; „ich hab' ihn schon vorfahren lassen, er hält vor der Thüre. Ich will mich zu

dem Kutscher auf den Bock setzen, um nicht zudringlich zu scheinen; aber zwey aus dem Gefolge müssen den Wagen zu Pferde begleiten."

„Ich begleit' ihn ebenfalls!" rief Hektor, indem er sogleich hinab rannte, um für sich ein Pferd zu bestellen.

„Wir müssen also gehen" — sagte der Alterthumsforscher.

„In's Gefängniſs," sagte der Baronet mit einem unwillkührlichen Seufzer. „Doch, was ist's denn mehr?" fügte er mit einem erzwungenen scherzhaften Tone hinzu; „es ist ja doch nichts weiter, als ein Haus, das man nicht verlassen darf. Hätt' ich einen Anfall des Podagra bekommen, so wäre Knockwinnock für mich eben dasselbe. Nun, Monkbarns, so wollen wir denn den ganzen Spaſs auch einen Anfall von Podagra nennen, und zwar einen ohne die verdammten Schmerzen."

Als er indeſs dies sprach, traten Thränen in seine Augen, und der gebrochene Ton seiner Stimme bewies nur zu deutlich, wie viel Ueberwindung ihm diese angenommene Gemüthsruhe koste.

Der Alterthumsforscher drückte ihm die Hand, und, wie die Indischen Banianen, welche durch Zeichen ein wichtiges Handelsgeschäft abschliessen, indem sie dem Anschein nach von gleichgültigen Dingen sprechen, so gab Sir Arthur durch eine krampfhafte Erwiederung des Hände-

Digitized by Google

drucks, dem Freunde zugleich seine Erkenntlichkeit und seinen wahren trostlosen Gemüthszustand zu erkennen.

Sie schritten nun langsam die prächtige Treppe hinab. Jeder wohlbekannte Gegenstand schien jetzt dem unglücklichen Vater und seiner Tochter in bestimmteren, bedeutenderen Umrissen entgegenzutreten, als wolle er zum letzten Male sich ihnen recht tief einprägen.

Auf dem ersten Absatz der Treppe stand Sir Arthur plötzlich sehr bewegt still, und da er sah, daſs Oldbuck ihn mit unruhigen Blicken betrachtete, sagte er mit erkünstelter Würde: « Ich glaube doch, Herr Oldbuck, daſs dem Spröſsling eines alten Stammes, dem Repräsentanten von Richard Rothhand und Gamelyn von Guardover, wohl ein Seufzer verzeihlich ist, wenn er dem Schloſs seiner Väter, von einem so armseligen Gefolge begleitet, den Rücken kehren muſs. Ich entsinne mich, daſs ich mit meinem verstorbenen Vater im Jahr 1745 nach dem Tower gebracht wurde, weil man uns des Hochverraths beschuldigte. Allein jene Anklage geschah, wie's unsrem Rang und Stande zukam, und wir wurden von Highgate aus durch eine Abtheilung der Leibgarde begleitet, und dann auf ausdrücklichen Befehl des Staatssecretärs verhaftet. Jetzt aber, in meinen alten Tagen, werd' ich aus meinem Eigenthum gerissen, von einer elenden Creatur,

Digitized by Google

wie diese" — dabey deutete er auf den Gerichtsdiener — „und wegen einer erbärmlichen Angelegenheit, die nach Pfunden, Schillingen und Pencen berechnet wird!"

„Wenigstens haben Sie doch jetzt das Geleit einer zärtlichen Tochter," sagte Oldbuck, „und eines treuen Freundes, wenn ich mich so nennen darf, und einiger Troſt iſt dies doch immer neben der Gewiſsheit, daſs es hier nicht zum Hängen, von Pferden zerriſſen werden, oder zum Viertheilen kommen kann. — Aber da hör' ich ſchon wieder den hitzigen Burſchen, den Hektor! Wenn er nur nicht neue Händel angefangen hat! Es iſt ein verwünſchter Zufall, der ihn gerade jetzt hieher führen muſste."

Wirklich unterbrach ein plötzliches Geſchrey, worin man Hektor's laute Stimme und ſeinen Nordiſchen Dialekt nur zu deutlich unterſchied, die Unterredung. Die Urſache davon wollen wir im nächſten Kapitel angeben.

Drey und vierzigstes Kapitel.

Fortuna, sagt man, flieht vor uns; doch kreiſ't sie
Nur gleich dem flinken Vogel um das Boot
Des Vogelstellers — jetzt verhüllt vom Nebel,
Und jetzt vorbey am weiſsen Segel streifend,
Als lockt' er seinen Feind zum Schuſs. — Erfahrung
Ist wach und hat das Glück auf ihrem Rade.

Der triumphirende Ruf in Hektors kriegerischen Tönen war nicht leicht von dem Schlachtgeschrey zu unterscheiden. Als er aber, ein Packet in der Hand, die Treppe mit den Worten heraufstürmte: „Lang' lebe der alte Soldat! Hier kommt Adam mit einem ganzen Haufen von Neuigkeiten!" Da ward es klar, daſs die gegenwärtige Veranlassung seines Geschreys von angenehmer Art sey.

Er übergab Oldbuck den Brief, schüttelte Sir

Digitized by Google

Arthur herzlich die Hand, und wünschte Miſs Wardour, mit aller Freymüthigkeit Hochländiſcher Sitte, Glück. Indeſs zog sich der Gerichtsbote, der eine Art von angeborener Scheu vor dem Capitain Mac-Intyre hatte, in die Nähe seines Gefangenen zurück, und gab mit argwöhniſchem Blick auf jede Bewegung des Kriegers genau Acht.

„Glaube nur nicht, Du schmutziger Geselle, daſs es auf Dich abgesehen ist," sagte der junge Krieger; „hier ist eine Guinee für die Furcht, die ich Dir eingejagt habe, und da kommt ein Alter vom zwey und vierzigsten Regiment *), der wird schon besser mit Dir umzugehen wissen, als ich."

Der Gerichtsdiener, einer von den Wichten, die es nicht verschmähen, auch das schmutzigste Brod zu essen, fing die Guinee auf, welche Hektor ihm zuwarf, und erwartete neugierig, was die Sache für eine Wendung nehmen werde. Unterdeſs wurden alle Stimmen laut; jeder wollte sich nach dem, was vorgefallen sey, erkundigen, und gleichwohl beeilte sich Niemand, darauf zu antworten.

„Was gibt's denn eigentlich, Capitain?" fragte Sir Arthur.

„Fragen Sie nur den alten Adam!" entgegnete

*) Im Original: *an old forty-two man.*

Hektor; «ich weiſs nur so viel, daſs Alles gut steht."

«Was will denn das Alles sagen?" fragte Miſs Wardour den Bettler.

«Da müssen Ew. Gnaden Monkbarns befragen, der hat die briefliche Correspondenz in Händen.»

«Gott erhalte den König!» rief der Alterthumsforscher, bey dem ersten Blicke, den er auf das Packet warf, und vor Erstaunen allen Anstand, seine Philosophie und sein Phlegma vergessend, schleuderte er seinen dreyeckigten Hut in die Luft, der indeſs nicht wieder herabkam, sondern an einem Arm des Kronleuchters hängen blieb. — Hierauf blickte er freudig umher, griff mit der Hand an die Perücke, und würde sie wahrscheinlich dem Hute nachgeworfen haben, hätt' ihn nicht Adam mit dem Ausrufe davon zurückgehalten: «Um des Himmels Willen! Der ist rein verrückt geworden! Bedenken Sie doch, daſs Caxon nicht da ist, um den Schaden wieder zu repariren!»

Der Alterthumsforscher wurde nun von Allen bestürmt, die Ursache dieser plötzlichen Begeisterung anzugeben. Etwas beschämt über den unbändigen Ausdruck seiner Freude, drehte er sich schnell um, wie ein Fuchs, der einen Trupp Hunde hinter sich bellen hört, und sprang, jedesmal über zwey Stufen, die Treppe hinauf, bis auf den obersten Absatz, wo er sich umwandte, und die staunende Versammlung folgendermaſsen anredete:

Digitized by Google

„*Favete linguis,* meine lieben Freunde! Wenn ich Euch worüber Bericht abstatten soll, so muſs ich, den Grundsätzen der Logik zufolge, es doch erst selbst wissen. Vergönnt mir daher, daſs ich mich in die Bibliothek begebe, und diese Papiere hier gehörig untersuche. Sir Arthur und Miſs Wardour werden so gefällig seyn, sich einstweilen in's Gesellschaftszimmer zu verfügen. Herr Sweepclean, *supersede paulisper!* oder, um mich in Eurer Sprache auszudrücken, bewilligt uns ein *supersedere* Eures Amtsbefehls auf einige Minuten! — Hektor, ziehe Deine Truppen zurück, und blase Deinen Renommisten-Tusch *) anderswo. — Kurz, seyd Alle gutes Muths, bis zu meiner Rückkehr die *instanter* erfolgen soll."

Der Inhalt des Packets war so unerwartet, daſs der Alterthumsforscher wohl Verzeihung verdiente, sowohl seiner Ecstase wegen, als auch hinsichtlich des Wunsches, der Versammlung den Inhalt nicht eher mitzutheilen, als bis er ihn selbst gehörig geordnet und verdaut hatte.

In dem Umschlage befand sich ein Brief an Jonathan Oldbuck, Esq. von Monkbarns, folgenden Inhalts:

---

*) *Bear-garden flourish.* Nach Bailey's Wörterbuch in der Umarbeitung von A. Wagner heiſst *bear-garden* eigentlich ein Bärzwinger, dann ein Ort des Aufruhrs, oder wo's toll und wild hergeht.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

„Werther Herr! Ich nehme mir die Freyheit, mich an Sie, als meines Vaters geprüften und bewährten Freund, zu wenden, da mich dringende militärische Dienstgeschäfte hier festhalten. Sie werden unterdessen gewiſs mit dem verwickelten Zustande unsrer Angelegenheiten bekannt geworden seyn, und es wird Sie freuen, das weiſs ich, wenn ich Ihnen sage, daſs ich glücklich und unerwarteter Weise im Stande bin, zur Entwirrung derselben thätigen Beystand zu leisten. Wie ich höre, wird Sir Arthur von Personen, die früherhin seine Agenten waren, mit strengen Maſsregeln bedroht; ich habe mir indeſs, auf den Rath eines zuverläſsigen Geschäftsmannes, die eingeschlossene Schrift zu verschaffen gewuſst, welche, wie man mir versichert hat, dem Verfahren dieser Leute vor der Hand Einhalt thun wird, bis ihre Forderungen gesetzlich erörtert, und auf ihren wahren Betrag reducirt seyn werden. Zugleich schlieſs' ich Wechsel auf tausend Pfund bey, um andere dringende Forderungen zu befriedigen, und bitte Sie, diese Summe, wie's Ihnen gut dünkt, zu verwenden. Es wird Sie ohne Zweifel wundern, daſs ich Ihnen mit diesem Auftrage beschwerlich falle, da es weit natürlicher wäre, mich in den Angelegenheiten meines Vaters an ihn selbst zu wenden. Allein ich bin noch nicht völlig überzeugt, daſs ihm die Augen über den Character eines Menschen geöffnet sind, vor dem Sie

Digitized by Google

ihn, wie ich wohl weiſs, öfters warnten, und dessen unglücklicher Einfluſs an all' diesem Unglücke Schuld ist. Da ich nun die Mittel, Sir Arthur zu helfen, der Groſsmuth eines überaus trefflichen Freundes verdanke, so halt' ich's für meine Pflicht, die sichersten Maſsregeln zu ergreifen, damit diese Unterstützung zu dem Zwecke, wozu sie eigentlich bestimmt ist, verwendet werde, und ich bin überzeugt, daſs Sie, bey Ihrer Einsicht und Güte, darauf sehen werden, daſs dies geschieht. Mein Freund, dem an Ihrer Achtung viel liegt, hat Ihnen einige seiner Ansichten und Pläne in dem beyliegenden Briefe mitgetheilt. Da der Zustand der Postverwaltung zu Fairport fast notorisch schlecht ist, so muſst' ich diesen Brief nach Tannonburgh senden; allein der alte Ochiltree, der durch besondere Umstände als zuverläſsig empfohlen worden, weiſs, wann dies Packet wahrscheinlich dort anlangen wird, und wird dann für weitere Beförderung desselben sorgen. Ich hoffe bald Gelegenheit zu haben, mich wegen der Freyheit, die ich mir genommen, persönlich bey Ihnen zu entschuldigen, und habe die Ehre zu seyn

Ihr ganz ergebenster Diener
Reginald Gamelyn Wardour.

Edinburg d. 6. August 179—

Digitized by Google

Der Alterthumsforscher brach schnell das Siegel des Einschlusses auf, und las den Inhalt mit eben so vielem Erstaunen, als Vergnügen. Als er sich, nach dem Empfange so unerwarteter Nachrichten, ein wenig gesammelt hatte, sah er auch sorgfältig die übrigen Papiere durch, welche sich alle auf das Geschäft bezogen; steckte hierauf den Wechsel in die Brieftasche, und schrieb eine kurze Quittung, welche noch mit der heutigen Post abgehen sollte; denn in Geldsachen war er ausserordentlich pünktlich. Mit den wichtigen Aufschlüssen beladen, schritt er nun die Treppe hinab, und trat ins Gesellschaftszimmer.

„Sweepclean!" *) sagte er sogleich beym Eintreten zu dem Gerichtsboten, der voll Respect an der Thüre stand. „Ihr müſst auf der Stelle mit all' Eurem Gefolge und Sack und Pack **) Schloſs Knockwinnock räumen! Siehst Du hier das Papier, Mensch?"

„Ein Befehl zum Aufschub des Verfahrens!" sagte der Gerichtsbote, mit dem Blick getäuschter Erwartung. „Hab' ich's doch gleich gedacht, daſs

*) Sweepclean, ein Ausfeger.

**) Im Original *tag-rag and bob-tail* — wörtlich: Lumpenpack und Strunzen. So kommt das erste Wort in Shakspeare's Julius Cäsar (Act. I. Sc. 2) das 2te im König Lear vor. A. d. Uebers.

nichts herauskommen würde, wenn man mit der endlichen Vollstreckung der Execution gegen einen so vornehmen Herrn, wie Sir Arthur, Ernst machen will. — Gut, Sir! Ich werde meiner Wege gehn, nebst meinen Leuten. Allein wer bezahlt denn die Gebühren?"

„Je nun, wer Dich hergeschickt hat," entgegnete Oldbuck, „das muſst Du doch wohl wissen! — Aber da kommt ja noch ein zweyter expresser Bote. Heute drängt wahrlich eine Neuigkeit die andere!"

Es war Herr Mailsetter auf seiner Stute, der von Fairport kam, und einen Brief an Sir Arthur, so wie einen an die Gerichtsdiener mitbrachte, die er, wie man ihm befohlen, beyde gleich besorgen solle. Der Gerichtsdiener öffnete den seinigen, und äusserte: Greenhorn und Grinderson wären schon sichere Leute genug, um die Gerichtsgebühren zu zahlen, und diesem ihrem Briefe zufolge, sollten er und seine Leute von dem weitern Verfahren abstehen. Der Mann verlieſs demzufolge sogleich das Zimmer, hielt sich nicht länger auf, als nöthig war, um seine Leute zusammenzubringen, und räumte Flandern, wie sich Hektor ausdrückte, der, wie ein knurriger Bullenbeiſser auf das Weggehen eines abgewiesenen Bettlers, auf den Abzug der Gerichtsdiener geharrt hatte.

Sir Arthur's Brief war von Herrn Greenhorn,

Digitized by Google

und in seiner Art merkwürdig genug. Wir theilen ihn hier, nebst den eingeschalteten Bemerkungen des Baronets, mit:

„Sir! (O! nun bin ich kein theurer Sir mehr! Den Herren Greenhorn und Grinderson sind die Leute nur theuer, wenn sie in Noth sind). Es thut mir sehr leid, bey meiner Rückkehr vom Lande, wohin mich besondere Geschäfte riefen (aller Wahrscheinlichkeit nach eine Wette auf ein einzelnes Wettrennen!) zu vernehmen, daſs mein Associe, während meiner Abwesenheit, auf unverantwortliche Weise Ihre Angelegenheiten denen des Herrn Goldiebird nachgesetzt, und auf eine höchst unschickliche Art an Sie geschrieben hat. Ich bitte Sie recht sehr, sowohl mich, als Herrn Grinderson, deshalb zu entschuldigen (Ey! er kann auch in seinem und seines Associe's Namen schreiben, wie ich sehe!) und versichert zu seyn, daſs ich die stete Gunst und Gewogenheit nie vergessen, noch mit Undank vergelten kann, deren sich meine Familie (Seine Familie! was der Mann groſs thut!) stets von der von Knockwinnock zu erfreuen gehabt hat. Es thut mir leid, daſs Herr Wardour, nach meiner heutigen Unterredung mit ihm zu schlieſsen, sehr aufgebracht ist, und zwar, wie mir scheint, offenbar Recht dazu hat. Um indeſs das Miſsverständniſs, so viel an mir liegt, wieder zu beseitigen (Ein schönes Miſsverständniſs, seinen Gönner in's Ge-

Digitized by Google

fängniſs zu schicken!) hab' ich diesen Expressen abgeschickt, um jedes weitre Verfahren gegen Ihre Person oder gegen Ihr Eigenthum zu suspendiren, zugleich aber auch meine ergebenste Entschuldigung zu überbringen. Ich habe blos noch hinzuzufügen, daſs Herr Grinderson der Meynung ist, er könne Ihnen, wenn er Ihr Zutrauen wieder gewonnen haben würde, Umstände angeben, welche mit Herrn Goldiebird's gegenwärtiger Forderung in Verbindung ständen, und den Betrag derselben sehr vermindern dürften (So? Also Schelm gegen Freund und Feind!) und daſs es durchaus keine Eile habe, den Saldo unsrer Rechnung mit Ihnen abzuschlieſsen; auch bin ich für mich sowohl, als Herrn Grinderson, theurer Herr (Er ist während des Schreibens ordentlich in einen vertraulichen Ton gekommen)

Ihr

ganz ergebenster und gehorsamster Diener

Gilbert Greenhorn.

„Gut gesagt, Herr Gilbert Greenhorn, gut gesagt!" rief Monkbarns. „Ich sehe nun, daſs es nicht ohne Nutzen ist, wenn man zwey Sachwalter unter einer Firma hat. Sie bewegen sich wie Mann und Weib in einem Holländischen Puppenhäuschen. Wenn's schön Wetter bey dem Clienten ist, so tritt der vornehme Associe heraus

Digitized by Google

und wedelt wie ein Schooſshündchen; ist's aber schlechtes Wetter, so schieſst der Herr Compagnon hervor, und packt an, wie ein Bullenbeiſser. Gott sey Dank, daſs mein Geschäftsmann immer seinen gleichseitigen dreyeckigten Hut trägt, ein Haus in der Altstadt besitzt, sich eben so sehr vor einem Pferde fürchtet, als ich selbst, am Sonnabend Golf *) spielt, Sonntags regelmäſsig in die Kirche geht, und, weil er keinen Associe hat, sich auch nur seiner eigenen Thorheiten wegen zu entschuldigen braucht.»

«Es gibt doch aber Schreiber und Advocaten, die sehr rechtliche Leute sind,» versetzte Hektor, «und ich möchte wissen, ob wohl Jemand gegen die Ehrlichkeit meines Vetters, Donald Mac-Intyre, Strathtudlem's siebentem Sohn — die sechs andern dienen in der Armee — etwas einwenden könnte.»

«Bewahre, Hektor, bewahre! Alle Mac-Intyre's haben einmal das Patent, daſs sie rechtliche Leute sind. Ich wollte nur so viel sagen, daſs man sich bey einem Gewerbe, wo sich ohne unbedingtes Zutrauen nichts ausrichten läſst, eben nicht wundern darf, wenn Thoren dies aus Sorglosigkeit

*) Ein in Schottland übliches Spiel, bey dem sich der Spielende bemüht, vermittelst eines Schlägels, einen Ball in das von seinem Nachbar in der Erde ausgegrabene Loch zu treiben. A. d. Uebers.

verscherzen, oder Schurken es aus Schlechtigkeit miſsbrauchen. Desto mehr Ehre bringt es aber denen, welche Rechtschaffenheit mit Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit vereinigen — wie ich mich denn für manche in dieser Hinsicht verbürgen will — und da ihren geraden Weg gehen, wo es für Leute von entgegengesetztem Character so viele Fallstricke und Steine des Anstoſses gibt. Solchen Männern können ihre Mitbürger ohne Bedenken die Sorge für die Beschützung ihrer Eigenthumsrechte anvertrauen, so wie das Vaterland die noch heiligere Aufrechthaltung seiner Gesetze und Privilegien.»

«Auf jeden Fall kommen doch wohl die am besten weg, welche am wenigsten mit ihnen zu thun haben,» sagte Ochiltree, der in diesem Augenblicke seinen Kopf durch die Thür des Gesellschaftszimmers steckte; denn da sich die allgemeine Bestürzung in der Familie noch nicht gelegt hatte, so hatten auch die Diener, gleich den Wogen nach einem heftigen Sturme, sich noch nicht genau wieder in ihre gehörigen Schranken zurückgezogen, sondern liefen im Hause wild durcheinander.

«Nun, Du alte ehrliche Haut*),» sprach der

---

*) In dieser Bedeutung kommt das Wort *True-penny* in Shakspeare's Hamlet (Act I. Sc. 4.) vor.
A. d. Uebers.

Alterthumsforscher, „bist Du auch da? Sie erlauben wohl, Sir Arthur, daſs ich den Glücksboten hereinkommen lasse, wenn's auch nur ein lahmer ist. Sie sprachen doch letzthin von den Raben, die schon von weitem auswittern, wo etwas gefallen ist; diese blaue Taube hier — freylich etwas alt und zähe, hat gute Neuigkeiten auf sechs bis sieben Meilen weit gewittert, und ist mit dem Oelzweige zurückgekehrt."

„Das habt Ihr blos dem wackern Robert zu danken," entgegnete der Bettler; „der arme Bursche glaubt, er sey bey der Lady und Sir Arthur in Ungnade gefallen."

Voll Reu' und Beschämung guckte Roberts Gesicht über des Bettlers Schulter.

„In Ungnade? Bey mir?" sagte Sir Arthur, „wie so?" — Denn der Zorn, mit dem er sich bey Gelegenheit des gerösteten Brods geäussert, war längst vergessen. „Ach! jetzt besinn' ich mich, Robert! Ich war böse und Du hattest Unrecht. Geh' nur an Deine Arbeit, und verantworte Dich nie wieder gegen Deinen Herrn, wenn er in der Hitze mit Dir spricht."

„Freylich," versetzte der Alterthumsforscher, „eine sanfte Antwort ist das Beste auf hitzige Reden."

„Und Deiner Mutter," fügte Miſs Wardour hinzu, „die mit dem Rheumatismus geplagt ist, kannst Du nur sagen, sie solle sich morgen bey

Digitized by Google

der Haushälterin melden; wir wollen sehen, womit wir ihr helfen können.»

«Gott segne Ew. Gnaden,» sagte der arme Robert, «und auch Ew. Gnaden, Sir Arthur, und den jungen Herrn, und das ganze Haus in allen seinen Zweigen, fern und nahe. Es ist doch stets ein gütiges und wohlwollendes Haus für Arme gewesen, seit vielen hundert Jahren.»

«Das wollen wir nicht bestreiten,» versetzte der Alterthumsforscher, indem er sich zu Sir Arthur wandte; «allein Sie sehen auch, daſs die Dankbarkeit der armen Leute ganz natürlich nur den bürgerlichen Tugenden Ihrer Familie gilt. Von Rothhand oder Hell-in-Harneſs erwähnen sie nicht ein Wort. Was mich betrifft, so gesteh' ich unverhohlen: *odi accipitrem, qui semper vivit in armis!* *) — Lassen Sie uns in Frieden essen und trinken, Herr Ritter, und guter Dinge seyn!»

In dem Geſellschaftszimmer wurde schnell eine Tafel gedeckt, an der man sich fröhlich niederlieſs, um einige Erfrischungen einzunehmen. Dem alten Adam Ochiltree wurde, auf Oldbuck's Bitten, vergönnt, an einem besondern Tische, in einem groſsen ledernen Armstuhle Platz zu nehmen, den man etwas hinter einen Schirm stellte.

---

*) Ich hasse den Raubgierigen (wörtlich: den Habicht) der stets unter den Waffen lebt.

„Das geb' ich um so lieber zu," sagte Sir Arthur, „da ich mich genau entsinne, daſs zu meines Vaters Lebzeiten ein gewisser Ailshie Gourlay diesen Stuhl einzunehmen pflegte, der, so viel ich weiſs, der letzte privilegirte Narr oder Spaſsmacher war, der von einer angesehenen Schottischen Familie unterhalten wurde."

„O! Sir Arthur," versetzte der Bettler, der kein Bedenken trug, mit einem kecken Scherz herauszurücken, „mancher weise Mann sitzt auf einem Narrenstuhl, und mancher Narr auf dem eines weisen Mannes, besonders in vornehmen Familien!"

Miſs Wardour, welche besorgte, daſs diese Aeusserung — obwohl Ailshie Gourlay's oder eines andern privilegirten Narren vollkommen würdig — auf ihres Vaters Nerven nicht eben den günstigsten Eindruck machen möchte, fragte schnell und angelegentlich, ob etwa Brod und Fleisch unter die Diener und das Volk vertheilt werden sollte, welches sich aus Neugier vor dem Schlosse versammelt hatte.

„Allerdings, Liebe!" sagte der Vater; „wann ward es denn je anders gehalten in unsrer Familie, nach irgend einer aufgehobenen Belagerung?"

„Ja, ja! Eine Belagerung," versetzte Oldbuck, unternommen von Saunders Sweepclean, und aufgehoben von Adam Ochiltree, dem Bettler! — *par nobile fratrum!* Beyde ziemlich gleich re-

Digitized by Google

spectabel. Indessen sind dergleichen Belagerungen und Aufhebungen derselben, die einzigen, welche unsre Zeit gestattet, und unsre Befreyung, Sir Arthur, verdient deshalb nicht minder durch ein Glas dieses trefflichen Weins gefeyert zu werden. — Es ist wahrlich Burgunder, wenn ich nicht irre?»

«Hätten wir auch noch etwas Besseres in unserem Keller,» sagte Miſs Wardour, «so wär' es doch immer zu wenig, Sie, nach so vielen freundschaftlichen Bemühungen, gehörig zu bewirthen.»

«Wirklich?» entgegnete der Alterthumsforscher. «Wohlan denn! Ein Glas aus Dankbarkeit Ihnen, meine schöne Feindin! Mögen Sie bald so belagert werden, wie's die Mädchen gern haben, und in der Capelle von St. Winnox die Capitulation abschlieſsen!»

Miſs Wardour erröthete; Hektor verfärbte sich, und wurde unmittelbar darauf wieder bleich.

«Meine Tochter ist Ihnen sehr verbunden, Monkbarns,» versetzte Sir Arthur; «allein wenn Sie sie nicht selbst nehmen wollen, so weiſs ich in der That nicht, wo sich die Tochter eines armen Ritters in diesen gewinnsüchtigen Zeiten nach einer Verbindung umsehen soll.»

«Ich, Sir Arthur? Keineswegs! Allein ich berufe mich auf das Recht des Zweykampfs, und da ich nicht selbst im Stande bin, mich meiner schönen Feindin zu stellen, so werd' ich durch

Digitized by Google

meinen Kämpfer erscheinen. — Doch davon hernach! Was suchst Du denn in diesen Papieren, daſs Du Dich so darüber hinbeugst, als ob Dir die Nase blutete?»

«Eben nichts Besonderes, Sir,» entgegnete Hektor. «Da indeſs mein Arm fast wieder curirt ist, so will ich Sie auf ein Paar Tage von meiner Gesellschaft befreyen, und nach Edinburg gehen. Ich weiſs, Major Neville ist dort eingetroffen, und ich möcht' ihn gar gern sehen.»

«Was für ein Major?»

«Major Neville, Sir!»

«Wer zum Henker ist denn der Major Neville?»

«Sollten Sie sich nicht erinnern? Herr Oldbuck,» sagte Sir Arthur; «der Name ist häufig in den Zeitungen vorgekommen. Es ist ein sehr ausgezeichneter junger Officier. Allein ich freue mich, Ihnen sagen zu können, daſs Herr MacIntyre nicht nöthig hat, Monkbarns zu verlassen; denn, wie mir mein Sohn schreibt, wird der Major mit ihm nach Knockwinnock kommen, und ich brauch' es kaum zu sagen, wie sehr es mich freut, daſs ich die jungen Herren mit einander bekannt machen kann, falls sie sich nicht etwa schon kennen.»

«Persönlich nicht,» versetzte Hektor, «allein ich habe gelegentlich sehr viel Gutes von ihm gehört, und wir haben mehrere gemeinschaftliche Freunde, unter denen sich auch Ihr Herr Sohn

Digitized by Google

befindet. — Indeſs muſs ich doch gehen, denn ich merke, mein Onkel fängt an, meiner überdrüssig zu werden, und ich fürchte — »

«Daſs Du auch seiner überdrüssig werden wirst?» unterbrach ihn Oldbuck. «Dagegen hilft kein Beten mehr, fürcht' ich. — Allein Du hast am Ende vergessen, daſs der herrliche zwölfte August ziemlich nahe ist, und daſs Du da versprochen hast, mit einem Jäger des Lords Glenallan, Gott weiſs wo, zusammenzutreffen, um die friedliche gefiederte Schöpfung zu verfolgen!»

«Das hatt' ich wahrlich vergessen, lieber Onkel!» rief der flüchtige Hektor; «allein Sie sprachen so eben etwas, was mich an gar nichts anderes denken lieſs.»

«Mit Ew. Gnaden Erlaubniſs,» sagte der alte Adam, indem er seinen weiſsen Kopf hinter dem Schirme hervorstreckte, wo er sich an Ale und kalter Küche recht gütlich gethan: «Ich kann Ihnen etwas mittheilen, was den Capitain wohl eben so gut bey uns zurückhalten wird, als die Jagd. — Haben Sie denn nicht gehört, daſs die Franzosen kommen?»

«Die Franzosen?» versetzte Oldbuck, «die Franzosen, Dummkopf? Pah!»

«Ich habe noch nicht Zeit gehabt,» sagte Sir Arthur, meine Lieutnants-Correspondenz *) von

---

*) Nämlich als Lieutnant (Statthalter) der Grafschaft. A. d. Uebers.

Digitized by Google

der letzten Woche zu durchlaufen, obgleich ich mir's eigentlich zum Gesetz gemacht habe, sie alle Mittwoche zu lesen, in dringenden Fällen ausgenommen, denn ich pflege alles gern nach einer gewissen Ordnung zu verrichten. Allein nach flüchtiger Durchsicht meiner Briefe muſs ich vermuthen, daſs man einige ernsthafte Besorgnisse genährt hat."

„Besorgnisse?" entgegnete Adam. „Zu Besorgnissen ist allerdings Grund vorhanden. Der Burgermeister hat befohlen, daſs auf der Halketspitze das Lärmfeuer in aller Eile angezündet werden solle, und zur Wache dabey hat der Stadtrath keinen geringern Mann, als den alten Caxon selbst, ernannt. Einige sagen, das sey aus Artigkeit gegen den Lieutenant Taffril geschehen, der, wie man für gewiſs behauptet, Jenny Caxon heyrathen wird. Dagegen aber sind Andere der Meynung: man habe Ew. Gnaden und Monkbarns dadurch ein Compliment machen wollen, weil Sie Perücken tragen; und einige glauben, es hänge mit einer alten Geschichte zusammen, daſs nämlich Einer von der Obrigkeit schon vor langer Zeit eine Perücke bekommen, und sie nie bezahlt hat. — Genug, er sitzt nun da, wie ein Wasserrabe auf einer Felsenspitze, der krächzt, wenn's schlechtes Wetter wird."

„Das ist, bey meiner Ehre, ein schöner Wächter!" sagte Monkbarns. „Was soll denn unterdeſs aus meiner Perücke werden?"

Digitized by Google

„Das hab' ich Caxon auch schon gefragt," entgegnete Ochiltree, „und da gab er mir zur Antwort: er könne ja jeden Morgen kommen, und eh' er zu Bett ginge, einen Strich daran thun; denn es ist noch ein zweyter Mann dort, der am Tage wachen muſs. Uebrigens könne er Ew. Gnaden Perücke auch halb im Schlafe frisiren, sagt' er."

Diese Nachrichten gaben dem Gespräche eine andere Wendung. Man kam nämlich auf Volksvertheidigung zu sprechen und auf die Pflicht, für das Land, in dem man lebt, zu fechten, und so rückte denn allmählig die Stunde der Trennung heran. Der Alterthumsforscher und sein Neffe schlugen den Weg nach ihrer Heimath ein, nachdem sie mit den wärmsten Ausdrücken gegenseitiger Achtung von den Bewohnern Knockwinnocks Abschied genommen, und versprochen hatten, so bald als möglich wieder einen Besuch zu machen.

Digitized by Google

Vier und vierzigstes Kapitel.

Nein, liebt sie mich nicht, frag' ich nichts
nach ihr!
Soll ich bleich sehen, weil das Mädchen blüht?
Und seufzen, weil sie lächelt — Andern lä-
chelt?
Beym Himmel, nein! Mein Fried' ist mir zu
theuer,
Daſs ich, der Feder gleich auf ihrem Hut,
Ihn schnell von jeder Laun' erschüttern lieſse.

Altes Schauspiel.

„Hektor!" sagte der Onkel zu dem Capitain Mac-Intyre auf dem Heimwege, „ich komme wirklich manchmal auf die Vermuthung, daſs Du doch, in einer Hinsicht, ein Narr bist."

„Wenn Sie mich nur in Einer Hinsicht dafür halten," entgegnete der Neffe, „so thun Sie mir

Digitized by Google

mehr Ehre an, als ich verdiene oder erwartet hätte."

„Ich meyne, in einer besonders, *par excellence*. Es ist mir nämlich bisweilen so vorgekommen, als hättest Du auf Miſs Wardour ein Auge geworfen?"

„Nun ja, Sir!"

„Ja? Zum Henker! Antwortet der Mensch nicht wahrlich so, als ob's das Gescheidteste in der Welt wäre, daſs ein Capitain bey der Armee, der sonst gar nichts weiter ist, die Tochter eines Baronets heyrathen will!"

„Je nun! Von Miſs Wardour's Seite würd' es doch, dächt' ich, eben keine Miſsheyrath seyn, wenigstens in Hinsicht auf die Familie."

„Um des Himmels Willen nichts über diesen Punkt! — Gleich, beyde gleich, sag' ich, in Hinsicht auf den Stammbaum ganz, und berechtigt, auf jeden *roturier* in Schottland mit Verachtung herabzublicken."

„Und was das Vermögen betrifft," fuhr Hektor fort, „so sind wir uns ebenfalls ganz gleich; denn keins von beyden hat Etwas. — Ich kann mich hierin freylich irren, allein ich glaube mit einigem Grund zu vermuthen, daſs —"

„Und ich kann Dir sagen," fiel ihm der Onkel ins Wort, „daſs Du Dich wirklich irrst. — Sie will Dich nicht, Hektor!"

„Ist das wahr?"

Digitized by Google

„Ganz gewiſs, Hektor, und damit Du Dich völlig überzeugst, muſs ich Dir nur sagen: sie liebt einen Andern! Sie verstand einige Worte, die ich einmal gegen sie äusserte, falsch, und seitdem hab' ich die Erklärung, die sie ihnen unterlegte, errathen können. Damals wuſst' ich freylich nicht, was ich mir bey ihrem Stocken und Erröthen denken sollte; allein jetzt, mein armer Hektor, muſs ich es als den Todesstreich für Deine Hoffnungen und Ansprüche betrachten. Darum rath' ich Dir, laſs zum Rückzug blasen, und ziehe Deine Truppen, so gut es geht, aus dem Gefechte, denn die Festung ist zu gut besetzt, als daſs Du sie durch Sturm einnehmen könntest."

„Ich brauche gar nicht zum Rückzuge blasen zu lassen," sagte Hektor, indem er sich in die Brust warf, und mit einer Art von gekränkter und beleidigter Würde einherschritt; „wer nicht avancirt ist, braucht nicht zu retiriren. Es gibt, ausser Miſs Wardour, noch Mädchen genug in Schottland, und von eben so guter Familie."

„Und besserem Geschmacke!" fügte der Onkel hinzu. „Du hast Recht, Hektor, und ob ich gleich sagen muſs, daſs sie eins von den gebildetsten und verständigsten jungen Mädchen ist, die ich gesehen habe, so muſs ich doch zweifeln, ob Du diese Vorzüge würdest zu schätzen wissen. — Eine hohe, in die Augen fallende Gestalt, mit zwey quer überliegenden Federn auf dem Kopfe

— eine grün und eine blau — die ein Reitkleid von Deiner Regimentsfarbe trüge, heute ihr Cabriolet selbst lenkte, und morgen auf dem grauen Klepper, der das Fuhrwerk zog, das Regiment bey sich vorbey defiliren lieſse — *hoc erat in votis!* Das wären ungefähr so die Eigenschaften, die Dein Herz erobern könnten, besonders, wenn sie ausserdem noch Geschmack an der Naturgeschichte fände, und vorzüglich dem Phoca-Geschlecht zugethan wäre."

„Es ist doch hart, Sir, daſs mir der verdammte Seehund bey jeder Gelegenheit in den Bart geworfen wird; aber ich mache mir nichts draus, und werde Miſs Wardour's wegen noch eben nicht verzweifeln. Sie hat Freyheit, zu wählen, und ich wünsche ihr alles mögliche Glück."

„Ein groſsmüthiger Entschluſs, Du Stütze von Troja!" versetzte Oldbuck; „ich fürchtete mich wahrlich schon, daſs es eine Scene geben könnte — Deine Schwester sagte mir, Du seyst ganz desperat in Miſs Wardour verliebt."

„Sie werden doch nicht wollen, Sir, daſs ich über und über in ein Mädchen verliebt seyn soll, das sich nichts aus mir macht?"

„Recht, Neffe!" sagte der Alterthumsforscher ernsthafter. „Was Du da eben sagst, ist sehr vernünftig; ich selbst hätte vor zwanzig oder fünf und zwanzig Jahren viel darum gegeben, wenn ich damals so hätte denken können, wie Du jetzt."

„Ich denke, Jedermann darf über dergleichen Dinge seine eigene Ansicht haben."

„Nach der alten Schule nicht," entgegnete Oldbuck. „Allein, wie gesagt, die Sitte der neuern Zeit scheint in diesem Falle die klügste, wenn auch nicht die interessanteste, wie mir dünkt. Jetzt aber möcht' ich hören, was Du über den so allgemein besprochenen Gegenstand eines feindlichen Einbruchs denkst. Das Gerücht sagt noch immer, sie kommen."

Hektor verschluckte seine Kränkung, die er vorzüglich vor des Onkels satyrischer Laune zu verbergen suchte, und lieſs sich willig in ein Gespräch ein, das die Gedanken des Alterthumsforschers von Miſs Wardour und dem Seehunde ablenken muſste. Als sie Monkbarns erreichten, wurden diese delicaten Punkte nicht mehr berührt, weil sie den Frauen dasjenige mittheilten, was sich auf dem Schlosse zugetragen, und diese dagegen wieder erzählten, wie lange sie mit dem Essen gewartet, und es nicht gewagt hätten, sich in Oldbucks Abwesenheit zu Tische zu setzen.

Am nächsten Morgen stand der Alterthumsforscher früh auf, und da Caxon noch nicht erschienen war, so fing er an, innerlich den Mangel an kleinen Neuigkeiten und dem Gerede der Leute zu empfinden, die der Ex-Peruqier stets getreu berichtet, und die dem Alterthumsforscher durch die Gewohnheit fast so unentbehrlich geworden

Digitized by Google

waren, als seine Prise Schnupftabak, wenn er sich gleich so stellte, als lege er beyden gleichen innern Werth bey. Das Gefühl der Leere, das durch diese Entbehrung eintrat, wurde durch die Erscheinung des alten Ochiltree einigermaſsen gemildert, der an den geschorenen Eibenbaum- und Stechpalmhecken hinschlenderte, als ob er hier zu Hause wäre. Wirklich war er seit der letzten Zeit so einheimisch geworden, daſs selbst Juno ihn nicht mehr anbellte, sondern sich damit begnügte, ihn scharf und genau zu beobachten. Unser Alterthumsforscher trat sogleich im Schlafrocke aus dem Zimmer und empfing Adams Gruſs, den er erwiederte.

„Jetzt kommen sie in allem Ernst, Monkbarns!“ sagte der Bettler. „Ich komme so eben von Fairport mit dieser Nachricht, und will auch bald wieder zurück. Die *Search* ist eben in die Bay eingelaufen, und man sagt, sie sey von einer Französischen Flotte verfolgt worden.”

„Die *Search?*” entgegnete Oldbuck, einen Augenblick nachsinnend. „Oho!”

„Ja, ja, Capitain Taffril's Kanonenbrigg, die *Search!*”

„Wie? am Ende gar verwandt mit *Search Nro.* 2?”

Der Bettler hielt, wie Jemand, den man auf einem listigen Streiche ertappt hat, die Mütze

vor's Gesicht, und konnte sich nicht enthalten, herzlich zu lachen. „Ihr habt den T — l im Leibe, Monkbarns," sagte er. „Ihr fügt da Dinge die Kreuz und die Quer in einander! Wer hätte denken sollen, daſs Ihr gleich das und das zusammenreimen würdet? Potz tausend! Da sitz' ich nun fest."

„Ich sehe Alles," sagte Oldbuck, „so deutlich, wie die Umschrift an einer wohlerhaltenen Münze. Die Kiste, worin man das Silber fand, gehörte der Kanonenbrigg, und der Schatz meinem Phönix?"

Adam nickte mit dem Kopfe.

„Und wurde dort vergraben," fuhr Oldbuck fort, „damit Sir Arthur in seiner Verlegenheit Unterstützung erhalten möchte?"

„Ja," sagte Adam, „durch mich, und zwey Leute von der Brigg; aber diese wuſsten nichts von dem Inhalt der Kiste, und hielten's so für eine kleine Contreband - Waare von dem Capitain. Ich wachte Tag und Nacht, bis ich's in den rechten Händen sah. Und als der Deutsche Teufel auf den Deckel der Kiste hinstarrte, weil er vielleicht den Braten riechen mochte, da gab mir's wahrscheinlich ein Schottischer Teufel ein, ihm jenen schlimmen Streich zu spielen. Nun seht Ihr aber wohl ein, daſs wenn ich dem Amtmann Littlejohn nur irgend etwas von dieser Geschichte

Digitized by Google

erzählt hätte, so würd's gleich bekannt worden seyn, und Herr Lovel hätte Verdrieſslichkeiten gehabt, wenn so Alles ans Licht gekommen wäre."

„Ich muſs gestehen, er hat seinen Vertrauten gut gewählt, wenn auch ein wenig sonderbar —"

„Nun, Monkbarns," unterbrach ihn Ochiltree, „das muſs ich von mir selbst sagen, daſs es wohl Wenige im Lande gibt, denen man so sicher Gold und Silber anvertrauen könnte, als mir. Ich brauch' es nicht und begehr' es nicht; könnt's auch nicht nutzen, wenn ich's besäſse. Aber dem armen jungen Herrn war auch keine Wahl geblieben; denn er dachte, er müſste das Land auf immer verlassen — darin hat er sich freylich geirrt, glaub' ich — und die Nacht war schon eingebrochen, als wir durch einen besondern Zufall von Sir Arthurs groſser Bedrängniſs Nachricht erhielten; Lovel aber muſste an Bord seyn, so wie der Tag anfing zu grauen. Nach fünf Nächten lief indeſs die Brigg wieder in die Bucht ein; ich begab mich verabredeter Maſsen dorthin, wo das Boot anlegte, und wir vergruben den Schatz da, wo Ihr ihn gefunden habt."

„Ein höchst wunderbares, tolles Unternehmen!" sagte Oldbuck. „Warum vertrautet Ihr Euch denn nicht mir oder einem andern Freunde?"

„Das Blut Eures Schwestersohns," entgegnete

Adam, „klebte ja an seiner Hand; ja, er konnte wohl auch todt seyn. Und hatte er denn Zeit, sich mit Jemand zu berathen, oder konnte er bey Euch oder irgend wem anfragen?"

„Du hast Recht! Aber wenn uns nun Dousterswivel zuvorgekommen wäre — wie da?"

„Es war nicht zu befürchten, daſs er ohne Sir Arthur dorthin kommen würde, weil er die Nacht zuvor schon einen ziemlichen Schreck erlebt, und es lag offenbar nicht in seinem Plane, den Ort noch einmal zu besuchen, falls man ihn nicht mit Gewalt dazu gezwungen hätte. Daſs er den ersten Schatz versteckt hatte, wuſste er recht wohl, wie konnt' er denn einen zweyten erwarten? Er schwatzte nur so davon, um desto mehr aus Sir Arthur herauszupressen."

„Aber wie hätte denn dieser dahin kommen sollen," versetzte Oldbuck, „falls er nicht von dem Deutschen hingeführt worden wäre?"

„Hm!" entgegnete Adam trocken, „ich hatte schon eine Geschichte von Misticoat in Bereitschaft; die hätt' ihn vierzig Meilen weit, vielleicht noch weiter gelockt. Ausserdem konnte man leicht vermuthen, daſs er die Stelle bald wieder besuchen würde, wo er Silber gefunden; denn von dem heimlichen Streiche wuſst' er ja nichts. Kurz, da das Silber einmal in dieser Gestalt vorhanden, Sir Arthur in der äussersten

Digitized by Google

Verlegenheit, und Lovel feſt entſchloſſen war, es zu verhindern, daſs jener jemals die Hand kennen lernte, die ihm geholfen — denn darauf beſtand er am meiſten — ſo konnten wir kein beſſres Mittel ausfindig machen, als wenn wir ihm den Bettel auf dieſe Weiſe in die Hände ſpielten — wir mochten ſo viel grübeln und ſinnen, als wir wollten. Hätte vielleicht durch einen unglücklichen Zufall Douſterſwivel ſeine Klauen darnach ausgeſtreckt, ſo hätt' ich augenblicklich Ihnen, oder dem Sheriff die ganze Geſchichte vertraut."

„Aller dieſer weiſen Vorſichtsmaſsregeln ungeachtet, ſcheint mir Euer Plan beſſer gelungen, als er es, ſeiner plumpen Anlage nach, eigentlich verdiente. — Aber wie zum Henker kam denn Lovel zu einer ſolchen Maſſe von Silberſtangen?"

„Das weiſs ich nicht; allein ſie waren mit ſeinen Sachen ſchon zu Fairport an Bord gebracht worden, und wir legten ſie nun in eine Munitions-Kiſte der Brigg, theils um ſie zu verbergen, dann aber auch, um ſie leichter fortſchaffen zu können."

„Du lieber Gott!" ſagte Oldbuck, dem ſeine erſte Bekanntſchaft mit Lovel in dieſem Augenblicke einfiel; „und dieſem jungen Manne, der Hunderte ſo ſeltſam auf's Spiel ſetzte, gab ich den Rath, eine Subſcription für ſich zu eröffnen, und bezahlte ſeine Rechnung auf der Fähre. Ich

will doch auch nie wieder für Jemand das Geringste bezahlen, so viel weiſs ich. — Vermuthlich habt Ihr mit Lovel fortwährend in Briefwechsel gestanden?"

„Ich bekam so ein Gekritzel von seiner Feder," entgegnete Adam, „wodurch er mich benachrichtigte, es werde sich — gestern Abend nämlich — ein Packet zu Tannonburgh befinden mit äusserst wichtigen Briefen für die Leute in Knockwinnock; denn sie fürchteten, man würd' unsre Briefe in Fairport aufbrechen. So viel ist gewiſs, daſs Mistreſs Mailsetter, wie ich höre, ihre Stelle verlieren wird, weil sie sich immer um anderer Leute Geschäfte bekümmert, und darüber ihre eigenen von jeher vernachläſsigt hat."

„Was erwartest Du denn nun für Dich, Adam, der Du doch der Rathgeber, Bote, Wächter und Vertraute bey all diesen Dingen gewesen bist?"

„Verteufelt wenig!" entgegnete Ochiltree. „Nichts weiter, als daſs auch alle vornehmen Leute den Bettler zu Grabe begleiten werden, und daſs Ihr vielleicht auch bey mir das Kopfende tragen werdet, wie Ihr's bey dem armen Steenie Mucklebackit gethan habt. — Was hat's mir denn auch am Ende für Mühe gemacht? Herumgehen — je nun, das thu' ich ja ohnedies. O ich hab' mich nicht wenig gefreut, als sie mich wieder aus dem Gefängnisse heraus-

Digitized by Google

lieſsen; denn ich dachte, wenn nun der böse Brief ankäme, während ich dort eingeschlossen wäre, wie eine Auster, und Alles schief ginge. Da hab' ich denn so manchmal gedacht, ich wollte mir's leichter um's Herz machen und wollt' Euch Alles geradezu entdecken, allein, ohne Lovels ausdrücklichem Befehl zuwider zu handeln, ging das doch nicht an, und er muſste noch erst Jemand zu Edinburg sprechen, glaub' ich, eh' er das thun konnte, was er für Sir Arthur und dessen Familie zu thun Willens war."

„Doch nun gib auch Deine politischen Nachrichten zum Besten, Adam! — Sie kommen also wirklich?"

„Ja wohl, Sir; die Leute sagen's! Es ist auch Befehl gekommen, daſs sich die Truppen und Freywilligen bereit halten sollen. Auch erwartet man einen recht gescheidten jungen Officier; der soll zusehen, ob Alles zur Vertheidigung gehörig eingerichtet ist. Ich sah, wie die Magd des Amtmanns die Degenkuppel und die weiſsen Beinkleider ihres Herrn putzte. Da war ich ihr denn etwas behülflich — denn Ihr könnt leicht denken, daſs sie nicht eben sonderlich damit umzugehen verstand, und als Lohn für meine Mühe erfuhr ich denn alle die Neuigkeiten."

„Was denkst Du denn davon, als ein alter Soldat?"

„Ich weiſs in der That nicht — sind wirklich ihrer so viele, als man sagt, so möchten sie uns wohl überlegen seyn. Unter den Freywilligen ist allerdings mancher brave Bursche; von denen will ich nichts sagen, die nicht so recht mehr auf dem Zeuge sind, weil ich wohl selbst dazu gehöre — indeſs wir wollen unser Bestes thun!"

„Wie? Dein kriegerischer Geist ist auch wieder erwacht, Adam —"

„Selbst in der Asche glüht das alte Feuer."

„Hätt' ich doch nicht geglaubt, daſs Du so viel besäſsest, wofür Du fechten möchtest."

„Ich nicht viel, um dafür zu fechten?" versetzte Adam. „Hab' ich nicht ein Vaterland, und Wohnungen, wo ich einkehren kann, und gibt's nicht Frauen, die mir herzlich gern mein Bischen Brod geben, und Kinder, die mit mir spielen, wenn ich in ein Dorf komme? Den T — l auch!" fuhr er fort, indem er seinen Pikenstock in voller Begeisterung schwang, „hätt' ich noch eben so viel Kraft, als guten Willen und eine gute Sache, ich wollte schon Manchem zu schaffen machen!"

„Bravo, Adam; Bravo!" rief Oldbuck. „Mit dem Vaterlande kann es wohl nicht auf's Aeusserste kommen, wenn der Bettler eben so bereit ist, für seine Nahrung zu fechten, als der Gutsherr für seinen Grund und Boden!" —

Digitized by Google

Ihr weiteres Gespräch bezog sich auf die nähern Umstände jener Nacht, welche der Bettler und Lovel in den Ruinen von St. Ruth zugebracht hatten, deren Erzählung den Alterthumsforscher ausserordentlich belustigte.

«Eine Guinee hätt' ich darum gegeben,» sagte er, «wenn ich den Schurken von einem Deutschen in derselben Angst gesehen hätte, die er Andern durch seine Gaukeleyen einzuflöſsen sucht — in dem einen Augenblicke vor der Wuth seines Gönners zitternd, in dem andern wieder die Erscheinung eines Geistes fürchtend."

«Ja,» versetzte der Bettler, 's war hohe Zeit, daſs der Kerl sich drückte; denn es schien ordentlich, als ob der leibhafte Geist von dem Hell-in-Harneſs in Sir Arthur gefahren wäre. — Aber was wird denn nun aus dem Landläufer werden?»

«Aus einem Briefe, den ich diesen Morgen erhielt, seh' ich, daſs er die Anklage gegen Dich zurückgenommen hat und sich zu Entdeckungen anheischig macht, wodurch Sir Arthur's Angelegenheiten sich auf leichtere Weise reguliren lassen, als wir glaubten. So schreibt der Sheriff, und fügt hinzu, daſs er der Regierung eine Privatnachricht von besonderer Wichtigkeit mitgetheilt habe. In Erwägung dessen soll er wieder nach seinem Vaterlande zurückgesandt werden

wie ich höre, um dort seine Schurkenrolle fortzuspielen.»

«Aber die schönen Maschinen und Räder, und die Höhlen und Gräben dort unten bey Glenwithershins — was soll denn daraus werden?» fragte Adam.

«Die Leute werden schon ein hübsches Feuer aus ihren Spielwerken machen, denk' ich, ehe sie auseinander gehen, so wie eine Armee ihr Geschütz vernichtet, wenn sie eine Belagerung über Hals und Kopf aufheben muſs. Die Löcher aber, Adam, die können zu Rattenfallen dienen für die nächsten klugen Leute, die das, was sie wirklich in der Hand haben, fahren lassen, um nach blosem Schatten zu haschen.»

«Aber bester Herr! die Maschinen verbrennen, das ist doch offenbare Verschwendung! Thäten Sie denn nicht besser, wenn Sie durch den Verkauf der Materialien Ihre hundert Pfund wieder zu bekommen suchten?" fuhr er in dem Tone angenommener Theilnahme fort.

«Nicht einen Pfennig!» entgegnete der Alterthumsforscher mürrisch, indem er sich umwandte und einen oder ein Paar Schritte weiter ging. Gleich darauf drehte er sich aber wieder um, und sagte, halb lächelnd über seine Miſslaune: «Geh' in's Haus, Adam, und nimm Dir meinen Rath zu Herzen: Sprich nie wieder mit mir von

einem Bergwerke und mit meinem Neffen von einer *phoca* oder einem Seehunde, wie Du's nennst.»

«Jetzt muſs ich gleich wieder nach Fairport,» versetzte Adam, «um zu hören, was man da über die Invasion spricht; aber ich will mir's schon merken, daſs ich nie wieder mit Ihnen von einem Seehund, und mit dem Capitain von den hundert Pfunden sprechen soll, die Sie dem Douster — »

«Daſs Dich der Henker! Du sollst das ja nie wieder in meiner Gegenwart erwähnen.»

«Nun, nun, Sir!» sagte Adam, mit angenommenem Erstaunen, «ich dachte, es gäbe nichts, was Euer Gnaden bey einer angenehmen Unterhaltung verdrieſslich seyn könnte, als das Prätorianische Lager dort, und der Kupferpfennig, den Ihnen der Botenläufer für eine alte Münze verkaufte.»

«Pfuy, Pfuy!» rief der Alterthümler, indem er sich schnell von ihm wandte und in's Haus zurückkehrte.

Der Bettler sah ihm einen Augenblick nach, und schlug dann, mit dem kichernden Lachen, das eine Elster oder ein Papagey hören läſst, wenn er einen diebischen Streich glücklich ausgeführt hat, den Weg nach Fairport ein. Ein gewisses unstätes Leben war ihm zur Gewohnheit

Digitized by Google

geworden, in der ihn noch das Vergnügen, Neuigkeiten einzusammeln, bestärkte, und so hatte er denn in Kurzem wieder die Stadt erreicht, die er erst diesen Morgen verlassen hatte, und zwar aus keinem andern Grunde, als um mit Monkbarns ein wenig zu schwatzen.

Digitized by Google

Fünf und vierzigstes Kapitel.

*Auf Pownell flammt' die Bak' *) empor,*
Auf Skiddaw glühten drey;
Das Jägerhorn durch Thal und Moor
Klang rastlos mit Geschrey.

James Hogg.

Der Wächter, der auf dem Hügel stand, und nach Birnam zu schaute, glaubte wahrscheinlich, er träume, als er zuerst sah, daſs der unheilbringende Wald sich nach Dunsinan in Bewegung setzte **)

*) *Beacon* — die Bake, oder das in frühern Zeiten auf Thürmen angebrachte Feuerbecken, das zur Warnung, Fehde, zum Aufgebot u. s. w. diente.
A. d. Uebers.

**) S. Shakspeare's Macbeth. Act V. Sc. 5.
A. d. Uebers.

Digitized by Google

Eben so ging es dem alten Caxon, als er in der Nacht, die auf jene Unterredung des Alterthumsforschers mit Adam folgte, in seiner Warte zusammengekrümmt, und in tiefe Betrachtungen versenkt über die bevorstehende Vermählung seiner Tochter und über seine Würde als Schwiegervater, gelegentlich einmal nach der Signalstange blickte, mit der die seinige in Verbindung stand, und zu seinem Erstaunen gerad' in dieser Richtung ein Licht wahrnahm. Er rieb sich die Augen, blickte nochmals hin, und suchte seine Beobachtung vermittelst eines Jacobsstabes zu berichtigen, den er so gestellt hatte, daſs er gerade auf den bestimmten Punkt hinwies. Allein er sah deutlich, daſs das Licht zunahm, wie der Comet in den Augen eines Astronomen, «ganzen Nationen Unheil drohend.»

«Gott sey uns gnädig!» rief Caxon; «was ist nun zu thun? Da mögen klügere Leute zusehen — ich zünde das Lärmfeuer an!»

Sogleich flammte das Feuer in einer zitternden Flammensäule zum Himmel empor, und spiegelte sich, indem es die Seevögel aus ihren Schlupfwinkeln aufstörte, in den röthlichen Wellen der See wieder. Die andern Wächter folgten sogleich Caxon's Beyspiel, und zündeten ebenfalls ihre Lärmfeuer an. Man sah in wenigen Minuten auf Landspitzen, Vorgebirgen und Hügeln rings umher Flammen, und die ganze Gegend

war durch die Zeichen der Landung des Feindes in Bewegung gesetzt.

Unser Alterthumsforscher pflegte bereits, den Kopf in doppelte Nachtmützen warm eingehüllt, der Ruhe, als er von dem Geschrey der Schwestern, der Nichte und der Dienstmädchen plötzlich aus dem Schlaf auffuhr.

„Was Teufel gibt's denn?" rief er, indem er sich im Bett aufrichtete. „Frauenspersonen in meinem Zimmer des Nachts? Seyd Ihr denn alle toll geworden?"

„Das Lärmfeuer, Onkel!" sagte Miſs Mac-Intyre.

„Die Franzosen kommen, und wollen uns Alle ermorden!" schrie Miſs Griselda.

„Das Lärmfeuer! Das Lärmfeuer! Die Franzosen! Die Franzosen! Mord! Mord! und Schlimmeres noch als Mord!" riefen die beyden Dienstmädchen, gleich dem Chor in einer Oper.

„Die Franzosen?" sagte Oldbuck, sich aufrichtend. „Verlaſst das Zimmer, Ihr Weibsleute! Ich muſs mich erst ankleiden. Und meinen Degen bringt, hört Ihr?"

„Welchen denn, Monkbarns?" indem sie in der einen Hand ein Römisches Schwert von Erz, und in der andern einen Eisenfresser ohne Gefäſs hinhielt.

„Den längsten! den längsten!" schrie Jenny Rintherout, und brachte ein Schwert mit zwey

Digitized by Google

Griffen, aus dem zwölften Jahrhundert, herbeygeschleppt.

„Aber so faſst Euch doch, Ihr Weiber!“ sagte Oldbuck, obgleich selbst in groſser Bewegung, „und laſst Euch nicht sogleich vom blinden Schreck bemeistern. Wiſst Ihr's denn gewiſs, daſs sie kommen?“

„Gewiſs! ganz gewiſs!“ rief Jenny; „nur zu gewiſs! Alle Seetruppen, und die Landwehr, und die Freywilligen und die Freysassen, alle sind streitfertig, und ziehen nach Fairport, so schnell, als Mann und Pferd nur laufen kann. Selbst der alte Mucklebackit geht mit unter der Reserve, und wird gewiſs gut drein schlagen. — Ach! wenn Er noch lebte, er hätte gewiſs für König und Vaterland tapfer gestritten!“

„Gib mir den Degen,“ sagte Oldbuck, „den mein Vater Anno 45 führte; er hat freylich weder Gehenk noch Koppel, aber wir wollen uns schon helfen.“

So steckte er denn die Waffe durch die Hosentasche. In diesem Augenblicke trat Hektor herein, der eine benachbarte Anhöhe erstiegen hatte, um sich zu überzeugen, ob's nicht blos ein blinder Lärm sey.

„Wo sind Deine Waffen, Neffe?“ rief ihm Oldbuck entgegen! „Wo hast Du Deine Doppelflinte? Sie kam Dir ja sonst nie aus der Hand, in Fällen, wo's eben nicht Noth that.“

Digitized by Google

„Pah!" entgegnete Hektor. „Wer braucht denn eine Vogelflinte im Gefecht? Ich hab' ja meine Uniform angezogen, wie Sie sehen, und hoffe mehr zu nützen, wenn man mir ein Commando gibt, als wenn ich zehn Doppelflinten habe. Sie, Sir, müssen nach Fairport, um Anstalten zu treffen zur Einquartierung und Verpflegung der Truppen, und um Unordnungen vorzubeugen."

„Du hast Recht, Hektor!" versetzte Oldbuck, „ich werde wohl am Ende eben so viel mit dem Kopfe, als mit dem Arme leisten. — Aber da kömmt ja Sir Arthur Wardour! Der wird — unter uns gesagt, weder mit dem einen, noch mit dem andern viel bewerkstelligen."

Sir Arthur aber war vermuthlich ganz andrer Meynung, denn er hatte als Bezirksvorsteher seine Lieutenants-Uniform angezogen, und wollte nach Fairport. Er sprach hier blos ein, um Herrn Oldbuck mitzunehmen, denn die letzten Vorfälle hatten ihn in der hohen Meynung, die er von dem Scharfblick des Alterthumsforschers hegte, sehr bestärkt. Oldbuck nahm auch nebst seinem Neffen augenblicklich dies Anerbieten an, so sehr auch die Frauen ihre ganze Beredsamkeit aufboten, daſs er lieber als Garnison in Monkbarns zurückbleiben solle.

Diejenigen, welche selbst solchen Auftritten mit beygewohnt haben, werden sich leicht eine Vorstellung von dem Gewühl in Fairport machen

Digitized by Google

können. Hunderte von Lichtern glänzten an den Fenstern, die, indem sie bald erschienen, bald wieder verschwanden, die allgemeine Verwirrung innerhalb des Hauses andeuteten. Die Weiber aus den niedern Volksklassen versammelten sich lärmend und schreyend auf den Straſsen. Die Landeigenthümer, welche aus den verschiedenen Thälern zusammenkamen, galoppirten durch die Stadt, bald einzeln, bald zu fünfen oder sechsen, wie sie sich eben unterwegs getroffen hatten. Die Trommeln und Pfeifen der Freywilligen riefen zu den Waffen; dazwischen vernahm man den Ruf der Officiere, den Ton der Signalhörner, und das Geläut der Glocken von den Thürmen. Die Schiffe im Hafen wurden erleuchtet, und die Böte von den bewaffneten Fahrzeugen vermehrten den Lärm, indem sie mit ihrer Mannschaft und mit den Kanonen landeten, die zur Vertheidigung des Platzes dienen sollten. Diesen Theil der Vorkehrungen leitete Taffril mit vieler Thätigkeit. Zwey bis drey leichte Schiffe hatten schon ihre Taue gekappt, und gingen in See, um den vermeintlichen Feind zu entdecken.

Eine solche Verwirrung herrschte dort, als Sir Arthur Wardour, Oldbuck und Hektor sich mit Mühe den Weg bis zum Hauptplatze bahnten, wo das Rathhaus stand. Es war erleuchtet, und der Magistrat hatte sich, nebst einigen Edelleuten aus der Nachbarschaft, versammelt.

Digitized by Google

Hier konnte man nun, wie bey manchen ähnlichen Gelegenheiten in Schottland, bemerken, daſs der gesunde Verstand und die Festigkeit des Volks den Mangel an Erfahrung und Kenntnissen fast gänzlich zu ersetzen pflegt. Der Magistrat ward nämlich wegen der Billette für Mannschaft und Pferde von den Quartiermeistern bestürmt. Da sprach der Amtmann Littlejohn:

„Laſst uns doch die Pferde in unsre Waarenlager, und die Mannschaft in unsre Gesellschaftszimmer nehmen, unsern Tisch mit den einen, unsre Fourage mit den andern theilen. Wir sind unter einer freyen und väterlichen Regierung reich geworden; jetzt ist's Zeit zu zeigen, daſs wir ihren Werth zu schätzen wissen."

Ein lauter und freudiger Beyfall ertönte rings umher, und das Vermögen sowohl, als alle Personen ohne Unterschied des Ranges und Standes, wurden einstimmig zur Vertheidigung des Vaterlandes dargeboten.

Der Capitain Mac-Intyre versah bey dieser Gelegenheit das Geschäft eines militärischen Rathgebers und Adjutanten bey der vornehmsten Magistratsperson, und zeigte dabey einen Grad von Geistesgegenwart und Kenntniſs seines Amtes, den sein Onkel nicht in ihm gesucht hatte, welcher denn auch, seiner gewöhnlichen *insouciance* und Hitze sich erinnernd, ihn dann und wann erstaunt betrachtete, und die ruhige, besonnene

Digitized by Google

Art nicht unbemerkt lieſs, womit er die verschiedenen Vorsichtsmaſsregeln auseinander setzte, die er aus Erfahrung kannte, und deren Ausführung er leitete. Er fand die verschiedenen Corps in guter Ordnung, besonders in Betracht der unregelmäſsigen Bestandtheile, aus denen sie zusammengesetzt waren; ihre Zahl war stark und Alle belebte Muth und Vertrauen. Die militärische Erfahrung überwog in diesem Augenblicke so sehr alle Ansprüche auf Consequenz, daſs selbst der alte Adam, statt, wie Diogenes von Sinope, ruhig in seiner Tonne zu bleiben *), während Alles um ihn her sich zur Vertheidigung anschickte, das Geschäft erhielt, über die Vertheilung der Munition die Aufsicht zu führen, welches er denn auch sehr gewissenhaft verwaltete.

Zweyerley ward noch mit Aengstlichkeit erwartet, die Ankunft nämlich der Glenallan'schen Freywilligen, welche, in Betreff des Ansehns jener Familie, zu einem besondern Corps vereinigt worden waren, und das Eintreffen des vorher angekündigten Officiers, dem die Vertheidigung der

*) Die Anekdote dieses Cynikers, der von dem König Alexander von Macedonien, welcher ihm Erlaubniſs gegeben hatte, sich eine Gnade auszubitten, nichts weiter verlangte, als daſs er ihm ein wenig aus der Sonne gehen solle, ist bekannt.

A. d. Uebers.

Digitized by Google

Küste von dem Oberbefehlshaber übertragen war, und der, diesem Amte gemäſs, die ganze Verfügung über die Streitkräfte auf sich nehmen sollte.

Endlich hörte man die Hörner der Glenallanschen Insassen, und der Graf selbst erschien, zur Verwunderung Aller, welche seine Lebensweise und seinen Gesundheitszustand kannten, in Uniform an ihrer Spitze. Sie bildeten eine recht schöne, wohlberittene Schwadron, und bestanden gänzlich aus den Pächtern des Grafen im Niederlande. Ihnen folgte ein Regiment von fünf hundert Mann, völlig nach Hochländischer Sitte equipirt, welches er aus den Thälern des obern Landes zusammengebracht hatte, mit blasenden Pfeifen im ersten Gliede. Das höchst nette und militärische Ansehn dieses Trupps von Lehnsleuten konnte Capitain Mac-Intyre nicht genug bewundern, allein sein Onkel wurde mehr von der Art ergriffen, wie, in diesem Augenblicke der Gefahr, der alte kriegerische Geist des Hauses Glenallan in der abgelebten und schwachen Gestalt des Grafen, als ihres Anführers, von neuem kräftig wieder aufzuleben schien. Auf sein Begehren wurde ihm und seinen Leuten der Posten angewiesen, der wahrscheinlich der gefährlichste war. Er bewies sich bey den nöthigen Anordnungen äusserst thätig und besprach sich darüber mit vieler Einsicht. Unter diesen militärischen Bera-

Digitized by Google

thungen brach der Morgen an, wo denn alle die nöthigen Anstalten zur Vertheidigung trafen.

Endlich lieſs sich ein Geschrey unter dem Volke hören: „Da kommt ja der brave Major Neville und noch ein Officier!" und gleich darauf rollte auch eine mit vier Pferden bespannte Postchaise, unter dem Jubelruf der Freywilligen und der Einwohner, auf den Marktplatz. Die Magistratspersonen, nebst den Assessoren der Statthalterschaft, eilten sogleich an die Thüre des Rathhauses, um den Ankömmling gehörig zu empfangen. Wie sehr erstaunten aber Alle, und besonders der Alterthumsforscher, als er sah, daſs aus der schönen Uniform und unter der kriegerischen Kopfbedeckung das Gesicht des friedlichen Lovel hervorblickte. Oldbuck muſste sich erst durch eine feurige Umarmung und einen herzlichen Händedruck völlig überzeugen, daſs er sich nicht getäuscht habe. Sir Arthur aber war nicht weniger erstaunt, in Lovel's oder vielmehr des Majors Neville Gefährten, seinen Sohn, den Capitain Wardour wiederzuerkennen. Die ersten Worte der jungen Officiere enthielten die ſeste Versicherung an die Umstehenden, daſs aller Muth und Eifer, den sie bewiesen, fruchtlos gewesen sey, ausser in so fern, als sie dadurch einen offenbaren Beweis von ihren guten Gesinnungen und ihrer Bereitwilligkeit zum Dienste abgelegt hätten.

Digitized by Google

„Der Wächter zu Halket-Head," sagte der Major Neville, „hatte sich, wie aus der Untersuchung, die wir unterwegs anstellten, hervorging, auf ganz natürliche Weise durch ein Feuer täuschen lassen, das einige müssige Leute auf dem Hügel jenseits Glenwithershins angezündet, und zwar gerade in der Richtung des Lärmfeuers, mit dem das seinige in Verbindung stand."

Oldbuck warf Sir Arthur einen bedeutenden Blick zu, den dieser mit einer kläglichen Miene und mit Achselzucken erwiederte.

„Es müssen die Maschinen gewesen seyn, die wir in unserm Zorne den Flammen weihten," sagte der Alterthumsforscher, der sich ein Herz faſste, wenn er gleich nicht wenig beschämt war, daſs er diese Unruhe mit veranlaſst hatte. „Der Henker hole den Dousterswivel!" fuhr er fort; „er hat uns wahrlich ein Vermächtniſs von dummen Streichen und Unheil hinterlassen, als ob er bey seinem Abschiede noch einige Stücke Feuerwerke abgebrannt hätte. Ich bin nur neugierig, was für eine Rakete nun zunächst unter uns losplatzen wird! — Aber da kommt ja der kluge Caxon! Den Kopf in die Höhe, Du Esel! Bessere Leute als Du, haben Deinetwegen Schimpf und Schande gehabt. — Hier, nimm dies!" fügte er hinzu, indem er ihm sein Schwert reichte; „was würd' ich wohl gestern dem geantwortet ha-

Digitized by Google

ben, der mir gesagt hätte, daſs ich heute so ein Ding an meinen Rockschoſs hängen würde?"

In diesem Augenblicke faſste ihn Lord Glenallan leis' am Arme, und zog ihn in ein besonderes Zimmer.

„Um's Himmels Willen, wer ist der junge Mann, der so ausserordentliche Aehnlichkeit hat mit —"

„Mit der unglücklichen Eveline!" fiel ihm Oldbuck in's Wort. „Ja wohl! ich fühlte mich sogleich, als ich ihn sah, zu ihm gezogen, und Ew. Herrlichkeit haben die wahre Ursache errathen."

„Aber wer — wer ist er denn?" rief Lord Glenallan, indem er den Alterthumsforscher krampfhaft am Arme festhielt.

„Früher würd' ich gesagt haben: Lovel; allein jetzt ist er zum Major Neville geworden."

„Den mein Bruder als seinen natürlichen Sohn erzog — den er zu seinem Erben einsetzte! — Gütiger Himmel! Das Kind meiner Eveline!"

„Ruhig, Mylord, ruhig!" versetzte Oldbuck, „geben Sie nicht zu schnell einer solchen Vermuthung Raum! Was ist denn hier für Wahrscheinlichkeit vorhanden?"

„Wahrscheinlichkeit? — Es ist Gewiſsheit, völlige Gewiſsheit! Der Agent, dessen ich gegen Sie erwähnte, schrieb mir die ganze Geschichte. Erst gestern erhielt ich den Brief. Um Gottes-

Digitized by Google

willen bringen Sie ihn zu mir, daſs des Vaters Auge ihn segne, eh' er aus dieser Welt scheidet.»

«Das will ich gerne thun," entgegnete Oldbuck; «allein um Ihrer und Seiner selbst Willen bitt' ich, gönnen Sie ihm ein Paar Augenblicke Zeit, um sich vorzubereiten."

Entschlossen, noch einige weitere Nachforschungen anzustellen, ehe er einer so seltsamen Geschichte vollen Glauben beymäſse, suchte der Alterthumsforscher den Major Neville sogleich auf, und fand ihn mit den nöthigen Maſsregeln zum Auseinandergehen der versammelten Truppen beschäftigt.

«Wenn ich bitten darf, Herr Major," sagte Oldbuck, «so überlassen Sie wohl dies Geschäft auf einige Augenblicke dem Capitain Wardour und Hektor, mit dem Sie, wie ich hoffe, sich völlig ausgesöhnt haben, und gönnen mir augenblicklich Gehör."

Neville reichte lächelnd Hektor über dem Tische die Hand, und sagte: «Sie haben über mich zu befehlen, Herr Oldbuck, und wenn meine Geschäfte auch noch dringender wären. Denn ich habe mich bey Ihnen unter einem falschen Namen eingeschlichen, und Ihre Gastfreundschaft dadurch belohnt, daſs ich Ihren Neffen beleidigte.»

«Je nun, er hat's verdient," entgegnete Oldbuck; «ob ich gleich sagen muſs, daſs er heute eben so viel gesunden Verstand, als Muth gezeigt

Digitized by Google

hat. Wahrlich, wenn er nur seine Studien wieder vornehmen, den Cäsar und Polybius und die *stratagemata Polyaeni* lesen wollte, er würde gewiſs in der Armee avanciren, und an meiner Nachhülfe sollt's ihm nicht fehlen."

„Er verdient es auch wirklich," sagte Neville. „Was mich betrifft, so macht es mir Freude, daſs Sie mich entschuldigen, und Sie können dies um so eher, wenn ich Ihnen sage, daſs ich so unglücklich bin, auf den mir allgemein beygelegten Namen Neville kein gröſseres Recht zu haben, als auf den von Lovel, unter dem Sie mich kennen lernten."

„Wirklich? Nun, wir werden schon einen ausfindig machen, hoff' ich, auf den Sie einen begründeten und gesetzlichen Anspruch haben."

„Sir! Sollten Sie vielleicht das Unglück meiner Geburt für einen Gegenstand halten, der —"

„Keinesweges, junger Mann!" unterbrach ihn der Alterthumsforscher. „Ich glaub', ich bin besser hinsichtlich Ihrer Geburt unterrichtet, als Sie selbst, und um Sie davon zu überzeugen, sag' ich Ihnen: Sie wurden erzogen und anerkannt als ein natürlicher Sohn Geraldin Neville's von Nevillesburgh in Yorkshire, und, wie ich vermuthe, als sein künftiger Erbe."

„Ich bitt' um Verzeihung! Solche Aussichten wurden mir nicht eröffnet. Man gab mir zwar eine anständige Erziehung, und brachte mich

durch Geld und Verwendungen in der Armee vorwärts; allein mein vermeintlicher Vater hatte sich, glaub' ich, lange mit dem Plan getragen, daſs er sich vermählen wolle, wenn er ihn gleich nie ausführte."

«Ihr vermeintlicher Vater, sagen Sie? — Woher vermuthen Sie denn, daſs Herr Geraldin Neville nicht Ihr wirklicher Vater war?"

«Ich bin überzeugt, Herr Oldbuck, daſs Sie eine so zarte Saite nicht berühren würden, um eine blose Neugier zu befriedigen. Daher will ich Ihnen offen gestehen, daſs ich im vorigen Jahre, als wir eben eine kleine Stadt im Französischen Flandern besetzt hatten, in einem Kloster, in dessen Nähe ich einquartirt war, ein Frauenzimmer fand, das auffallend gut Englisch sprach. Sie war eine Spanierin, Theresa d'Acunha mit Namen. Im Fortgange unsrer Bekanntschaft entdeckte sie, wer ich war, und gab sich mir selbst als die Person zu erkennen, die mich als Kind gepflegt hatte. Sie lieſs mehr als einmal Winke über den Rang fallen, der mir ganz unstreitig gebühre, und über das mir zugefügte Unrecht, wobey sie mir zugleich weitere Aufklärung versprach, im Fall eine Dame in Schottland mit Tode abgehen sollte, bey deren Lebzeiten sie das Geheimniſs durchaus bewahren müsse. Sie deutete ebenfalls darauf hin, daſs Herr Geraldin Neville nicht mein Vater sey. — Wir

wurden unterdessen vom Feinde angegriffen und aus der Stadt vertrieben, welche dann mit wilder Wuth von den Republikanern geplündert ward. Ihr Hauptlaſs und ihre Grausamkeit war gegen die geistlichen Orden gerichtet. Das Kloster ging in Flammen auf, und mehrere Nonnen kamen dabey um, unter diesen auch Therese, wodurch mir jede Möglichkeit abgeschnitten ward, etwas über die Geschichte meiner Herkunft zu erfahren — die, nach allem, was mir darüber bekannt geworden, traurig genug seyn muſs."

«*Raro antecedentem scelestum*, oder wie ich hier sagen muſs, *scelestam deseruit poena!*" *) versetzte Oldbuck; «das nahmen schon die Epicuräer an. — Was thaten Sie denn aber hierauf?"

«Ich wandte mich schriftlich an Herrn Neville, jedoch ohne Erfolg. Hierauf nahm ich Urlaub, warf mich ihm zu Füſsen, und beschwor ihn, die von Theresa begonnene Entdeckung zu vollenden. Er weigerte sich, und als ich immer dringender wurde, warf er mir voll Zorn die mir bereits erwiesenen Wohlthaten vor. Ich glaubte, er miſsbrauche die Rechte eines Wohlthäters, und da er zugeben muſste, daſs er kein Recht

*) Selten entging der Verbrecher der gebührenden Strafe.

Digitized by Google

habe, sich Vater zu nennen, so trennten wir uns in gegenseitigem Miſsvergnügen. Ich legte den Namen Neville ab, und nahm den an, unter dem Sie mich kennen gelernt haben. Damals war es, wo ich, bey einem Freunde in Nord-England mich aufhaltend, der mich in meiner Rolle unterstützte, mit Miſs Wardour bekannt wurde, und auf den romantischen Einfall kam, ihr hieher nach Schottland zu folgen. In Betreff eines künftigen Lebensplans schwankend, entschloſs ich mich, mich noch einmal an Herrn Neville zu wenden, und ihn um die Enthüllung des Geheimnisses meiner Geburt zu ersuchen. Es dauerte lange, eh' ich eine Antwort erhielt, und Sie waren gegenwärtig, als sie mir eingehändigt wurde. Er benachrichtigte mich von seinem schlechten Gesundheitszustande, und beschwor mich, um meiner selbst willen, nicht weiter darüber nachzuforschen, von welcher Art sein Verhältniſs zu mir sey, sondern mich mit der Erklärung zu begnügen, daſs dasselbe so nahe und dergestalt beschaffen wäre, daſs er den Entschluſs gefaſst habe, mich zu seinem Erben zu ernennen. Als ich mich aber anschickte, Fairport zu verlassen, und mich zu ihm zu begeben, erhielt ich durch einen Expressen die Nachricht, daſs er nicht mehr sey. Der Besitz eines sehr beträchtlichen Vermögens war nicht im Stande, das Gefühl der Reue zu unterdrücken, das hin-

Digitized by Google

sichtlich des Benehmens gegen meinen Wohlthäter in mir rege ward, und da ich aus einigen Winken in seinem Briefe schlieſsen zu können glaubte, daſs ein stärkerer Flecken auf meiner Geburt hafte, als der einer gewöhnlichen ausserehlichen Erzeugung, so fielen mir gewisse Vorurtheile Sir Arthur's ein —"

„Und Sie brüteten über diesen melancholischen Gedanken," unterbrach ihn Oldbuck, „bis Sie krank wurden, anstatt, daſs Sie hätten zu mir kommen, und mir die ganze Geschichte vertrauen sollen."

„Leider that ich das. Dann aber fiel der Zwist mit Capitain Mac-Intyre vor, wodurch ich genöthigt ward, Fairport und die benachbarte Gegend zu verlassen."

„Und Lieb' und Dichtkunst aufzugeben," sagte Oldbuck, „Miſs Wardour und die Caledoniade."

„So war's."

„Und seit jener Zeit waren Sie vermuthlich fortdauernd mit Plänen beschäftigt, Sir Arthur Beystand zu leisten?"

„Ja wohl, Sir! der Capitain Wardour in Edinburg unterstützte mich dabey."

„Und der alte Ochiltree hier ebenfalls, nicht wahr? — Sie sehen, ich bin mit der ganzen Geschichte bekannt. Aber wie kamen Sie denn zu dem Schatze?"

Digitized by Google

„Es war eine Menge von Silbergeräth, das meinem Onkel gehört hatte, und sich in Verwahrung bey Jemand in Fairport befand. Einige Zeit vor seinem Tode hatte er Befehl gegeben, daſs es eingeschmolzen werden solle. Vielleicht wünscht' er nicht, daſs ich das Glenallan'sche Wappen darauf sehen möchte."

„Gut, Major Neville, oder — lassen Sie mich lieber Lovel sagen! Ich habe diesen Namen nun einmal lieb. Sie werden jetzt ihre beyden *Alias* wohl mit dem Namen und Titel des achtbaren William Geraldin, gemeinhin Lord Geraldin genannt, vertauschen."

Der Alterthumsforscher gedachte nun der seltsamen und traurigen Umstände, unter denen seine Mutter gestorben war.

„Ich zweifle nicht," sagte er, „daſs Ihr Onkel wünschte, man möchte dem Gerücht Glauben beymessen, als sey das Kind dieser unglücklichen Ehe nicht mehr am Leben; vielleicht hatte er selbst ein Auge auf die Erbschaft seines Bruders; denn er war damals ein wilder, junger Mann, der nach Vergnügungen haschte. Allein von allen schlechten Absichten gegen Ihre Person muſs ihn Theresens Geschichte und Ihre eigene völlig freysprechen, so sehr auch Elsbeth's böses Gewissen wegen der heftigen Gemüthsbewegung, worin sie ihn erblickte, geneigt war, Verdacht gegen ihn zu schöpfen. — Doch nun

Digitized by Google

erlauben Sie mir wohl, daſs ich das Vergnügen haben darf, einen Sohn seinem Vater vorzustellen.»

Wir wollen diese Zusammenkunft nicht schildern. Die Beweise wurden auf allen Seiten vollständig gefunden; denn Herr Neville hatte einen genauen Bericht über die ganzen Ereignisse in die Hände seines vertrauten Haushofmeisters, in einem versiegelten Packet, niedergelegt, welches erst nach dem Tode der Gräfin eröffnet werden sollte. Die Ursache, warum das Geheimniſs so lange bewahrt werden sollte, war wohl die Furcht vor dem Eindrucke, den eine so unglückliche Entdeckung unfehlbar auf die stolze und heftige Gemüthsart jener Dame machen muſste.

Am Abend dieses Tages tranken die Pächter und Freywilligen von Glenallan auf das Wohl ihres jungen Herrn. Einen Monat später erfolgte Lord Geraldin's Vermählung mit Miſs Wardour, und der Alterthumsforscher schenkte bey dieser Gelegenheit der jungen Frau einen Trauring von antiker Form, auf dem sich Aldobrand Oldenbucks Motto: Kunst macht Gunst, befand.

Der alte Adam, die wichtigste Person, die jemals einen blauen Rock getragen hat, schlendert nun gemächlich von dem Hause eines Freundes zu dem andern, und rühmt sich, daſs er niemals wandre, als wenn's schönes Wetter gäbe. Vor Kurzem aber haben sich einige Symptome

gezeigt, als wolle er jetzt einen festen Wohnsitz wählen, weil man ihn öfters in der Ecke eines netten Bauernhäuschens zwischen Monkbarns und Knockwinnock trifft, wohin sich Caxon, nach der Verheirathung seiner Tochter, begeben, damit er den drey Perücken des Kirchspiels recht nahe sey, die er denn auch noch immer, wenn gleich nur zu seiner Unterhaltung, gehörig besorgt. — Adam soll kürzlich geäussert haben: „Es ist doch ein schönes, behagliches Plätzchen hier, und recht angenehm, so einen Winkel zu haben, wo man sich bey schlechtem Wetter hineindrücken kann!"

Man glaubt, daſs er sich, da seine Füſse anfangen, immer steifer zu werden, hier endlich häuslich niederlassen wird.

Die Milde einer so wohlhabenden Herrschaft, wie Lord und Lady Geraldin, ergoſs sich reichlich über Mistreſs Hadoway und die Mucklebakkitsche Familie. Die erstere wandte es gut an; die letztere verschwendete es. Indeſs erhalten die Mucklebackit's das Regelmäſsige fort, allein unter Adam Ochiltree's Aufſicht; sie murren daher bey jedesmaligem Empfange über den Canal, durch den es ihnen zuflieſst.

Hektor rückt schnell in der Armee vorwärts, und ist mehr als einmal in den Zeitungen erwähnt worden; auch steigt er verhältniſsmäſsig immer mehr in der Gunst seines Onkels. Auch hat er,

Digitized by Google

was dem jungen Krieger gewiſs nicht unangenehm seyn wird, schon zwey Seehunde geschossen, wodurch denn die beständigen Anspielungen des Onkels auf die Geschichte mit der *phoca* aufgehört haben. Man spricht von einer Vermählung zwischen Miſs Mac-Intyre und dem Capitain Wardour; doch bedarf dies noch der Bestätigung.

Der Alterthumsforscher stattet häufig in Knockwinnock und Glenallan-House seinen Besuch ab, angeblich, um zwey Abhandlungen zu beendigen, die eine: über das Panzerhemd des groſsen Grafen, die andere: über den Handschuh der linken Hand von Hell-in-Harneſs. Er erkundigt sich regelmäſsig, ob Lord Geraldin die Caledoniade angefangen habe, und schüttelt den Kopf über die Antworten, die er erhält. Seine Noten hat er indeſs doch vollendet, und würde sie, glauben wir, gern Jemand zur Herausgabe überlassen, doch nur ohne Gefahr und Kosten für den Alterthumsforscher.

Ende.

Digitized by Google

Anzeige.

Die bereits erschienenen Bändchen der

Taschenbibliothek der ausländischen Klassiker,

welche durch alle Buchhandlungen zu haben sind, enthalten:

Band

1—2. Voltaire's Candide; übersetzt von Sigismund. 2 Thle.

3. Moliere's Tartüff; von Dr. Langenbeck.

4—6. Voltaire's Karl XII.; von M. Stein. 3 Thle.

7. 13—17. 21—26. Byron's Poesien; von J. Körner, Heinr. Döring, Theod. Hell, A. Schumann, u. s. w. 12 Thle.

8. Shakespeare's Timon; von G. Regis.

9—10. Torq. Tasso's lyrische Gedichte; von K. Förster. 2 Thle.

11—12. 27—28. Virgils Aeneide; von Dr. Nürnberger. 4 Thle.

18—19. Alfieri's Tyranney; von H. Schweizer. 2 Thle.

Digitized by Google

Band

20. Torq. Tasso's Amyntas; von H. L. v. Danford.

29—30. W. Scott's Jungfrau vom See; von Willib. Alexis. 2 Thle.

31—34. dessen Guy-Mannering, oder der Sterndeuter; v. Wilhelmine Gerhard. 4 Thle.

35—36. Guarini's treuer Schäfer; von H. Müller. 2 Thle.

37—38. Thomson's Jahreszeiten; von Dr. Schmitthenner. 2 Thle.

39—40. Delille's Landmann; von Dr. Georg Döring. 2 Thle.

41—42. Thom. Moore's Lalla Rookh; von M. Witthaus. 2 Thle.

43—44. W. Scott's schwarzer Zwerg; von Ernst Berthold. 2 Thle.

45—48. dessen Ivanhoe; von Elise v. Hohenhausen. 4 Thle.

49—53. dessen Seeräuber von Heinrich Döring. 5 Thle.

54—58. dessen Herz Mid-Lothians etc.; von Sophie May. 5 Thle.

59—62. dessen Kloster; von Dr. Friedrich Diez. 4 Thle.

Digitized by Google

Band.

63—66. W. Scott's Abt; von H. Müller. 4 Thle.

67—70. dessen Waverley etc.; von Karl Richter. 4 Thle.

71—74. dessen Presbyterianer; von Ernst Berthold. 4 Thle.

75—78. dessen Alterthümler; von Heinrich Döring. 4 Thle.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google